


| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 3 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Bürgermeister | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: | Anlagen: | | |
| Betreff: Mitteilungen des Bürgermeisters (nicht vertraulich) | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum 30.10.2008 | Unterschrift Bürgermeister Gez. Blaschke | | |



3.1 Lenkungsgruppe Alsen

Die Besetzung der Lenkungsgruppe Alsen ist mehrfach im Bauausschuss und im Hauptausschuss angesprochen worden. Es fehlen jedoch weiterhin die namentlichen Rückmeldungen der Fraktionen der SPD, FDP und der IBF. Da beabsichtigt ist, demnächst zu einer Sitzung der Lenkungsgruppe Alsen einzuladen, werden die vorgenannten Fraktionen nochmals um namentliche Nennung eines Mitglieds gebeten.

3.2 Annahme einer Spende

Der Verein der Freunde und Förderer der Kaiser-Karl-Schule hat der Schule 2 Notebooks mit Taschen als Spende zur Verfügung gestellt. Der Wert der Spende beträgt 1.050,00 €. Der Unterzeichner hat der Annahme der Spende gemäß § 9 Abs. 7 Buchstabe h der Hauptsatzung zugestimmt.

3.3 Schleswig-Holsteinisches Landestheater

Michael Grosse, der Generalintendant des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, wurde zum Generalintendanten der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach gewählt. Er wird seine Tätigkeit mit der Spielzeit 2010/2011 aufnehmen.

Die Stadt Itzehoe ist Gesellschafterin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters.

3.4 Ausführung des Bestattungsgesetzes

In Ausführung des Schleswig-Holsteinischen Bestattungsgesetzes ist es der Stadt Itzehoe ein besonderes Anliegen, dass die Bestattung mittellos Verstorbener in einem würdigen Rahmen stattfindet.

Sind nach dem Bestattungsgesetz verpflichtete Angehörige nicht vorhanden, nicht bekannt, nicht rechtzeitig zu ermitteln oder weigern sich die Angehörigen, die Bestattung zu veranlassen, so sind die jeweils zuständigen Ordnungsämter verpflichtet, für die Bestattung zu sorgen.

Die ortsansässigen Bestattungsunternehmer erhalten - soweit möglich - abwechselnd den Bestattungsauftrag. Beauftragt wird aus Kostengründen eine anonyme Feuerbestattung mit Beisetzung in den Urngärten Bardowick bzw. Cadenberge-Wingst. Die Abrechnung erfolgt analog den festgesetzten Höchstsätzen, die sich aus der Preis-/Leistungsübersicht des Kreissozialamtes ergeben.

Einer Erdbestattung wird nur entsprochen, wenn eine 100%ige Kostendeckung in Aussicht gestellt ist, z. B. durch vorhandenen Nachlass. Gleiches gilt auch für zusätzliche Wünsche, wie Grabstein, Traueranzeigen, Trauerfeier usw.

Durchschnittlich fallen nachstehende Kosten für eine anonyme Feuerbestattung an:

| | |
|---------------------|---------------------|
| Bestattungsinstitut | 1.300,00 € |
| Krematorium | 350,00 bis 360,00 € |
| Friedhofsgebühren | 150,00 bis 180,00 € |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Hauptausschuss
03.11.2008
TOP 3

Von der Erdbestattung wurde bereits vor einigen Jahren Abstand genommen, da die Feuerbestattung i. d. R. mindestens 400,00 € günstiger ausfällt.

In der Vergangenheit hat es wenige Beisetzungen auf den innerstädtischen Friedhöfen gegeben. Grund hierfür waren die deutlich höheren Grabstättenkosten, die bei ca. 1.100,00 € bzw. 1.400,00 € liegen (Mehrkosten von ca. 1.000,00 €).

Gleichwohl lag es im Interesse aller Beteiligten, eine Lösung zu finden, die auch den Verstorbenen ohne Angehörige bzw. nicht auffindbare Angehörige - eine letzte Ruhestätte an ihrem Lebensmittelpunkt zu ermöglichen.

Die Friedhofsverwaltung ist in diesem Jahr mit einem Vorschlag an die Stadt Itzehoe herantreten und bietet die Verleihung eines Nutzungsrechts für die Mausoleums-Grabstätte „De Vos“ auf dem Friedhof Brunnenstraße zu folgenden Konditionen an:

- Die Gebühr für das Nutzungsrecht vom 01.01.2009 bis 31.12.2038 (30 Jahre) beträgt 28.000,00 €.
- Die Kapazität der Begräbnisplätze im Mausoleum ist auf 300 Urnen begrenzt.
- Die Belegungszeit beträgt aufgrund der vorgegebenen 20-jährigen Ruhezeit 10 Jahre.
- Die Gebühr beinhaltet neben den Nutzungs-, Friedhofsunterhaltungs- und Beisetzungsgebühren auch die Kosten für die Unterhaltung und die Bepflanzung des Mausoleums durch den Friedhofsträger während der gesamten Laufzeit.

Die Gebühr soll mit folgenden Fälligkeiten entrichtet werden:


| | |
|----------------|-------------|
| zum 01.01.2009 | 10.000,00 € |
| zum 01.01.2010 | 10.000,00 € |
| zum 01.01.2011 | 8.000,00 € |

Bezogen auf die mögliche Kapazitätsaufnahme (300 Urnen) des Mausoleums und die Nutzungsgebühren von 28.000,00 € ergibt sich ein Kostenanteil von ca. 100,00 € pro Urne. Die Kosten liegen damit unter den bisher anfallenden Kosten für die außerhalb liegenden Urnenfriedhöfe.

Positiv ist ferner, dass die Nutzungsgebühren ebenfalls die Kosten für die Unterhaltung und Bepflanzung des Mausoleums durch den Friedhofsgärtner während der gesamten Laufzeit enthalten; eine Möglichkeit für die Bepflanzung ist bei den jetzigen anonymen Friedhöfen in keinsten Weise gegeben.

Die Mittel sind im Haushalt berücksichtigt. Die Nutzungsgebühren können aus der bereits bestehenden HHSt. 11000.5856 - Gefahrenabwehr - beglichen werden.

Der Unterzeichner hat gemäß § 9 Abs. 7 Buchstabe j der Hauptsatzung die Entscheidung getroffen, das Angebot der Friedhofsverwaltung anzunehmen.

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 3.11.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 6 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 10 | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 10 | Anlagen: Entwürfe a) I. Nachtrag z. Stellenplan 2008 u. b) Stellenplan 2009 | | |
| Betreff: I Nachtrag zum .Stellenplan 2008 und Stellenplan 2009 | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis von den Entwürfen des I. Nachtrages zum Stellenplan 2008 und des Stellenplan 2009 | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: | |
| Itzehoe, Datum 23.10.2008 | Unterschrift Bürgermeister Gez. Blaschke | | |



Gem. § 2 der Gemeindehaushaltsverordnung- Kameral- ist für jedes Haushaltsjahr ein Stellenplan als Bestandteil des Haushaltsplanes aufzustellen. Nähere Ausführungen dazu treffen auch § 5 a der vorgenannten Rechtsvorschrift. und die dazu ergangene Ausführungsanweisung, die auch durch entsprechendes Muster die Form des Stellenplans festlegt

Seit Einführung des TVöD gibt es keine Unterscheidung mehr zwischen Angestellten und Arbeiter/Innen. Sie werden als „tariflich Beschäftigte“ zusammengefasst.

Im Teil A sind nunmehr die Stellen der Beamten/Beamtinnen und der tariflich Beschäftigten aufzuführen. Die getrennte Darstellung hinsichtl. der Zurechnung der Stellen zu den Verwaltungsdienststellen bzw. Einrichtungen und Betrieben erfolgt weiterhin, jedoch innerhalb des Teiles A.

Der Teil B enthält alle Veränderungslisten, der Teil C den Stellenplanquerschnitt und die Gesamtzusammenstellung aller Stellen.

Nachrichtlich aufgenommen sind die Übersichten über die abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen, die sich in Elterzeit oder Beurlaubung befindenden Beschäftigten und die zur Verfügung stehenden Ausbildungs-, Praktikanten/Innen - und Zivildienstplätze., weil für diesen Personenkreis im Stellenplan nicht zwingend Stellen ausgewiesen werden müssen.

Basis für den Stellenplan 2009 bildet der Stellenplan des Jahres 2008 mit seinem Nachtrag

Die im Stellenplan-Nachtrag für das Haushaltsjahr 2008 vorgenommenen Veränderungen sind somit so in den Stellenplan 2009 eingeflossen.

Zu den wesentlichen Veränderungen im Teil A:
 (ergänzende Hinweise zur Veränderungsliste)

I. Nachtrag zum Stellenplan 2008:

Verwaltungsdienststellen:

zu lfd. Nr. 96 u. 97

Die Planstellen für die Beamten/Beamtinnen des allgemeinen mittleren Dienstes sind, da sich seit der letzten generellen Bewertung vor etlichen Jahren Veränderungen ergeben haben insgesamt neu bewertet und einem Quervergleich unterzogen worden. Abgeschlossen wurde in diesem Zusammenhang nach Klärung von Detailfragen jetzt auch die Bewertung der angesprochenen Stellen der Ordnungsabteilung. In der Wertigkeit der Stellen ergibt sich die dargestellte Veränderung von Bes.Gr. A 8 zu BesGr. A 9.

Einrichtungen:;

zu lfd. Nr. 159.1

Die Stadt Itzehoe ist Trägerin der Sprachintensivmaßnahme „Komm & Sprich“, die über das Förderzentrum „Lernen“ der Pestalozzi-Schule an der Fehrsschule durchgeführt wird. Die Schulpädagogen werden im Rahmen der auf zunächst 3 Jahre angelegten Maßnahme von 2 Erzieherinnen mit Zusatzqualifikation unterstützt , deren wöchentl. Arbeitszeit zusam-



men 1,5 Stellen umfasst. Arbeitgeberin der Erzieherinnen ist die Stadt Itzehoe. Die Personalkosten werden von der „Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der schl.-holsteinischen Kreise“ erstattet. Der bislang gegebenen Finanzierungszusage entsprechend sind die Beschäftigungsverhältnisse zunächst befristet geschlossen, Verlängerungsoption besteht jedoch.

zu lfd. Nr. 233

In der Kita-Sude West wird eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt. Dadurch entsteht Personalmehrbedarf, den der zuständige Fachausschuss bereits gebilligt hat. Entsprechende Stellenveränderung war somit vorzunehmen.

Stellenplan 2009.

Verwaltungsdienststellen:

zu lfd. Nr. 12:

Der Stelleninhaber ist aus einer Vollbeschäftigung heraus in Elternzeit/Sonderurlaub gegangen. Die Rückkehr aus der Beurlaubung wegen Kinderbetreuung erfolgt schrittweise wieder hin zur Vollbeschäftigung. Entsprechend ist die Stelle als Vollzeitstelle einzurichten mit dem Hinweis auf die jeweilige Inanspruchnahme der Stellenanteile.

zu lfd. Nr. 31 u. 32

Die aus Elternzeit/Beurlaubung zurückkehrenden Mitarbeiter/Innen sind jeweils zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Rückkehr wieder in entsprechende Aufgabenfelder aufzunehmen. Jeweils ein Vierteljahr vor Rückkehr ist nach den geltenden gesetzl. Bestimmungen zu erklären ob, und ggf. wie eine Arbeitsaufnahme erfolgen wird oder eine weitere Beurlaubung sich anschließen soll. So kurzfristig die für solche Dispositionen entsprechend benötigten Stellenkapazitäten mit konkreter Zuordnung zum Beschäftigungsamt durch Stellenplanänderung zu schaffen, ist überwiegend nicht möglich. Durch besondere Ausweisung von Stellen können Rückkehrer/Innen aus Beurlaubungen auf diesen Stellen geführt und späterhin auf freiwerdende Stellen umgesetzt werden.

zu lfd. Nr. 55

Eine Arbeitsplatzuntersuchung hat die Notwendigkeit einer geringfügigen Anpassung des Stellenumfangs an die Aufgabenentwicklung ergeben.

zu lfd. Nr. 59

Zur Wahrnehmung von Außendienstaufgaben des Amtes für Bürgerdienst und zur Überwachung der Parkordnung des Prinzesshofparks erfolgt die Neueinrichtung dieser Stelle. Die Bemessung und Bewertung ist durch die Organisation durchgeführt worden.

zu lfd. Nr. 100

Die Stellenplanveränderungen hängen zusammen mit der Eingliederung einer Hauswirtschaftsmeisterin der Jugendherberge in die Aufgaben des Ruhenden Verkehrs.



zu lfd. Nr. 146

Die Stelle, die ursprünglich eine Vollzeitstelle war, ist mit einer aus Elternzeit und Beurlaubung in zeitlich befristeter Teilzeit zurückgekehrten Mitarbeiterin besetzt worden. Die Beamtin ist jetzt wieder zur Vollbeschäftigung zurückgekehrt. Das bedingt die entsprechende Veränderung der Stelle.

Einrichtungen

zu lfd. Nr. 170

Durch den Erweiterungsbau an der Klosterhof-Schule hat sich die zu reinigende Gesamtfläche erhöht. Entsprechend muss die Arbeitszeit im Reinigungsdienst geringfügig (4 Std./wö) angepasst werden.

zu lfd.Nr. 215 u. 216

Im Bereich der Technik des t.i. ist ein längerjährig Beschäftigter ohne Berufsausbildung ausgeschieden, der im Bereich der Tontechnik eingesetzt war. Die fortschreitende techn. Entwicklung machte es jedoch die Wiederbesetzung mit einer ausgebildeten Fachkraft erforderlich, allerdings mit etwas reduzierter wöchentl. Arbeitszeit.

zu lfd, Nr. 219 - 222

Die Stellenveränderungen gehen zurück auf die Schließung der Jugendherberge.

zu lfd Nr. 225

Die derzeitige Übergangslösung im städt. Jugendtreff bedingt vorübergehend höhere Einsatz- u. Präsenzzeiten, insbes. im Zusammenhang mit den Aktivitäten außerhalb der Einrichtung. Das erhöht befristet auch den Personalbedarf um eine ½ Stelle im Bereich der päd. Kräfte.

Veränderungsliste zum Stellenplan 2008 Nachtrag

Beamte und Angestellte

| Ifd. Nr des Stellenplanes | Amt/Abteilung Einrichtung | Zahl der Stellen | Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen | | Zugänge Bes./Entg.- Gruppe | Abgänge Bes./Entg.- Gruppe |
|---------------------------|------------------------------|------------------|--|----------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| | | | von Bes.-Gr. Entgeltgr. | nach Bes.-Gr Entgeltgr. | | |

Verwaltung

| | | | | | | |
|----|-------------------|--|-----|--------|--|--|
| 96 | Ordnungsabteilung | | A 8 | A 9 mD | | |
| 97 | Ordnungsabteilung | | A 8 | A 9 mD | | |

Einrichtungen

| | | | | | | |
|-----|-------|----------------|------|--|-----|--|
| neu | 159.1 | Fehrs-Schule | 1,50 | | E 8 | |
| | 233 | Kita Sude-West | 0,44 | | E 8 | |

| | |
|-----------------|--------------------------------|
| Zugänge: | 1,94 |
| Abgänge: | 0,00 |
| gesamt: | 1,94 Planstellenzugänge |

Erläuterungen zur Veränderungsliste Stellenplan 2008 Nachtrag

| lfd. Nr. des Stellenplanes | Erläuterungstext |
|-----------------------------------|-------------------------|
|-----------------------------------|-------------------------|

Verwaltung

| | |
|----|--|
| 96 | Veränderung nach Neubewertung der Stelle |
| 97 | Veränderung nach Neubewertung der Stelle |

Einrichtungen

| | | |
|-----|-------|---|
| neu | 159.1 | Durchführung des 3-jährigen Projekts "Komm & Sprich" (Sprachintensivmaßnahme); Beginn: September 2008 |
| | 233 | Personalmehrbedarf nach Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|--|--|--|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|--|--|--|-------------|

Teil "Verwaltung"**Gemeindeorgane**

| | | | | | | | |
|---|---|---|------------------|-------------|----------|-------------|-----------------------|
| 1 | 1 | I | Bürgermeister/in | 1,00 B 3/B4 | 1,00 B 4 | 1,00 B 3/B4 | Aufwandsentschädigung |
|---|---|---|------------------|-------------|----------|-------------|-----------------------|

Dezernat I**Bürgermeisterbüro**

| | | | | | | | |
|---|---|------|--------------------------|-----------|-----------|-----------|----------------------------|
| 2 | 2 | I/01 | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 3 | 3 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | Vorzimmer Bürgermeister/in |

Rechnungsprüfungsamt

| | | | | | | | |
|---|---|----|-------------------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| 4 | 4 | 14 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | |
| 5 | 5 | | Techn. Prüfer/in | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | TZ: 25,32 Std. |
| 6 | 6 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | ku. A 10, kw 0,5 |

Gleichstellungsbeauftragte

| | | | | | | | |
|---|---|----|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------|
| 7 | 7 | 16 | Gleichstellungsbeauftragte | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | TZ: 2 x 19,5 Std. |
|---|---|----|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------|

Personalrat d. allgemeinen Verwaltung

| | | | | | | | |
|----|----|--|--------------------------|----------|----------|----------|--|
| 8 | 8 | | Erzieher/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 100 % freigestellt § 36 MBG |
| 9 | 9 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,31 E 6 | 0,31 E 6 | 0,31 E 6 | TZ: 12,16 Std., ku: E 5 |
| 10 | 10 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,48 E 5 | 0,48 E 5 | 0,48 E 5 | TZ: 18,75 Std. zu Nr. 9+10:Geschäftszimmer PR |

Hauptamt

| | | | | | | | |
|----|----|----|--------------------------|-----------|-----------|-----------|------------------------------------|
| 11 | 11 | 10 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | Personalunion Ltg. Pers.-abteilung |
| 12 | 12 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,62 E 5 | | 0,62 E 5 | Zur Verfügung bei Rückkehr aus EZ |
| 13 | | | Tariflich Beschäftigte/r | | | 0,52 E 4 | TZ: 20,26 Std., Arbeitsschutz |

| | | | | | | | |
|------------------|--|--|--|--------------|-------------|--------------|--|
| Übertrag: | | | | 10,06 | 9,44 | 10,58 | |
|------------------|--|--|--|--------------|-------------|--------------|--|

| lfd.Nr. | lfd.Nr. | Amt / Abteilung | Bezeichnung der Stelle | Anzahl und | tatsächliche Besetzung | Anzahl und | Bemerkungen |
|---------|---------|-----------------|------------------------|------------|------------------------|------------|-------------|
|---------|---------|-----------------|------------------------|------------|------------------------|------------|-------------|

| | Vorjahr | (Einrichtung) | Amts- / Funktions- bezeichnung | Bewertung im Jahr 2007 | am 30.06.2007 | Bewertung im Jahr 2008 | |
|---|---------|---------------|--|------------------------------|------------------|------------------------------|---|
| Übertrag: | | | | 10,06 | 9,44 | 10,58 | |
| Verwaltungsabteilung | | | | | | | |
| 14 | 13 | 100 | Amtsrat/Amtsrätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 15 | 14 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | | 1,00 A 10 | besetzt m. tarifl. Beschäft.; Zulage n. E 9 |
| 16 | 15 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 17 | 16 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Einrichtungen für die gesamte Verwaltung | | | | | | | |
| 18 | 17 | | Rathausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwohnung |
| 19 | 18 | | Drucker/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 20 | 19 | | Stadtbote/botin | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 21 | 20 | | Telefonist/in | 1,09 E 5 | 1,02 E 5 | 1,02 E 5 | TZ: 1x 19,5/38,5 Std., 1x 19,75/39 Std. |
| 22 | CI 1 | | Raumpfleger/innen im Rathaus/Kunsthhaus | 2,76 E 2 | 2,76 E 2 | 2,76 E 2 | TZ: 5x 55,2 % |
| Personalabteilung | | | | | | | |
| 23 | 21 | 101 | Stadtamtman/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | zu Nr. 23 - 25 Organisation |
| 24 | 22 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 0,40 A 10 | 1,00 A 10 | TZ: 2 x 16 Std. |
| 25 | 23 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,47 E 6 | | | TZ: 18 Std. |
| 26 | 24 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | Zulage gem. BBesG |
| 27 | 25 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | | | |
| 28 | | | Tariflich Beschäftigte/r | | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 29 | 26 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 0,90 E 9 | 1,00 E 9 | TZ: 35 Std. bis 31.12.2008 |
| 30 | 27 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | zu Nr. 29 + 30: Lohnbuchhaltung |
| 31 | 28 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | | 1,00 E 6 | |
| 32 | 29 | | Stadthauptsekretär/in | 0,50 A 8 | 0,50 A 8 | 0,50 A 8 | TB: 20,5 Std. |
| 33 | 30 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,50 E 8 | 0,50 E 8 | 0,50 E 8 | TB: 19,5 Std. |
| Übertrag: | | | | 29,38 | 25,52 | 29,36 | zu Nr.32 + 33: Ztr.Gebäudereinigung |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|---------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|----------------------------------|
| Übertrag: | | | | 29,38 | 25,52 | 29,36 | |
| Abteilung IT | | | | | | | |
| 34 | 31 | 105 | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 35 | 32 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 36 | 33 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 37 | 34 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| Amt für Finanzen | | | | | | | |
| 38 | 35 | 20 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | Personalunion Ltg. Abt. Finanzen |
| Abteilung Finanzen | | | | | | | |
| 39 | 36 | 200 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 40 | 37 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 41 | 38 | | Stadtobersekretär/in | 1,00 A 7 | 1,00 A 7 | 1,00 A 7 | |
| 42 | 39 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | ku A 10 |
| 43 | 40 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 44 | 41 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | Kostenrechner/in |
| 45 | 42 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,65 E 8 | 0,65 E 8 | 0,65 E 8 | TZ: 25 Std. |
| Stadtkasse | | | | | | | |
| 46 | 43 | 210 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 47 | 46 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | ATZ bis 12/10 |
| 48 | 44 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 49 | 47 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 50 | 45 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,50 E 6 | 0,50 E 6 | 0,50 E 6 | TZ: 19,5 Std. |
| 51 | 48 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | Vollstreckungswesen |
| Übertrag: | | | | 46,53 | 42,67 | 46,51 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--|
| Übertrag: | | | | 46,53 | 42,67 | 46,51 | |
| Amt für Schulen, Sport u. Kultur | | | | | | | |
| 52 | 49 | 40 | Amtsrat/rätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 53 | 50 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 54 | 51 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 55 | 52 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 5 | 0,78 E 5 | 0,78 E 5 | TZ: 30,39 Std. |
| Amt für Bürgerdienste | | | | | | | |
| 56 | 53 | 50 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | |
| 57 | 54 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,35 E 5 | 0,26 E 5 | 0,35 E 5 | TZ: 13,57 Std.; bis 31.03.08 - 8Std. |
| 58 | 55 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,29 E 5 | 0,29 E 5 | 0,29 E 5 | TZ 11,32 Std. kw zu Nr.57+58: Sekretariat f. Amt 50 |
| Abteilung Sozial- und Wohnungswesen | | | | | | | |
| 59 | 56 | 500 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 60 | 57 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,78 E 9 | 0,52 E 9 | 0,78 E 9 | TZ: 30,39 Std. |
| 61 | 58 | | Stadtoberinspektor/in | 0,68 A 10 | 0,68 A 10 | 0,68 A 10 | TZ: 28 Std. |
| 62 | 59 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | zu Nr. 61 - 63: Wohngeld |
| 63 | 60 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 64 | 61 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,61 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std., bis 30.04.08:25 Std. |
| 65 | 62 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 66 | 64 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 67 | 68 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,75 E 6 | 0,75 E 8 | 0,75 E 8 | TZ: 29,12 Std. |
| 68 | 69 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,42 E 6 | 0,41 E 6 | 0,41 E 6 | TZ: 16 Std. |
| 69 | 65 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | | | verlagert zur ARGE |
| 70 | 66 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,76 E 8 | | 0,76 E 8 | TZ: 30 Std. |
| 71 | CI 3 | | Außendienstmitarbeiter/in | 0,22 E 3 | 0,22 E 3 | 0,22 E 3 | TZ: 8,5 Std., s. auch Nr. 225 |
| Übertrag: | | | | 62,06 | 56,19 | 61,03 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--------------------------------------|
| Übertrag: | | | | 62,06 | 56,19 | 61,03 | |
| Abteilung Sozial- und Wohnungswesen/ ARGE Steinburg | | | Zuweisung gegen Personalkostenerstattung bis 31.12.2009 | | | | |
| 72 | 70 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 73 | 71 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 74 | 72 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 75 | 73 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 76 | 74 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 77 | 75 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 0,62 E 6 | 1,00 E 6 | TZ: 24 Std. bis 31.07.08, Zul. E 8 |
| 78 | 76 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,75 E 6 | 0,75 E 6 | 0,75 E 9 | TZ: 29,38 Std. |
| 79 | 77 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 80 | 78 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 81 | 79 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 8 | 0,78 E 8 | 0,78 E 9 | TZ: 30,39 Std. |
| 82 | 65 | | Tariflich Beschäftigte/r | | 0,72 E 8 | 1,00 E 8 | TZ: 28 Std. bis 31.08.09 |
| Kinder- und Jugendbüro | | | | | | | |
| 83 | 80 | 510 | Stadtyugendpfleger/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 84 | 81 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,61 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std., bis 31.08.07: 25 Std. |
| 85 | 82 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | TZ: 30,39 Std. |
| 86 | 83 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 87 | 84 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | TZ: 19,5 / Sozialräuml. Jugendarb. |
| 88 | 84 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | 0,64 E 9 | TZ: 25,0 / Sozialräuml. Jugendarb. |
| 89 | 84 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 30,39 Std. / Sozialräuml. Jugendarb. |
| Stadtteilmanagement Wellenkamp | | | | | | | |
| 90 | 85 | 5072 | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | kw, s. auch Nr. 227 |
| Übertrag: | | | | 77,15 | 71,73 | 77,26 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|-----------------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|----------------------------|
| Übertrag: | | | | 77,15 | 71,73 | 77,26 | |
| Ordnungsabteilung | | | | | | | |
| 91 | 94 | 532 | Amtsrat/rätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 92 | 95 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 10 | 1,00 A 11 | |
| 93 | 95 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std. |
| 94 | 96 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | |
| 95 | 97 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | zugl. Marktmeister/in |
| 96 | 98 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 9m | |
| 97 | 99 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 8 | 0,76 A 8 | 1,00 A 9m | TZ: 31,0 Std. bis 30.04.08 |
| 98 | 100 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 99 | 101 | | Tariflich Beschäftigte/r | 3,00 E 5 | 2,50 E 5 | 3,00 E 5 | 1x VZ, 4x TZ je 50% |
| 100 | 102 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 101 | 103 | | Tariflich Beschäftigte/r | 4,00 E 6 | 4,00 E 6 | 4,00 E 6 | 3x VZ, 2x TZ je 50% |
| 102 | 104 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Dezernat II | | | | | | | |
| Leitung | | | | | | | |
| 103 | 86 | | Ltd. Verwaltungsdirektor/in | 1,00 A 16 | 1,00 A 16 | 1,00 A 16 | kw |
| 104 | 88 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Rechtsamt | | | | | | | |
| 105 | 89 | 30 | Verwaltungsdirektor/in | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | |
| 106 | 90 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | ATZ bis 08/14 |
| Abteilung Standesamtswesen | | | | | | | |
| 107 | 91 | 340 | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 108 | 92 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 109 | 93 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| Übertrag: | | | | 100,65 | 94,49 | 100,76 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. | Amt / Abteilung | Bezeichnung der Stelle | Anzahl und | tatsächliche Besetzung | Anzahl und | Bemerkungen |
|---------|---------|-----------------|------------------------|------------|------------------------|------------|-------------|
|---------|---------|-----------------|------------------------|------------|------------------------|------------|-------------|

| | Vorjahr | (Einrichtung) | Amts- / Funktions- bezeichnung | Bewertung im Jahr 2007 | am 30.06.2007 | Bewertung im Jahr 2008 | |
|---|---------|---------------|-----------------------------------|------------------------------|------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Übertrag: | | | | 100,65 | 94,49 | 100,76 | |
| Bauamt / Leitung | | | | | | | |
| 110 | 105 | 60 | Städt. Baudirektor/in | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | ATZ bis 03/08 |
| 111 | 106 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 9m | | 1,00 A 8 | |
| Stadtplanungsabteilung | | | | | | | |
| 112 | 107 | 601 | Leitung | 1,00 E 13 | | 1,00 E 13 | Freigabe durch Hauptausschuss |
| 113 | 109 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 114 | 110 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,78 E 12 | 0,64 E 12 | 0,78 E 12 | TZ: 25 Std. bis 04/09 |
| 115 | 111 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,50 E 11 | 0,64 E 11 | 0,50 E 11 | TZ: 25 Std. bis 03/09 |
| 116 | 112 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | TZ: 25,32 Std. |
| 117 | 113 | | Vermessungstechniker/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 118 | 114 | | Techn. Zeichner/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Abteilung Grundstücksverwaltung | | | | | | | |
| 119 | 115 | 602 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 120 | 116 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 121 | 117 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 122 | 118 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| Bauaufsicht und Hochbauabteilung | | | | | | | |
| 123 | 119 | 603 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 14 | 1,00 E 14 | 1,00 E 14 | |
| 124 | 120 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 125 | 121 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 126 | 122 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,78 E 11 | 0,78 E 11 | 0,78 E 11 | TZ: 30,39 Std. |
| 127 | 123 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,50 E 11 | 0,50 E 11 | 0,50 E 11 | ATZ bis 05/09, kw |
| 128 | 124 | | Baukontrolleur/in | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 129 | 125 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| Übertrag: | | | | 118,86 | 110,70 | 118,97 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|------------------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------------------------------|
| Übertrag: | | | | 118,86 | 110,70 | 118,97 | |
| 130 | 126 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | ATZ bis 05/14, kw |
| 131 | 127 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 132 | 128 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 133 | 129 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 134 | 130 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 135 | 131 | | Techn. Zeichner/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| Tiefbauabteilung | | | | | | | |
| 136 | 132 | 606 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | |
| 137 | 133 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | kw |
| 138 | 134 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 139 | 135 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | zgl. Fachkraft f. Arbeitssicherheit |
| 140 | 136 | | Baufaufseher/in | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 141 | 137 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 142 | 138 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | Zulage gem. BBesG |
| Umweltabteilung | | | | | | | |
| 143 | 139 | 607 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | |
| 144 | 140 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std. |
| 145 | 141 | | Stadthauptsekretär/in | 0,75 A 8 | 0,75 A 8 | 0,75 A 8 | 30 Std. |
| 146 | 142 | | GaLa-Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 147 | B 66 | | Baumpfleger-Techniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 148 | 143 | | Techn. Zeichner/in | 0,66 E 5 | 0,66 E 5 | 0,66 E 5 | TZ: 25,58 Std. |
| Teil "Verwaltung" insgesamt | | | | 136,77 | 128,61 | 136,88 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|--|--|--|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|--|--|--|-------------|

Teil "Einrichtungen"**Amt für Schulen, Sport u. Kultur**

| | | | | | | | |
|---|--------|--|-------------------------|--------------|--------------|--------------|---|
| 149 | B 1 40 | | Hausmeistervertreter/in | 3,00 E 5 | 3,00 E 5 | 3,00 E 5 | Vertretung für alle Schulen, 1x DW ku: Mietwohnung 1x ATZ bis 08/09 |
| Grundschule Edendorf | | | | | | | |
| 150 | B 2 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 151 | B 3 | | Sekretär/in | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | TZ: 20,26 Std. |
| 152 | CII 8 | | Raumpfleger/in | 1,40 E 2 | 1,40 E 2 | 1,40 E 2 | TZ: 3x 46,75 % |
| Ernst-Moritz-Arndt-Schule (Grundschule) | | | | | | | |
| 153 | B 4 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 154 | B 5 | | Sekretär/in | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std., ATZ bis 04/10 |
| 155 | CII 9 | | Raumpfleger/in | 2,29 E 2 | 2,29 E 2 | 2,29 E 2 | TZ: 4x 57,14 % |
| Fehrs-Schule (Grundschule) | | | | | | | |
| 156 | B 6 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | Mitarbeitsverh. Ehefrau g. Pauschale |
| 157 | B 7 | | Sekretär/in | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | TZ: 25,43 Std. |
| 158 | B 8 | | Erzieher/in | 0,75 E 8 | 0,75 E 8 | 0,88 E 8 | TZ: 34,15 Std. |
| 159 | CII 10 | | Raumpfleger/in | 1,19 E 2 | 1,19 E 2 | 1,19 E 2 | TZ: 2x 59,74 % |
| Sprachintensivmaßnahme "Komm & Sprich" (3-jähriges Projekt gegen Personalkostenerstattung) | | | | | | | |
| 159.1 | | | Erzieher/in | | | 1,50 E 8 | TZ: 2x 29,25 Std., befr. - 31.07.09 |
| Grundschule Sude-West | | | | | | | |
| 160 | B 9 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |
| 161 | B 10 | | Sekretär/in | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | TZ: 20,26 Std. |
| 162 | CII 11 | | Raumpfleger/in | 1,29 E 2 | 1,29 E 2 | 1,29 E 2 | TZ: 2x 59,09 % u. 1x 10,39 % |
| Übertrag: | | | | 16,11 | 16,11 | 17,74 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--|
| Übertrag: | | | | 16,11 | 16,11 | 17,74 | |
| Grundschule Wellenkamp | | | | | | | |
| 163 | B 11 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |
| 164 | B 12 | | Sekretär/in | 0,57 E 5 | 0,57 E 5 | 0,57 E 5 | TZ: 22,28 Std. |
| 165 | CII 12 | | Raumpfleger/in | 2,26 E 2 | 2,26 E 2 | 2,26 E 2 | 3x 53,25%, 1x 46,75%, 1x 19,5% |
| Klosterhof-Schule (Hauptschule) | | | | | | | |
| 166 | B 13 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 167 | B 14 | | Sekretär/in | 0,62 E 5 | 0,62 E 5 | 0,62 E 5 | TZ: 24,31 Std. |
| 168 | CII 13 | | Raumpfleger/in | 1,66 E 2 | 1,66 E 2 | 1,66 E 2 | TZ: 2x 54,54 % u. 1x 56,5 % |
| Hauptschule Lübscher Kamp | | | | | | | |
| 169 | B 15 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |
| 170 | B 16 | | Sekretär/in | 0,42 E 5 | 0,42 E 5 | 0,46 E 5 | TZ: 18 Std. |
| 171 | CII 14 | | Raumpfleger/in | 1,45 E 2 | 1,45 E 2 | 1,45 E 2 | TZ: 2x 46,75 % u. 1x 51,95 % |
| Hauptschule Sude | | | | | | | |
| 172 | B 17 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 173 | B 18 | | Sekretär/in | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std. |
| Wolfgang-Borchert-Realschule | | | | | | | |
| 174 | B 19 | | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 175 | B 20 | | Sekretär/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 176 | CII 15 | | Raumpfleger/in | 3,05 E 2 | 3,05 E 2 | 3,05 E 2 | TZ: 5x 61 % |
| Übertrag: | | | | 32,64 | 32,64 | 34,31 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--|
| Übertrag: | | | | 32,64 | 32,64 | 34,31 | |
| Realschule am Lehmwohld | | | | | | | |
| 177 | B 21 | | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 178 | B 22 | | Sekretär/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | ku: E 5 |
| 179 | B 23 | | Hallenwart | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 180 | CII 16 | | Raumpfleger/in | 2,44 E 2 | 2,44 E 2 | 2,44 E 2 | TZ: 4x 61,69 % |
| 181 | CII 17 | | Raumpfleger/in für Sophie-Scholl-Gymnasium | 3,47 E 2 | 3,47 E 2 | 3,47 E 2 | TZ: 6x 57,79 % Personalkostenerstattung |
| Kaiser-Karl-Schule (Gymnasium) | | | | | | | |
| 182 | B 24 | | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg |
| 183 | B 25 | | Sekretär/in | 1,27 E 5 | 1,27 E 5 | 1,42 E 5 | TZ: 1x 35,5 Std. 1x 20 Std. |
| 184 | CII 18 | | Raumpfleger/in | 3,71 E 2 | 3,71 E 2 | 3,71 E 2 | TZ: 1x 59,7 / 5x 58,44 / 1x 19%; 1x ATZ bis 06/08 |
| Auguste Viktoria-Schule (Gymnasium) | | | | | | | |
| 185 | B 26 | | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg, ATZ bis 10/08 |
| 186 | B 27 | | Sekretär/in | 1,36 E 5 | 1,36 E 5 | 1,36 E 5 | 1x VZ u. 1x 14 Std. |
| 187 | CII 19 | | Raumpfleger/in | 3,92 E 2 | 3,92 E 2 | 3,92 E 2 | TZ: 1x 59,74 / 4x 55,84 / 2x 54,5%; 1x ATZ bis 01/10 |
| Pestalozzi-Schule (Förderschule) | | | | | | | |
| 188 | B 28 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | Zulage 6 %, DW ku: Mietwhg; Mitarb.verh. Ehefrau g. Pauschale |
| 189 | B 29 | | Sekretär/in | 0,54 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std. |
| 190 | CII 20 | | Raumpfleger/in | 1,32 E 2 | 1,32 E 2 | 1,32 E 2 | TZ: 2x 59,74 % u. 1x 13 % |
| Übertrag: | | | | 56,67 | 56,63 | 58,45 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|-------------------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|---|
| Übertrag: | | | | 56,67 | 56,63 | 58,45 | |
| Sportplätze | | | | | | | |
| 191 | B 30 | | Platzmeister/in | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | |
| Stadtbibliothek | | | | | | | |
| 192 | B 31 | | Dipl.-Bibliothekar/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 193 | B 32 | | Dipl.-Bibliothekar/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 194 | B 33 | | Dipl.-Bibliothekar/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | TZ: 2x 50% |
| 195 | B 34 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 196 | B 35 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 197 | B 36 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,50 E 5 | 1,50 E 5 | 1,50 E 5 | 1x VZ u. 1x 50 % |
| 198 | B 37 | | Tariflich Beschäftigte/r | 3,06 E 5 | 3,06 E 5 | 3,06 E 5 | 1x VZ, 2x 77,92 % u. 1x 50 %; 1x ATZ bis 03/10 |
| 199 | CII 7 | | Raumpfleger/in | 0,88 E 2 | 0,88 E 2 | 0,88 E 2 | TZ: 1x 57,14 % u. 1x 31,17 % |
| theater itzehoe (Verwaltung) | | | | | | | |
| 200 | B 38 | | Theaterdirektor/in | 1,00 E 15Ü | 1,00 E 15Ü | 1,00 E 15Ü | |
| 201 | B 39 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 202 | B 41 | | Theaterpädagogin/pädagogin | 0,65 E 9 | 0,65 E 9 | 0,65 E 9 | TZ: 25,32 Std. |
| 203 | B 42 | | Sekretär/in | 0,73 E 6 | 0,73 E 6 | 0,73 E 6 | TZ: 28,36 Std. |
| 204 | B 43 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,65 E 6 | 0,65 E 6 | 0,65 E 6 | TZ: 25,32 Std. |
| 205 | B 44 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 206 | B 45 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,81 E 5 | 0,81 E 5 | 0,81 E 5 | TZ: 31,40 Std. |
| 207 | B 46 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | TZ: 25,32 Std. |
| 208 | CII 2 | | Raumpfleger/in | 0,21 E 2 | 0,21 E 2 | 0,21 E 2 | TZ: 8 Std. (Verwaltungsräume) |
| Übertrag: | | | | 74,81 | 74,77 | 76,59 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|---|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|------------------------------------|
| Übertrag: | | | | 74,81 | 74,77 | 76,59 | |
| theater itzehoe (Technik) | | | | | | | |
| 209 | B 40 | | Techn. Leiter/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | TBZ; ATZ bis 05/16 |
| 210 | B 48 | | Bühnen-/Beleucht.-meister/in | 2,00 E 8 | 2,00 E 8 | 2,00 E 8 | TBZ |
| 211 | CII 22 | | Elektroinstallateur/in | 1,00 E 7 | 1,00 E 7 | 1,00 E 7 | ATZ bis 02/14 |
| 212 | CII 23 | | Beleuchtgs.-/Bühnenhelfer/in | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | |
| 213 | CII 24 | | Theaterhelfer/in | 0,57 E 3 | 0,57 E 3 | 0,57 E 3 | TZ: 22 Std. |
| 214 | CII 25 | | Poolkräfte | 1,50 E 1 | 1,50 E 1 | 1,50 E 1 | Vorderhaus (Garderobe/Einlass) |
| 215 | CII 26 | | Poolkräfte | 1,50 E 2Ü | 1,50 E 2Ü | 1,50 E 2Ü | Hinterhaus (Bühne/Beleuchtung) |
| Amt für Bürgerdienste / Kinder- und Jugendbüro | | | | | | | |
| Jugendherberge | | | | | | | |
| 216 | B 49 | | Herbergsleiter/in | 0,91 E 8 | 0,91 E 8 | 0,91 E 8 | Nov. - März: 30 Std. |
| 217 | B 50 | | Hauswirtschaftsleiter/in | 0,91 E 6 | 0,91 E 6 | 0,91 E 6 | Nov. - März: 30 Std. |
| 218 | CII 27 | | Haus- und Küchenhilfen | 0,52 E 2 Ü | 0,52 E 2Ü | 0,52 E 2Ü | TZ: 20 Std. |
| 219 | CII 28 | | Haus- und Küchenhilfen | 0,52 E 2 Ü | 0,52 E 2Ü | 0,52 E 2Ü | Saisonkraft 01.03.-15.11.: 20 Std. |
| 220 | CII 6 | | Raumpfleger/in | 0,52 E 2 | 0,52 E 2 | 0,52 E 2 | TZ: 20 Std. |
| Haus der Jugend | | | | | | | |
| 221 | B 51 | | Leiter/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 222 | B 52 | | Erzieher/in | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | TZ: 30,39 Std. |
| 223 | B 54 | | Sozialpädagogin/pädagogin | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | TZ: 19,50 Std. |
| 224 | B 53 | | Erziehungshelfer/in | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | TZ: 30,39 Std. |
| 225 | CII 29 | | Hausmeister/in | 0,78 E 3 | 0,78 E 3 | 0,78 E 3 | TZ: 30,50 Std. / s. auch Nr. 71 |
| 226 | CII 5 | | Raumpfleger/in | 1,56 E 2 | 1,56 E 2 | 1,56 E 2 | TZ: 3x 52 % |
| Begegnungsstätte Wellenkamp | | | | | | | |
| 227 | B 55 | | Sozialpädagogin/pädagogin | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | s. auch Nr. 90 |
| 228 | B 56 | | Erzieher/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 229 | B 57 | | Erziehungshelfer/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 230 | CII 4 | | Raumpfleger/in | 0,68 E 2 | 0,68 E 2 | 0,68 E 2 | TZ: 1x 52 %, 1x 16 % |
| Übertrag: | | | | 95,34 | 95,30 | 97,12 | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2007 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2007 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | Bemerkungen |
|--|------------------------------------|----------------------------------|---|--|--|--|---|
| Übertrag: | | | | 95,34 | 95,30 | 97,12 | |
| Kindertagesstätte Sude-West | | | | | | | |
| 231 | B 58 | | Leitung | 1,55 E 10 | 0,78 E 10 | 1,55 E 10 | 1x 30,39 / 1x 30 = 60,39 Std., dav. 40 Std. Ltg./20,39 Std. Grupp.dienst |
| 232 | B 59 | | Heilpädagogin/-pädagoge | 0,70 E 9 | 0,70 E 9 | 0,70 E 9 | TZ: 27 Std.; EZ bis 11/08 |
| 233 | B 60 | | Erzieher/in | 6,09 E 8 | 6,50 E 8 | 6,53 E 8 | 4x VZ, 2x27 / 1x27,35 / 1x 17 Std. |
| 234 | B 61 | | Erzieher/in | 1,56 E 9 | 1,56 E 9 | 1,56 E 9 | TZ: 2x 30,39 Std.; ku: E 8 |
| 235 | B 62 | | Kinderpfleger/in | 2,49 E 5 | 1,50 E 5 | 2,49 E 5 | TZ: 2x39 Std./ 1x19,25 Std. |
| 236 | B 63 | | Hausmeister/in | 0,26 E 5 | 0,26 E 5 | 0,26 E 5 | TZ: 10 Std. |
| 237 | CII 3 | | Raumpfleger/in | 1,14 E 2 | 1,14 E 2 | 1,14 E 2 | TZ: 1x 67 % u. 1x 47 % |
| Ordnungsabteilung / Feuerlöschwesen | | | | | | | |
| 238 | B 64 | | Gerätewart/in | 4,00 E 6 | 3,00 E 6 | 4,00 E 6 | |
| 239 | CII 1 | | Raumpfleger/in | 0,18 E 2 | 0,18 E 2 | 0,18 E 2 | TZ: 7 Std. |
| Bauamt | | | | | | | |
| Umweltabteilung / Forst | | | | | | | |
| 240 | B 65 | | Stadtforstamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | Dienstraumentschädigung |
| 241 | CII 44+45 | | Forstwirt/in | 2,00 E 5 | 2,00 E 5 | 2,00 E 5 | 1x ggf. Vorarb.-Zulage 8% |
| Teil "Einrichtungen" insgesamt | | | | 116,31 | 113,92 | 118,53 | |
| Übertrag | Teil "Verwaltung" insgesamt | | | 136,77 | 128,61 | 136,88 | |
| Stellen insgesamt | | | | 253,08 | 242,53 | 255,41 | |

Teil C: Stellenplanquerschnitt
(mit Wahlbeamtinnen und -beamten auf Zeit)

| Teil | Beamte der Besoldungsgruppen | | | | | | | | | | | nicht beamtete Beschäftigte (Entgeltgruppen nach dem TVöD) | | | | | | | | | | | Summe | insges. | | | | |
|------------------------------------|------------------------------|---------------|----------|----------|----------|-------------|----------|----------|---------------|----------|----------|---|-------------|--------------|----------|----------|----------|-------------|------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------------|--------------|--------------|
| | B | A höh. Dienst | | | | geh. Dienst | | | mittl. Dienst | | | | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 6 | 5 | 4 | | | 3 | 2 | Summe | |
| Verwaltung Amt / Abteilung | 3 / 4 | 16 | 15 | 14 | 13 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 9 | 8 | 7 | Summe | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | Summe | insges. |
| Bürgermeister/in | 1 | | | | | | | | | | | | 1,00 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | 1,00 | |
| Bürgermeisterbüro | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | | | 1 | | | | 1 | | | | | 2,00 | 2,00 | |
| RPA 14 | | | | | | 1 | | 1 | | | | | 2,00 | | | | 0,65 | | | | | | | | | 0,65 | 2,65 | |
| GB 16 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | | | | 1 | | | | | | | | 1,00 | 1,00 | |
| Personalrat | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | | | | | 1 | | 0,31 | 0,48 | | | | 1,79 | 1,79 | |
| Hauptamt 10 | | | | | | 1 | | | | | | | 1,00 | | | | | | | | | 0,62 | 0,52 | | | 1,14 | 2,14 | |
| Verwaltungsabt. 100 | | | | | | | 1 | | 1 | | | | 2,00 | | | | | | | | 3,00 | 3,02 | | | 2,76 | 8,78 | 10,78 | |
| Personalabt. 101 | | | | | | | | 1 | 1 | | 1 | 0,5 | 3,50 | | | | | | 2 | 1,5 | 1,00 | | | | | 4,50 | 8,00 | |
| Abteilung IT 105 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | | | 1 | | 3 | | | | | | | 4,00 | 4,00 | |
| Amt f. Finanzen 20 | | | | | | 1 | | | | | | | 1,00 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | 1,00 | |
| Abt. Finanzen 200 | | | | | | | | 2 | 1 | | | 1 | 5,00 | | | | | | 1 | 0,65 | | | | | | 1,65 | 6,65 | |
| Stadtkasse 210 | | | | | | | | 1 | | | | | 1,00 | | | | | | | 1 | 3,50 | | | | | 4,50 | 5,50 | |
| Amt f. Schulen, Sport/Kultur 40 | | | | | | | 1 | | 1 | | | | 2,00 | | | | | | | | | 1,78 | | | | 1,78 | 3,78 | |
| Amt f. Bürgerdienste 50 | | | | | | 1 | | | | | | | 1,00 | | | | | | | | | 0,64 | | | | 0,64 | 1,64 | |
| Abt. Soz/Wohngsw. | | | | | | | | 1 | 1,18 | | | | 2,18 | | | | | | 0,78 | 3,51 | 2,41 | | | 0,22 | | 6,92 | 9,10 | |
| ARGE - Zuweisung | | | | | | | | | | | | 1 | 1,00 | | | | | | 4,53 | 2 | 2,00 | 1 | | | | 9,53 | 10,53 | |
| Kinder-/Jugendbüro | | | | | | | | | 0,5 | | | | 0,50 | | | | | 1 | 1,92 | | 1,78 | | | | | 4,70 | 5,20 | |
| Stadtt.m. Wellenkamp | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | | | | 0,5 | | | | | | | | 0,50 | 0,50 | |
| Ordnungsabt. 532 | | | | | | | 1 | 1 | 0,5 | | 4 | 1 | 7,50 | | | | | | | | 5,00 | 4 | | | | 9,00 | 16,50 | |
| Summe I | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 3 | 7 | 6,18 | 0 | 5 | 3,50 | 1 | 30,68 | 0 | 0 | 0 | 2,65 | 2,5 | 14,23 | 9,66 | 19,00 | 11,54 | 0,52 | 0,22 | 2,76 | 63,08 | 93,76 |
| Vorjahr | 1 | | | | | 4 | 3 | 6 | 7,18 | 0 | 4 | 5,50 | 1 | 31,68 | | | | 2,65 | 2,5 | 9,56 | 11,1 | 20,98 | 12,61 | | 0,22 | 2,76 | 62,38 | 94,06 |
| mehr | | | | | | | | 1 | | | | | 1,00 | | | | | | | 4,67 | | | | 0,52 | | | 5,19 | 6,19 |
| weniger | | | | | | | | | 1 | | 1 | | 2,00 | | | | | | | | 1,44 | 1,98 | 1,07 | | | | 4,49 | 6,49 |

Teil C: Stellenplanquerschnitt

(mit Wahlbeamtinnen und -beamten auf Zeit)

| Teil Verwaltung Amt / Abteilung | B 3 / 4 | Beamte der Besoldungsgruppen | | | | | | | | | | | Sum- me | nicht beamtete Beschäftigte (Entgeltgruppen nach dem TVöD) | | | | | | | | | | | Sum- me | insges. | |
|---------------------------------------|---------------|------------------------------|---|--|-------------|--|--|---------------|-----|--|--|--|------------|---|----|----|------|----|---|---|---|---|---|---|------------|---------|-------|
| | | A höh. Dienst | | | geh. Dienst | | | mittl. Dienst | | | | | | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 6 | 5 | 4 | 3 | | | 2 |
| Dezernat II | | 1 | | | | | | | | | | | 1,00 | | | | | | | | | 1 | | | | 1,00 | 2,00 |
| Rechtsamt 30 | | | 1 | | | | | | | | | | 1,00 | | | | | | 1 | | | | | | | 1,00 | 2,00 |
| Abt. Standesamtsw. | | | | | | | | | 1 | | | | 1,00 | | | | | | 2 | | | | | | | 2,00 | 3,00 |
| Bauamt 60 | | | 1 | | | | | | | | | | 2,00 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | 2,00 |
| Stadtplanungsabt. | | | | | | | | | | | | | 0,00 | | 1 | 1 | 1,15 | | 1 | | 1 | | | | 1 | 5,93 | 5,93 |
| Grundstücksverw. | | | | | | | | 1 | 1 | | | | 3,00 | | | | | | | | | | | | 1 | 1,00 | 4,00 |
| Bauaufsicht/Hochbau | | | | | | | | | | | | | 0,00 | 1 | | 1 | 3,28 | | 3 | | 1 | 2 | 1 | | | 12,28 | 12,28 |
| Tiefbauabt. | | | | | | | | 1 | | | | | 2,00 | | | 1 | 2,00 | | | 1 | 1 | | | | | 5,00 | 7,00 |
| Umweltabt. | | | | | | | | | 0,5 | | | | 1,25 | | | 1 | | | | | 2 | | | | 0,66 | 3,66 | 4,91 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------|----------|----------|-------------|----------|--------------|----------|----------|----------|-------------|----------|----------|----------|-------------|----------|----------|----------|----------|--------------|--------------|
| Summe II | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 2,50 | 0 | 1 | 2,75 | 0 | 11,25 | 1 | 1 | 4 | 6,43 | 1 | 8 | 4 | 3,66 | 3 | 0 | 0 | 0 | 31,87 | 43,12 |
| Vorjahr | | 1 | 2 | | | | | 2 | 2,50 | | 2 | 1,75 | | 11,25 | 1 | 1 | 4 | 6,43 | 1 | 7 | 4 | 3,66 | 3 | | | | 30,87 | 42,12 |
| mehr | | | | | | | | | | | | 1 | | 1,00 | | | | | | 1 | | | | | | | 1,00 | 2,00 |
| weniger | | | | | | | | | | | 1 | | | 1,00 | | | | | | | | | | | | | 0,00 | 1,00 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------|----------|----------|-------------|----------|--------------|----------|----------|----------|-------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|-------------|--------------|---------------|
| Übertrag Summe I | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 3 | 7 | 6,18 | 0 | 5 | 3,5 | 1 | 30,68 | 0 | 0 | 0 | 2,65 | 2,5 | 14,23 | 9,66 | 19,00 | 11,54 | 0,52 | 0,22 | 2,76 | 63,08 | 93,76 |
| Summe I und II | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 4 | 3 | 9 | 8,68 | 0 | 6 | 6,25 | 1 | 41,93 | 1 | 1 | 4 | 9,08 | 3,5 | 22,23 | 13,66 | 22,66 | 14,54 | 0,52 | 0,22 | 2,76 | 94,95 | 136,88 |

Teil C: Stellenplanquerschnitt
(mit Wahlbeamtinnen und -beamten auf Zeit)

| Teil Einrichtungen | Beamte der Besoldungsgruppen A | | | | | | | | | | nicht beamtete Beschäftigte (Entgeltgruppen nach dem TVöD) | | | | | | | | | | | Summe | insges. | | | | | | | | |
|---------------------------------|--------------------------------|-------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---|----------|----------|----------|----------|----------|----------|-------------|-------------|--------------|----------|--------------|--------------|----------|-------------|-------------|--------------|------------|---------------|---------------|--------|
| | höh. Dienst | geh. Dienst | | | | m D | | | | | Ü | | | | | | | | | | | | | Summe | | | | | | | |
| | 16 | 15 | 14 | 13 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 9 | 8 | Summe | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | | 4 | 3 | 2 | 2 | 1 | Summe | |
| Amt f. Schulen, Sport/Kultur 40 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 3,00 | | | | | | 3,00 | 3,00 | |
| Schulen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2,38 | | 5,00 | 18,62 | | | | 29,45 | | 55,45 | 55,45 | |
| Sportplätze | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1,00 | | | | 1,00 | 1,00 | |
| Bibliothek | | | | | | | | | | | | | | | | 1,00 | 2,00 | | | | | 2,00 | 4,56 | | | | 0,88 | | 10,44 | 10,44 | |
| theater itzehoe | | | | | | | 1 | | | | | 1 | 1 | | | | | | 1,65 | 2,00 | 1 | 2,38 | 1,46 | | 1,57 | 1,50 | 0,21 | 1,5 | 14,27 | 15,27 | |
| Jugendherb. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 0,91 | | 0,91 | | | | 1,04 | 0,52 | | 3,38 | 3,38 |
| Haus der Jug. | | | | | | | | | | | | | | | | 1,00 | 1,28 | | | | | 0,78 | | | | 0,78 | | 1,56 | | 5,40 | 5,40 |
| Begegn.Wellenk. | | | | | | | | | | | | | | | | 0,50 | 1,00 | | | | | 1,00 | | | | | | 0,68 | | 3,18 | 3,18 |
| Kita Sude-West | | | | | | | | | | | | | | | | 1,55 | 2,26 | 6,53 | | | | | 2,75 | | | | 1,14 | | 14,23 | 14,23 | |
| Feuerwache | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4,00 | | | | | 0,18 | | 4,18 | 4,18 | |
| Umwelt/Forst | | | | | | | 1 | | | | | 1 | | | | | | | | | | | 2,00 | | | | | | 2,00 | 3,00 | |
| Summe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4,05 | 8,19 | 11,82 | 1 | 16,07 | 32,39 | 0 | 3,35 | 2,54 | 34,62 | 1,5 | 116,53 | 118,53 | |
| Vorjahr | | | | | | | 2 | | | | | 2 | 1 | | | | | 4,05 | 9,19 | 9,75 | 1 | 16,07 | 32,24 | | | 3,35 | 2,54 | 34,62 | 1,5 | 115,31 | 117,31 |
| mehr | | | | | | | | | | | | 0 | | | | | | | | | 0,13 | | 0,15 | | | | | | 0,28 | 0,28 | |
| weniger | | | | | | | | | | | | 0 | | | | | | | 1 | | | | | | | | | | 1,00 | 1,00 | |

Kommunalservice Itzehoe

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|--|--|--|--|--|---|--|--|--|---|--|----------|--|---|--|---|------|---|---|------|--|-------|-------|-------|-------|------|--|--------------|--------------|------|
| Summe | | | | | | 1 | | | | 1 | | 2 | | 1 | | | 3,78 | | 4 | 0,78 | | 16,50 | 14,82 | 11,79 | 19,00 | | | 71,67 | 73,67 | |
| Vorjahr | | | | | | 1 | | | | 1 | | 2 | | 1 | | | 3,78 | | 4 | 0,78 | | 17,50 | 13,82 | 11,79 | 20,00 | | | 72,67 | 74,67 | |
| davon Verteilung auf: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Stadtentwässerg. | | | | | | 1 | | | | 1 | | 2 | | 1 | | | 2,78 | | 3 | 0,78 | | 12,50 | 1,52 | 2,00 | 5,00 | | | 28,58 | 30,58 | |
| Baubetriebshof | | | | | | | | | | | | | | | | 1 | | 1 | | | | 5,00 | 12,30 | 9,79 | 15,00 | | | 44,09 | 44,09 | |
| mehr | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| weniger | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1,00 | | | 1,00 | 1,00 |

Entwurf

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Teil A "Verwaltung"

Gemeindeorgane

| | | | | | | | |
|---|---|---|------------------|-------------|----------|-------------|---|
| 1 | 1 | I | Bürgermeister/in | 1,00 B 3/B4 | 1,00 B 4 | 1,00 B 3/B4 | Aufwandsentschädigung gemäß Hauptsatzung |
|---|---|---|------------------|-------------|----------|-------------|---|

Dezernat I

Bürgermeisterbüro

| | | | | | | | |
|---|---|------|--------------------------|-----------|-----------|-----------|----------------------------|
| 2 | 2 | I/01 | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 3 | 3 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | Vorzimmer Bürgermeister/in |

Rechnungsprüfungsamt

| | | | | | | | |
|---|---|----|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------------|
| 4 | 4 | 14 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | |
| 5 | 5 | | Techn. Prüfer/in | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | TZ: 25,32 Std. |
| 6 | 6 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | ku A 10; kw 0,5 |

Gleichstellungsbeauftragte

| | | | | | | | |
|---|---|----|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------|
| 7 | 7 | 16 | Gleichstellungsbeauftragte | 1,00 E 10 | 0,50 E 10 | 1,00 E 10 | TZ bis 30.11.10: 2x 19,5 Std. |
|---|---|----|----------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------|

Personalrat d. allgemeinen Verwaltung

| | | | | | | | |
|----|----|--|--------------------------|----------|----------|----------|--|
| 8 | 8 | | Erzieher/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 100 % freigestellt § 36 MBG |
| 9 | 9 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,31 E 6 | 0,31 E 6 | 0,31 E 6 | TZ: 12,16 Std., ku: E 5 |
| 10 | 10 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,48 E 5 | 0,48 E 5 | 0,48 E 5 | TZ: 18,75 Std. zu Nr. 9+10:Geschäftszimmer PR |

Hauptamt

| | | | | | | | |
|----|----|----|--------------------------|-----------|-----------|-----------|---|
| 11 | 11 | 10 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | Personalunion Ltg. Pers.-abteilung ATZ bis 03/16 |
| 12 | 13 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,52 E 4 | 0,52 E 4 | 1,00 E 4 | Arbeitsschutz; TZ: 25,0 Std. bis 31.08.11 |

Übertrag:

9,96

9,46

10,44

Entwurf

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--|
| Übertrag: | | | | 9,96 | 9,46 | 10,44 | |
| Verwaltungsabteilung | | | | | | | |
| 13 | 14 | 100 | Amtsrat/Amtsrätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 14 | 15 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 E 6 | 1,00 A 10 | Zulage nach E 9 bis 31.07.2008 |
| 15 | 16 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 16 | 17 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Zentrale Dienste | | | | | | | |
| 17 | 18 | | Rathausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwohnung |
| 18 | 19 | | Drucker/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | ATZ bis 12/13 |
| 19 | 20 | | Stadtbote/botin | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 20 | 21 | | Telefonist/in | 1,02 E 5 | 1,02 E 5 | 1,02 E 5 | TZ: 2x 19,75 Std. |
| 21 | 22 | | Raumpfleger/innen im Rathaus/Kunsthause | 2,76 E 2 | 2,76 E 2 | 2,76 E 2 | TZ: 3x 21,5 Std., 2x 21,8 Std. |
| Personalabteilung | | | | | | | |
| 22 | 23 | 101 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | zu Nr. 22 u. 23: Organisation |
| 23 | 24 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 0,88 A 10 | 1,00 A 10 | TZ: 1x 20 Std., 1x 16 Std. |
| 24 | 26 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | Zulage gem. BBesG |
| 25 | 28 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 26 | 29 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 0,90 E 9 | 1,00 E 9 | TZ: 35 Std. bis 31.12.2010 |
| 27 | 30 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | zu Nr. 26 u. 27: Lohnbuchhaltung |
| 28 | 31 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 29 | 32 | | Stadthauptsekretär/in | 0,50 A 8 | 0,50 A 8 | 0,50 A 8 | TZ:20,5 Std.;Ztr.Gebäudereinigung |
| 30 | 33 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,50 E 8 | 0,50 E 8 | 0,50 E 8 | TZ:19,5 Std.;Ztr.Gebäudereinigung |
| Zentraler Stellennachweis (Dienstaufnahme nach Elternzeit/Beurlaubung) | | | | | | | |
| 31 | | | Stadtamtmann/frau | | | 1,00 A 11 | TZ: 20 Std. bis 25.05.09, zzt. Amt 40 |
| 32 | | | Stadthauptsekretär/in | | | 1,00 A 8 | TZ:12,5 Std. bis 30.09.13, zzt. Amt 40 |
| 33 | 12 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,62 E 5 | 0,41 E 6 | 0,62 E 5 | TZ:16 Std., zzt. Amt 20 |
| Übertrag: | | | | 29,36 | 28,43 | 31,84 | |

Entwurf

| Ifd.Nr. | Ifd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|----------------------------------|
| Übertrag: | | | | 29,36 | 28,43 | 31,84 | |
| Abteilung IT | | | | | | | |
| 34 | 34 | 105 | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 35 | 35 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 36 | 36 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 37 | 37 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| Amt für Finanzen | | | | | | | |
| 38 | 38 | 20 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | Personalunion Ltg. Abt. Finanzen |
| Abteilung Finanzen | | | | | | | |
| 39 | 39 | 200 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 40 | 40 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 41 | 41 | | Stadtobersekretär/in | 1,00 A 7 | 1,00 E 6 | 1,00 A 7 | |
| 42 | 42 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | ku A 10 |
| 43 | 43 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 44 | 44 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | Kostenrechner/in |
| 45 | 45 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,65 E 8 | 0,65 E 8 | 0,65 E 8 | TZ: 25,32 Std. |
| Stadtkasse | | | | | | | |
| 46 | 46 | 210 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 47 | 47 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | ATZ bis 12/10 |
| 48 | 48 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 49 | 49 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 50 | 50 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,50 E 6 | 0,50 E 6 | 0,50 E 6 | TZ: 19,5 Std. |
| 51 | 51 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | Vollstreckungswesen |

Entwurf

| | | Übertrag: | 46,51 | 45,58 | 48,99 | | |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--|
| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
| | | Übertrag: | 46,51 | 45,58 | 48,99 | | |
| Amt für Schulen, Sport u. Kultur | | | | | | | |
| 52 | 52 | 40 | Amtsrat/rätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 53 | 53 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 54 | 54 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 55 | 55 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 5 | 0,78 E 5 | 0,85 E 5 | TZ: 33,0 Std. |
| Amt für Bürgerdienste | | | | | | | |
| 56 | 56 | 50 | Oberamtsrat/rätin | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | 1,00 A 13 | |
| 57 | 57 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,35 E 5 | 0,26 E 5 | 0,35 E 5 | TZ: 13,57 Std.; bis 28.02.09: 8 Std. |
| 58 | 58 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,29 E 5 | 0,29 E 5 | 0,29 E 5 | TZ 11,32 Std. kw zu Nr.57+58: Sekretariat f. Amt 50 |
| 59 | | | Tariflich Beschäftigte/r | | | 1,00 E 5 | Außendienst mit Überwachung Prinzeßhof-Parkordnung |
| Abteilung Sozial- und Wohnungswesen | | | | | | | |
| 60 | 59 | 500 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 61 | 60 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,78 E 9 | 0,52 E 9 | 0,78 E 9 | TZ: 30 Std.; bis 31.12.08: 20,26 Std. |
| 62 | 61 | | Stadtoberinspektor/in | 0,68 A 10 | 0,68 A 10 | 0,68 A 10 | TZ: 28 Std. |
| 63 | 62 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | zu Nr. 62 - 64: Wohngeld |
| 64 | 63 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 65 | 64 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,61 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std./bis 30.04.10: 25 Std. |
| 66 | 65 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 67 | 66 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 68 | 67 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,75 E 6 | 0,75 E 8 | 0,75 E 8 | TZ: 29,12 Std. |
| 69 | 68 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,41 E 6 | 0,41 E 6 | 0,41 E 6 | TZ: 16 Std. |
| 70 | 70 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,76 E 8 | 0,50 E 8 | 0,76 E 8 | TZ: 29,6 Std., bis 31.12.10: 19,5 Std. |
| 71 | 71 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,22 E 3 | 0,22 E 3 | 0,22 E 3 | Außendienst; TZ: 8,5 Std., s. auch Nr. 227 |
| | | Übertrag: | 61,03 | 59,60 | 64,58 | | |

Entwurf

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|--|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|--------------------------------------|
| Übertrag: | | | | 61,03 | 59,60 | 64,58 | |
| Abteilung Sozial- und Wohnungswesen/ ARGE Steinburg | | | Zuweisung gegen Personalkostenerstattung bis 31.12.2009 | | | | |
| 72 | 72 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 73 | 73 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 74 | 74 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 75 | 75 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 9 | |
| 76 | 76 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 77 | 77 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 0,62 E 6 | 1,00 E 6 | TZ: 24 Std. bis 31.07.09, Zul. E 8 |
| 78 | 78 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,75 E 6 | 0,75 E 6 | 0,75 E 9 | TZ: 29,38 Std. |
| 79 | 79 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 80 | 80 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 81 | 81 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 8 | 0,78 E 8 | 0,78 E 9 | TZ: 30,39 Std. bis 31.03.09 |
| 82 | 82 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 0,72 E 8 | 1,00 E 8 | TZ: 28 Std. bis 31.08.09 |
| Kinder- und Jugendbüro | | | | | | | |
| 83 | 83 | 510 | Stadtjugendpfleger/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 84 | 84 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std. |
| 85 | 85 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | TZ: 30,39 Std. |
| 86 | 86 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 87 | 87 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | 0,50 E 9 | TZ: 19,5 / Sozialräuml. Jugendarb. |
| 88 | 88 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,64 E 9 | 0,49 E 9 | 0,64 E 9 | TZ: 25,0 / Sozialräuml. Jugendarb. |
| 89 | 89 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 30,39 Std. / Sozialräuml. Jugendarb. |
| Stadtteilmanagement Wellenkamp | | | | | | | |
| 90 | 90 | 5072 | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | kw, s. auch Nr. 229 |

Entwurf

| | | Übertrag: | | 77,26 | 75,02 | 80,81 | |
|-----------------------------------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|----------------------------|
| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
| | | Übertrag: | | 77,26 | 75,02 | 80,81 | |
| Ordnungsabteilung | | | | | | | |
| 91 | 91 | 532 | Amtsrat/rätin | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | 1,00 A 12 | |
| 92 | 92 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 93 | 93 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std. bis 31.05.09 |
| 94 | 94 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | |
| 95 | 95 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | zugl. Marktmeister/in |
| 96 | 96 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 8 | 1,00 A 9m | |
| 97 | 97 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 9m | 0,76 A 8 | 1,00 A 9m | TZ: 31,0 Std. bis 30.04.09 |
| 98 | 98 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 99 | 99 | | Tariflich Beschäftigte/r | 3,00 E 5 | 2,50 E 5 | 3,00 E 5 | 1x VZ, 4x TZ je 19,5 Std. |
| 100 | 217 | | Tariflich Beschäftigte/r | 0,91 E 6 | 0,91 E 6 | 1,00 E 5 | |
| 101 | 100 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 102 | 101 | | Tariflich Beschäftigte/r | 4,00 E 6 | 4,00 E 6 | 4,00 E 6 | 3x VZ, 2x TZ je 19,5 Std. |
| 103 | 102 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| <u>Dezernat II</u> | | | | | | | |
| 104 | 103 | | Ltd. Verwaltungsdirektor/in | 1,00 A 16 | 1,00 A 16 | 1,00 A 16 | kw |
| 105 | 104 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Rechtsamt | | | | | | | |
| 106 | 105 | 30 | Verwaltungsdirektor/in | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | 1,00 A 15 | |
| 107 | 106 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | ATZ bis 08/14 |
| Abteilung Standesamtswesen | | | | | | | |
| 108 | 107 | 340 | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 109 | 108 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 110 | 109 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |

Entwurf

| | | Übertrag: | 101,67 | 98,69 | 105,31 | | |
|---|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|---------------------------------------|
| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
| | | Übertrag: | 101,67 | 98,69 | 105,31 | | |
| Bauamt / Leitung | | | | | | | |
| 111 | 110 | 60 | Städt. Baudirektor/in | 1,00 A 15 | | 1,00 A 15 | |
| 112 | 111 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| Stadtplanungsabteilung | | | | | | | |
| 113 | 112 | 601 | Leitung | 1,00 E 13 | | 1,00 E 13 | unbesetzt seit 01.09.05 |
| 114 | 113 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 115 | 114 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,78 E 12 | 0,64 E 12 | 0,78 E 12 | TZ: 30,39 Std.; bis 30.04.09: 25 Std. |
| 116 | 115 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,50 E 11 | 0,64 E 11 | 0,50 E 11 | TZ: 19,5 Std.; bis 31.03.09: 25 Std. |
| 117 | 116 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | 0,65 E 11 | TZ: 25,32 Std. |
| 118 | 117 | | Vermessungstechniker/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 119 | 118 | | Techn. Zeichner/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| Abteilung Grundstücksverwaltung | | | | | | | |
| 120 | 119 | 602 | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 121 | 120 | | Stadtoberinspektor/in | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | 1,00 A 10 | |
| 122 | 121 | | Stadthauptsekretär/in | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 123 | 122 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| Abt. Bauaufsicht und Gebäudemanagement | | | | | | | |
| 124 | 123 | 603 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 14 | 1,00 E 14 | 1,00 E 14 | |
| 125 | 124 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 126 | 125 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 127 | 126 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,78 E 11 | 0,78 E 11 | 0,78 E 11 | TZ: 30,39 Std. |
| 128 | 127 | | Dipl.-Ingenieur/in | 0,50 E 11 | 0,50 E 11 | 0,50 E 11 | ATZ bis 05/09 |
| 129 | 128 | | Baukontrolleur/in | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 130 | 129 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |

Entwurf

| Übertrag: | | 119,88 | 114,90 | 123,52 | | | |
|------------------------------------|-----------------|-------------------------------|---|---|---|---|-------------------------------------|
| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
| Übertrag: | | 119,88 | 114,90 | 123,52 | | | |
| 131 | 130 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | ATZ bis 05/14 |
| 132 | 131 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 133 | 132 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 134 | 133 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 135 | 134 | | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 136 | 135 | | Techn. Zeichner/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| Tiefbauabteilung | | | | | | | |
| 137 | 136 | 606 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | |
| 138 | 137 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | kw |
| 139 | 138 | | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | 1,00 E 11 | |
| 140 | 139 | | Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | zgl. Fachkraft f. Arbeitssicherheit |
| 141 | 140 | | Baufaufseher/in | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | 1,00 E 8 | |
| 142 | 141 | | Stadtamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | |
| 143 | 142 | | Amtsinspektor/in | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | 1,00 A 9m | Zulage gem. BBesG |
| Umweltabteilung | | | | | | | |
| 144 | 143 | 607 | Dipl.-Ingenieur/in | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | 1,00 E 12 | |
| 145 | 144 | | Stadtoberinspektor/in | 0,50 A 10 | 0,50 A 9 | 0,50 A 10 | TZ: 20,5 Std. |
| 146 | 145 | | Stadthauptsekretär/in | 0,75 A 8 | 1,00 A 8 | 1,00 A 8 | |
| 147 | 146 | | GaLa-Bautechniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 148 | 147 | | Baumpfleger-Techniker/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 149 | 148 | | Techn. Zeichner/in | 0,66 E 5 | 0,66 E 5 | 0,66 E 5 | TZ: 25,58 Std. |
| Teil "Verwaltung" insgesamt | | 137,79 | 133,06 | 141,68 | | | |

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Teil A "Einrichtungen"

Amt für Schulen, Sport u. Kultur

| | | | | | | | |
|---|-------|--|-------------------------|----------|----------|----------|---|
| 150 | 149 | | Hausmeistervertreter/in | 3,00 E 5 | 3,00 E 5 | 3,00 E 5 | Vertretung für alle Schulen, 1x DW ku: Mietwohnung 1x ATZ bis 08/09 |
| Grundschule Edendorf | | | | | | | |
| 151 | 150 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 152 | 151 | | Sekretär/in | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | TZ: 20,26 Std. |
| 153 | 152 | | Raumpfleger/in | 1,40 E 2 | 1,40 E 2 | 1,40 E 2 | TZ: 2x 18,0 Std., 1x 18,23 Std. |
| Ernst-Moritz-Arndt-Schule (Grundschule) | | | | | | | |
| 154 | 153 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 155 | 154 | | Sekretär/in | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std., ATZ bis 04/10 |
| 156 | 155 | | Raumpfleger/in | 2,29 E 2 | 2,29 E 2 | 2,29 E 2 | TZ: 3x 22,3 Std., 1x 22,6 Std. |
| Fehrs-Schule (Grundschule) | | | | | | | |
| 157 | 156 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | Mitarbeitsverh. Ehefrau g. Pauschale |
| 158 | 157 | | Sekretär/in | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | 0,65 E 5 | TZ: 25,43 Std. |
| 159 | 158 | | Erzieher/in | 0,88 E 8 | 0,88 E 8 | 0,88 E 8 | TZ: 34,25 Std. |
| 160 | 159 | | Raumpfleger/in | 1,19 E 2 | 1,19 E 2 | 1,19 E 2 | TZ: 2x 23,3 Std. |
| Sprachintensivmaßnahme "KOMM & SPRICH" (3-jähriges Projekt gegen Personalkostenerstattung) | | | | | | | |
| 161 | 159.1 | | Erzieher/in | 1,50 E 8 | | 1,50 E 8 | TZ: 2x 29,25 Std., befr. - 31.07.09 |
| Grundschule Sude-West | | | | | | | |
| 162 | 160 | | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |

Entwurf

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|---|
| 163 | 161 | Sekretär/in | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | 0,52 E 5 | TZ: 20,0 Std. |
| 164 | 162 | Raumpfleger/in | 1,29 E 2 | 1,29 E 2 | 1,29 E 2 | TZ: 1x 23,1 Std., 1x 23,4 Std., 1x 4,1 Std. |

Übertrag: **17,74** **16,24** **17,74**

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Übertrag: **17,74** **16,24** **17,74**

Grundschule Wellenkamp

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 165 | 163 | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |
| 166 | 164 | Sekretär/in | 0,57 E 5 | 0,57 E 5 | 0,57 E 5 | TZ: 22,28 Std. |
| 167 | 165 | Raumpfleger/in | 2,26 E 2 | 2,26 E 2 | 2,26 E 2 | TZ: 1x 20,5 Std., 2x 20,8 Std., 1x 18,2 Std., 1x 7,6 Std. |

Klosterhof-Schule (Hauptschule)

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 168 | 166 | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 169 | 167 | Sekretär/in | 0,62 E 5 | 0,62 E 5 | 0,62 E 5 | TZ: 24,31 Std. |
| 170 | 168 | Raumpfleger/in | 1,66 E 2 | 1,66 E 2 | 1,76 E 2 | TZ: 2x 23,2 Std., 1x 22 Std. |

Hauptschule Lübscher Kamp

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|---|
| 171 | 169 | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg |
| 172 | 170 | Sekretär/in | 0,46 E 5 | 0,46 E 5 | 0,46 E 5 | TZ: 18 Std. |
| 173 | 171 | Raumpfleger/in | 1,45 E 2 | 1,45 E 2 | 1,45 E 2 | TZ: 1x 18,0 Std., 1x 18,2 Std. u. 1x 20,5 Std. |

Hauptschule Sude

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 174 | 172 | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 175 | 173 | Sekretär/in | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std. |

Wolfgang-Borchert-Realschule

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 176 | 174 | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 177 | 175 | Sekretär/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 178 | 176 | Raumpfleger/in | 3,05 E 2 | 3,05 E 2 | 3,05 E 2 | TZ: 2x 23,5 Std., 2x 23,8 Std. |

Entwurf

u. 1x 24,1 Std.

| | | Übertrag: | | 34,31 | 32,81 | 34,41 | |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
| | | Übertrag: | | 34,31 | 32,81 | 34,41 | |

Realschule am Lehmwohld

| | | | | | | |
|-----|-----|---|----------|----------|----------|--|
| 179 | 177 | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg; Mitarbeitsverh. Ehefrau gegen Pauschale |
| 180 | 178 | Sekretär/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | ku: E 5 |
| 181 | 179 | Hallenwart | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | |
| 182 | 180 | Raumpfleger/in | 2,44 E 2 | 2,44 E 2 | 2,44 E 2 | TZ: 3x 24,1Std., 1x 23,75 Std. |
| 183 | 181 | Raumpfleger/in für Sophie-Scholl-Gymnasium | 3,47 E 2 | 3,47 E 2 | 3,47 E 2 | TZ: 6x 22,5 Std. Personalkostenerstattung |

Kaiser-Karl-Schule (Gymnasium)

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|-------------------------------|
| 184 | 182 | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg |
| 185 | 183 | Sekretär/in | 1,42 E 5 | 1,42 E 5 | 1,42 E 5 | TZ: 1x 35,5 Std., 1x 20 Std. |
| 186 | 184 | Raumpfleger/in | 3,71 E 2 | 3,71 E 2 | 3,71 E 2 | TZ: 6x 22,8 Std., 1x 7,6 Std. |

Auguste Viktoria-Schule (Gymnasium)

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 187 | 185 | Hausmeister/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | DW ku: Mietwhg |
| 188 | 186 | Sekretär/in | 1,36 E 5 | 1,36 E 5 | 1,36 E 5 | 1x VZ u. 1x 14 Std. |
| 189 | 187 | Raumpfleger/in | 3,92 E 2 | 3,92 E 2 | 3,92 E 2 | TZ: 3x 21,8 Std., 1x 21,5 Std., 1x 22,07 Std., 2x 21,3 Std. 1x ATZ bis 01/10 |

Pestalozzi-Schule (Förderschule)

| | | | | | | |
|-----|-----|----------------|----------|----------|----------|--|
| 190 | 188 | Hausmeister/in | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | 1,00 E 5 | Zulage 6 %, DW ku: Mietwhg; Mitarb.verh. Ehefrau g. Pauschale |
| 191 | 189 | Sekretär/in | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std. |

Entwurf

192 190 Raumpfleger/in 1,32 E 2 1,32 E 2 1,32 E 2 TZ: 2x 23,3 Std., 1x 5,1 Std.

Übertrag: **58,45** **56,95** **58,55**

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Übertrag: **58,45** **56,95** **58,55**

Sportplätze

193 191 Platzmeister/in 1,00 E 3 1,00 E 3 1,00 E 3

Stadtbibliothek

194 192 Dipl.-Bibliothekar/in 1,00 E 10 1,00 E 10 1,00 E 10
 195 193 Dipl.-Bibliothekar/in 1,00 E 9 1,00 E 9 1,00 E 9
 196 194 Dipl.-Bibliothekar/in 1,00 E 9 1,00 E 9 1,00 E 9 TZ: 2x 19,5 Std.
 197 195 Tariflich Beschäftigte/r 1,00 E 6 1,00 E 6 1,00 E 6
 198 196 Tariflich Beschäftigte/r 1,00 E 6 1,00 E 6 1,00 E 6
 199 197 Tariflich Beschäftigte/r 1,50 E 5 1,50 E 5 1,50 E 5 1x VZ u. 1x 19,5 Std.
 200 198 Tariflich Beschäftigte/r 3,06 E 5 3,06 E 5 3,06 E 5 1x VZ, 2x 30 Std., 1x 19,5 Std.;
 1x ATZ bis 03/10, 1x ATZ bis 12/18
 201 199 Raumpfleger/in 0,88 E 2 0,88 E 2 0,88 E 2 TZ: 1x 22,3 Std., 1x 12,2 Std.

**theater itzehoe
(Verwaltung)**

202 200 Theaterdirektor/in 1,00 E 15Ü 1,00 E 15Ü 1,00 E 15Ü
 203 201 Stadtamtmann/frau 1,00 A 11 1,00 A 11 1,00 A 11
 204 202 Theaterpädagoge/pädagogin 0,65 E 9 0,65 E 9 0,65 E 9 TZ: 25,0 Std.
 205 203 Sekretär/in 0,73 E 6 0,73 E 6 0,73 E 6 TZ: 28,36 Std.
 206 204 Tariflich Beschäftigte/r 0,65 E 6 0,65 E 6 0,65 E 6 TZ: 25,32 Std.
 207 205 Tariflich Beschäftigte/r 1,00 E 6 1,00 E 6 1,00 E 6
 208 206 Tariflich Beschäftigte/r 0,81 E 5 0,81 E 5 0,81 E 5 TZ: 31,40 Std.
 209 207 Tariflich Beschäftigte/r 0,65 E 5 0,65 E 5 0,65 E 5 TZ: 25,32 Std.

Entwurf

210 208 Raumpfleger/in 0,21 E 2 0,21 E 2 0,21 E 2 TZ: 8,1 Std. (Verwaltungsräume)

Übertrag: **76,59** **75,09** **76,69**

| Ifd.Nr. | Ifd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Übertrag: **76,59** **75,09** **76,69**

***theater itzehoe* (Technik)**

| | | | | | | | |
|-----|-----|--|------------------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------------------------|
| 211 | 209 | | Techn. Leiter/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | TBZ; ATZ bis 05/16 |
| 212 | 210 | | Bühnen-/Beleucht.-meister/in | 2,00 E 8 | 2,00 E 8 | 2,00 E 8 | TBZ |
| 213 | 211 | | Elektroinstallateur/in | 1,00 E 7 | 1,00 E 7 | 1,00 E 7 | ATZ bis 02/14 |
| 214 | 212 | | Beleuchtgs.-/Bühnenhelfer/in | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | 1,00 E 3 | |
| 215 | 213 | | Theaterhelfer/in | 0,57 E 3 | | | TZ: 22 Std. |
| 216 | | | Fachkraft f. Veranstaltungstechnik | | 0,50 E 5 | 0,50 E 5 | TZ: 19,5 Std. |
| 217 | 214 | | Poolkräfte | 1,50 E 1 | 1,50 E 1 | 1,50 E 1 | Vorderhaus (Garderobe/Einlass) |
| 218 | 215 | | Poolkräfte | 1,50 E 2Ü | 1,50 E 2Ü | 1,50 E 2Ü | Hinterhaus (Bühne/Beleuchtung) |

Amt für Bürgerdienste / Kinder- und Jugendbüro

Jugendherberge (bis 31.10.2008)

| | | | | | | | |
|-----|-----|--|------------------------|------------|-----------|-----------|------------------------------------|
| 219 | 216 | | Herbergsleiter/in | 0,91 E 8 | 0,91 E 8 | | Nov. - März: 30 Std. |
| 220 | 218 | | Haus- und Küchenhilfen | 0,52 E 2 Ü | 0,52 E 2Ü | 0,52 E 2Ü | TZ: 20 Std., beurlaubt bis 03/09 |
| 221 | 219 | | Haus- und Küchenhilfen | 0,52 E 2 Ü | 0,52 E 2Ü | | Saisonkraft 01.03.-15.11.: 20 Std. |
| 222 | 220 | | Raumpfleger/in | 0,52 E 2 | 0,52 E 2 | | TZ: 20,3 Std. |

Jugendtreff (bisher Haus der Jugend)

| | | | | | | | |
|-----|-----|--|--------------------------|-----------|-----------|-----------|--|
| 223 | 221 | | Leiter/in | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | 1,00 E 10 | |
| 224 | 222 | | Erzieher/in | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | 0,78 E 9 | TZ: 30,39 Std. |
| 225 | 223 | | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 9 | | 1,00 E 9 | TZ: 19,50 Std., VZ befristet bis 07/11 |
| 226 | 224 | | Erziehungshelfer/in | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | 0,78 E 6 | TZ: 30,39 Std. |
| 227 | 225 | | Hausmeister/in | 0,78 E 3 | 0,78 E 3 | 0,78 E 3 | TZ: 30,50 Std. / s. auch Nr. 71 |
| 228 | 226 | | Raumpfleger/in | 1,56 E 2 | 1,56 E 2 | 1,56 E 2 | TZ: 3x 20,3 Std. |

Begegnungsstätte Wellenkamp

Entwurf

| | | | | | | |
|-----|-----|--------------------------|-----------|-----------|-----------|-------------------------------|
| 229 | 227 | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | 0,50 E 10 | s. auch Nr. 90 |
| 230 | 228 | Erzieher/in | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | 1,00 E 9 | |
| 231 | 229 | Erziehungshelfer/in | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | 1,00 E 6 | |
| 232 | 230 | Raumpfleger/in | 0,68 E 2 | 0,68 E 2 | 0,68 E 2 | TZ: 1x 20,3 Std., 1x 6,1 Std. |

Übertrag: **96,21** **94,14** **94,79**

| lfd.Nr. | lfd.Nr. Vorjahr | Amt / Abteilung (Einrichtung) | Bezeichnung der Stelle Amts- / Funktions- bezeichnung | Anzahl und Bewertung im Jahr 2008 | tatsächliche Besetzung am 30.06.2008 | Anzahl und Bewertung im Jahr 2009 | Bemerkungen |
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|
|---------|--------------------|----------------------------------|---|---|---|---|-------------|

Übertrag: **96,21** **94,14** **94,79**

Kindertagesstätte Sude-West

| | | | | | | |
|-----|-----|------------------------|-----------|-----------|-----------|---|
| 233 | 231 | Leitung | 1,55 E 10 | 1,55 E 10 | 1,55 E 10 | 1x 30,39 / 1x 30 = 60,39 Std., dav. 40 Std. Ltg./20,39 Std. Grupp.dienst |
| 234 | 232 | Heilpädagoge/pädagogin | 0,70 E 9 | 0,70 E 9 | 0,70 E 9 | TZ: 27 Std.; EZ bis 09/09 |
| 235 | 233 | Erzieher/in | 6,53 E 8 | 6,09 E 8 | 6,53 E 8 | 4x VZ, 2x27 / 1x27,35 / 1x 17 Std. |
| 236 | 234 | Erzieher/in | 1,56 E 9 | 1,56 E 9 | 1,56 E 9 | TZ: 2x 30,39 Std.; ku: E 8 |
| 237 | 235 | Kinderpfleger/in | 2,49 E 5 | 2,49 E 5 | 2,49 E 5 | TZ: 2x39 Std./ 1x19,25 Std. |
| 238 | 236 | Hausmeister/in | 0,26 E 5 | 0,26 E 5 | 0,26 E 5 | TZ: 10 Std. |
| 239 | 237 | Raumpfleger/in | 1,14 E 2 | 1,14 E 2 | 1,14 E 2 | TZ: 1x 18,2 Std., 1x 26,3 Std |

Ordnungsabteilung / Feuerlöschwesen

| | | | | | | |
|-----|-----|------------------------|----------|----------|----------|------------------|
| 240 | 238 | Feuerwehrgerätewart/in | 4,00 E 6 | 3,00 E 6 | 4,00 E 6 | Feuerwehrezulage |
| 241 | 239 | Raumpfleger/in | 0,18 E 2 | 0,18 E 2 | 0,18 E 2 | TZ: 7,1 Std. |

Bauamt

Umweltabteilung / Forst

| | | | | | | |
|-----|-----|------------------------|-----------|-----------|-----------|---------------------------|
| 242 | 240 | Stadtforstamtmann/frau | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | 1,00 A 11 | Dienstraumentschädigung |
| 243 | 241 | Forstwirt/in | 2,00 E 5 | 2,00 E 5 | 2,00 E 5 | 1x ggf. Vorarb.-Zulage 8% |

Teil "Einrichtungen" insgesamt **117,62** **114,11** **116,20**

Entwurf

| | | | | |
|-----------------|------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Übertrag | Teil "Verwaltung" insgesamt | 137,79 | 133,06 | 141,68 |
| | Stellen insgesamt | 255,41 | 247,17 | 257,88 |

ng

Entwurf

Teil B: Veränderungsliste zum Stellenplan 2009

Verwaltung

| Lfd. Nr. des Stellenplanes | Amt/Abteilung Einrichtung Amts-/ Funktionsbezeichnung | Zahl der Stellen | Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen | | Zugänge Bes.-/Entg.- Gruppe | Abgänge Bes.-/Entg.- Gruppe |
|----------------------------|--|------------------|---|----------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | | | von Bes.-Gr. Entgeltgr. | nach Bes.-Gr Entgeltgr. | | |
| | Hauptamt | | | | | |
| 12 | Tariflich Beschäftigte/r | 0,48 | | | E 4 | |
| 31 | Stadtamtmann/frau | 1,00 | | | A 11 | |
| 32 | Stadthauptsekretär/in | 1,00 | | | A 8 | |
| | Amt f. Schulen, Sport u. Kultur | | | | | |
| 55 | Tariflich Beschäftigte/r | 0,07 | | | E 5 | |
| | Amt f. Bürgerdienste | | | | | |
| 59 | Tariflich Beschäftigte/r | 1,00 | | | E 5 | |
| | Ordnungsabteilung | | | | | |
| 100 | Tariflich Beschäftigte/r | 0,91 | E 6 | E 5 | | |
| 100 | Tariflich Beschäftigte/r | 0,09 | | | E 5 | |
| | Bauamt/Umweltabteilung | | | | | |
| 146 | Stadthauptsekretär/in | 0,25 | | | A 8 | |
| Summe Verwaltung | | | | | 3,89 | 0,00 |

Entwurf

Teil B: Veränderungsliste zum Stellenplan 2009

Einrichtungen

| Lfd. Nr. des Stellenplanes | Amt/Abteilung Einrichtung Amts-/ Funktionsbezeichnung | Zahl der Stellen | Höher-, Herabstufungen und Umwandlungen | | Zugänge Bes.-/Entg.- Gruppe | Abgänge Bes.-/Entg.- Gruppe |
|------------------------------------|--|------------------|---|-----------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | | | von Bes.-Gr. Entgeltgr. | nach Bes.-Gr. Entgeltgr. | | |
| | Klosterhof-Schule | | | | | |
| 170 | Raumpfleger/in | 0,10 | | | E 2 | |
| | theater itzehoe | | | | | |
| 215 | Theaterhelfer/in | -0,57 | | | | E 3 |
| 216 | Fachkraft f. Veranstaltungstechnik | 0,50 | | | E 5 | |
| | Jugendherberge | | | | | |
| 219 | Herbergsleiter/in | -0,91 | | | | E 8 |
| 221 | Haus- und Küchenhilfen | -0,52 | | | | E 2Ü |
| 222 | Raumpfleger/in | -0,52 | | | | E 2 |
| | Jugendtreff | | | | | |
| 225 | Sozialpädagoge/pädagogin | 0,50 | | | E 9 | |
| Summe Einrichtungen | | | | | 1,10 | -2,52 |
| Summe Verwaltung (Übertrag) | | | | | 3,89 | 0,00 |
| Gesamt | | | | | 4,99 | -2,52 |
| Planstellenzugänge | | | | | 2,47 | |

Erläuterungen zur Veränderungsliste 2009


| Lfd. Nr. des Stellenplanes | Erläuterungstext |
|----------------------------|------------------|
|----------------------------|------------------|

Teil Verwaltung

| | |
|-----------|--|
| 12 | Erhöhung der Stellenanteile auf Vollzeit |
| 31 und 32 | Einrichtung zweier Planstellen zur Dienstaufnahme nach Elternzeit bzw. langfristiger Beurlaubung; flexibler Einsatz |
| 55 | Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit |
| 59 | Einrichtung einer Planstelle für ordnungsbehördliche Aufgaben im Außendienst |
| 100 | Verlagerung einer Planstelle von der Jugendherberge im Zuge der Schließung u. künftiger Einsatz in der Ordnungsabteilung |
| 146 | Erhöhung der Stellenanteile auf Vollzeit |
| | |

Teil Einrichtungen

| | |
|---------------|---|
| 170 | geringfügige Anhebung der Stellenanteile |
| 215 | Wegfall nach Neustrukturierung |
| 216 | Einrichtung einer 1/2-Planstelle für qualifiziertes Fachpersonal |
| 219, 221, 222 | Wegfall nach Schließung |
| 225 | Erhöhung der Stellenanteile auf Vollzeit befristet bis 31.07.2011 |

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 7 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Hauptamt/Abteilung IT | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 105 | Anlagen: IT-Konzept Stand: Oktober 2008 | | |
| Betreff: Fortschreibung der IT-Konzeption für die Stadt Itzehoe | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: | |
| Itzehoe, Datum 22.10.2008 | Unterschrift Bürgermeister Gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Name des Ausschusses
Datum
TOP

Die Verwaltung beabsichtigt, das IT-Konzept mit Stand Oktober 2008 umzusetzen.

Es wird dabei insbesondere auf das Thema Einführung eines Ratsinformationssystemes (Tz. 5.3.7) hingewiesen.

| Finanzielle Auswirkungen | X | ja (bitte erläutern) | | nein |
|---------------------------------|----------|----------------------|--|------|
| siehe Ergänzung zum IT-Konzept | | | | |

IT-Konzept

Stadt Itzehoe

Stand: Oktober 2008

Stand: Oktober 2008

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1. Ausgangssituation | 5 |
| 2. Zielsetzung | 5 |
| 3. Grundsätzliche Ausrichtung/Open Source <-> kommerzielle Software (Microsoft-Produktlinie) | 6 |
| 4. Ist-Analyse | 7 |
| 4.1. Systemarchitektur | 7 |
| 4.1.1 Client-Server-Architektur | 7 |
| 4.1.2 Server Based Computing (SBC)/Terminal Server (TS) | 8 |
| 4.2. Vernetzung/Anbindung Außenstellen/Landesnetz/Netzwerkmanagement | 9 |
| 4.2.1 Grundsätzliches | 9 |
| 4.2.2 Landesnetzanschluss | 10 |
| 4.2.3 Anbindung der Außenstellen | 10 |
| 4.2.4 Administration und Wartung der aktiven Netzwerkkomponenten | 12 |
| 4.3. Zentrale Dienste/Serverausstattung | 12 |
| 4.3.1 Grundsätzliches | 12 |
| 4.3.2 Verzeichnisdienst/Active Directory | 14 |
| 4.3.3 Administration und Wartung der Server | 14 |
| 4.4. Standardfachanwendungen | 15 |
| 4.4.1 Grundsätzliches | 15 |
| 4.4.2 Administration und Softwarepflege | 15 |
| 4.5. Internet-Zugang/Firewallsystem | 18 |
| 4.6. Sprachdienste/Telekommunikationsanlage (TK-Anlage) | 18 |
| 4.6.1 Allgemeines | 18 |
| 4.6.2 Administration und Wartung | 19 |
| 4.7. Büroarbeitsplätze/Ausstattung mit PCs bzw. Thin Clients | 19 |
| 4.7.1 Grundsätzliches | 19 |
| 4.7.2 Hardwareausstattung für PCs (Mindestanforderung) | 22 |
| 4.7.3 Softwareausstattung | 23 |
| 4.7.4 Installation/Administration und Wartung der PCs bzw. Thin Clients | 23 |
| 4.8. Virtualisierung | 23 |
| 4.8.1 Server-Virtualisierung | 24 |
| 4.8.2 Anwendungs-Virtualisierung | 24 |
| 4.8.3 Desktop-Virtualisierung | 25 |
| 4.9. Internet/eGovernment | 25 |
| 4.9.1 Grundsätzliches | 25 |
| 4.9.2 Electronic Government (eGovernment) | 26 |
| 4.10. Schulung | 27 |
| 4.11. Informationstechnische Regelungen/Organisationsmanagement und Abläufe/Sicherheit und Datenschutz/Ergonomie | 27 |

| | | |
|-------------|--|-----------|
| 5. | Soll-Konzept | 29 |
| 5.1. | Zentrale Dienste/Serverausstattung | 29 |
| 5.1.1 | Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007 | 29 |
| 5.1.2 | Beschaffung der Terminalserver-Restaussattung | 30 |
| 5.1.3 | Austausch der Software für die Schnittstellenkontrolle | 30 |
| 5.2. | Virtualisierung | 30 |
| 5.2.1 | Server-Virtualisierung | 30 |
| 5.3. | Standardfachanwendungen | 32 |
| 5.3.1 | Erweiterung der in der Bibliothek eingesetzten Fachanwendung um die Möglichkeit der Internet-Recherche | 32 |
| 5.3.2 | Erweiterung der im Bauamt eingesetzten CAD-Software Autodesk MAP um ein Applikationsmodul "Straßenbauplanung" | 32 |
| 5.3.3 | Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System | 33 |
| 5.3.4 | Migration Grün und Baum (Umweltabteilung) nach pit-Kommunal | 33 |
| 5.3.5 | Beschaffung einer Software für die Sporthallenverwaltung | 34 |
| 5.3.6 | Beschaffung Software Einwohnermeldewesen | 34 |
| 5.3.7 | Einführung eines Ratsinformationssystems (RIS) | 35 |
| 5.4. | Büroarbeitsplätze/PC-Ausstattung | 36 |
| 5.4.1 | PCs/Thin Clients | 36 |
| 5.4.2 | Monitore | 37 |
| 5.4.3 | Drucker | 37 |
| 5.4.4 | Kostenübersicht PCs/Thin Clients, Monitor und Drucker | 38 |
| 5.5. | Internet/eGovernment | 38 |
| 5.5.1 | Internetauftritt | 38 |
| 5.5.2 | Electronic Government (eGovernment) | 39 |
| 5.6. | Schulung | 39 |
| 6. | Umsetzung | 40 |
| 6.1. | Zeitplan/Kosten | 40 |
| 6.2. | Laufende Betriebskosten | 45 |
| 6.2.1 | Programme für die EDV-Anlage (Software) | 45 |
| 6.2.2 | Wartungskosten für die EDV-Anlage | 45 |
| 6.2.3 | Internet-Zugang | 45 |
| 6.2.4 | Internetpräsentation | 46 |
| 6.2.5 | Landesnetzanschluss | 46 |
| 6.2.6 | Bürobedarf - Verrechnung - | 46 |
| 6.2.7 | Fernmeldegebühren - Verrechnung - | 46 |
| 6.2.8 | Miete/Wartung für Telefonanlage und das Datennetz | 46 |
| 6.2.9 | Miete/Wartung für die Drucker | 46 |

Anlagen

- Anlage 1** Glossar und Abkürzungsverzeichnis
- Anlage 2** Untersuchung über die Möglichkeit des Einsatzes von Open Source-Software (OSS) in den Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein

1. Ausgangssituation

Auf Grundlage des Tul-Konzeptes, das der Magistrat in seiner Sitzung am 18.08.1997 zustimmend zur Kenntnis nahm, hat die Verwaltung die Einführung (Erstausstattung) der Tul abgeschlossen. Eine der wesentlichen Zielsetzungen war dabei, jeden Büroarbeitsplatz, an dem durch den Tul-Einsatz eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung erreicht werden kann, mit einem multifunktionalen Rechner (PC) sowie den dazugehörigen Werkzeugen (Standardsoftware) auszustatten. Diese PCs sollten über das Netzwerk (Verwaltungsnetz) - in Abhängigkeit von den dienstlichen Erfordernissen und unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen - grundsätzlich auf sämtliche angebotene informationstechnische Dienste zugreifen können. Dazu zählen z. B. sämtliche Fachanwendungen, die zentrale Datenablage, der Groupware-Server und das Internet. Die genannten Dienste werden über die zentrale Server-Ausstattung bereitgestellt.

Diese grundsätzlichen strategischen Überlegungen und die hierfür erforderlichen Investitionen bestätigen sich u. a. auch in den Aussagen des Landesrechnungshofes im Rahmen des Kommunalberichtes 2005. Dort heißt es u. a. "Knappe finanzielle Ressourcen zwingen mehr denn je, die Strukturen der Verwaltung zu modernisieren und den erhöhten Informationsbedarf durch die Bereitstellung einer gut ausgebauten IT-Infrastruktur sicherzustellen". Dies ist eine der Kernaussagen des genannten Prüfungsberichtes, die verdeutlicht, wie wichtig es für die Stadtverwaltung ist, die Einführung und Weiterentwicklung der IT auch weiterhin zu forcieren. Ebenso ist in genanntem Bericht interessant, dass der Landesrechnungshof den Ausstattungsgrad der Büroarbeitsplätze mit PCs als einen wichtigen Qualitätsindikator ansieht und entsprechend einen 100%-igen Ausstattungsgrad als anzustrebendes Ziel definiert.

Inzwischen zeigt sich aufgrund der rasanten technischen Entwicklung das Erfordernis, die vorhandene Tul-Konzeption zu aktualisieren.

Zu den verwendeten Begrifflichkeiten ist zu erläutern, dass der Begriff „Informationstechnik (IT)“ den Begriff „Technikunterstützte Informationsverarbeitung (Tul)“ weitestgehend verdrängt hat. Insofern findet Erstgenannter in der Folge auch Anwendung.

2. Zielsetzung

Aufgabe dieses Konzeptes ist es, unter wirtschaftlichen und datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten die technischen Grundlagen für die Erbringung von Dienstleistungen in Richtung Hauptzielgruppe, nämlich Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft, zu schaffen bzw. zu pflegen. Diese finden sich insbesondere in den Forderungen der Fachämter und -abteilungen nach informationstechnischen Lösungen wieder. Das macht vor dem Hintergrund immer kürzer werdender Innovationszyklen in diesem Bereich eine konzeptionelle Planung unabdingbar. Nicht umsonst deswegen die Forderung der Kommunalpolitik nach einer Erneuerung des IT-Konzeptes, das der Politik fortan als Entscheidungshilfe dienen soll. Dieses ermöglicht eine zukunftssichere Finanzplanung. Deshalb ist dieses IT-Konzept auch sehr wenig technisch gehalten. Schließlich macht es wenig Sinn, irgendwelche technischen Standards zu beschreiben, die sich am Markt ohnehin als Quasi-Standard etabliert haben.

Da dieses IT-Konzept - wie erwähnt - schwerpunktmäßig als finanzplanerisches Werkzeug gedacht ist, enthält es ebenfalls keine informationstechnischen Regelungen, wie beispielsweise das alte Konzept. Dieses fällt eher in den Bereich der diversen Dienststanweisungen und Richtlinien, die in den vergangenen Jahren für diesen Bereich erlassen wurden. Diese befassen sich auch mit datenschutzrechtlichen As-

pekten im Bereich der Informationstechnik sowie mit der Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen.

Als Orientierungsgrundlage hinsichtlich der technischen Infrastruktur dienen die Kommunalen IT-Standards für Kommunen in Schleswig-Holstein (KITS). Diese wurden federführend vom Kommunalen Forum für Informationstechnik der Kommunalen Landesverbände in Schleswig-Holstein (KomFIT e. V.) erarbeitet. Die KITS wiederum sind angelehnt an den IKOTECH III-Standard, welcher im Landes-systemkonzept beschrieben ist.

3. Grundsätzliche Ausrichtung/Open Source <-> kommerzielle Software (Microsoft-Produktlinie)

Aufgrund der vielfach geführten Diskussionen, u. a. bei den letzten Haushaltsberatungen, wird zunächst folgendes zu einer **Neuausrichtung der IT-Infrastruktur in Richtung Open Source-Systeme (OSS)** bei den Betriebssystemen, z. B. **Linux**, ausgeführt:

- Ein häufig genanntes Argument für eine Umstellung auf Open Source-Systeme sind die angeblich geringeren Kosten in diesem Bereich. Dieses Argument kann sich - wenn überhaupt dann auch nur sehr eingeschränkt - auf die reinen Lizenzkosten beziehen. Betrachtet man jedoch die Gesamtkosten, in Fachkreisen auch TCO (Total Cost of Ownership) genannt, sprechen zumindest keine finanziellen Gründe für eine Neuausrichtung der Infrastruktur. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die TCO neben den Lizenzkosten Kosten für Migration, Betrieb, Schulung und den administrativen Mehraufwand beinhalten. Ein Beispiel für die geringeren Betriebskosten der Microsoft-Produktlinie ist z. B. der längere Supportzyklus bei Windows NT 4.0, Server und Workstation, der rund 8 Jahre dauerte. Zum Vergleich wurde bei dem Suse Linux Enterprise Server der Support nach 3 Jahren eingestellt.
- Auch wird als ein Argument für den Einsatz von Linux der angeblich deutlich geringere Ressourcenbedarf ins Feld geführt. Hier gilt ebenso, dass diese Argumentation nur im eingeschränkten Umfang richtig ist, da der Ressourcenbedarf nicht nur von dem eingesetzten Betriebssystem abhängt, sondern im Wesentlichen von den eingesetzten Applikationen, wie den Fachanwendungen.
- Bei der Stadt Itzehoe werden zur automatisierten Abwicklung der für die Kommunalverwaltung typischen Aufgabenbereiche über fünfzig Standardfachanwendungen/-programme, wie das HKR-Verfahren, eingesetzt. Diese Standardfachanwendungen sind nach derzeitigen Erkenntnissen fast ausschließlich für den Einsatz unter den Microsoft-Betriebssystemen konzipiert. Eine Migration auf Linux würde in den meisten Fällen eine Neubeschaffung der Fachanwendungen erforderlich machen. Neben der Tatsache, dass eine Neubeschaffung der Fachanwendungen hinsichtlich der Investitionskosten die Kosten für die Beschaffung der Betriebssystem- und Office-Lizenzen bei weitem übersteigen würde, sind geeignete und unter Linux lauffähige Systeme zurzeit nur in sehr begrenztem Umfang verfügbar.

Diese Argumente sehen sich in der vom KomFIT durchgeführten Untersuchung über die Möglichkeit des Einsatzes von Open Source-Software (OSS) in den Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein bestätigt. Diese ist als Anlage 2 beigelegt.

Demnach soll auch bei der Stadt Itzehoe mittelfristig weiter die Microsoft-Produktlinie zum Einsatz kommen. Gleichwohl wird auf die weitere Entwicklung im OSS-Bereich zu achten sein. Bei Auswahlentscheidungen von Fachanwendungen sollte bei glei-

cher fachlicher Eignung ein Augenmerk auf die Plattformunabhängigkeit des Produktes gelegt werden.

4. Ist-Analyse

4.1. Systemarchitektur

Bei der Stadt Itzehoe kommen sowohl die Client-Server-Architektur als auch das Server Based Computing (SBC)/Terminal Server (TS) zum Einsatz. Damit ist die technische Plattform für alle Anforderungs-Szenarien gegeben. Für die zukünftige Entwicklung ist jedoch der Schwerpunkt auf SBC zu setzen.

4.1.1 Client-Server-Architektur

Die Stadt Itzehoe hat sich bei der Einführung der Informationstechnik der Client-Server-Architektur (C/S-Architektur) hingewendet. Dieser liegt der Gedanke zugrunde, Leistungen, die von einem Großteil der Anwendungen gleichermaßen genutzt werden, von individuellen Leistungen zu trennen. Dieses Prinzip der "verteilten Anwendungen" zielt auf

- eine autonome und flexible Informationsverarbeitung am Arbeitsplatz bei
- gleichzeitiger Nutzung zentraler u. U. kostenintensiver Ressourcen (Daten, Peripheriegeräte, Rechnerleistungen usw.),
- besseres Antwortzeitverhalten (Performance) durch die Verteilung der Lasten,
- eine hohe Datenkonsistenz durch die zentrale Speicherung und Verwaltung der Daten über ein Datenbankmanagementsystem,
- lokale Flexibilität und
- größere Robustheit und Fehlertoleranz des Gesamtsystems bei Teilausfällen.

Leistungsfähige Service-Rechner, so genannte SERVER, übernehmen dabei zentrale Aufgaben, wie

- Datenschutz- und -sicherheitsvorkehrungen,
- Dokumentenverwaltung,
- datenbankgestützte Datenhaltung,
- aufwendige Verarbeitungsoperationen,
- Nachrichtenverteilung eines elektronischen Mitteilungsdienstes mit Zugang zu den öffentlichen Diensten, wie eMail,
- Aufbau von Kommunikationsverbindungen mit fremden Rechnern, Internet,
- Druck-Services.

Multifunktionale Arbeitsplatzrechner, so genannte Clients, erhalten Zugang zu diesen Diensten. Die Clients verfügen auch über eigene

intelligente Systemleistungen, die für die arbeitsplatzbezogenen Aufgaben zur Verfügung stehen.

Diese Client-Server-Architektur zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität bei Erweiterungen und Modifikationen aus: Neue Arbeitsplatzrechner können jederzeit hinzugefügt, Engpässe in der zentralen Verarbeitungsleistung durch Einbindung weiterer Server in das Netz beseitigt werden. Das Angebot an Fachanwendungen für Kommunalverwaltungen auf Basis der Client-Server-Architektur ist groß.

4.1.2 Server Based Computing (SBC)/Terminal Server (TS)

Im Gegensatz zur normalen Client-Server-Architektur handelt es sich beim Server Based Computing nicht um das Prinzip der "verteilten Anwendungen", sondern um einen Application Server, der als Zentralrechner dient und folgende Endgeräte unterstützt:

- Thin Client (aktuelle Hardware, ICA/RPD/Browser, kein lokaler Zugriff)
- Fat Clients (vollwertige PCs)
- Thin PCs (PCs älterer Bauart)

Der Server bildet dabei die gemeinsame Plattform, stellt die gesamte Anwendersoftware zur Verfügung, verwaltet und speichert sämtliche Daten. Der Benutzer arbeitet von seinem Endgerät aus mit den Anwendungen, die vom Server bereitgestellt und ausgeführt werden. Auf den einzelnen Arbeitsplatzrechnern findet fast keinerlei Verarbeitung statt, sondern zwischen Clients und Server werden lediglich Tastatureingaben, Mausklicks und Refreshs der Bildschirm-inhalte ausgetauscht. Die Endgeräte dienen primär der Darstellung der Benutzeroberfläche.

Diese Technologie bietet folgende Vorteile:

- Es wird netzseitig nur eine geringe Bandbreite benötigt, da - wie erwähnt - lediglich Tastatureingaben, Mausklicks und Refreshs der Bildschirminhalte ausgetauscht werden. Insbesondere bei der Anbindung von Außenstellen hieraus große Vorteile.
- Geringerer Aufwand bei der Administration der eingesetzten IT-Systeme und Fachanwendungen durch den geringeren Administrationsaufwand für das Einspielen von Updates, Patches oder Service Packs.
- Ggf. Verringerung der Anzahl der Serverstandorte, da die Anwendungen über WAN-Verbindungen bereitgestellt werden.

Somit ist die Technologie bestens geeignet, den Aufwand - und damit auch die Kosten für eine komplexe IT-Infrastruktur (wie bei der Stadt Itzehoe) zu reduzieren.

Zum Einsatz kommt der Citrix MetaFrame Presentation Server 4.5 (MetaFrame PS). Dieses Produkt ist konform zu den Kommunalen IT-Standards (KITS) und zeichnet sich im Vergleich zur reinen Microsoft-Lösung über den Microsoft Terminal Server (Bestandteil

von Windows 2003) hinsichtlich des deutlich größeren Funktionsumfanges und einiger technischer Merkmale aus. Das beim MetaFrame PS zum Einsatz kommende Remote Session Protokoll eignet sich in besonderer Art und Weise für den Betrieb in WAN's. Ebenso hat MetaFrame PS Vorteile beim so genannten Load Balancing, was bei dem Citrix-Produkt besser läuft. Auch hat das Citrix-Produkt Vorteile bei der Druckerunterstützung. Der Lastenausgleich bei Microsoft beinhaltet keine Lastindizes für CPU, Speicher-, Plattenauslastung. Bei Citrix kann die Serverauslastung nach Benutzerlast, CPU-, Speicher- und Plattenauslastung sehr fein eingestellt werden.

Hinsichtlich des Administrationsaufwandes ist besonders darauf hinzuweisen, dass bei der reinen Microsoft-Lösung jeder Dienst (Network Load Balancing, Session Directory, Terminalservice) mit seinem eigenen administrativen Werkzeug einzurichten und zu bedienen ist. Citrix fasst alles in einer Management-Konsole zusammen.

4.2. Vernetzung/Anbindung Außenstellen/Landesnetz/Netzwerkmanagement

4.2.1 Grundsätzliches

Eine der wichtigsten Grundlagen für die Einführung einer IT war die Installation eines Netzwerkes. Dieses ist bei der Stadt Itzehoe durch die Installation der strukturierten, dienstunabhängigen Gebäudeverkabelung geschehen. Um ein möglichst großes Maß an Zukunfts- und Investitionssicherheit zu haben, wurde hierbei folgenden Aspekten besondere Aufmerksamkeit geschenkt:

- einheitliches Übertragungsmedium
- Kompatibilität zu Daten- und Sprachdiensten
- Endgeräteunabhängigkeit der Anschlüsse/Steckdosen
- problemlose Erweiterbarkeit ohne aufwendige Nachverkabelung
- Berücksichtigung internationaler Normen und Standards
- Herstellerunabhängigkeit
- hohe Übertragungsgeschwindigkeit
- einfache Wartung und Administration

Jeder Arbeitsplatz ist in der Regel mit drei Anschlussmöglichkeiten versehen, die alle im jeweiligen Etagenverteiler über ein Patchfeld erreichbar sind. Die Anbindung erfolgt über Kabel der Kategorie 5 (ISO/IEC-Standard). Die Etagenverteiler sind über Lichtwellenleiter mit dem Technik-Raum im Sockelgeschoss verbunden.

Als Netzwerktransportverfahren kommt das Ethernet (IEEE 802.3) zum Einsatz. Die Switches in den Etagenverteilern sind über die Lichtwellenleiter mit den Backbone-Switches im zentralen Technik-Raum verbunden. Die eingesetzten Switches besitzen VLAN- und Routing-Funktionalitäten. Den Arbeitsplätzen steht theoretisch eine

Bandbreite von 1000 MBit/s zur Verfügung. Die Switches in den Etagenverteilern sind mit den Backbone-Switches auf GBit-Basis verbunden. Den zentralen Servern steht ebenfalls eine Bandbreite von 1000 MBit zur Verfügung.

Als Übertragungsprotokoll kommt das aus dem Internet bekannte TCP/IP zum Einsatz.

4.2.2 Landesnetzanschluss

Das Landesnetz Schleswig-Holstein wird vom Land betrieben und dient folgenden Zwecken:

- Eine flächendeckende, einheitliche und multimediale Kommunikationsinfrastruktur für die öffentlichen Verwaltungen (Land und Kommunen) herzustellen.
- Daten und Sprache einheitlich digital zu transportieren, so dass ein modernes, integriertes und standardisiertes Transportnetz für alle Verwaltungen des Landes entsteht.
- Durch die einheitliche Anschlusstechnik und flächendeckende Verfügbarkeit übergreifende Verwaltungsprozesse (eGovernment) in Schleswig-Holstein sicherzustellen.
- Eine Kommunikationslösung und die damit verbundenen Prozesse einfach, beherrschbar und wirtschaftlich anzubieten.
- Das Landesnetz stellt ebenso gesicherte Übergänge in Fremdnetze wie dem TESTA-Netz (bundesweites internes Behördennetz) zur Verfügung.

Konkret nutzt die Stadt Itzehoe im bzw. über das Landesnetz folgende Dienste:

- Datenaustausch/Mitteilungsdienste im Bereich Einwohnerwesen hin zur Clearingstelle
- Datenaustausch mit dem Kraftfahrt-Bundesamt
- Elektronische Beantragung von Reisepässen bei der Bundesdruckerei
- Zugriff auf das Extranet des Kreises Steinburg

4.2.3 Anbindung der Außenstellen

Die Anbindung von Außenstellen erfolgt zurzeit unter Nutzung unterschiedlicher Techniken. Größtenteils wird das Fernmeldenetzwerk der Stadtwerke Itzehoe genutzt. Hardwareseitig kommen hierbei spezielle Modems zum Einsatz, die das Übertragungsverfahren VDSL bzw. HDSL nutzen. Eine Anbindung von weiteren Außenstellen setzt hierbei aber in jedem Fall voraus, dass in der anzubindenden Außenstelle ein Fernmeldeanschluss der Stadtwerke existiert. Dies ist nur in wenigen Liegenschaften der Fall.

Daneben besteht die Möglichkeit, unter Nutzung der Standard-DSL-Technik fast jede beliebige Einrichtung anzubinden, da die DSL-

Technik überall verfügbar ist. Da die Anbindung dann über ein öffentliches Netz erfolgt, muss sichergestellt werden, dass kein unbefugter Zugriff auf die Kommunikationsdaten erlangen kann. Dies wird über die VPN-Technik (Virtual Private Network) sichergestellt. Hierbei werden die Daten quasi durch einen verschlüsselten Tunnel durch das Internet geleitet.

Welche der beiden Varianten zum Tragen kommt, muss im Einzelfall betrachtet werden und hängt ganz wesentlich von den Bandbreitenanforderungen ab.

Grundsätzlich ist aber eine Anbindung aller Außenstellen anzustreben, da hierdurch eine wesentlich bessere Administrierbarkeit der Arbeitsplätze in den Außenstellen erreicht werden kann und diese dann auch die zentralen Dienste im Rathaus nutzen können. Nachfolgender Tabelle ist der momentane Vernetzungsstand zu entnehmen:

| Verwaltungsgebäude | Vernetzung intern | Vernetzung extern | Anbindung |
|-----------------------------|---|--------------------------|-------------------------------------|
| Historisches Rathaus | 100 MBit zu den Endgeräten | 1 GBit zum Rathaus | direkte Verbindung Rathaus über LWL |
| Stadtbibliothek | 100 MBit zu den Endgeräten 100 MBit zu den Servern | 2 MBit zum Rathaus | Stadtwerke |
| theater itzehoe | 100 MBit zu den Endgeräten 100 MBit zu dem Server | 2 x 10 MBit zum Rathaus | Stadtwerke |
| Feuerwehr | 100 MBit zu den Endgeräten 100 MBit zu dem Server | 2 MBit zum Rathaus | Stadtwerke |
| Jugendherberge | 100 MBit zu den Endgeräten | 2 MBit zum Rathaus | Stadtwerke |
| Bauhof | 100 MBit zu den Endgeräten | 768 KBit zum Rathaus | Stadtwerke |
| Kindertagesstätte Sude-West | 100 MBit zu den Endgeräten | 16 MBit asynchron | VPN |

4.2.4 Administration und Wartung der aktiven Netzwerkkomponenten

Die Administration des Netzwerkes wird zentral durch die Abteilung IT durchgeführt.

Da bei den aktiven Netzwerkkomponenten die Verfügbarkeit eine ganz wesentliche Rolle für den gesamten IT-Betrieb einnimmt, wurde für diese ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Hierdurch ist bei Störungen eine kurzfristige Wiederaufnahme des Betriebes sichergestellt.

4.3. Zentrale Dienste/Serverausstattung

4.3.1 Grundsätzliches

Im Bereich Informationstechnik werden zentrale Dienste - losgelöst von der zum Einsatz kommenden Systemarchitektur - klassischerweise über Server bereitgestellt. Dabei ist im Rahmen einer homogenen Lastverteilung darauf zu achten, dass ein akzeptables Antwortzeitverhalten erreicht wird. Dies wird bei der Stadt Itzehoe dadurch erreicht, dass mehrere Server eingesetzt werden, die jeweils (entsprechend ihrer Hardware-Konfiguration) spezielle Dienste bereitstellen. Neben dem Aspekt des Antwortzeitverhaltens spielen aber auch Verfügbarkeitsanforderungen eine Rolle, wenn es darum geht Dienste über Server bereitzustellen. Betriebskritische Dienste sollten in jedem Fall auch über dedizierte Server bereitgestellt werden.

Nachfolgend sind die bei der Stadt Itzehoe bereitgestellten Dienste aufgeführt.

- Bereitstellung der Fachanwendungen (Fa) und in diesem Zusammenhang die Bereitstellung von Datenbankdiensten (Db)
- Dateidienste und in diesem Zusammenhang die Bereitstellung einer strukturierten Ablagemöglichkeit für Dokumente aus dem Bereich der Standardsoftware sowie der Bürokommunikation (File)
- Bereitstellung der zentralen Komponenten für die Bürokommunikation über den Exchange Server (Bk)
- Zentrale Bereitstellung von CD-ROMs (CD)
- Druckdienste (Print)
- Datensicherung (Backup)
- Virenschutz/Bereitstellung von Virensignaturen (Vs)
- Bereitstellung von Sicherheitsupdates für das Betriebssystem, die Standard- sowie die Bürokommunikationssoftware (Patch)
- Bereitstellung von zentralen Anmeldefunktionalitäten über die Domänen Controller (DC)

- Sonstige Dienste, wie das verteilte Dateisystem (DFS) oder der Remoteinstallationsdienst (RIS), über den die Client-Systeme installiert werden
- Bereitstellung von Terminal Services (TS)
- Bereitstellung von Telekommunikations-Diensten (TK)
- Virtualisierungsdienste (Virt)

In nachfolgender Tabelle sind die momentan eingesetzten Server aufgelistet:

| System | Betriebs-system | Standort | Dienst |
|------------------------|---|-----------------|-------------------------------|
| SRV-DB | Windows 2003 | Rathaus | Db |
| SRV-AW1 | Windows 2003 | Rathaus | Fa i. V. m. Db, File, DC, DFS |
| SRV-VM01 | Windows 2003 | Rathaus | Fa, Virt |
| SRV-Backup | Windows 2003 | Rathaus | DC, Backup |
| SRV-Service | Windows 2003 | Rathaus | RIS; Patch, Vs, Print |
| SRV-Mail | Windows 2000 Server | Rathaus, | Bk |
| SRV-BIBLIOTHEK1 | Windows 2003 | Stadtbibliothek | Fa i. V. m. Db, File, DC |
| SRV-THEATER1 | Windows 2003 | theater Itzehoe | File, DC |
| SRV-CDROM1 | Herstellerspezifisches Minimalbetriebs-system | Stadtbibliothek | CD |
| SRV-CDROM2 | Herstellerspezifisches Minimalbetriebs-system | Rathaus | CD |
| SRV-NAS01 | Herstellerspezifisches Minimalbetriebs-system | Rathaus | File (NAS-Server) |
| SRV-TS01 | Windows 2003 | Rathaus | TS |
| SRV-TS02 | Windows 2003 | Rathaus | TS |
| SRV-TS03 | Windows 2003 | Rathaus | TS |
| SRV-TS04 | Windows 2003 | Rathaus | TS |

Da die Systembetreuung einen hohen Schulungsaufwand erfordert - und somit auch erhebliche Kosten verursacht -, wurde bei der Stadt Itzehoe besonders darauf geachtet, die Anzahl der eingesetz-

ten Betriebssysteme so gering wie möglich zu halten. Sieht man von dem Server für die Bürokommunikation ab, der wegen der seinerzeit vorhandenen Software-Lizenzen unter Windows 2000 Server arbeitet, werden alle herkömmlichen Server unter dem Betriebssystem Windows 2003 betrieben. Dies stellt eine effiziente Administration der Systeme sicher und deckt sich mit den Aussagen, die der Landesrechnungshof hierzu im Rahmen seiner Querschnittsprüfung „Technikunterstützte Informationsverarbeitung bei den Mittelstädten in Schleswig-Holstein“ im Jahr 1999 getroffen hat. Außerdem ist von erheblicher Bedeutung, dass in der aktuellen Version der KITS Windows 2000 und Windows 2003 als Standard bei den Betriebssystemen definiert sind.

Um eine datenschutzkonforme Bereitstellung von CD-ROMs zu gewährleisten, werden diese über CD-ROM-Server bereitgestellt. Somit ist eine zentrale Kontrolle über die bereitgestellten CD-ROMs möglich. Um umfangreiche Datenmengen im Netzwerk speichern zu können, kommt ein NAS-Server (Network Attached Storage) zum Einsatz. Über solche Systeme können günstig große Speicherkapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Die Zugriffszeiten bei NAS-Servern sind jedoch relativ lang. Als Betriebssystem kommen in beiden Fällen herstellerspezifische Minimalbetriebssysteme zum Einsatz, die über Webbrowser konfiguriert werden. Ein Administrationsaufwand (wie man ihn von herkömmlichen Servern kennt) ist hier nicht gegeben.

4.3.2 Verzeichnisdienst/Active Directory

Bei der Stadt Itzehoe kommt als Verzeichnisdienst das Active Directory von Microsoft zum Einsatz. Dieser Verzeichnisdienst ist der zentrale Baustein einer Domäne ab Windows 2000, ohne den wesentliche nachfolgend aufgeführte Funktionen nicht bzw. sehr wenig komfortabel genutzt werden können:

- die Unterstützung administrativer Aufgaben im Netzwerk
- die wahlweise zentrale oder dezentrale Administration und Steuerung von Rechnern und Benutzerkonten
- die Unterstützung von Softwareverteilung
- das Führen betriebssystemspezifischer Informationen

Zukünftig wird die Nutzung eines solchen Verzeichnisdienstes eine besondere Bedeutung einnehmen, da dies für eine verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit unerlässlich ist.

4.3.3 Administration und Wartung der Server

Die Administration der Server wird zentral durch die Abteilung IT durchgeführt.

Da auch bei den Servern die Verfügbarkeit eine ganz wesentliche Rolle für den gesamten IT-Betrieb einnimmt, wurden für diese unter Berücksichtigung der Verfügbarkeitsanforderungen großenteils Wartungsverträge abgeschlossen. Hierdurch ist bei Störungen eine

kurzfristige (ca. 1 Tag) Wiederaufnahme des Betriebes sichergestellt.

4.4. Standardfachanwendungen

4.4.1 Grundsätzliches

Um die kommunalverwaltungstypischen Aufgaben effektiv bewältigen zu können, werden in den Aufgabenbereichen, die durch strukturierte Abläufe oder Massendatenverarbeitung geprägt sind, Standardfachanwendungen eingesetzt. Eine besonders wichtige Stellung haben dabei die so genannten klassischen Wesen (Finanz-, Einwohner- Sozial- und Personalwesen). Zum jetzigen Zeitpunkt werden bei der Stadt Itzehoe die wesentlichen in Frage kommenden Aufgabenbereiche durch Fachanwendungen abgedeckt. Die eingesetzten Fachanwendungen sind umseitig aufgeführt.

Grundsätzliches Ziel ist es, für jeden betroffenen Arbeitsbereich nur eine Standardfachanwendung einzusetzen und des Weiteren die Anzahl der genutzten Datenhaltungssysteme möglichst gering zu halten. Dies stellt einen vertretbaren Administrations- und Betreuungsaufwand sicher.

4.4.2 Administration und Softwarepflege

Grundsätzlich ist verfahrensintern eine dezentrale Administration der Fachanwendungen anzustreben, da in der Abteilung IT die häufig erforderlichen Fachkenntnisse innerhalb des Verfahrens - z. B. im Bereich der Sozialhilfe - nicht vorhanden sind. In solchen Fällen ist eine verantwortungsvolle Administration, insbesondere aus datenschutzrechtlichen Aspekten, nur durch Personal möglich, welches über entsprechende Kenntnisse in dem Arbeitsbereich verfügt, der durch die Fachanwendung abgedeckt wird. Eine Ausnahme bildet hierbei wegen des übergreifenden Charakters das sicher komplexeste der eingesetzten Standardfachanwendungen, nämlich das HKR-Verfahren. Dieses wird durch die Abteilung IT - unter Berücksichtigung der Vorgaben des Amtes für Finanzen - administriert.

Damit Änderungen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den eingesetzten Fachanwendungen Berücksichtigung finden, ist in der Regel für die Fachanwendungen ein Softwarepflegevertrag abzuschließen. Meistens werden in diesem Zusammenhang die Fachanwendungen auch funktional erweitert bzw. verbessert. Weiterhin sind im Umfang der Softwarepflegeverträge auch Supportleistungen enthalten, um bei technischen Problemen beim Einsatz der Fachanwendungen einen kompetenten Ansprechpartner zu haben.

| Beschreibung | Fachanwendung | Hersteller |
|---|---|--|
| CAD | ARRIBACA3D (Ribcon) | RIB Bausoftware GmbH |
| Archiv | AUGIAS-Archiv | AUGIAS-Data |
| Ausbaubeiträge | Ausbaubeitragsverwaltung | Eigenentwicklung |
| Standesamt | AutiSta | DATAPORT |
| CAD | Autodesk Map 6 | AVACAD EDV Systemberatung GmbH, CAD Studio Buchholz Meyer KG |
| Abzugs- und Quellensteuer | BAST-DB | Dipl. Ing. Heyo Buurman |
| Baugenehmigung | BAV | Dipl. Ing. Heyo Buurman |
| Baumverwaltungssoftware | Baum | MATEC Software-Systeme GmbH |
| Baulastenverzeichnis | BLV | Dipl. Ing. Heyo Buurman |
| Datenbank zur Bearbeitung von Vorkaufsrechtverzichtserklärungen | Boden | Dipl. Ing. Heyo Buurman |
| Schulverwaltung/Zeugnis | Brälye-Zeugnis | Firma Regina Bräyle |
| HKR/KLR | C.I.P.-Kommunal | C.I.P. Gesellschaft für Kommunale EDV - Lösungen mbH |
| Schulverwaltung | dBs2000 | ZI_SOFT_KIEL |
| Inventarisierung | DIVA | Dipl. Ing. Heyo Buurman |
| Dokumentenverwaltung | DocuWare | ALPHA COM Deutschland GmbH |
| Geräteprüfung | Dräger Software Atemschutz (Quaestor und Prestor) | FLORIX Datentechnik GmbH |
| Wahlauswertung | DZWahlen | DATAPORT |
| Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Verwaltungsprogramm des Landes SH | FLaSH 112 | FLORIX Datentechnik GmbH |
| Fundbüroverwaltung | FundUS | GMS-Bentheimer Softwarehaus GmbH |
| Gaststättenverzeichnis | Gambit | TIGRIS SOFTWARE |
| Schulverwaltung/Zeugnis | GotecZeugnis | Firma Harald Gorka |
| Grünflächen | Grün | MATEC Software-Systeme GmbH |
| Schulverwaltung/ Haushalts- und Inventarverwaltung | Haushalt + Inventar (ZI_SOFT_KIEL) | ZI_SOFT_KIEL |
| MDE-Geräte | HC-OWIG | TSVT Trabold Straßenverkehrstechnik GmbH |
| Ausschreibungen | HeinzeBauOffice | BauDatenbank GmbH |
| Gefahrgutdatenbank | Hommel | |
| tiefbauspezifisches Kleinprogramm | Knobel | |
| GIS | Kominfo | bec kommunal Software GmbH |

| Beschreibung | Fachanwendung | Hersteller |
|---|---|--|
| tiefbauspezifisches Kleinprogramm | Kreisel | |
| Bibliothek | LIBRARY | Fleischmann Software Vertriebs GmbH |
| CAD | MegaCAD | GEO-DATA-SHOP |
| Einwohnerwesen | mpsEM | MPS Software & Systems GmbH |
| Darlehensverwaltung | Mzins | mares & dent GmbH |
| Ausschreibungen | NetBAU | SIDOUN GmbH |
| Schulverwaltung/Schulrechtsdatenbank | Paragraf | ZI_SOFT_KIEL |
| Sozialhilfe | PROSOZ/S | PROSOZ Herten Softwareentwicklungs- und Beratungsgesellschaft für Gemeinden, Städte und Kreise mbH |
| Wohngeld | PROSOZ/W | PROSOZ Herten Softwareentwicklungs- und Beratungsgesellschaft für Gemeinden, Städte und Kreise mbH |
| Betriebshof | REGIE 68 | MEZ GmbH |
| Schulverwaltung/Lehrerstundenverwaltung | Rektor | ZI_SOFT_KIEL |
| Gefahrengutdatenbank | Resib | |
| Straßendatenbank Tiefbauabteilung | RoSy | GSA Gesellschaft für Straßenanalyse mbH |
| Personalabrechnung | s+p BAT Lohn | Reese IT System & Service GmbH |
| Schulverwaltung | SCOLA (Büromodul, Zeugnismodul, Kursverwaltung, Abschlusszeugnisse) | SCOLA-Software Jens Wulf |
| Arbeitszeiterfassung | Startime | A. B. Zeitsysteme GmbH |
| Nachschlagewerk Straßenbau | Straßenbau A-Z | |
| Vollstreckung | SVP | anwenkom |
| GIS-Lösung Tiefbauabteilung | SYNERGIS | SYNERGIS Informationssysteme GmbH |
| Schulverwaltung/Stundenplanprogramm | Tabulex | ZI_SOFT_KIEL |
| Software Feuerwehr | TecBOS | MSA AUER GmbH |
| Software Kartenverkauf (Großrechnerverfahren bei Ticket Online) | Ticket-Online | Ticket Online Software GmbH |
| Gewerbeanmeldung | TIGRIS | TIGRIS SOFTWARE |
| Ordnungswidrigkeiten | WINOWiG | Schelhorn OWiG Software GmbH |
| Schulverwaltung | WinSchool | Ramcke DatenTechnik GmbH |
| Stadtbau/Fachschaale CAD | WS-LandCAD | WIDEMANN SYSTEME |

4.5. Internet-Zugang/Firewallsystem

Aus heutiger Sicht ist ein technikunterstützter Arbeitsplatz ohne die Möglichkeit der Internet-Nutzung gar nicht mehr denkbar. Die Voraussetzung für die Anbindung des geschützten Netzes der Stadt Itzehoe an das Internet ist die Installation eines so genannten Firewallsystems. Dieses schützt das Verwaltungsnetz vor möglichen Angriffen aus dem Internet. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geht in Anbetracht der sensiblen Daten, die im Netz der Stadt Itzehoe verarbeitet werden, von einem hohen Schutzbedarf aus. Um ein entsprechendes Schutzniveau zu erreichen, ist der Einsatz eines kombinierten Firewallsystems erforderlich. Dies besteht aus einem äußeren Paketfilter, der auf einem dedizierten Server läuft, und einem Proxy-Server sowie einem inneren Paketfilter, die sich einen Server teilen.

Die Einrichtung und der Betrieb von Firewallsystemen erfordern sehr tief greifende Kenntnisse über Angriffsmöglichkeiten aus dem Internet bzw. die dortigen Sicherheitslücken, die auch ständig aktuell zu halten sind. Es wäre nicht wirtschaftlich gewesen, das erforderliche Fachwissen in der Abteilung IT zu platzieren, da sich die Kenntnisse der Mitarbeiter der Abteilung IT auf die Administration der Windows-basierenden Systeme in der Verwaltung beschränken. Insbesondere sind hier auch die Gefährdungspotentiale anders gelagert, da Angriffe ausschließlich aus dem eigenen Netz drohen und somit kalkulierbarer sind. Auch wäre der Zeitaufwand für die Installation und Betreuung zu groß gewesen. Deshalb wird das Management des Firewallsystems über einen Outsourcingpartner sichergestellt. Physikalisch ist das Firewallsystem jedoch im Rathaus platziert. Somit ist sichergestellt, dass alle ein- und ausgehenden Daten über einen einzigen, durch das Firewallsystem abgesicherten Zugang laufen, der im Zugriffsbereich der Abteilung IT liegt. Softwareseitig ist dieses System rein Open Source-basierend über ein gehärtetes Linux-System realisiert.

4.6. Sprachdienste/Telekommunikationsanlage (TK-Anlage)

4.6.1 Allgemeines

Bei der Stadt Itzehoe kommt im Bereich der Sprachdienste eine rein Voice-over-IP-basierende (VoIP) TK-Anlage zum Einsatz die hinsichtlich der Verkabelungsinfrastruktur auf die vorhandene strukturierte und dienstunabhängige Gebäudeverkabelung aufsetzt. Analoge Schnittstellen können im geringen Umfang (soweit erforderlich) - bereitgestellt werden. Neben den reinen Sprachdiensten stehen an allen Arbeitsplätzen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Anrufbeantworter (Voice-Mail)
- Fax-Service
- PC-Telefonie-Integration (CTI)
- Gebührenabrechnungssystem

Insbesondere die CTI-Lösung und der Fax-Service tragen der Tatsache Rechnung, dass die Bereiche der Informations- bzw. Kommunikations-Technik immer mehr Zusammenwachsen. In der Praxis zeigt sich das z. B. dadurch, dass Faxe direkt im eMail-Client eingehen oder es möglich ist, aus dem eMail-Client direkt die grundle-

genden Telefonfunktionen zu nutzen (Wählen mittels vorhandener Kontakte).

4.6.2 Administration und Wartung

Durch die vollständige Integration des neuen TK-Systems in die hiesige IT-Struktur wird die Abteilung IT mit Hilfe einer Administrationssoftware die Konfiguration des Telefonsystems durchführen können.

Besonders bei den Sprachdiensten spielt die Verfügbarkeit eine ganz wesentliche Rolle. Deshalb wurde für die TK-Anlage ein Wartungsvertrag abgeschlossen. Hierdurch ist bei Störungen eine kurzfristige Wiederaufnahme des Betriebes sichergestellt.

4.7. Büroarbeitsplätze/Ausstattung mit PCs bzw. Thin Clients

4.7.1 Grundsätzliches

Die Zielsetzung hinsichtlich der Ausstattung besteht darin, dass an jedem Büroarbeitsplatz folgende Leistungsmerkmale zur Verfügung stehen:

- Unterstützung strukturierter Aufgaben durch die Bereitstellung von Standardfachanwendungen.
- Unterstützung unstrukturierter Aufgaben durch die Bereitstellung von Standardsoftware (Office-Produkt).
- Zugriff auf zentral vorgehaltene Informationen (Dokumentenablage).
- Interne als auch externe Kommunikationsmöglichkeiten.

Hardwareseitig gibt es dabei folgende Ausstattungsvarianten:

- Thin Clients
- Fat Clients (PCs)
- Thin PCs

Inzwischen kommen vermehrt Thin Clients zum Einsatz, die sich durch folgende Leistungsmerkmale auszeichnen:

- Im Verhältnis zu PCs deutlich geringere Beschaffungskosten.
- Geringerer Platzbedarf.
- Geringerer Stromverbrauch im Vergleich zu Fat Clients.
- Keine Geräuschbelästigung für den Benutzer, da fast völlig geräuschlos.
- Geringer Administrationsaufwand, da das Betriebssystem direkt integriert ist und nur dem Zweck des Verbindungsaufbaus zum Terminal Server dient.

- Die Kosten für die Beschaffung eines Betriebssystems entfallen in der Regel, da dieses direkt integriert ist.

Nachteilig bei den Thin Clients sind folgende Tatsachen:

- Ungeeignet an Arbeitsplätzen mit besonders hohen Ressourcen-Anforderungen, wie im CAD-Bereich.
- Für den Datenträgeraustausch stehen keine lokalen Laufwerke zur Verfügung, insofern sind sie nicht an jedem Arbeitsplatz einsetzbar.

Der Einsatz von PCs ist aufgrund der Nachteile der Thin Clients an den Arbeitsplätzen vorgesehen, bei denen Anforderungen bestehen:

- Es besteht ein hoher Ressourcen-Bedarf.
- Es wird eine Standardfachanwendung oder Standardsoftware benötigt, die auf einem Thin Client nicht bereitgestellt werden kann.
- Es werden lokale Laufwerke für den Datenträgeraustausch benötigt.

Nach den jetzigen Planungen sollte von dem Einsatz von Thin PCs (PCs älterer Bauart) abgesehen werden. Diese sind aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer deutlich reparaturanfälliger. Bei einer weiteren Verwendung als Thin PC sollte eine Betriebssystem-Neuinstallation erfolgen, was den Umstellungsaufwand im Verhältnis zu den Thin Clients erhöht.

Eine Übersicht über die Büroausstattung kann nachfolgender Tabelle entnommen werden. Es wurde dabei eine Untergliederung nach Geräteklassen vorgenommen, um die Altersstruktur der Arbeitsplatzausstattung einschätzen zu können.

| | PC | | | | | | Monitore | | | | | | Drucker | | | | | | | | |
|--------------|-------------|----------------|--------------|----------------------|---------------|----------|----------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|------------|--------------|----------------|-----------------------|--------|-------|---------|---------------|
| Geräteklasse | Thin Client | unter 1600 MHz | bis 2200 MHz | bis einschl. 3,0 Ghz | ab Core 2 Duo | Notebook | <17" CRT | 17" CRT | 19" CRT | >20" CRT | 15" TFT | 17" TFT | 19" TFT | Tintestrah | Laserdrucker | Laser/Netzwerk | Multifunktionssysteme | Thermo | Nadel | Plotter | Ticketdrucker |
| Anzahl: | 7 | 17 | 101 | 71 | 13 | 1 | 85 | 47 | 1 | 6 | 3 | 74 | 32 | 116 | 39 | 1 | 3 | 1 | 1 | 5 | |
| Summe: | 210 | | | | | | 216 | | | | | | | 198 | | | | | | | |

4.7.2 Hardwareausstattung für PCs (Mindestanforderung)

| Standardarbeitsplatz | | |
|-----------------------------|--------------------------------------|--|
| Komponente | Anforderung | Bemerkung |
| Prozessor | Taktfrequenz über 1600 MHz | |
| Hauptspeicher | mindestens 512 MB | |
| Festplatte | >= 8 GB | |
| Grafikkarte | mindestens 32 MB Speicher (PCI/PCIe) | |
| Netzwerk | mindestens 100 Mbit | PXE muss unterstützt werden |
| Monitor | >= 19" TFT | |
| Drucker | Laserdrucker lokal | bei defektbedingtem Austausch => Netzwerk-Laserdrucker |

| Arbeitsplatz Auszubildende | | |
|-----------------------------------|---|--|
| Komponente | Anforderung | Bemerkung |
| Prozessor | Taktfrequenz bis 1600 MHz | |
| Hauptspeicher | mindestens 512 MB | |
| Festplatte | >= 8 GB | |
| Grafikkarte | mindestens 32 MB Speicher (PCI/PCI Express) | |
| Netzwerk | mindestens 100 Mbit | PXE muss unterstützt werden |
| Monitor | >= 17" CRT | bei defektbedingtem Austausch => 19" CRT |
| Drucker | Laserdrucker lokal | wird vom betreuenden Sachbearbeiter mitgenutzt |

Bei besonderen Anforderungen, wie im CAD-Bereich, kann von den Empfehlungen abgewichen werden.

4.7.3 Softwareausstattung

| Kategorie | Software | Bemerkung |
|------------------------------------|---|-----------|
| Betriebssystem | Microsoft Windows XP Professional | |
| Standardsoftware/Bürokommunikation | Microsoft Office XP Adobe Acrobat Reader | |
| Sicherheitssoftware | Device Lock Computer Associates eTrust Antivirus | |

Grundsätzlich ist zur Softwarekonfiguration zu erläutern, dass hinsichtlich der eingesetzten Produkte und Produktversionen eine Standardisierung anzustreben ist.

4.7.4 Installation/Administration und Wartung der PCs bzw. Thin Clients

Die Installation der PCs erfolgt weitestgehend automatisiert über den Remoteinstallationsdienst (RIS). Nachdem die PCs mit einer Standardkonfiguration versehen sind, müssen nur noch die Fachanwendungen nachinstalliert werden. Die Installation sowie die laufende Administration der PCs wird zentral durch die Abteilung IT durchgeführt.

An den Thin Clients sind vor der Inbetriebnahme nur geringfügige System-Anpassungen vorzunehmen.

In beiden Fällen sind aber Benutzereinstellungen im Verzeichnisdienst vorzunehmen.

Da bei PCs und Thin Clients nicht so hohe Verfügbarkeitsanforderungen bestehen wie bei den zentralen Systemkomponenten wurden für diese keine Wartungsverträge abgeschlossen. Bei der Beschaffung wird eine 36-monatige Vor-Ort-Garantie vereinbart.

4.8. Virtualisierung

In der jüngeren Vergangenheit zeichnet sich eine Entwicklung zur Virtualisierung von Hard- und Software ab. Dabei unterscheidet man folgende Virtualisierungstypen:

- Server-Virtualisierung
- Anwendungs-Virtualisierung
- Desktop-Virtualisierung

Grundsätzlich ist zu sagen, dass es schwierig ist, eine allgemeine Definition des Begriffs „Virtualisierung“ zu verfassen. Es gibt viele Konzepte und Technologien im Bereich der Hardware und Software, die diesen Begriff verwenden.

Bei den nachfolgend beschriebenen Virtualisierungstypen, findet sich jeweils eine kurze spezielle Definition und eine stichwörtliche Auflistung ihrer Funktionen und Möglichkeiten.

4.8.1 Server-Virtualisierung

Bei der Server-Virtualisierung werden mehrere logische (virtuelle) Server unter einer physischen Hardware (1 Rechner = mehrere Server) zusammengefasst. Die Server-Virtualisierung zeichnet sich durch folgende Leistungsmerkmale aus:

- Verringerung der Server-Systeme, was zu einer erheblichen Wartungskostenreduzierung führt. Auch der Stromverbrauch (Stichwort Green IT) fällt deutlich niedriger aus.
- Deutliche Verbesserung des Ausfallschutzes. In der Regel lassen sich die virtuellen Server auf einer anderen Hardware innerhalb weniger Minuten wieder in Betrieb nehmen.
- Verbesserte Ausnutzung der vorhandenen Hardware-Ressourcen.
- Verhältnismäßig leichte Portierung auf neue Hardware.
- Ideal für Test und Freigabe nach dem Landesdatenschutzgesetz und der Gemeindekassenverordnung.
- Lösung bereits erfolgreich im Praxiseinsatz.
- Verschiedene Betriebssysteme könnten unter einer Hardware betrieben werden.

Es bestehen zurzeit in Bezug auf die Server-Virtualisierung konkrete Planungen, die im Soll-Konzept unter Tz. 5.2.1 näher beschrieben sind.

4.8.2 Anwendungs-Virtualisierung

Unter Anwendungs-Virtualisierung versteht man das lokale Ausführen von Desktop- oder Server-Anwendungen, ohne dass diese installiert werden müssen. Die Anwendungs-Virtualisierung zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Komplette Anwendungen werden in eine ausführbare Datei verpackt.
- Virtualisierte Anwendungen laufen isoliert voneinander -> keine Kompatibilitätsprobleme mehr.
- Virtualisierte Anwendungen lassen Registry und andere System-einstellungen unverändert.
- Einsatz auch auf Terminal Servern.
- Lösungsansatz auch für Anwendungen, die nicht Terminal Server-fähig sind.

- Virtualisierte Anwendungen laufen unabhängig von der Windows-Version.
- Software-Verteilung wird durch virtualisierte Anwendungen stark vereinfacht.
- Virtualisierte Anwendung lassen sich auch z. B. per USB-Stick an „fremden“ Rechnern nutzen.

Zurzeit existieren keine Szenarien, die den Einsatz von Anwendungs-Virtualisierung sinnvoll erscheinen lassen.

4.8.3 Desktop-Virtualisierung

Die Desktop-Virtualisierung ist eine Technik, bei der komplette Desktop-PCs virtualisiert werden.

Die Desktop-Virtualisierung kann als eine sinnvolle Ergänzung zu Terminal Server-Lösungen gesehen werden und zeichnet sich durch folgende Leistungsmerkmale aus:

- Wie bei Terminal Server-Lösungen einfache Software-Verteilung und Administration.
- Es gibt keine Probleme mit nicht Terminal Server-fähigen Programmen.
- Zugriff wie bei Terminal Servern hardwareunabhängig über RDP-Protokoll.
- Einfaches Verschieben von virtuellen Clients auf andere Hardware.
- Benutzer haben mehr Kontrolle über ihren Desktop.
- Gerade auch für so genannte Poweruser geeignet.

Auch hier bestehen zurzeit Anforderungen, bei der die Desktop-Virtualisierung sinnvollerweise zum Einsatz kommen könnte.

4.9. Internet/eGovernment

4.9.1 Grundsätzliches

Auf Grundlage der Gesamtkonzeption für das Internet betreibt die Stadt Itzehoe unter der Adresse www.itzehoe.de ihren Internetauftritt. Neben allgemeinen Informationen aus den Rubriken Aktuelles, Itzehoe, Rathaus und Wirtschaft wird als Service der Stadtplan bereitgestellt. Über eine Suchmaschine ist es möglich, sowohl volltextorientiert als auch thematisch gezielt nach Informationen zu suchen. Zurzeit bildet die Bereitstellung von Informationen jedoch noch den größten Schwerpunkt. Ausnahmen hiervon sind nachfolgende Funktionalitäten:

- Das Online-Fundbüro stellt Daten aus der Standardfachanwendung "FunduS" automatisch zur Verfügung. Per Formular ist es möglich, Eigentumsansprüche anzumelden.

- Veranstaltungskalender mit der Eingabemöglichkeit von Terminen für den Bürger über ein entsprechendes Formular.
- Kategorienorientierte Linklisten mit der Eingabemöglichkeit von Links über ein entsprechendes Formular.
- Formular-Service.
- eMail-Kontaktformulare.
- Bereitstellung von Sitzungsunterlagen bei nicht vertraulichen Tagesordnungspunkten.

Hierbei kommt es jedoch noch zu Medienbrüchen. Eine vollständig automatisierte Interaktion zwischen dem Nutzer und der Verwaltung mit dem Ergebnis, dass ein kompletter Verwaltungsvorgang elektronisch abgewickelt wird, ist noch nicht möglich.

Realisiert wird der Internetauftritt über ein so genanntes Web-Content-Management-System (WCMS). Eingesetzt wird das Open Source-CMS namens Midgard i. V. m. Aegir 1.0 RC2. Als Datenhaltungssystem nutzt dieses WCMS MySQL. Als Programmiersprache kommt PHP zum Einsatz. Dabei werden die Inhalte von dem Design der Website voneinander getrennt. Dies bringt erhebliche Vorteile hinsichtlich einer einheitlichen Darstellung mit sich und ermöglicht eine spätere Aktualisierung des Designs mit einem deutlich verringerten Aufwand.

Die Kosten für das Webhosting der Internetpräsentation sowie für den Betrieb des WCMS werden durch Werbebanner bzw. durch Google-Ads zum Teil refinanziert.

4.9.2 Electronic Government (eGovernment)

eGovernment ist sicherlich im IT-Bereich eines der zurzeit am meisten genutzten Schlagworte. Deshalb stellt sich für einen Laien die Frage „Was ist darunter eigentlich genau zu verstehen?“. Sehr treffend ist nachfolgende Begriffsdefinition von den Autoren Lucke/Reinermann vom Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer: „Unter Electronic Government verstehen wir die Abwicklung geschäftlicher Prozesse im Zusammenhang mit Regieren und Verwalten (Government) mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechniken über elektronische Medien.“ Wenn man nach dieser sehr theoretischen Begriffsdefinition wieder den Schwenk in die Praxis und hin zur Situation vor Ort macht, lassen sich nachfolgende Bereiche ausmachen:

- Information
- Kommunikation
- Transaktion

Bisher hat sich die Stadt Itzehoe im Wesentlichen auf den Bereich der Information beschränkt. In Teilbereichen (z. B. Online-Fundbüro) finden sich transaktive Ansätze, jedoch noch nicht gänzlich ohne Medienbrüche, da die eingesetzten Fachanwendungen

keine entsprechenden Schnittstellen bzw. Funktionalitäten bieten. Investitionen in diesem Bereich können nicht nur aus innovativen Aspekten getätigt werden, sondern müssen auch Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen Stand halten. Deshalb haben auch Alleingänge einzelner Verwaltungen kaum Erfolgsaussichten.

Aufgrund dieser Tatsache hat sich die Stadt Itzehoe in diesem Bereich bisher eher verhalten positioniert, um von den Erfahrungen auf Landesebene und den Erfahrungen anderer Kommunen partizipieren zu können.

Auf EU-Ebene und in Deutschland wurden inzwischen zahlreiche Projekte initiiert. Direkte Wirkung auf die Stadt Itzehoe zeigt dabei zunächst die auf Landesebene geschlossene eGovernment-Vereinbarung zwischen Land und Kommunen. Ziel ist die Verbesserung der vorhandenen Verwaltungsstrukturen unter Beachtung der kommunalen Selbstverwaltung durch die Nutzung der Internet-Technologie. Dabei sollen im Einzelnen folgende Ziele erreicht werden:

- Schneller Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen und Informationen
- Erleichterte Kommunikation zwischen Kunden und Verwaltung sowie der Verwaltungen untereinander
- Ortsnaher Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen auch bei zentralisierter Bearbeitung

Die Stadt Itzehoe hat sich im Rahmen dieses Projektes an das Landesnetz angeschlossen (siehe Tz. 4.2.2)

4.10. Schulung

Die Beschäftigten erhalten am Bedarf orientierte Schulungsmaßnahmen, um die technische Ausstattung an den Büroarbeitsplätzen effektiv nutzen zu können. Genauerer regelt das Schulungskonzept. Die Mittel hierfür werden zentral durch die Abteilung IT eingeworben. Durchgeführt werden die Schulungen zurzeit ausschließlich extern von unterschiedlichen Schulungsanbietern.

4.11. Informationstechnische Regelungen/Organisationsmanagement und Abläufe/Sicherheit und Datenschutz/Ergonomie

Wie unter Tz. 2 bereits beschrieben, enthält dieses Konzept im Gegensatz zum alten Tul-Konzept fast ausschließlich technisch und finanzplanerisch relevante Informationen. Organisatorische Regelungen finden sich in anderen Regelwerken. Dieses minimiert den Aufwand für die Erstellung des IT-Konzeptes und verkürzt dadurch bedingt den Aktualisierungszyklus.

Im Einzelnen existieren folgende den IT-Bereich betreffende Regelungen:

| Regelung | Stand |
|--|--|
| Dienstanweisung für den Einsatz der Technik-unterstützten Informationsverarbeitung (Tul) bei der Stadt Itzehoe | April 1999 (wird zurzeit überarbeitet) |
| Regelungsbereich | |
| Diese Dienstanweisung enthält Regelungen zum Einsatz von IT-Systemen und -Verfahren, Regelungen hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Beschaffung von Fachanwendungen und datenschutzrechtliche Regelungen, wie die Abwicklung der Freigabe von Fachanwendungen. Als Anlage enthält diese Dienstanweisung das Tul-Sicherheitskonzept. | |
| Regelung | Stand |
| Richtlinie für die Durchführung von Arbeitsplatzanalysen an Bildschirmarbeitsplätzen bei der Stadt Itzehoe | April 1998 |
| Regelungsbereich | |
| Regelt die Vorgehensweise bei der Durchführung von Arbeitsplatzanalysen nach der Bildschirmarbeitsverordnung i. V. m. dem Arbeitsschutzgesetz. | |
| Regelung | Stand |
| Dienstanweisung für die Nutzung des Internet bei der Stadt Itzehoe | September 2003 |
| Regelungsbereich | |
| Regelt die aus der Nutzung des Internet resultierenden Rechte und Pflichten der Beschäftigten. | |
| Regelung | Stand |
| Richtlinie für die Nutzung des Internet bei der Stadt Itzehoe | September 2003 |
| Regelungsbereich | |
| Gibt dem Beschäftigten praktische Hinweise zur Nutzung des Internet. | |
| Regelung | Stand |
| Richtlinie für die Nutzung der Personenanschriften | September 2003 |
| Regelungsbereich | |
| Regelt den Umgang mit der Personenanschriftendatei in der Fachanwendung C.I.P.-Kommunal (HKR-Verfahren) | |

5. Soll-Konzept

Aus gegebenem Anlass musste von den Planungen des Soll-Konzeptes für das Haushaltsjahr 2008 abgewichen werden. Diese Abweichung zeigt auch im Soll-Konzept für das Haushaltsjahr 2009 ihre Wirkung. Das hängt damit zusammen, dass die neue IT-Maßnahme „Beschaffung und Installation einer virtuellen Server-Ausstattung“ (Tz. 5.2.1) kurzfristig umgesetzt wird, da diese für den IT-Betrieb von grundlegender Bedeutung ist. Die Finanzierung dieser Maßnahme geht zunächst zu Lasten anderer Maßnahmen, die nun für Haushaltsjahr 2009 erneut Berücksichtigung finden müssen (dabei handelt es sich um die Maßnahmen, die unter den Textziffern 5.1.1, 5.1.2, 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 beschrieben sind).

Im Soll-Konzept sind Maßnahmen, die finanzielle Auswirkungen haben, durch die Verwendung von Tabellen hervorgehoben, damit sie sich zur besseren Übersicht vom Fließtext hervorheben.

5.1. Zentrale Dienste/Serverausstattung

5.1.1 Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007

Im Bereich der Bürokommunikation setzt die Stadt Itzehoe zurzeit den „Microsoft Exchange Server 2000“ unter dem Betriebssystem „Windows 2000 Server“ ein. Bedingt durch den langjährigen Einsatz ist die Datenbankgröße inzwischen derartig angewachsen, dass es regelmäßig zu erheblichen Verzögerungen bei der Arbeit mit Microsoft Outlook an den PC-Arbeitsplätzen kommt. Zu erläutern ist dabei, dass Outlook Clientseitig die Kommunikationsschnittstelle zum Bürokommunikations-Server darstellt. Behoben werden kann das Problem zunächst durch einen Austausch der Hardware. Es ist jedoch bereits damit zu rechnen, dass hier in absehbarer Zeit der nächste Engpass zu Schwierigkeiten führen kann, da bei der zurzeit eingesetzten Exchange Server-Version die Datenbankgröße beschränkt ist. Deshalb wird ein nachhaltigerer Lösungsansatz angestrebt. Hierbei wäre die aktuelle Bürokommunikationssoftware auf den „Microsoft Exchange Server 2007“ zu migrieren. Die neue Version dieser Software bietet mit seiner x64-basierten Architektur auf lange Sicht Investitionsschutz.

Darüber hinaus ist der so genannte „Mainstream Support“ sowohl für das Betriebssystem „Windows 2000 Server“ als auch für die Bürokommunikationssoftware abgelaufen.

Die hardwareseitigen Voraussetzungen sind in Form der virtuellen Server-Ausstattung bereits vorhanden. Die daneben entstehenden Lizenz- und Dienstleistungskosten können nachfolgender Tabelle entnommen werden:

| Kategorie | Beschreibung | Kosten |
|--------------|---------------------------|-------------|
| Lizenzkosten | Microsoft Lizenzen | 22.500,00 € |
| Lizenzkosten | Betriebsbedingte Software | 1.500,00 € |

| Kategorie | Beschreibung | Kosten |
|-----------------------|---------------------------|-------------|
| Dienstleistungskosten | Installation und Schulung | 2.000,00 € |
| gesamt: | | 26.000,00 € |

5.1.2 Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung

Um die Neuausrichtung hinsichtlich der Systemarchitektur (Tz. 4.1.2) vollständig abschließen zu können, werden noch Software-Lizenzen benötigt. Diese wurden - entgegen der bisherigen Planungen - noch nicht beschafft, da aufgrund des Ausstattungsgrades die vorhandenen Software-Lizenzen bisher ausreichen.

| Beschreibung | Kosten |
|-----------------|-------------|
| Citrix Lizenzen | 16.000,00 € |

5.1.3 Austausch der Software für die Schnittstellenkontrolle

Die Stadt Itzehoe ist aufgrund der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verpflichtet sicherzustellen, dass kein unkontrollierter Datenaustausch zwischen städtischen IT-Systemen und Externen stattfindet. Es soll dadurch gewährleistet werden, dass keine personenbezogenen Daten an unbefugte Dritte gelangen und auch, dass keine unzulässigen Programme installiert werden. Letztgenanntes ist für einen sicheren IT-Betrieb unerlässlich.

Da insbesondere die PCs über diverse Schnittstellen verfügen die einen unkontrollierten Datenaustausch erlauben, sind grundsätzlich alle derartigen Schnittstellen zu deaktivieren oder so zu gestalten, dass nur ein kontrollierter Austausch möglich ist. Zurzeit wird hierfür eine Software eingesetzt, die hinsichtlich ihrer Funktionen an ihre Leistungsgrenzen stößt. Diese soll entsprechend ausgetauscht werden, damit den aktuellen Anforderungen Genüge getan werden kann.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| Beschreibung | Kosten |
|-------------------------------|------------|
| Lizenzkosten und Installation | 5.000,00 € |

5.2. Virtualisierung

5.2.1 Server-Virtualisierung

Im Bereich Informationstechnik werden zentrale Dienste klassischerweise über Server bereitgestellt (siehe Tz. 4.3). Dabei ist im Rahmen einer homogenen Lastverteilung darauf zu achten, dass ein akzeptables Antwortzeitverhalten erreicht wird. Dies wird bei der Stadt Itzehoe dadurch erreicht, dass mehrere Server eingesetzt werden, die jeweils (entsprechend ihrer Hardware-Konfiguration) spezielle Dienste bereitstellen. In den vergangenen Jahren hat sich

durch den immer massiveren Einsatz der Informationstechnik die Anzahl der Server-Systeme deutlich erhöht.

Um die Verfügbarkeit der Systeme sicherzustellen, wurden Wartungsverträge abgeschlossen, um für den Fall eines Defektes eine möglichst kurze Wiederinbetriebnahme (ca. 1 Tag) sicherstellen zu können. Die Wartungsverträge orientieren sich hinsichtlich der Wartungskosten am Kaufpreis der Server. Im Regelfall betragen diese die ersten 36 Monate 1 % vom Kaufpreis und anschließend 2 %. Daneben ist hinsichtlich der Wartungskosten zu berücksichtigen, dass sich in den vergangenen Jahren ein sehr starker Preisverfall auch bei der Server-Hardware vollzogen hat. Die meisten der bei der Stadt Itzehoe eingesetzten Server sind inzwischen schon vier bis fünf Jahre im Einsatz. Die genannten Faktoren führen letztendlich dazu, dass die Gesamtwartungskosten beträchtlichen Umfang (ca. 20.000 € jährlich) angenommen haben.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage inwieweit eine Neuausrichtung bei der Server-Ausstattung vor dem Hintergrund der Wartungskostenkonsolidierung kurzfristig Sinn macht. In der jüngeren Vergangenheit gewinnt die Technik der Server-Virtualisierung immer stärker an Bedeutung. Die Leistungsmerkmale, die diese Technik auszeichnen, sind unter Tz. 4.8.1 aufgeführt.

Da bei der Stadt Itzehoe für das Jahr 2008 eine größere Server-Neubeschaffung ansteht (Bürokommunikations-Server) und im Jahr 2009 zwei weitere Server-Neubeschaffungen durchgeführt werden müssen, ist der jetzige Zeitpunkt für die Einführung der Server-Virtualisierungstechnik ideal. Die dafür vorgesehenen Investitionskosten können direkt mit in diese Maßnahme einfließen. Hinsichtlich der Wartungskosten ist mit einer jährlichen Ersparnis von 10.000 € zu rechnen. Die Stromkosteneinsparungen können nicht quantifiziert werden.

Da einige der für das laufende Haushaltsjahr geplanten Maßnahmen auf das Vorhandensein der virtuellen Server-Ausstattung aufbauen, befindet sich diese Maßnahme bereits in der Umsetzung. Ebenso ist geplant, schon zum Haushaltsjahr 2009 die Wartungskosten zu reduzieren.

Die Leistung enthält folgende wesentliche Bestandteile: Server-Hardware (drei leistungsstarke Server), SAN (zentrale Netzwerk-Speicherlösung für die Server), Software (VMware Infrastructure) und Dienstleistungskosten. Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| Kategorie | Beschreibung | Kosten |
|-----------------------|----------------------------------|--------------------|
| Server-Hardware | drei Server | 29.000,00 € |
| SAN-Hardware | zentrale Netzwerk-Speicherlösung | 32.000,00 € |
| Lizenzkosten | Virtualisierungs-Software | 7.000,00 € |
| Dienstleistungskosten | Installation | 7.000,00 € |
| gesamt: | | 75.000,00 € |

5.3. Standardfachanwendungen

5.3.1 Erweiterung der in der Bibliothek eingesetzten Fachanwendung um die Möglichkeit der Internet-Recherche

In der Stadtbibliothek kommt für die automatisierte Abwicklung der bibliotheksspezifischen Arbeiten die Software Library 2000 zum Einsatz. Diese soll nun um das Modul „IOPAC“ erweitert werden. Dabei wird der Medienkatalog im Internet verfügbar gemacht.

Die Stadtbibliothek begründet die Maßnahme damit, dass trotz der Spitzenplätze, die sie in den vergangenen Jahren beim bundesweiten Ranking der öffentlichen Bibliotheken belegt hat, die Zieldimension „Auftragserfüllung“ Defizite aufzeigt. Moderne Informations- und Kommunikationstechnik wird zu wenig angewendet.

Bei der Realisierung der Maßnahme können sowohl eigene als auch Nutzer anderer Bibliotheken von zu Hause zu jeder Zeit im Medienbestand recherchieren, Vormerkungen vornehmen, Ausleihfristen verlängern usw. Dies bringt sowohl erhebliche personelle Entlastungen vor Ort, die auf ca. 10 bis 15 Stunden wöchentlich geschätzt werden, als auch eine massive Steigerung des Serviceangebotes außerhalb der Öffnungszeiten.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| Beschreibung | Kosten |
|--|--------------------|
| Lizenzkosten für das Erweiterungsmodul „IOPAC“ | 3.000,00 € |
| Dienstleistungskosten für die Einrichtung des Erweiterungsmoduls „IOPAC“ | 2.000,00 € |
| Hardwarekosten für den Internet-Service | 2.000,00 € |
| Anpassungsarbeiten Web-Service | 3.000,00 € |
| gesamt: | 10.000,00 € |

5.3.2 Erweiterung der im Bauamt eingesetzten CAD-Software Autodesk MAP um ein Applikationsmodul "Straßenbauplanung"

Aufgrund der anstehenden Planungsaufgaben im Bereich der Straßenausbauplanung im Jahr 2008 (z. B. Coriansberg, Hinter dem Kurhaus, Gasstraße, II. Bauabschnitt Südspange) hält es die Tiefbauabteilung für sinnvoll, kurzfristig ein Applikationsmodul „Straßenbauplanung“ als Ergänzung zur vorhandenen CAD-Software zu erwerben.

Auch im Rahmen der Organisationsuntersuchung wurde durch den Gutachter empfohlen, dass die Tiefbauabteilung als Dienstleistungsunternehmen (Ingenieurbüro der Stadt) bestehen bleibt und geführt werden sollte. Dieses setzt jedoch voraus, dass die Tiefbauabteilung mit entsprechender Technik ausgestattet wird, wie sie in den Ingenieurbüros zum gängigen Standard gehört.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| Beschreibung | Kosten |
|--|-------------------|
| Lizenzkosten/Installation und Schulung | 8.000,00 € |
| gesamt: | 8.000,00 € |

5.3.3 Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System

Im Jahr 2007 wurde die IT-Ausstattung im Fachbereich Bau um eine Software für das Straßenmanagement erweitert. Diese soll in einem zweiten Arbeitsschritt um ein Pavement/Management-System erweitert werden. Dabei soll das jetzige System um die Software-Module RoSy-Project (Verwaltung der Straßenkontrollen), RoSy-Plan (Pavement/Management-System) RoSy-Dik (Aufbruchsverwaltung) erweitert werden. Bei einer gleichzeitigen Nutzung durch die Tiefbauabteilung und den Baubetriebshof ist mittelfristig beim Einsatz eines derartigen Systems mit einem effektiveren Einsatz der Haushaltsmittel im Bereich der Straßenunterhaltung zu rechnen.

Die Kosten hierfür sind nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

| Beschreibung | Kosten |
|---|--------------------|
| Lizenzkosten/Installations- und Schulungskosten | 15.000,00 € |
| gesamt: | 15.000,00 € |

5.3.4 Migration Grün und Baum (Umweltabteilung) nach pit-Kommunal

Die Umweltabteilung setzt für ihre fachspezifischen Aufgaben die Standardfachanwendungen Grün und Baum ein. Der Anbieter dieser Standardfachanwendung hat Anfang des Jahres 2008 Insolvenz anmelden. Seit diesem Zeitpunkt ist die Softwarepflege nicht mehr sichergestellt und ebenso besteht für die Programme kein Support mehr.

Die Firma IP SYSCON GmbH hat die Rechte an den Programmen aufgekauft. Der genannte Anbieter hat inzwischen ein Angebot für die Migration der vorhandenen Lizenzen nach „pit-Kommunal“ unterbreitet. Das Angebot beinhaltet die Bereitstellung des gesamten Programms „pit-Kommunal“, die CAD-Anbindung, die Schnittstelle zum Hand-Held-Gerät, die Übernahme der Daten aus Grün und Baum sowie die Schulung.

Die in dem Beratungsgespräch aufgezeigten Möglichkeiten und Handhabungen des Programms „pit-Kommunal“ stellen eine deutliche Verbesserung zu den bisherigen Programmen dar.

| Beschreibung | Kosten |
|------------------------------------|--------------------|
| Lizenzkosten | 8.000,00 € |
| Installations- und Schulungskosten | 5.000,00 € |
| gesamt: | 13.000,00 € |

5.3.5 Beschaffung einer Software für die Sporthallenverwaltung

Das Schulamt befasst sich seit längerer Zeit mit einer Fachanwendung, die im Amt für den Bereich Sport eingesetzt werden könnte, um die Sportstättenverwaltung, Vergabe, Abrechnung, Zuschüsse Ehrungen usw. zu automatisieren und zu optimieren.

Derzeit wird der Arbeitsbereich über Excel-Tabellen und Word-Listen verwaltet. Das heißt, für Zuschusslisten ist eine Aufbereitung aller Daten erforderlich, was sich mit einem Programm effizienter bewerkstelligen lässt.

| Beschreibung | Kosten |
|------------------------------------|--------------------|
| Lizenzkosten | 6.000,00 € |
| Installations- und Schulungskosten | 5.000,00 € |
| gesamt: | 11.000,00 € |

5.3.6 Beschaffung Software Einwohnermeldewesen

Der Einsatz einer Software im Einwohnermeldeamt ist - insbesondere zur Bearbeitung aller Meldeangelegenheiten sowie der Personalausweis- und Passanträge - aufgrund gesetzlicher Vorschriften unumgänglich. Im Einwohnermeldeamt der Stadt Itzehoe wird derzeit das Einwohnerfachverfahren mpsEM der Firma MPS Software und Systems GmbH aus Koblenz eingesetzt. Diese Software wird in Schleswig-Holstein nur noch von drei weiteren Kommunen bzw. Ämtern eingesetzt (Stadt Heiligenhafen, Amt Trave-Land, Amt Kisdorf).

Bereits im September 2007 hat ein Vertreter des Innenministeriums in einem persönlichen Gespräch hier in Itzehoe dazu geraten, den Softwareanbieter zu wechseln, da aus seiner Sicht nach dem damaligen Stand mit dem Einsatz des Einwohnerfachverfahrens mpsEM eine ordnungsgemäße Wahrnehmung der melderechtlichen Aufgaben durch die Meldebehörde nicht mehr gewährleistet schien. Die Aussage wurde durch eine entsprechende Mängelliste bekräftigt. Danach fand zusammen mit den Vertretern der übrigen Anwender ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Fa. MPS Solutions & Systems GmbH statt, der in diesem Gespräch eine Besserung der Softwarepflege zusagte. Die damals anstehenden gravierenden Änderungen zum 01.11.2007 wurden nach diesem Gespräch aber fristgerecht eingepflegt und der Service besserte sich. Zwischenzeitlich ist die Softwarepflege aber nicht mehr akzeptabel. In der Vergangenheit musste vermehrt festgestellt werden, dass gesetzliche Änderungen durch den Softwareanbieter immer erst sehr spät vor dem jeweiligen Stichtag über ein Update eingepflegt wurden, so dass keine Zeit zum Testen des neuen Programmstands blieb oder aber die erforderlichen Anpassungen nicht termingerecht vorgenommen werden konnten.

Als Beispiele seien hier die Kinderfrüherkennungsuntersuchungen und die Vergabe der Steuer-ID-Nummern genannt.

Seit dem 01.04.2008 sind die Meldebehörden verpflichtet, die Meldedaten über Kinder und ihre gesetzlichen Vertreter an das Landesamt für soziale Dienste zwecks Einladung zu Kinderfrüherkennungsuntersuchungen zu übermitteln. Mit der Übermittlung wurde Dataport beauftragt. Es war jedoch bis jetzt keine korrekte Übermittlung der Daten möglich, da in der bei Dataport vorzuhaltenden Spiegeldatenbank nur unvollständige Datensätze vorhanden waren (dieses Problem wird in Kürze mit der Übermittlung eines neuen Spiegeldatenbanksatzes behoben sein, mit der Folge dass bisher noch keine in Itzehoe wohnenden Kinder zu den Vorsorgeuntersuchungen eingeladen werden konnten).

Bei der Vergabe der Steueridentifikationsnummer wurden auch Verstorbene berücksichtigt, wobei in diesem Fall ebenfalls nicht ausgeschlossen werden kann, dass dies auf einen Programmfehler zurückzuführen ist (vgl. auch Bericht in der Norddeutschen Rundschau vom 11.10.2008).

Im Übrigen ist es nicht möglich, mit dem derzeit eingesetzten Fachverfahren häufig nachgefragte stadtteilbezogene Auswertungen zur Einwohnerstruktur zu erstellen. Entsprechende Wünsche beim Verfahrenshersteller konnten bisher nicht erfüllt werden.

Sowohl das Innenministerium als auch das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz raten nachdrücklich zu einem Wechsel des Softwareanbieters. Gerade im Hinblick auf die 2009 anstehenden umfangreichen Änderungen im Personalausweiswesen und die Durchführung der drei Wahlen im kommenden Jahr wird auch aus Sicht der Ordnungsabteilung keine Alternative zur Einführung eines neuen Einwohnermeldeprogramms gesehen.

| Beschreibung | Kosten |
|---|-------------|
| Lizenzkosten sowie Installations- und Schulungskosten | 40.000,00 € |

5.3.7 Einführung eines Ratsinformationssystems (RIS)

In der Sitzung des Hauptausschusses am 06.10.2008 wurde der Antrag der SPD-Fraktion hinsichtlich der Einführung eines Ratsinformationssystems behandelt. Es sollte durch die Verwaltung für die Haushaltsberatungen eine Vorlage für die Einführung eines solchen Systems im Jahr 2009 gefertigt werden. Im Rahmen einer Präsentation mit einem möglichen Anbieter sollten den Selbstverwaltungsmitgliedern die Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten dargestellt werden. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Die Verwaltung wird eine entsprechende Präsentation bis zum Jahresende organisieren. Aus Sicht der Verwaltung müsste dann auf Grundlage der durchzuführenden Präsentation die Selbstverwaltung gemeinsam mit der Verwaltung konzeptionelle Vorarbeiten leisten. Hierzu gehört unter anderem die Festlegung des Nutzungsumfanges des einzusetzenden Systems. Erst danach können verlässliche Kostenschätzungen durchgeführt werden.

Entsprechend ist die Erstellung einer Vorlage zu den kommenden Haushaltsberatungen nicht realistisch.

5.4. Büroarbeitsplätze/PC-Ausstattung

5.4.1 PCs/Thin Clients

Es genügen inzwischen alle bei der Stadt Itzehoe eingesetzten PCs den unter Tz. 4.7.2 definierten Mindeststandards. Entsprechend ist es nur erforderlich, im Fall von technischen Defekten Ersatzbeschaffungen vorzunehmen. Dort ein genaues Mengengerüst zu erstellen, was Voraussetzung für eine exakte Einschätzung der benötigten Haushaltsmittel wäre, ist aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren schwer möglich, da technische Defekte nicht planbar sind. Entsprechend wurde eine Zahl von 25 auszutauschenden PCs zugrunde gelegt, was bei insgesamt gut 200 PCs unter Zugrundelegung der Altersstruktur der eingesetzten PCs wohl als realistisch betrachtet werden kann.

Bedingt durch die vollzogene Veränderung hinsichtlich der Systemarchitektur in Richtung Server Based Computing (SBC)/Terminal Server sollen dort - wo es möglich ist - bei den auszutauschenden Systemen Thin Clients zum Einsatz kommen. Diese sind in der Beschaffung deutlich preisgünstiger als Fat Clients. Die Kosten für einen Thin Client liegen bei ca. 350 €, während ein Fat Client mit ca. 800 € zu Buche schlägt. Geht man davon aus, dass 7 PCs durch Fat Clients ersetzt werden müssen und 18 PCs durch Thin-Clients ersetzt werden können, ergibt sich der unter Tz. 5.6.5 dargestellte Mittelbedarf. Neben den finanziellen Vorteilen bei der Beschaffung bieten die Thin Clients noch viele weitere Vorteile:

- Geringerer Platzbedarf.
- Geringerer Stromverbrauch (Stichwort Green IT) im Vergleich zu Fat Clients.
- Keine Geräuschbelästigung für den Benutzer, da fast völlig geräuschlos.
- Minimaler Administrationsaufwand, da das Betriebssystem direkt integriert ist und nur dem Zweck des Verbindungsaufbaus zum Terminal Server dient.
- Keine Betriebssystemkosten im Vergleich zu den Thin PCs (wie bereits erwähnt ist das Betriebssystem integriert).

Nachteilig bei den Thin Clients sind folgende Tatsachen:

- Für den Datenträgeraustausch stehen keine lokalen Laufwerke zur Verfügung, insofern sind sie nicht an jedem Arbeitsplatz einsetzbar.
- An Arbeitsplätzen mit besonderen Anforderungen, wie CAD-Arbeitsplätzen, sollten nach wie vor Fat Clients zum Einsatz kommen, da der Einsatzbereich sehr ressourcenintensiv ist.

Nach den jetzigen Planungen sollte von dem Einsatz von Thin PCs (PCs älterer Bauart) abgesehen werden. Diese sind aufgrund ihrer langen Nutzungsdauer deutlich reparaturanfälliger. Bei einer weiteren Verwendung als Thin PC sollte eine Betriebssystem-Neuinstallation erfolgen, was den Umstellungsaufwand im Verhältnis zu den Thin Clients erhöht.

5.4.2 Monitore

Grundsätzlich wurden in der Vergangenheit Monitore nicht nach bestimmten Zeitzyklen ausgetauscht, sondern wenn Sie entweder defekt sind oder die Bildqualität stark nachgelassen hat.

Inzwischen hat ein großer Teil des Monitorbestandes ein Alter von neun Jahren oder mehr erreicht. In einer Vielzahl der Fälle hat die Bildqualität deutlich nachgelassen. Deshalb ist ein flächendeckender Austausch des veralteten Gerätebestandes vorgesehen. Es sollen 19" TFT-Monitore beschafft werden, da diese inzwischen als Quasi-Standard angesehen werden können und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis bieten. Losgelöst davon, dass ein Austausch aufgrund der Altersstruktur dringend erforderlich ist, verbrauchen die TFT-Monitore im Vergleich zu den CRT-Monitoren deutlich weniger Strom.

5.4.3 Drucker

Von der Kommunalpolitik erhielt die Verwaltung den Auftrag, sich im Rahmen des IT-Konzeptes vor Anschaffung neuer Drucker, Kopierer und Faxgeräte Angebote über ein Gesamtkonzept (i. d. R. Pay-per-Page-Lösung) für diesen Bereich einzuholen. Bei einer solchen Lösung wird von einem Anbieter die gesamte Druck-Infrastruktur gestellt und der Auftragnehmer zahlt nur noch einen festen Seitenpreis. Das sorgt dafür, dass die Druckkosten sehr transparent sind. Die Verwaltung sollte sich dabei der Dienstleistung von in diesem Bereich tätigen Firmen bedienen, die eine Druckkostenanalyse angeblich in der Regel kostenlos anbieten. Anfang des Jahres 2008 wurden entsprechende Firmen kontaktiert und es zeigt sich dabei, dass eine Druckkostenanalyse nur dann kostenlos durchgeführt wird, wenn anschließend eine Auftragsvergabe für eine Gesamtlösung zugunsten dieses Anbieters erfolgt. Da diese Zusage aufgrund der in der öffentlichen Verwaltung gängigen Vergabeverfahren nicht möglich ist, hat sich die Abteilung IT eigenständig mit dem Thema Druckkostenanalyse befasst.

Es wurde zunächst eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um Aufschluss über die Druckvolumina zu erhalten.

Um den Aufwand überschaubar zu halten, wurden dabei nur die Drucker berücksichtigt. Die Fotokopiergeräte wurden nicht betrachtet, da diese großenteils auch von den Einrichtungen eigenständig beschafft wurden. Teilweise existieren hier langfristige Mietverträge. Auf Grundlage des ermittelten Mengengerüsts wurden Angebote für entsprechende Gesamtlösungen eingeholt. Um eine solche Pay-per-Page-Lösung mit der bisherigen Lösung vergleichen zu können, wurden die Kosten für die Beschaffung von Druckern, die Kosten

für Verbrauchsmaterial und die Reparaturkosten jeweils der letzten fünf Jahre ermittelt und daraus ein Jahresdurchschnitt gebildet.

Das Ergebnis war, dass die bisherige Lösung unter Berücksichtigung aller messbaren Faktoren die geringfügig günstigere ist. Betrachtet man jedoch die Altersstruktur der Geräte, stellt man fest, dass über die Hälfte der Drucker über vier Jahre alt ist. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen kann bei den Arbeitsplatzdruckern eine Nutzungszeit fünf bis sechs Jahren zugrunde gelegt werden. Demzufolge sind die ermittelten Durchschnittswerte für die Ersatzbeschaffung für einen objektiven Vergleich nicht uneingeschränkt geeignet. Dieser Wert müsste sich in den nächsten Jahren deutlich nach oben korrigieren, da ein erhöhter Investitionsbedarf entstehen wird. Letztgenanntes hat dazu geführt, dass die Abteilung IT beabsichtigt, ab Mitte des nächsten Jahres auf eine Pay-per-Page-Lösung umzustellen. Daneben spielten bei dieser Entscheidung weitere vorteilhafte Faktoren eine Rolle:

- Die zukünftige Druckerinfrastruktur ist weitestgehend einheitlich und somit einfacher zu administrieren.
- Das zukünftig ausschließlich Netzwerkdrucker zum Einsatz kommen, ist für den vermehrten Einsatz von Thin Clients von Vorteil.
- Die Beschaffung von Verbrauchsmaterial entfällt zukünftig, da das Verbrauchsmaterial durch den Anbieter der Pay-per-Page-Lösung gestellt wird.

In Bezug auf die Betreuung der Drucker ist zu erläutern, dass bei den meisten Anbietern vorgesehen ist, dass die Fehlererstanalyse durch den Auftraggeber durchgeführt wird. Das macht auch insofern Sinn, weil das Nichtfunktionieren eines Druckers keine zwangsläufige Folge eines Hardwaredefektes sein muss. Für den Fall, dass ein Hardwaredefekt vorliegt, wird dieser jedoch durch den Anbieter behoben. Insofern ist nicht davon auszugehen, dass bei Einführung einer Pay-per-Page-Lösung nennenswerte Arbeitszeitanteile eingespart werden können.

5.4.4 Kostenübersicht PCs/Thin Clients, Monitor und Drucker

| Beschreibung | Kosten |
|------------------------------------|--------------------|
| Ersatzbeschaffung PCs/Thin Clients | 12.000,00 € |
| Ersatzbeschaffung Monitore | 23.000,00 € |
| Ersatzbeschaffung Drucker | 2.500,00 € |
| gesamt: | 37.500,00 € |

5.5. Internet/eGovernment

5.5.1 Internetauftritt

In Teilbereichen des Internetauftritts der Stadt Itzehoe ist noch keine vollständige barrierefreie Darstellung aller Informationen entsprechend dem Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) sowie der

Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV) gegeben. Ziel wird für die Zukunft sein, dieses sicherzustellen. Grundsätzlich besitzt das eingesetzte CMS die technischen Voraussetzungen, um das Ziel „Barrierefreiheit“ zu erreichen, nur ist der Aufwand sehr hoch. Insofern stellt sich die Überlegung, ob man dieses Vorhaben nicht besser angeht, wenn ohnehin eine Umstellung auf ein neues CMS ansteht. Zum jetzigen CMS ist zu erläutern, dass es sich bereits seit dem Jahr 2001 im Einsatz befindet und den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Für die Umstellung auf ein neues CMS gibt es zurzeit jedoch noch keine konkreten Planungen.

5.5.2 Electronic Government (eGovernment)

Die Diskussionen rund um das Thema eGovernment erzeugen zunehmenden Handlungsdruck auf die Kommunen. Die Nachfrage von Wirtschaftsunternehmen und anderen Verwaltungen oder die teils vermutete Bereitschaft des Bürgers, mit der Verwaltung elektronisch zu kommunizieren und zu interagieren, stellen eine Herausforderung dar. Ziel kann es insofern nicht sein, sich auf ein komfortables Internetangebot mit Informationen und Antragsformularen zu beschränken. Über die elektronische Interaktion und Transaktion mit den Bürgern, der Wirtschaft und anderen Verwaltungen hinaus erfordern eGovernment-Strategien Änderungen der Aufbauorganisation, wie Front-Office- und Back-Office-Angebote, und vor allem eine Neuorientierung der Verwaltungsabläufe mit einer besseren Integrationsmöglichkeit der Informationstechnik.

Planung und Einführung von eGovernment sind jedoch kein Selbstzweck. Es ist unter Beweis zu stellen, welche Effizienz- und Effektivitätssteigerungen erwartet und umgesetzt werden können. Unter Berücksichtigung der Komplexität solcher Betrachtungen bleibt festzuhalten, dass die Stadt Itzehoe mit einer eigenständigen Planung und Umsetzung einer eGovernment-Strategie bzw. von eGovernment-Lösungen personell und finanziell überfordert wäre. Die hohen Planungsaufwendungen würden eine mögliche Wirtschaftlichkeit von geplanten Maßnahmen negativ belasten. Deshalb sollte sich die Stadt Itzehoe weiterhin zurückhaltend positionieren. Die Gefahr, im Vergleich zu anderen Mittelstädten Schleswig-Holstein irgendwann einmal die Schlussposition einzunehmen, besteht nicht, da einhellig die Auffassung besteht, dass Vorhaben in diesem Bereich übergreifend initiiert werden müssen. Es bleibt abzuwarten, was auf Landesebene und auf Ebene der kommunalen Spitzenverbände an neuen eGovernment-Projekten geplant wird.

Eines dieser Projekte, welches inzwischen umgesetzt ist, ist die so genannte Spiegeldatenbank Schleswig-Holstein. Diese ermöglicht es Behörden, Firmen und Privatpersonen, unter Nutzung des Internet Melderegisterauskünfte einzuholen.

5.6. Schulung

Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit überprüft die Abteilung IT zurzeit die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinburg. Dieser führt Schulungen im IT-Bereich im eigenen Hause durch. Das Ziel einer Ko-

operation ist es, zum einen eine Kostenreduzierung herbeizuführen und zum anderen sollen die Schulungen stärker auf die kommunalverwaltungsspezifischen Belange abgestimmt werden.

6. Umsetzung

6.1. Zeitplan/Kosten

Die im Soll-Konzept beschriebenen Maßnahmen finden sich in nachfolgender Investitionsübersicht wieder. Dabei wurden, soweit möglich, auch die Auswirkungen auf die Folgejahre dargestellt. Dieses ist jedoch nicht einfach, da sich der konkrete Bedarf an Investitionen häufig erst kurzfristig herausstellt.

Einigermaßen langfristig lassen sich die Ersatzbeschaffungen für die Büroarbeitsplätze/PC-Ausstattung planen. Hier sollten für die Folgejahre entsprechende Beträge vorgesehen werden.

Schwieriger ist es aber den Finanzbedarf für den Austausch der Fachanwendungen zu kalkulieren. Ein Beispiel hierfür ist die geplante Einführung der Doppik (Kaufmännische Buchführung). Hier ist die Stadt Itzehoe abhängig von Planungen bzw. der Gesetzgebung auf Landesebene, so dass verbindliche Aussagen zu der weiteren Entwicklung zurzeit nicht möglich sind. Auch wird es im Bereich des Standesamtes durch die Veränderung des Personenstandsgesetzes zu einem Austausch bzw. zu einer Ergänzung der eingesetzten Fachanwendung kommen.

Um ggf. auf solche oder auch andere Entwicklungen im IT-Bereich reagieren zu können, sollten im Rahmen des Finanzplans neben den Haushaltsmitteln für die konkret planbaren Maßnahmen weitere Beträge vorgesehen werden. Dieses findet in der Investitionsübersicht über die Maßnahme „Sonstige noch nicht konkret zu benennende Maßnahmen“ Berücksichtigung. Die Finanzplanung im Rahmen des Haushaltes 2008 ist entsprechend anzupassen.

Investitionsübersicht/Zeitplan

| Zentrale IT-Maßnahmen | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ersatzbeschaffung 90 Monitore | 23.000,00 € | 9.000,00 € | 5.000,00 € | 5.000,00 € |
| Ersatzbeschaffung Drucker | 2.500,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € |
| Ersatzbeschaffung PC/Thin-Clients | 12.000,00 € | 12.000,00 € | 12.000,00 € | 12.000,00 € |
| Beschaffung einer Software für die Schnittstellenkontrolle | 5.000,00 € | | | |
| <i>Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007</i> | 26.000,00 € | | | |
| <i>Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung</i> | 16.000,00 € | | | |
| <i>Erweiterung der Bibliothekssoftware um die Möglichkeit der Internet-Recherche</i> | 10.000,00 € | | | |
| <i>Erweiterung der im Bauamt eingesetzten CAD-Software Autodesk MAP um ein Applikationsmodul "Straßenbauplanung"</i> | 8.000,00 € | | | |
| <i>Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System</i> | 15.000,00 € | | | |
| Sonstige noch nicht konkret zu benennende Maßnahmen | 0,00 € | 104.000,00 € | 108.000,00 € | 108.000,00 € |
| Gesamtsumme zentrale IT-Maßnahmen: | 117.500,00 € | 125.000,00 € | 125.000,00 € | 125.000,00 € |
| Standardfachanwendungen | | | | |
| Migration Grün und Baum (Umweltabteilung) nach pit-Kommunal | 13.000,00 | | | |
| Beschaffung einer Software für die Sporthallenverwaltung | 11.000,00 | | | |
| Beschaffung Software Einwohnermeldewesen | 40.000,00 | | | |
| Gesamtsumme Standardfachanwendungen: | 64.000,00 € | 0 € | 0 € | 0 € |

*Die Kursiv dargestellten Maßnahmen sind aufgrund der veränderten Planungen im Haushaltsjahr 2008 erneut zu berücksichtigen (siehe Tz. 5).

Prioritätenliste/Kurzbeschreibung Ziele/Nutzen

| Maßnahme | Kosten | Priorität | Kurzbeschreibung Ziele/Nutzen |
|--|-------------|-----------|---|
| Ersatzbeschaffung 90 Monitore | 23.000,00 € | 2a | |
| Ersatzbeschaffung Drucker | 5.000,00 € | 2a | |
| Ersatzbeschaffung PC/Thin-Clients | 12.000,00 € | 2a | |
| Austausch der für den Virenschutz eingesetzten Software | 5.000,00 € | 2a/2b | <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme zur Gewährleistung eines sicheren IT-Betriebes |
| Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007 | 26.000,00 € | 2a | <ul style="list-style-type: none"> • Wichtige Maßnahme zur Verbesserung des Antwortzeitverhaltens und zur langfristigen Sicherstellung des IT-Betriebes. |
| Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung | 16.000,00 € | 2b | <ul style="list-style-type: none"> • Einsparungen bei der Ersatzbeschaffung PCs/Thin Clients im Jahr 2009 in Höhe von rund 8.000,00 €. • Verringerung des Administrationsaufwandes bei den PC/Thin Clients • Grundlage für die Versorgung von Außenstellen, wie Schulen, mit informationstechnischen Lösungen. |
| Erweiterung der Bibliothekssoftware um die Möglichkeit der Internet-Recherche | 10.000,00 € | 3 | <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Service-Angebotes der Stadtbibliothek durch die Bereitstellung des Medienkataloges im Internet. • Personelle Entlastung der Beschäftigten in der Stadtbibliothek von ca. 10 bis 15 Stunden. |
| Erweiterung der im Bauamt eingesetzten CAD-Software Autodesk MAP um ein Applikationsmodul "Straßenbauplanung" | 8.000,00 € | 3 | <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der gerade durchgeführten Organisationsuntersuchung wurde durch den Gutachter empfohlen, dass die Tiefbauabteilung als Dienstleistungsunternehmen (Ingenieurbüro der Stadt) bestehen bleibt und geführt werden sollte. Dieses setzt jedoch voraus, dass die Tiefbauabteilung mit entsprechender Technik ausgestattet wird, wie sie in den |

| Maßnahme | Kosten | Priorität | Kurzbeschreibung Ziele/Nutzen |
|--|-------------|-----------|--|
| | | | Ingenieurbüros zum gängigen Standard gehört. |
| Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System | 15.000,00 € | 2b | <ul style="list-style-type: none"> Im Bauamt wird eine Software für das Straßenmanagement eingesetzt. Diese soll in einem zweiten Arbeitsschritt in ihren Nutzungsmöglichkeiten erweitert werden. Es sollen zukünftig die Software-Module RoSy-Project (Verwaltung der Straßenkontrollen), RoSy-Plan (Pavement/Management-System) und RoSy-Dik (Aufbruchsverwaltung) eingesetzt werden. |
| Migration Grün und Baum (Umweltabteilung) nach pit-Kommunal | 13.000,00 € | 2a | <ul style="list-style-type: none"> Langfristige Sicherstellung der Nutzbarkeit der Programme durch Anbieterwechsel. |
| Beschaffung einer Software für die Sporthallenverwaltung | 11.000,00 € | 3 | <ul style="list-style-type: none"> Effizientere Sachbearbeitung im Bereich Sporthallenverwaltung |
| Beschaffung Software Einwohnermeldewesen | 40.000,00 € | 2a | <ul style="list-style-type: none"> |

Erläuterung zu den Prioritäten:

| Priorität | Beschreibung |
|-----------|---|
| 1 | Gesetzliche Verpflichtung |
| 2a | Maßnahme zur Sicherstellung des IT Betriebes |
| 2b | Strategisch wichtige Maßnahme |
| 3 | Sonstige Maßnahme, wie funktionale Erweiterung des IT-Bestandes |

Erläuterung zu den Ersatzbeschaffungen:

Bei den Ersatzbeschaffungen, die gewisse Grundfunktionalitäten sicherstellen, wird von einer Beschreibung des Ziels bzw. des Nutzens abgesehen. Dies begründet sich z. B. bei der Arbeitsplatzausstattung darin, dass ein Büroarbeitsplatz ohne Technikunterstützung heutzutage nicht mehr denkbar ist, da der größte Teil der Arbeitsabläufe ausschließlich automatisiert abgewickelt wird. Es macht in diesen Fällen keinen Sinn, z. B. Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anzustellen. Gleiches gilt für die Maßnahmen, bei denen eine gesetzliche Verpflichtung besteht.

6.2. Laufende Betriebskosten

Die Betriebskosten im IT-Bereich können der Betriebskostenübersicht entnommen werden. Im Anschluss sind die Aufwendungen größeren Umfangs, aufgegliedert nach der jeweiligen Haushaltsstelle, dargestellt. Wo es erforderlich ist, finden sich kurze Erläuterungen zu den Betriebskosten.

6.2.1 Programme für die EDV-Anlage (Software)

| Standardfachanwendung | Kosten |
|-----------------------|-------------|
| Einwohnerwesen | 4.400,00 € |
| Personalabrechnung | 6.100,00 € |
| Ordnungswidrigkeiten | 3.100,00 € |
| Grünflächen | 3.800,00 € |
| HKR/KLR | 13.300,00 € |
| Sozialhilfe | 6.800,00 € |
| Standesamt | 2.500,00 € |

Aufgelistet sind die Softwarepflegeverträge ab jährlichen Kosten in Höhe von 2.000,00 €. Daneben bestehen noch diverse Softwarepflegeverträge für kleinere Fachanwendungen.

6.2.2 Wartungskosten für die EDV-Anlage

| Beschreibung | Kosten |
|--|-------------|
| Wartung der MDE-Geräte Verkehrsüberwachung | 1.100,00 € |
| Wartung der Server | 10.000,00 € |

Neben den genannten Wartungskosten sind hier Kosten für Ersatzteile und Reparaturen von Hardware-Komponenten berücksichtigt, für die keine Garantie/Gewährleistung mehr besteht bzw. kein Wartungsvertrag existiert.

6.2.3 Internet-Zugang

| Beschreibung | Kosten |
|---|-------------|
| Management des Firewallsystems | 10.400,00 € |
| Standleitung Internet inklusive Datenvolumen (flat) | 4.300,00 € |
| Wartung Hardware Firewallsystem | 2.400,00 € |

Über die aufgelisteten Aufwendungen hinaus fallen hier Kosten für größere Anpassungsarbeiten am Firewallsystem an, die über den Leistungsumfang des Vertrages für das Management des Firewallsystems hinausgehen.

6.2.4 Internetpräsentation

| Beschreibung | Kosten |
|---|------------|
| Webhosting Internetpräsentation und Betrieb CMS | 7.400,00 € |

Hier sind neben den genannten Betriebskosten die Aufwendungen für z. B. den Formular-Service berücksichtigt. Auch werden die genannten Mittel benötigt, um im Jahr 2009 den Internetauftritt der Stadt Itzehoe um weitere Informationsangebote zu erweitern.

6.2.5 Landesnetzanschluss

| Beschreibung | Kosten |
|---|------------|
| Betriebskosten Landesnetz- und TESTA-Netz-Anschluss | 4.100,00 € |

6.2.6 Bürobedarf - Verrechnung -

| Beschreibung | Kosten |
|---|------------|
| Verbrauchsmaterial, u. a. für alle eingesetzten Drucker | 7.200,00 € |

6.2.7 Fernmeldegebühren - Verrechnung -

| Beschreibung | Kosten |
|---|------------|
| Telefonkosten Rathaus und Historisches Rathaus | 8.200,00 € |
| Nutzung Fernmeldenetzwerk Stadtwerke Itzehoe für Anbindung der Außenstellen | 4.100,00 € |
| Sondereintrag der Stadt Itzehoe in „DasÖrtliche“ | 2.700,00 € |

6.2.8 Miete/Wartung für Telefonanlage und das Datennetz

| Beschreibung | Kosten |
|---|-------------|
| Miete und Wartung für die TK-Anlage sowie für das Daten- und Sprachnetz | 32.200,00 € |

6.2.9 Miete/Wartung für die Drucker

| Beschreibung | Kosten |
|-----------------------------------|-------------|
| Miete und Wartung für die Drucker | 10.500,00 € |

Betriebskostenübersicht

| Tz.. | Haushaltsstelle | Maßnahme | 2007 |
|-------------|------------------------|--|---------------------|
| 6.2.1 | 06100.5811 | Programme für die EDV-Anlage (Software) | 64.000,00 € |
| 6.2.2 | 06100.5812 | Wartungskosten für die EDV-Anlage | 17.000,00 € |
| 6.2.3 | 06100.5813 | Internet-Zugang | 18.000,00 € |
| 6.2.4 | 06100.5815 | Internetpräsentation | 11.000,00 € |
| 6.2.5 | 06100.5818 | Landesnetzanschluss | 4.100,00 € |
| 6.2.6 | 06100.6500 | Bürobedarf - Verrechnung - | 3.600,00 € |
| 6.2.7 | 06100.6520 | Fernmeldegebühren - Verrechnung - | 12.000,00 € |
| 6.2.8 | 06100.6523 | Miete-/Wartung für TK-Anlage und das Datennetz | 32.200,00 € |
| 6.2.9 | 06100.6524 | Miete/Wartung für die Drucker | 10.500,00 € |
| | | gesamt: | 170.300,00 € |

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister

gez.

Rüdiger Blaschke
Itzehoe, 21.10.2008

IT-Konzept - Anlage 1

Glossar und Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------|---|
| Active Directory | Zentraler Verzeichnisdienst der Firma Microsoft nach dem LDAP-Standard |
| Backbone | Backbone-Netz koppelt mehrere Netze zu einem großen Netz |
| Backup | Datensicherung |
| Bk | Bürokommunikation - Software zur Unterstützung von Gruppenarbeit (z. B. eMail und Terminverwaltung) |
| C/S-Architektur | Client-Server-Architektur |
| CAD | Computer Aided Design - durch Computer unterstütztes Zeichnen |
| CD | Compact Disc - Speichermedium für Musik und Daten |
| CRT | Cathode-Ray Tube - herkömmlicher Röhrenmonitor |
| Db | Datenbank - Software zur strukturierten Ablage von Daten |
| DC | Domänen Controller - Server im Netzwerk mit zentraler Verwaltungsfunktion |
| Dediziert Server | ausschließlich für einen oder ähnliche Zwecke gedachter Server |
| DFS | Distributet File System - Verteiltes Dateisystem |
| eGovernment | Abwicklung geschäftlicher Prozesse im Zusammenhang mit Regieren und Verwalten mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechniken |
| eMail | elektronische Nachricht/Brief |
| Fa | Fachanwendung - Software zur Unterstützung verwaltungsspezifischer Aufgaben |
| Fachschale | Software zur Ergänzung von CAD-Software für spezifische Aufgaben, wie Bauleitplanung |
| Fat Client | vollwertige PC |
| File | File Service - ienst zur strukturierten Bereitstellung von Dateien |
| GB | Gigabyte - Maßeinheit Datenmenge |
| GBit | Gigabit - Maßeinheit Übertragungsgeschwindigkeit |
| GIS | Grafisches Informationssystem oder Geoinformationssystem |
| HDSL | High Data Rate DSL - Verfahren zur Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit auf der Basis von DSL |
| IEEE 802.3 | Institute of Electrical and Electronic Engineers - Bezeichnung für das Ethernet |
| ISO/IEC | International Organization for Standardization |
| IT | Informationstechnologien |
| KAT5 | gibt die Qualität von Netzwerk-Kabeln an |
| KITS | Kommunale IT-Standards für Kommunen in Schleswig-Holstein |

IT-Konzept - Anlage 1

| | |
|----------------|--|
| MB | Megabyte - Maßeinheit Datenmenge |
| MHz | Megahertz - Maßeinheit für die Geschwindigkeit von CPU's |
| NAS | Network Attached Storage - bezeichnet einfach zu verwaltende Datei-/File-Sever |
| OSS | Open Source-Software |
| Patch | Software zur Behebung von Fehlern und Sicherheitslücken insbesondere bei Betriebssystemen |
| PCI | Peripheral Component Interconnect - Bussystem für PC |
| PCIe | Peripheral Component Interconnect Express - Bussystem für PC (vermeintlicher Nachfolger von AGP) |
| Print | Druck - Dienst zur Bereitstellung von Druckfunktionalitäten |
| PXE | Pre-Boot Execution Environment - Verfahren um PC über Netzwerkkarte zu installieren |
| Quasi-Standard | allgemeiner Maßstab ohne verbindlichen Charakter, der sich aufgrund seiner Häufigkeit etabliert hat |
| RIS | Remote Installation Service - Dienst um PC effektiv mit einer Standardsoftwarekonfiguration zu versehen |
| Routing | Transportieren von Daten in einem Netzwerk entlang eines Pfades |
| SAN | Als Storage-Area-Network bezeichnet man im Bereich der Datenverarbeitung ein Netzwerk zur Anbindung von Festplattensubsystemen und Tape-Libraries an Server-Systeme |
| SBC | Server Based Computing - Server, der als Zentralrechner für unterschiedliche Endgerätetypen dient |
| Server | Computer, der zentrale Dienste in einem Netzwerk anbietet |
| Support | Unterstützung eines Anbieters für sein Produkt. Hierzu zählt die Bereitstellung von Fehlerkorrekturen oder auch die Bereitstellung einer Hotline |
| TCO | Total Cost of Ownership - TCO beinhalten neben den Lizenzkosten Kosten für Migration, Betrieb, Schulung und den administrativen Aufwand |
| TCP/IP | im Internet zum Einsatz kommendes Übertragungsprotokoll |
| TFT | Thin Film Transistor - Flachbildschirm |
| Thin Client | Kostengünstiges Endgerät, das beim SBC zum Einsatz kommt |
| Thin PC | PC älterer Bauart, das beim SBC als Endgerät eingesetzt wird |
| TK-Anlage | Telekommunikationsanlage/Telefonanlage |
| TS | Terminal Server - Produkt, welches häufig im Bereich SBC zum Einsatz kommt |
| Tul | Technikunterstützte Informationsverarbeitung |
| UMS | Unified-Messaging-System - Dienst verschiedener Internet-Anbieter, der alle Arten leistungsgestützter Kommunikation (Sprachtelefonat, Fax, e-Mail, SMS) zur Verfügung stellt |

IT-Konzept - Anlage 1

| | |
|------------|---|
| VDSL | Very High Data Rate Digital Subscriber Line - Eine bandbreitenstarke, asymmetrische DSL-Variante |
| VLAN | Virtual Local Area Network - virtuelles lokales Netz |
| Voice-Mail | Bezeichnung für eine Datei mit Audiodaten, die per eMail versendet wird - so lassen sich mündliche Nachrichten per Internet übermitteln |
| VoIP | Voice-over-IP – Nutzung des IP-Protokoll's zur Übertragung von Sprachdaten |
| Vs | Virensignaturen - Dienst zur Bereitstellung von Virensignaturen |

KITS – kommunale IT-Standards für Kommunen in Schleswig-Holstein

Anlage 8: Untersuchung über die Möglichkeit des Einsatzes von Open Source Software (OSS) in den Kommunalverwaltungen in Schleswig-Holstein

In den schleswig-holsteinischen Kommunalverwaltungen werden hauptsächlich folgende Standardsoftwareprodukte eingesetzt:

- Serverbetriebssystem
- Mailserver
- Clientbetriebssystem
- Bürokommunikationssoftware (Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation und Mailclient)

Den Leitlinien für die IT-Infrastruktur der Kommunen in Schleswig-Holstein (KomFIT 1999) entsprechend werden hierzu nahezu flächendeckend Produkte aus dem Hause Microsoft (MS) eingesetzt. Für die Empfehlung sprachen folgende Argumente:

- OSS war zwar bereits am Markt existent. Die Software war aber durch unterschiedliche Oberflächen wenig ergonomisch, die Bedienung setzte administratives Expertenwissen voraus. MS konnte hier ganz klar durch eine einheitliche Produktlinie, durchgängige Benutzeroberflächen und eine verhältnismäßig leichte Bedienbarkeit auftrumpfen.
- Das Land Schleswig-Holstein hatte ebenfalls MS-Software in ihren Ausstattungsempfehlungen (Ikotech) als Standard definiert.

Vier Jahre sind für Standardsoftware verhältnismäßig viel; bedingt durch neue Aufgabenstellungen, stärkere Hardware und Produktverbesserungen erscheinen in schöner Regelmäßigkeit ständig neue Versionen der Standardsoftwareprodukte auf dem Markt. Somit stellt sich für die IT-Entscheider die Frage des Zeitpunkts der Migration auf neue Produkte und ob auch künftig zwingend MS-Produkte eingesetzt werden müssen.

Um diese Frage beantworten zu können, müssen drei Aspekte berücksichtigt werden:

- die Aufgabenstellung der öffentlichen Verwaltung
- Wirtschaftlichkeit
- strategische Überlegungen

Die Verwaltung erfüllt dv-gestützt folgende Aufgaben:

- Bürokommunikation (Allgemeiner Schriftverkehr, Anfertigung von Kalkulationen und Präsentationen, Post austausch, Termin- und Kontaktverwaltung etc.)
- Fachanwendungen (Personal-, Sozial-, Finanzwesen etc.)

Da die Verwaltung keinen Selbstzweck darstellt, müssen die eingesetzten Programme geeignet sein, den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen.

Im Bereich Bürokommunikation ist OSS zum Teil sehr gut einsetzbar. Dokumente, Tabellenkalkulationen und Präsentationen können nicht nur mit MS Office sondern auch mit Star Office bzw. Open Office in professioneller Qualität erstellt werden. Probleme sind allerdings in gemischten Umgebungen zu befürchten. Grundsätzlich können die Office-Produkte die jeweils konkurrierenden Dateiformate lesen; die Praxis zeigt aber, dass es bei Konvertierungen zu Darstellungsfehlern kommen kann, so kann Open Office beispielsweise Positionsrahmen aus Word-Dokumenten nicht vernünftig darstellen. Bereits in MS Word erstellte Dokumentvorlagen können somit nicht ohne weiteres übernommen werden. Vorhandene Makros müssen konvertiert werden.

Somit bleibt zunächst festzuhalten, dass der gemischte Betrieb mit Office-Produkten verschiedener Hersteller aufgrund von Kompatibilitätsproblemen nicht empfehlenswert ist.

Im Bereich der Bürokommunikation geraten die so genannten Workgroupfunktionen immer mehr in Interesse. Hiermit sind Programme gemeint, die ein Arbeiten im Team ermöglichen. Als Beispiele hierfür sei die gemeinsame Bearbeitung von Dokumenten und eine gemeinsame Termin- und Ressourcenverwaltung genannt. Diese Teamfunktionen sind die große Stärke der aktuellen MS-Produkte, durch die Kombination des Mailservers MS Exchange mit MS Office und MS Outlook kann ohne großen Aufwand ein Intranet errichtet werden, in dem Dokumente zum Einsehen oder zur Weiterbearbeitung angeboten werden, in dem man Termine abstimmen oder Diskussionen durchführen kann. Bei der OSS gibt es keine einheitliche Workgrouplösung. Da Star bzw. Open Office im Gegensatz zu Microsoft mit seinem Produkt Outlook keinen Mailclient beinhalten, müssen hier zusätzliche Produkte eingesetzt werden; ein mit MS vergleichbarer Funktionsumfang kann dabei aber nicht erzielt werden.

Fazit:

- Der Einsatz gemischter Umgebungen ist nicht empfehlenswert.
- Als Einzelplatzlösung ist OSS für Bürokommunikationsaufgaben sehr gut geeignet.
- Teamfunktionen sind die absolute Stärke aktueller MS-Produkte.

Der Bereich der Fachanwendungen ist im Gegensatz zur Standardsoftware sehr inhomogen. Bei der Untersuchung, ob MS-Produkte durch OSS ersetzt werden können, muss folgendes betrachtet werden:

Die kommunalen Fachanwendungen bestehen in der Regel aus einem Serverteil (Backend), in dem die Daten gespeichert sind und die Daten verarbeitet werden und aus einem Clientteil (Frontend), welches dem Nutzer die Oberfläche für die Dateneingabe bereitstellt. Es muss also sichergestellt werden,

- dass das Backend auf dem eingesetzten Serverbetriebssystem läuft
- dass das Frontend auf dem eingesetzten Clientbetriebssystem läuft
- dass die eingesetzten Office-Produkte die von den Fachanwendungen benötigten Schnittstellen, z. B. für die Erstellung von Bescheiden, unterstützen.

Das KomFIT hat eine Umfrage bei den Herstellern kommunaler Fachanwendungen durchgeführt, um erfahren zu können, inwieweit diese Fachsoftware MS-Produkte voraussetzt. Dabei wurden 34 Firmen bundesweit befragt. 11 Firmen haben den zugesandten Fragebogen ausgefüllt; 20 Produkte wurden hinsichtlich ihrer Kompatibilität gegenüber der Standardsoftware bewertet.

Dabei haben sich folgende Ergebnisse ergeben:

- MS-Produkte werden zu 100% unterstützt.
- Die Hälfte der Verfahren benötigt ein Betriebssystem aus dem Hause MS auf dem Server. Bei den anderen Verfahren läuft das Backend auch unter Linux.
- 17 von 20 Verfahren benötigen auf dem Client ein Betriebssystem aus dem Hause MS. Nur bei 3 Verfahren läuft das Frontend auch unter Linux.
- Nur 3 von 19 Verfahren bieten eine Schnittstelle zu Star Office oder Open Office; MS-Office wird von allen 19 Verfahren bedient. Allerdings haben 17 von 19 Verfahren eigene Office-Funktionen (z. B. Seriendruck) und sind somit unabhängig von externen Office-Produkten, sofern hier auf individuelle Berichte verzichtet werden kann.

Als Fazit ergibt sich:

- Bevor OSS eingeführt werden kann, muss geprüft werden, ob diese auch von den Fachverfahren unterstützt wird.
- Insbesondere auf den Clients führt derzeit noch kein Weg um MS-Produkte vorbei.

In den Zeiten knapper Haushaltskassen wird das Thema Wirtschaftlichkeit immer wichtiger. OSS-Software genießt den Ruf umsonst zu sein. Tatsächlich sind die reinen Anschaffungskosten deutlich niedriger als bei MS. Während man Open Office aus dem Internet laden kann und dann auch gewerblich ohne Erwerb einer Lizenz einsetzen kann, muss man auch für Linux und für Star Office Geld bezahlen. Die Anschaffungskosten sind aber trotzdem deutlich geringer als die Kosten, die Behörden für den Erwerb von MS-Lizenzen aus dem Select-Vertrag des BMI zu zahlen haben. Für eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung spielen die Anschaffungskosten aber nur eine untergeordnete Rolle. Wichtig ist eine Betrachtung der Gesamtkosten (Total Cost of Ownership – TCO).

In die TCO fließen folgende Kosten ein:

- Anschaffungspreis
- Installationskosten
- Schulungskosten
- Supportkosten
- Administrationskosten

Die Berechnung der TCO ist nicht einfach, hier bedarf es einer großen Erfahrung, wie einzelne einflussnehmende Faktoren zu gewichten sind, als Beispiel mag hierfür die Supportanfälligkeit der Produkte dienen. Die gravierendsten Kostenfaktoren sind dabei niemals der Softwarepreise sondern die Personalkosten, laut einer Studie von IDC¹ betragen diese 62,2 % der Gesamtkosten.

Personalkosten entstehen bei

- der Bedarfsfeststellung
- der Planung der gewünschten Umgebung
- der Ausschreibung
- der Beschaffung
- der Installation
- der Schulung
- der Nutzung
- der Unterstützung (Support)
- der Aktualisierung (Updates)
- der Beseitigung von Störungen

Den Löwenanteil der Personalkosten bilden die Administrationskosten. Diese können erheblich gesenkt werden, wenn viele Vorgänge wie die Installation und das Einspielen von Patches und Updates automatisiert werden können. MS Office kann automatisch vorkonfiguriert und verteilt werden, für Patches und Updates gibt es funktionierende Automatismen. Die Supportkosten können minimiert werden, wenn die Software dicht administriert ist, das heißt, wenn der Anwender keine Möglichkeit hat, die Installation kaputt

¹ Windows 2000 vs Linux für Unternehmensanwendungen
(<http://download.microsoft.com/download/0/c/6/0c68401c-f74d-4b23-ad5c-de22c29e8dbd/2003/win2000vslinux.pdf>)

zu spielen; dieses kann unter Windows durch Gruppenrichtlinien weitgehend implementiert werden.

Die Kosten für Schulungen dürften bei neuen Microsoft-Produkten geringer ausfallen als beim Wechsel auf völlig neue Software, da sich die meisten Anwender einfach an „ihr“ Word gewöhnt haben und das sogenannte look and feel bei allen Microsoft-Produkten und – Versionen durchgängig ist.

Als Ergebnis sollte man also wirtschaftliche Vorteile bei den Microsoft-Produkten erwarten. IDC kommt in der oben erwähnten Studie zum selben Ergebnis, so geht IDC von einem Kostenvorteil in Höhe von 11 – 22 % bei einem Einsatz von Windows 2000 gegenüber Linux innerhalb eines Fünf-Jahres-Zeitraums aus.

Auch die renommierte Gartner Group² warnt davor, sich durch den Wechsel auf Linux Kosteneinsparungen zu erhoffen.

Auch die Firma Unilog Management kommt in ihrer von der Landeshauptstadt München in Auftrag gegebenen Clientstudie zum Schluss „dass die Aktualisierung der heute (Anm. des Verfassers: bei der Landeshauptstadt München) eingesetzten Microsoft Produkte auf die nun aktuellen XP-Versionen die technisch einfachste und wirtschaftlich sinnvollste Handlungsalternative für die LHM darstellt“³.

Fazit

Ob der Wechsel auf OSS kostengünstiger ist, hängt vom Einzelfall ab. In jedem Fall sind heterogene Umgebungen erheblich aufwendiger zu administrieren und damit letztlich deutlich kostenaufwändiger. In den TCO-Untersuchungen bekannter Unternehmensberatungen wird MS grundsätzlich als wirtschaftlicher eingestuft.

Strategische Überlegungen waren bei der Landeshauptstadt München ausschlaggebend für die Entscheidung gegen Microsoft.

Folgende Aussagen hört man hin und wieder:

- Microsoft ist Monopolist und nutzt seine Marktüberlegenheit aus.
Diese Aussage muss jeder für sich selber bewerten. MS sieht dieses nicht und verweist darauf, dass es hinreichend Mitbewerber (u. a. die OSS-Fraktion) auf dem Markt gibt.
- Bei OSS ist der Quellcode Allgemeingut
Dies ist nach dem Selbstverständnis der Open Source Community so. Jeder darf den Quellcode einsehen und erweitern. Jeder muss den modifizierten Quellcode wieder offenlegen. Dies hat unbestritten den Vorteil, dass OSS garantiert frei ist von irgendwelchen Spionageprogrammen, die personenbezogene Daten an irgendwelche Ziele im Internet senden. Allerdings legt auch MS Regierungen zumindest Teile seines Quellcodes offen.
Als problematisch beim Allgemeingut ist das Durchsetzen von Ansprüchen. An wen soll man sich bei OSS wenden, wenn durch die Anwendung von Software Schäden entstehen?
- MS-Produkte sind zu teuer.
Anders als bei Hardware ist der Wert von Software nur schwer einschätzbar. Die o. g.

² Linux on the desktop: The whole story (<http://www.gartner.com/DisplayDocument?id=406459>)

³ Projekt Client Studie der Landeshauptstadt München, Kurzfassung des Abschlussberichts inklusive Nachtrag, Seite 29 (http://www.muenchen.de/aktuell/clientstudie_kurz.pdf)

Wirtschaftsbetrachtungen kommen aber zum Ergebnis, dass MS-Produkte in Bezug auf die TCO grundsätzlich wirtschaftlicher als OSS sind.

- MS-Produkte sind unsicher
Tatsache ist, dass Windows bereits „out of the box“ ein hohes Maß an Sicherheit mitbringt, während Linux erst durch eine gezielte Administration sicher gemacht werden muss. Der TÜViT sieht in einer Vergleichsstudie Vorteile von Windows 2000 gegenüber Linux in Sachen Sicherheit, leider ist diese Studie nicht öffentlich. Sicherheitslücken aufgrund von Programmfehlern sind bei komplexen Programmen immer wieder vorhanden, dieses gilt für OSS genauso. Um diese Sicherheitslücken zu schließen, veröffentlichen die Softwarehersteller regelmäßig entsprechende Patches. Das BSI hat alle 2002 veröffentlichten Sicherheitspatches in einer Liste veröffentlicht⁴. Auffällig dabei ist, dass OSS von ihren Distributionsfirmen deutlich häufiger gepatcht wurde, als MS dieses für ihre Produkte getan hat. Dass zumeist MS-Produkte angegriffen werden, hängt mit deren Verbreitung zusammen. Sollten künftig mehr OSS-Installationen auf den Markt kommen, so wird es auch dort zu einer Verschiebung bei den Zielen der Attacken kommen.
- MS spioniert seine Kunden aus
In der Tat sind MS-Produkte sehr geschwätzig. Sie tendieren dazu, sich ständig mit dem Internet zu verbinden und Kontakt mit MS aufzunehmen. Laut MS dient dieses dazu, die Qualität der Produkte zu verbessern, indem z. B. ein Speicherauszug nach einem Programmabsturz an MS gesendet wird. Die versandten Daten wurden von einigen Fachleuten analysiert, einen Hinweis darauf, dass personenbezogene Daten an MS gesendet werden, konnte bisher nicht erbracht werden. Im Übrigen gibt es Möglichkeiten, den MS-Programmen ihre Geschwätzigkeit zu nehmen (Firewallkonfiguration, Gruppenrichtlinien von Microsoft und Programme wie XP Anti Spy).
- Microsoft hält sich nicht an Standards
Bis dato war dieser Vorwurf durchaus berechtigt. Durch die Definition ständig neuer proprietärer Dateiformate hat Microsoft den Austausch von Informationen unnötig erschwert und Kunden an sich gebunden. In den aktuellen Versionen nutzt MS zwar immer noch die eigenen Dateiformate, als Austauschformat wird allerdings XML genutzt. Hierbei handelt es sich um ein universelles Austauschformat, dass alle aktuellen Programme lesen können sollten. Allerdings ist XML nicht genauestens spezifiziert, eine Beschreibung der Daten wird vielmehr von den Daten gleich mitgeliefert. Hier nutzt MS eine spezielle Anpassung, die Word XML heißt. MS verspricht aber, Word XML vollständig offenzulegen. In Dänemark ist Word XML nach Aussage von MS bereits Standard.

Eine weitere strategische Überlegung ergibt sich aus der geplanten engen Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den Kommunalverwaltungen. Die Grundlage für verwaltungsübergreifende E-Government-Prozesse soll ein gemeinsamer Verzeichnisdienst bilden. Hierfür wurde das Active Directory von Microsoft ausgewählt. Bei Verwaltungen, die alternative Betriebssysteme verwenden ist die Möglichkeit zur Ankoppelung an den gemeinsamen Verzeichnisdienst zu prüfen; u. U. sperren sich also die Verwaltungen aus, die sich nicht an die landesweiten Standards halten.

Fazit

OSS wird immer attraktiver und gewinnt immer mehr an Boden gegenüber Microsoft. Mittelfristig ist der Einsatz von OSS allerdings aus den o. a. Gründen nicht zu empfehlen.

⁴ http://www.bsi.bund.de/certbund/infodienst/advisories_2002.csv

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|---|--|
| Name des Unternehmens | Stadtwerke Itzehoe GmbH |
| Rechtsform/ Gründungsdatum | Privatrechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) seit 01.01.1999, Ratsversammlungsbeschluss 01.07.1999 (Umwandlung vom Eigenbetrieb in GmbH) |
| Gegenstand des Unternehmens | <p>a) die Versorgung von Itzehoe und Umland mit Elektrizität, Gas, Wasser, Fern- und Nahwärme und additiven Energien sowie die Nutzbarmachung regenerativer Energiequellen,</p> <p>b) der Betrieb des Itzehoer Schwimmzentrums, Itzehoer Parkhäuser und des Itzehoer Hafens und</p> <p>c) die Übernahme von Dienstleistungen.</p> |
| Beteiligungsverhältnisse | Das Stammkapital des Unternehmens (10.225.000 EUR) hat in voller Höhe die Stadt Itzehoe eingebracht. |
| Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen | <p>Der Gesellschafterversammlung gehören alle Mitglieder der Ratsversammlung an.</p> <p>Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern, wobei der jeweilige Bürgermeister der Stadt Itzehoe kraft Amtes Mitglied des Aufsichtsrats ist, jedoch ohne Stimmrecht. Die 5 von der Stadt Itzehoe entsandten und von der Ratsversammlung bestellten Mitglieder sind zur Zeit: Ratsherr Holger Rosenwanger (Vorsitzender), Ratsherr Joachim Scheidler (1. stv. Vorsitzender), Ratsherrin Ingrid Reichhelm (2. stv. Vorsitzende), Ratsherr Jörg Langfeld, Ratsherr Joachim Leve</p> <p>Darüber hinaus werden die Mitarbeiter der Stadtwerke durch ein Aufsichtsratsmitglied vertreten, dies ist zurzeit Herr Peter Pallapies.</p> <p>Die Geschäftsführung obliegt Herrn Manfred Tenfelde.</p> |

Lt. **Wirtschaftsplan 2008 I. Nachtrag**
(in Klammern IST-Vorjahreswerte)

Erfolgsplan

| | | |
|--------------------|-------------|---------------|
| - Erträge | 51.281 TEUR | (43.910 TEUR) |
| - Aufwendungen | 50.226 TEUR | (42.176 TEUR) |
| - Jahresüberschuss | 1.055 TEUR | (1.734 TEUR) |

Eingearbeitet worden sind die Auswirkungen aus der Kooperation der Stadtwerke Glückstadt GmbH und der Stadtwerke Itzehoe GmbH durch die Gründung der Stadtwerke Steinburg GmbH, die Anpassung der Ansätze der erzielten Umsatzerlöse und Bezugskostensteigerungen auf der Grundlage der neuesten Erkenntnisse.

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in seiner Sitzung am 26.06.2008 auf Vorschlag des Aufsichtsrates beschlossen für das Geschäftsjahr 2008 ein Betrag in Höhe von 600 TEUR vor Kapitalertragssteuer als Vorwegausschüttung an die Gesellschafterin Stadt Itzehoe auszuschütten.

Vermögensplan

| | | |
|------------------------------|------------|--------------|
| - Einnahmen | 6.302 TEUR | (5.659 TEUR) |
| - Ausgaben | 6.302 TEUR | (5.659 TEUR) |
| - Gesamtbetrag d. Kredite | 1.481 TEUR | (0 TEUR) |
| - Gesamtbetrag d. VE | 3.360 TEUR | (0 TEUR) |
| - Höchstbetrag Kassenkredite | 2.500 TEUR | (2.500 TEUR) |

Der Vermögensplan enthält einige Investitionen, die nicht unmittelbar vor der Umsetzung stehen bzw. aufgrund sich ggfs. in Zukunft ergebener Erkenntnisse nicht realisiert werden. Insofern ist aus heutiger Sicht eine Kreditaufnahme von 1.481 TEUR nicht angedacht.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsache und den zu leistenden Tilgungen in Höhe von 1.037 TEUR erfolgt in 2008 ein Schuldenabbau von 12.387 TEUR auf 11.350 TEUR.

Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Itzehoe GmbH hat in ihrer Sitzung am 26.06.2008, den **Jahresabschluss 2007** in der von dem Wirtschaftsprüfer Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe, geprüften Fassung festgestellt:

| | |
|---------------------------|-------------------|
| Die Bilanzsumme beträgt | 48.987.660,36 EUR |
| Die Erträge betragen | 43.910.207,28 EUR |
| Die Aufwendungen betragen | 42.176.530,63 EUR |

Vom Jahresüberschuss i. H. v. 1.733.676,65 EUR ist durch Beschluss des Aufsichtsrates ein Betrag i. H. v. 500.000,00 EUR als Gewinnrücklage eingestellt worden. Unter Berücksichtigung der Vorabausschüttung Ende 2007 i. H. v. 550.000,00 EUR ist vom Bilanzgewinn i. H. v. 683.676,65 ein Betrag i. H. v. 483.676,65 EUR an die Gesellschafterin (Stadt Itzehoe) ausgeschüttet und ein Betrag i. H. v. 200.000,00 EUR in die allgemeinen Rücklagen eingestellt.

Fortsetzung
Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe in Höhe von 1.909.547,31 EUR ist anteilig an die Stadt Itzehoe (1.848.230,92 EUR) und an die versorgten Umlandgemeinden (61.316,39 EUR) ausgeschüttet worden.

Unter Zugrundelegung der Abschlüsse 2006 und 2007 sowie des vorgelegten Wirtschaftsplanes 2008 (I. Nachtrag) ergeben sich folgende Kennzahlen:

| | 2006 (Abschluss) | 2007 (Abschluss) | 2008 (Plan) |
|--|---------------------|---------------------|----------------|
| Eigenkapitalquote | 43,20 % | 41,54 % | 41,20 % |
| Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV) | 62,21 % | 65,57% | 61,10 % |
| EK + lgfr. Fremdkapital/ AV | 107,90 % | 107,23 % | 100,00 % |

Aus den obigen Zahlen zur Bilanzstruktur wird deutlich, dass in 2008 keine Liquiditätsschwierigkeiten zu erwarten sind. Die langfristigen Vermögensgegenstände (AV) sind langfristig finanziert.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2009 liegt noch nicht vor.

Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2008 einschl. I. Nachtrag sowie des oben dargestellten Jahresabschlussergebnisses 2007 ergeben sich für 2008 hinsichtlich der Einnahmen nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

- Gewinnabführung:
 - Vorabausschüttung 2008 505 TEUR
 - Restabführung Gewinn 2007 407 TEUR
 - 912 TEUR**

- Konzessionsabgaben:
 - Konzessionsabgaben 2008 1.800 TEUR
 - Rest Konzessionsabgabe 2007 9 TEUR
 - 1.809 TEUR**

- Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen 3 TEUR
- Zinseinnahmen Gesellschafterdarlehen 210 TEUR
- Tilgung Gesellschafterdarlehen 102 TEUR
- Gewerbesteuernachzahlung 2006 170 TEUR
- Gewerbesteuer 2008 192 TEUR
- GESAMT **3.398 TEUR**

Die Entwicklung der Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe in den Jahren 2002 – 2009 ist als Anlage beigefügt. Die dort dargestellten Beträge spiegeln die Rechnungsergebnisse im Rahmen der Haushaltsrechnung der Stadt wieder. Für die Jahre 2008 und 2009 sind die Haushaltsansätze zugrunde gelegt worden. Im Hinblick auf die Gewerbesteuerangaben sind die im jeweiligen Jahr veranlagten Beträge abgebildet.

Aktueller Lagebericht

Auf der Grundlage der Bezugsdaten und Mengengrößen für die Zeit von Januar - August 2008 geht die Geschäftsführung davon aus, dass das im I. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2008 ausgewiesene Jahresergebnis von 1.055 TEUR - nach Steuern - nicht gefährdet ist; diese Aussage beruht auf den Erkenntnissen Ende September 2008. Hervorzuhebende Veränderungen zum Vorjahreszeitraum und bereits erreichter Anteil am Wirtschaftsplanergebnis 2008 (in Klammern gesetzt) sind:

| | |
|---|--------------------|
| - Netznutzung Strom durch Dritte | - 35,67 % |
| - Netznutzung Strom gesamt | - 7,32 % (67,9 %) |
| - Bezugsverpflichtungen Erneuerbares-Energie-Gesetz (EEG) | + 43,53 % |
| - Strombezug eigenes Geschäft gesamt | + 4,86 % (68,7 %) |
| - Erdgasbezug eigenes Geschäft gesamt | + 25,48 % (64,7 %) |
| - davon Erdgastankstelle | + 24,30 % |
| - Wassergewinnung | + 1,40 % (68,4 %) |
| - Fernwärme gesamt | + 2,32 % (68,0 %) |
| - Besucher Schwimmbad | + 3,21 % (70,3 %) |
| - Einfahrten Parkhäuser | - 4,29 % (61,1 %) |
| - Umschlag in t beim Hafen | + 84,00 % |

Mit Wirkung vom 01.04.2007 haben die Stadtwerke Itzehoe ihr Vertriebsgebiet auf den Kreis Steinburg ausgeweitet. Die dort zu verzeichnenden Zuwachsraten sind als sehr erfreulich zu bezeichnen. So versorgen die Stadtwerke Itzehoe rd. 1.800 Stromkunden mit einem erwarteten Jahresbedarf von 4.500 MWh sowie rd. 2.300 Erdgaskunden mit einem erwarteten Jahresbedarf von 45.000 MWh.

Die Tarifpreise der Stromversorgung müssen wegen steigender Beschaffungskosten sowie gesetzlicher Abgaben (Erneuerbare-Energien-Gesetz) zum 01.12.2008 um durchschnittlich 1,65 Ct/kWh erhöht werden. Vor dem Hintergrund des Wettbewerbs auf dem Strommarkt ist eine Preisanpassung bei den Sondertarifen für Haushaltskunden McWatt und McWatt Mini sowie IZ-Strom (Versorgung von Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes) frühestens zum 01.01.2009 vorgesehen.

Die Tarifpreise der Erdgasversorgung sind zum 01.09.2008 im Kleinverbrauchstarif sowie im Grundpreistarif 1 und 2 mit Wirkung um 0,80 Ct/kWh/netto sowie im Sondertarif IZ-GAS 1 um 0,86 Ct/kWh/netto erhöht worden. Aufgrund der Marktentwicklung - ausgelöst durch die Preisentwicklung auf dem Heizölmarkt - ist eine weitere Preisanpassung zum 01.12.2008 um 0,55 Ct/kWh/netto im Kleinverbrauchstarif sowie im Grundpreistarif 1 und 2 notwendig. Der Sondertarif IZ-GAS 1 wird zum 01.01.2009 angepasst.

Sonstige Bemerkungen/ Hinweise

Die Branchensituation der gesamten Versorgungswirtschaft befindet sich in einem für Stadtwerke spürbaren Wandel, der insbesondere durch sinkende Netznutzungsentgelte, zunehmenden Wettbewerb und sinkende Margen bzw. Ergebnisse geprägt ist. Kleine Stadtwerke stoßen dabei im Spagat von Kostendruck und Aufgabenausweitung schneller als größere Betriebseinheiten an ihre Grenzen.

Die Stadtwerke Itzehoe (SWI) und die Stadtwerke Glückstadt (SWG) haben vor diesem Hintergrund zum 01.01.2008 die - rein operativ tätige - Betriebsführungsgesellschaft „Stadtwerke Steinburg GmbH“ gegründet.

Operative Betriebsführung bedeutet, dass die Mitarbeiter weiterhin bei den jeweiligen Stadtwerken angestellt sind und im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung der Stadtwerke Steinburg GmbH zur Verfügung gestellt werden. Die Stadtwerke Steinburg GmbH übernimmt personelle Dienstleistungen für die SWI und die SWG mit dem Ziel Synergieeffekte gemeinsam und verbessert zu nutzen und Möglichkeiten zur Kostenreduzierung und -einsparung zu schaffen. Sie bildet die Grundlage für eine effektive Organisation unter Beibehaltung der Organisationssicherheit und dient der Teambildung.

Im Rahmen dieser partnerschaftlichen Kooperation von SWG und SWI sollen die kommunale Einflussnahme, die Kundennähe und die Rentabilität der Stadtwerke erhalten bleiben, Arbeitsplätze, Kaufkraft und Infrastrukturdienstleistungen in den Städten gesichert sowie die Position am Markt gestärkt werden.

Die Stadtwerke Steinburg können darüber hinaus durch die Übernahme der Betriebsführung für Strom- und Erdgasnetze in der Region weitere effizienzsteigende Potentiale realisieren. Dementsprechend bewerben sich die Stadtwerke Itzehoe als Gesellschafter der Stadtwerke Steinburg um neu abzuschließende Wegenutzungsverträge im Kreis Steinburg.

Die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen und die Vorgaben der Bundesnetzagentur zur Abarbeitung der Kundenwechselprozesse dienen vor allem der Intensivierung des Wettbewerbs um die kleineren und mittleren Strom- und Erdgaskunden. Dies sind die Haushalts- und Kleingewerbekunden. Insbesondere die im Erdgasbereich geschaffenen neuen Rahmenbedingungen bieten neue Handlungsmöglichkeiten für die Versorgung von Haushalts- und Kleingewerbekunden.

Die Stadtwerke Itzehoe stellen sich dieser Herausforderung und haben gemeinsam mit der Stadtwerke Rendsburg GmbH und der Vereinigte Stadtwerke GmbH (VSG) die Nord Stadtwerke GmbH gegründet. Die Nord Stadtwerke GmbH übernimmt Vertriebssteuerungsaufgaben für Stadtwerke in Schleswig-Holstein und kann darüber hinaus als zusätzlicher Vertriebskanal für den Verkauf von Strom und Erdgas sowie weiteren Dienstleistungen an Haushalts- und Kleingewerbekunden genutzt werden.

Sonstige Bemerkungen/ Hinweise

Bei der Betrachtung der Absatzmengenentwicklung gehen die Stadtwerke Itzehoe aufgrund der im Kreis Steinburg neu hinzugeworbenen Kunden von deutlich erhöhten Absatzwerten gegenüber dem Niveau des Jahres 2007 aus.

Die Stadtwerke Itzehoe planen darüber hinaus gemeinsam mit der Stadtwerke Glückstadt GmbH Funk-DSL Angebote insbesondere für potentiell - zurzeit mit kabelgebundenen Breitbanddiensten - unterversorgte ländliche Orte im Kreis Steinburg. Ausgangspunkt für diese Angebote ist die Errichtung einer Richtfunkstrecke zur Übertragung von Unternehmensdaten zwischen den Stadtwerken Glückstadt und Itzehoe. Die hierfür zu errichtenden ca. 40 m hohen Funkmasten in Itzehoe und Glückstadt können zusätzlich zur Richtfunktechnik mit Sende-/Empfangseinrichtungen für den Aufbau von Funk-DSL Verbindungen zu Haushalts- und Gewerbekunden im Kreis Steinburg ausgestattet werden. Die Anbindung dieser Kunden an das weltweite Internet erfolgt über das Glasfaser „Backbone“ Netz der Deutschen Telekom AG.

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Strompreise planen die Stadtwerke ein Repowering der bestehenden 150 kW Windkraftanlage. Die Nennleistung der neu zu errichtende Windkraftanlage soll 800 kW betragen. Gleichzeitig ist eine Erweiterung des Heizwerks Klosterforst um ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer voraussichtlichen Nennleistung von mehr als 1000 kW vorgesehen.

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 200.03/931/9/0/1 | Anlagen: Beteiligungsberichte 2008 | | |
| Betreff: Berichtswesen hier: Beteiligungsberichte 2008 | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt von den Beteiligungsberichten Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum .10.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite _____
Hauptausschuss
03.11.2008
TOP

Das „Unternehmen“ Stadt Itzehoe erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für seine Bürgerinnen und Bürger nicht nur durch seine klassischen Dienststellen. Einen Teil der vielfältigen Aufgaben hat die Stadt auf Unternehmen übertragen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Nach den durch die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe ist unter Beachtung des § 45 c Satz 4 GO im Rahmen des Berichtswesens zweimal jährlich (August- und November-Sitzung) dem Hauptausschuss ein Beteiligungsbericht vorzulegen. Im Rahmen der Hauptausschusssitzung am 01.11.2004 wurde beschlossen, einen Beteiligungsbericht zukünftig nur noch einmal jährlich von der Verwaltung zur November-Sitzung des Hauptausschusses erstellen zu lassen. Die Informationen basieren im Wesentlichen auf den Geschäftsabschlüssen des Vorjahres und den aktuellen Wirtschaftsplänen. Um die Informationsmengen bewältigen zu können, ist die Berichterstattung weitgehend auf die wirklich relevanten Daten konzentriert.

Über nachstehende Beteiligungen ist zu berichten:

- Stadtwerke Itzehoe GmbH
- Kommunalservice Itzehoe
- Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH (IZET)
- Stadtmanagement Itzehoe GmbH
- Zweckverband ÖPNV Steinburg
- Krankenhaus- und Pflegezweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe
- Sparkassenzweckverband der Sparkasse Westholstein

Die Beteiligungsberichte sind als Anlagen beigefügt.

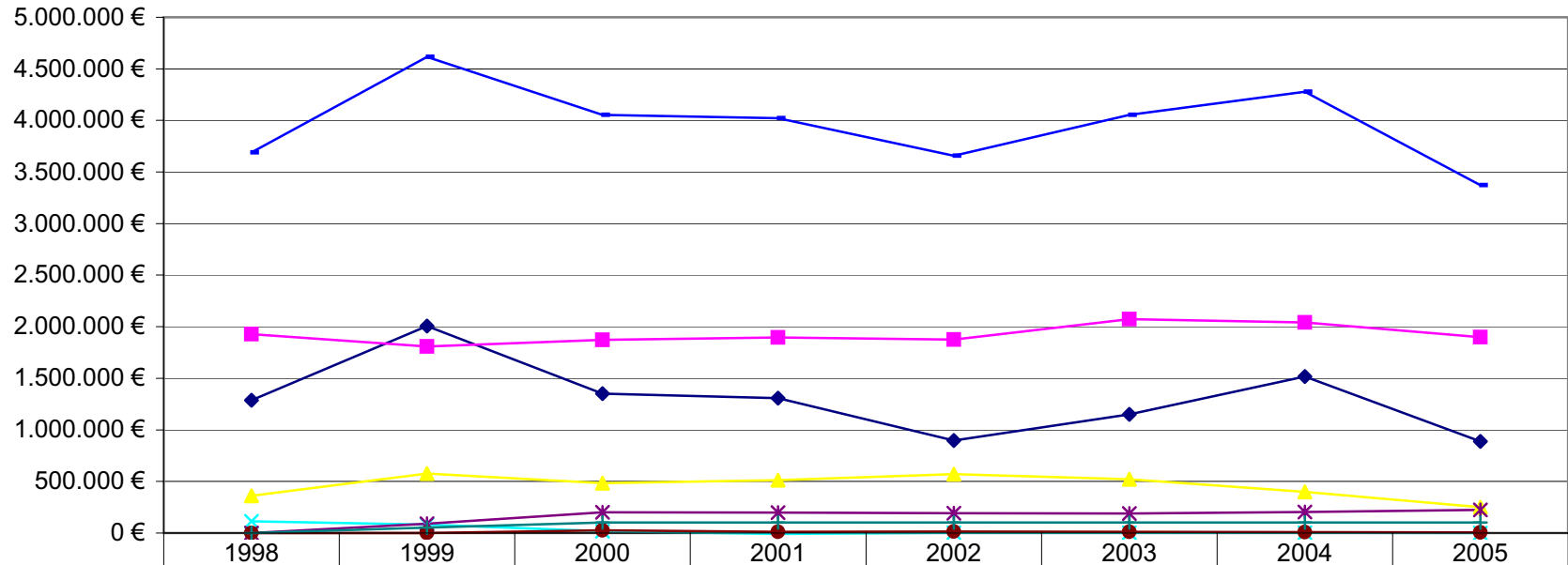
Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itze

| | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
|--------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 1.285.859 € | 2.007.282 € | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € |
| Konzessionsabgaben | 1.927.884 € | 1.807.315 € | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € |
| Gewerbesteuer | 360.984 € | 576.501 € | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | 113.506 € | 80.272 € | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 0 € | 89.760 € | 201.449 € | 197.358 € | 193.268 € |
| Darlehensprovisionen | 0 € | 0 € | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 0 € | 51.129 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € |
| Gesamt | 3.690.231 € | 4.614.258 € | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € |

zeho

| 2003 | 2004 | 2005 |
|--------------------|--------------------|--------------------|
| 1.150.896 € | 1.516.300 € | 887.000 € |
| 2.074.224 € | 2.040.300 € | 1.900.000 € |
| 520.000 € | 400.000 € | 250.000 € |
| 2.822 € | 2.500 € | 0 € |
| 189.178 € | 205.000 € | 225.300 € |
| 11.378 € | 9.500 € | 6.100 € |
| 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| 4.052.759 € | 4.277.804 € | 3.372.605 € |

Zahlungen der Stadtwerke an die Stadt Itzehoe



| | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|--------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 1.285.859 € | 2.007.282 € | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.516.300 € | 887.000 € |
| Konzessionsabgaben | 1.927.884 € | 1.807.315 € | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.300 € | 1.900.000 € |
| Gewerbesteuer | 360.984 € | 576.501 € | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € | 520.000 € | 400.000 € | 250.000 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | 113.506 € | 80.272 € | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.500 € | 0 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 0 € | 89.760 € | 201.449 € | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € | 205.000 € | 225.300 € |
| Darlehensprovisionen | 0 € | 0 € | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.500 € | 6.100 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 0 € | 51.129 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| Gesamt | 3.690.231 € | 4.614.258 € | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € | 4.052.759 € | 4.277.804 € | 3.372.605 € |

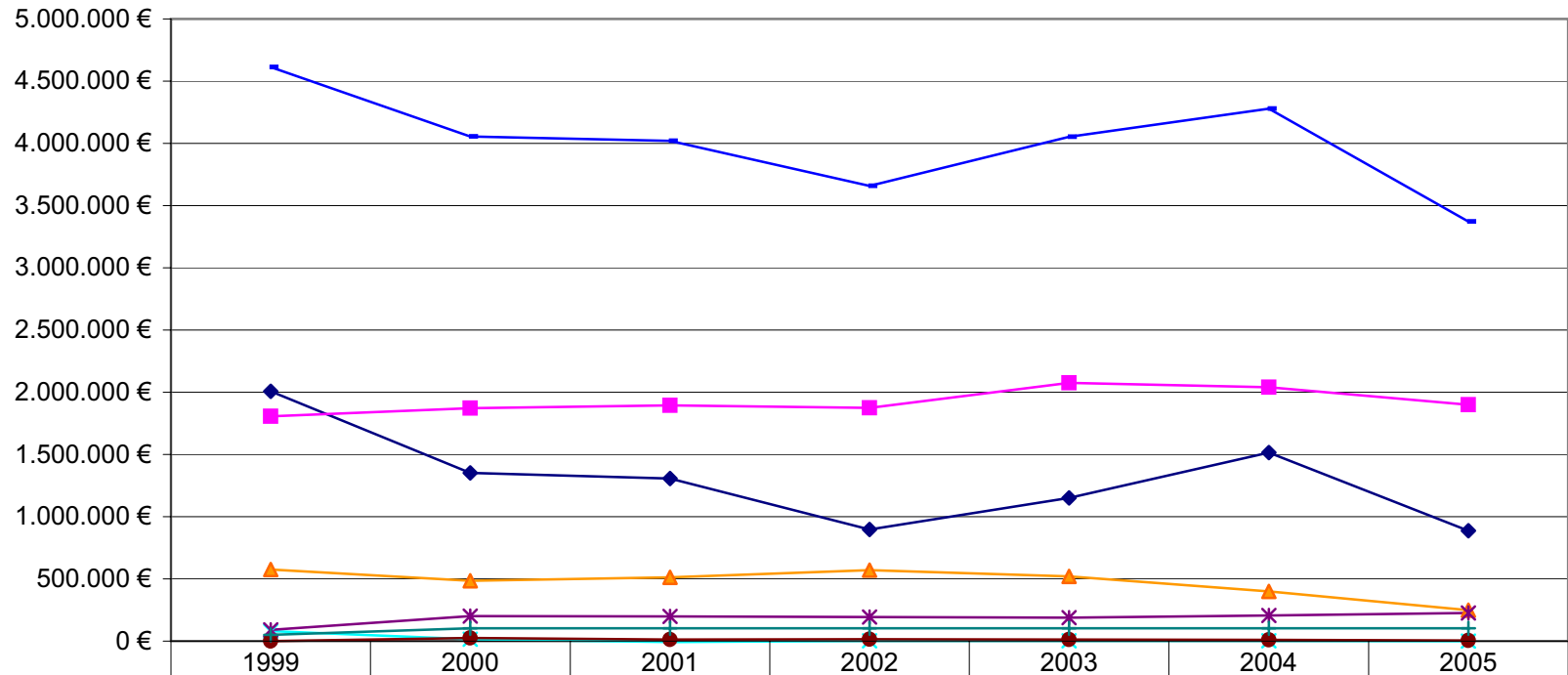


Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe

| | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|--------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 2.007.282 € | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € |
| Konzessionsabgaben | 1.807.315 € | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € |
| Gewerbsteuer | 576.501 € | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € | 520.000 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | 80.272 € | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 89.760 € | 201.449 € | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € |
| Darlehensprovisionen | 0 € | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 51.129 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € |
| Gesamt | 4.614.258 € | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € | 4.052.759 € |

| 2004 | 2005 |
|--------------------|--------------------|
| 1.516.300 € | 887.000 € |
| 2.040.300 € | 1.900.000 € |
| 400.000 € | 250.000 € |
| 2.500 € | 0 € |
| 205.000 € | 225.300 € |
| 9.500 € | 6.100 € |
| 102.200 € | 102.200 € |
| 4.277.804 € | 3.372.605 € |

Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe in den Jahren 1999 - 2005



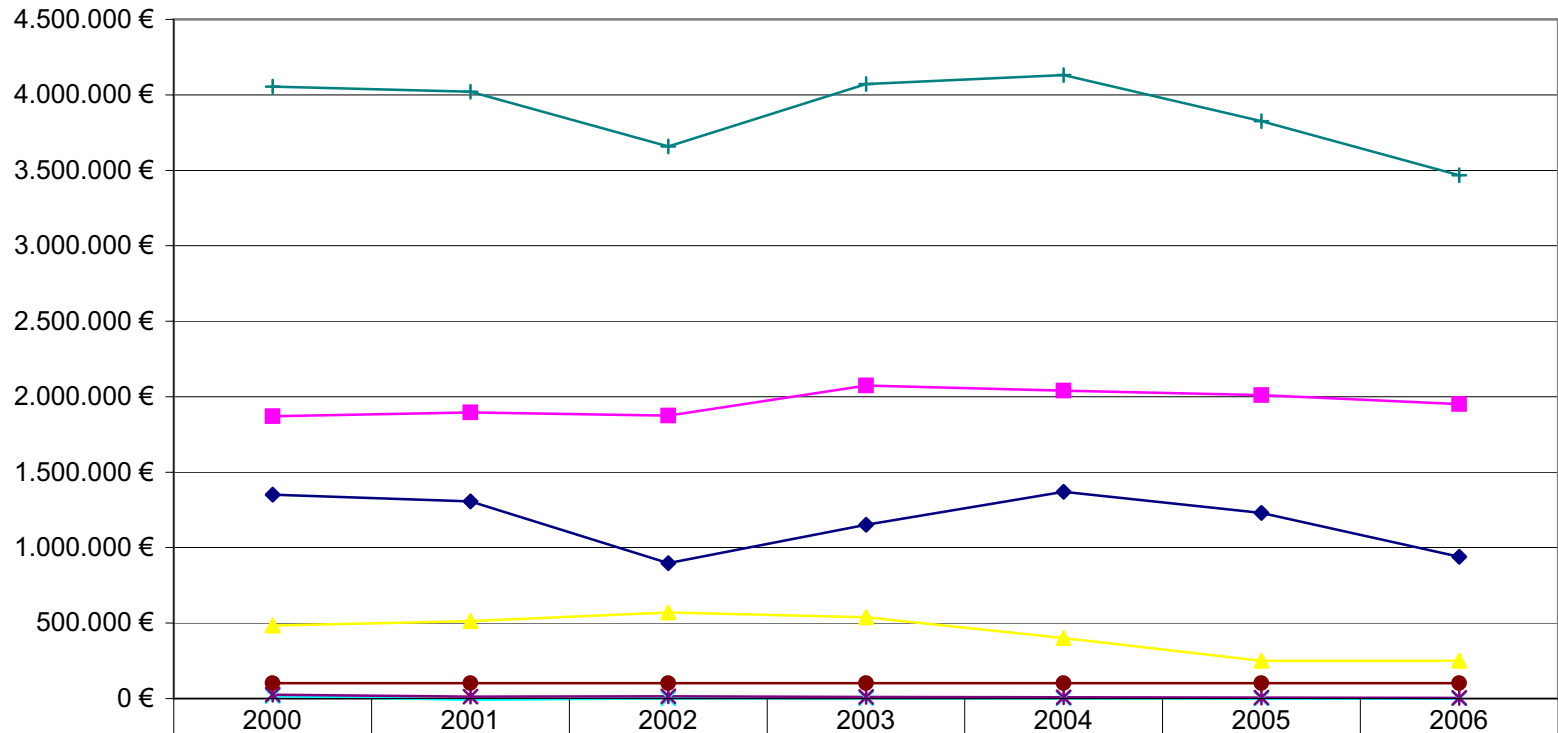
| | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 |
|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| ◆ Gewinnabführung | 2.007.282 € | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.516.300 € | 887.000 € |
| ■ Konzessionsabgaben | 1.807.315 € | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.300 € | 1.900.000 € |
| ▲ Gewerbesteuer | 576.501 € | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € | 520.000 € | 400.000 € | 250.000 € |
| ✕ Verwaltungskostenbeiträge | 80.272 € | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.500 € | 0 € |
| * Zinsen Gesellschafterdarlehen | 89.760 € | 201.449 € | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € | 205.000 € | 225.300 € |
| ● Darlehensprovisionen | 0 € | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.500 € | 6.100 € |
| + Tilgung Gesellschafterdarlehen | 51.129 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| — Gesamt | 4.614.258 € | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € | 4.052.759 € | 4.277.804 € | 3.372.605 € |

Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe

| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € |
| Konzessionsabgaben | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € |
| Gewerbsteuer | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € | 539.310 € | 400.000 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 201.449 € | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € | 205.005 € |
| Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € |
| Gesamt | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.131.534 € |

| 2005 | 2006 |
|--------------------|--------------------|
| 1.230.700 € | 939.200 € |
| 2.010.300 € | 1.950.000 € |
| 250.000 € | 250.000 € |
| 0 € | 0 € |
| 225.300 € | 220.200 € |
| 6.100 € | 5.200 € |
| 102.200 € | 102.200 € |
| 3.826.605 € | 3.466.800 € |

Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe in den Jahren 2000 - 2006

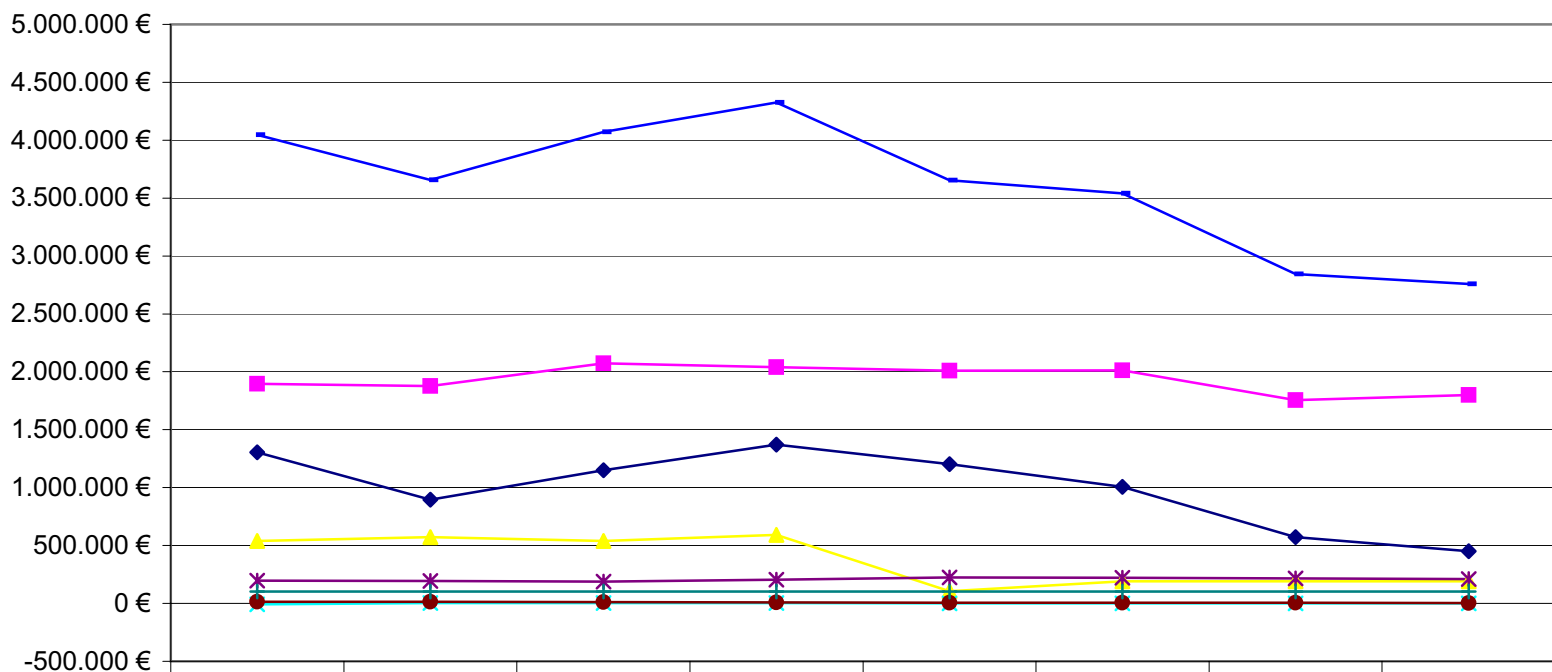


| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| ◆ Gewinnabführung | 1.351.741 € | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € | 1.230.700 € | 939.200 € |
| ■ Konzessionsabgaben | 1.871.412 € | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € | 2.010.300 € | 1.950.000 € |
| ▲ Gewerbesteuer | 483.991 € | 512.861 € | 571.492 € | 539.310 € | 400.000 € | 250.000 € | 250.000 € |
| ✚ Verwaltungskostenbeiträge | 16.217 € | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € | 0 € | 0 € |
| ✱ Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 25.053 € | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € | 6.100 € | 5.200 € |
| ● Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| — Gesamt | 4.054.121 € | 4.020.493 € | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.131.534 € | 3.826.605 € | 3.466.800 € |

Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € | 1.201.989 € | 1.007.125 € | 573.600 € | 450.000 € |
| Konzessionsabgaben | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € | 2.010.364 € | 2.013.097 € | 1.756.200 € | 1.800.000 € |
| Gewerbesteuer | 538.719 € | 571.492 € | 539.310 € | 592.821 € | 106.499 € | 191.888 € | 191.888 € | 191.888 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € | 205.005 € | 225.342 € | 220.249 € | 215.100 € | 210.000 € |
| Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € | 6.104 € | 5.351 € | 4.500 € | 3.700 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| Gesamt | 4.046.351 € | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.324.355 € | 3.654.562 € | 3.539.967 € | 2.843.488 € | 2.757.788 € |

Abführungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe



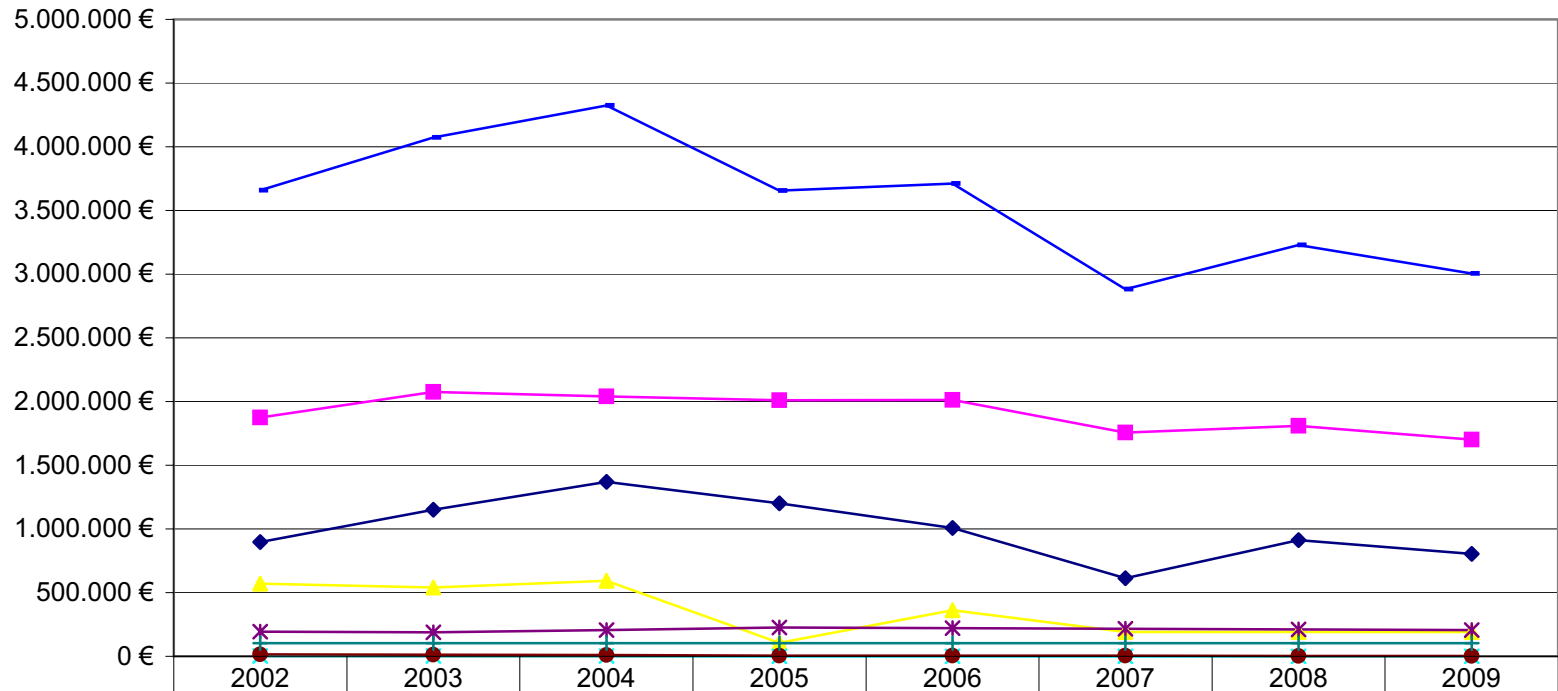
| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| ◆ Gewinnabführung | 1.306.140 € | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € | 1.201.989 € | 1.007.125 € | 573.600 € | 450.000 € |
| ■ Konzessionsabgaben | 1.895.408 € | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € | 2.010.364 € | 2.013.097 € | 1.756.200 € | 1.800.000 € |
| ▲ Gewerbesteuer | 538.719 € | 571.492 € | 539.310 € | 592.821 € | 106.499 € | 191.888 € | 191.888 € | 191.888 € |
| ✕ Verwaltungskostenbeiträge | -8.548 € | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| * Zinsen Gesellschafterdarlehen | 197.358 € | 193.268 € | 189.178 € | 205.005 € | 225.342 € | 220.249 € | 215.100 € | 210.000 € |
| ● Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 13.015 € | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € | 6.104 € | 5.351 € | 4.500 € | 3.700 € |
| + Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| — Gesamt | 4.046.351 € | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.324.355 € | 3.654.562 € | 3.539.967 € | 2.843.488 € | 2.757.788 € |

Zahlungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 |
|-----------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gewinnabführung | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € | 1.201.989 € | 1.007.125 € |
| Konzessionsabgaben | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € | 2.010.364 € | 2.013.097 € |
| Gewerbesteuer | 571.492 € | 539.310 € | 592.821 € | 106.499 € | 361.809 € |
| Verwaltungskostenbeiträge | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € | 0 € | 0 € |
| Zinsen Gesellschafterdarlehen | 193.268 € | 189.178 € | 205.005 € | 225.342 € | 220.249 € |
| Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € | 6.104 € | 5.351 € |
| Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € |
| Gesamt | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.324.355 € | 3.654.562 € | 3.709.888 € |

| 2007 | 2008 | 2009 |
|--------------------|--------------------|--------------------|
| 612.143 € | 912.100 € | 804.000 € |
| 1.756.285 € | 1.809.400 € | 1.700.000 € |
| 191.888 € | 191.888 € | 191.888 € |
| 0 € | 0 € | 0 € |
| 215.157 € | 210.000 € | 204.900 € |
| 4.567 € | 3.700 € | 2.900 € |
| 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| 2.882.297 € | 3.229.288 € | 3.005.888 € |

Abführungen der Stadtwerke Itzehoe GmbH an die Stadt Itzehoe



| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| ◆ Gewinnabführung | 896.158 € | 1.150.896 € | 1.369.837 € | 1.201.989 € | 1.007.125 € | 612.143 € | 912.100 € | 804.000 € |
| ■ Konzessionsabgaben | 1.875.544 € | 2.074.224 € | 2.040.336 € | 2.010.364 € | 2.013.097 € | 1.756.285 € | 1.809.400 € | 1.700.000 € |
| ▲ Gewerbesteuer | 571.492 € | 539.310 € | 592.821 € | 106.499 € | 361.809 € | 191.888 € | 191.888 € | 191.888 € |
| ✕ Verwaltungskostenbeiträge | 2.823 € | 2.822 € | 2.588 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € | 0 € |
| * Zinsen Gesellschafterdarlehen | 193.268 € | 189.178 € | 205.005 € | 225.342 € | 220.249 € | 215.157 € | 210.000 € | 204.900 € |
| ● Darlehens-/Bürgschaftsprovisionen | 13.927 € | 11.378 € | 9.507 € | 6.104 € | 5.351 € | 4.567 € | 3.700 € | 2.900 € |
| + Tilgung Gesellschafterdarlehen | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.258 € | 102.200 € | 102.200 € |
| — Gesamt | 3.657.472 € | 4.072.070 € | 4.324.355 € | 3.654.562 € | 3.709.888 € | 2.882.297 € | 3.229.288 € | 3.005.888 € |

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|---|--|
| Name des Unternehmens | Kommunalservice Itzehoe |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Öffentlich-rechtlich in Form eines Eigenbetriebes der Stadt Itzehoe gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Schleswig-Holstein. Der Baubetriebshof der Stadt Itzehoe ist mit Wirkung vom 01.01.2008 in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Itzehoe eingegliedert worden. Durch die Eingliederung wurde der Name des Eigenbetriebes in „Kommunalservice Itzehoe“ geändert. Der Eigenbetrieb Kommunalservice folgt damit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung nach, der seit 01.01.1999 aufgrund der Umwandlung der Stadtwerke Itzehoe in eine GmbH bis zum 01.01.2008 als selbständiger Eigenbetrieb geführt wurde. |
| Gegenstand des Unternehmens ist | <p><u>Bereich Stadtentwässerung:</u></p> <p>Der Bereich Stadtentwässerung erfüllt die gesetzlichen Aufgaben der Abwasserbeseitigung sowie der Indirekteinleitungen.</p> <p><u>Bereich Bauhof:</u></p> <p>Der Bauhof reinigt, pflegt, unterhält und setzt die wesentlichen öffentlichen Verkehrs-, Grün- und Kinderspielplatzanlagen instand, führt Tätigkeiten zur Verkehrssicherung sowie zu öffentlichen Märkten und Veranstaltungen durch.</p> |
| Beteiligungsverhältnisse | Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 5.000 € und ist von der Stadt Itzehoe in vollem Umfang eingebracht. |
| Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen | <p>Für den Eigenbetrieb Kommunalservice ist der Bauausschuss, sofern nicht die Zuständigkeit der Ratsversammlung bzw. des Bürgermeisters gegeben ist, zuständig. Dem Bauausschuss gehören als ständige Mitglieder derzeit an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratsherr Rainer Lutz, • Bürgervorsteher Heinz Köhnke • Ratsherr Joachim Scheidler, • Ratsherr Dirk Busch, • Ratsherr Joachim Leve, • Ratsherr Christian Sieberns, • Frau Claudia von Valtier, • Herr Peter Olsen und • Herr Michael Mohr. <p>Die Werkleitung des Eigenbetriebes Kommunalservice ist Herrn Manfred Tenfelde übertragen.</p> |

Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung

Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 17.09.2008 der Ratsversammlung empfohlen den Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung in der von der TREUKOM GmbH geprüften Fassung festzustellen. Die Bilanzsumme beträgt 81.772.337,78 € (Vorjahr: 81.260.489,96 €).

Die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung erwirtschaftete in 2007 einen Überschuss in Höhe von 882.389,65 € (Vorjahr: 1.254.214,75 €). Aus diesem Überschuss ist der noch bestehende Verlustvortrag aus dem Jahr 2006 in Höhe von 376.131,93 € auszugleichen. Der Restbetrag in Höhe von 506.257,72 € ist der Gebührenaussgleichsrückstellung zuzuführen und bei der Kalkulation des Gebührensatzes für das Kalenderjahr 2009 zu berücksichtigen.

Wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis hatten zusätzliche Schmutzwassermengen aus Wilster und dem Stadtgebiet von Itzehoe. Während in den Vorjahren für das Stadtgebiet Itzehoe rund 1.705.000 m³ abgerechnet werden konnten, waren dies in 2007 1.801.000 m³. Dieser Effekt war einmalig, da er auf Nachveranlagungen zurückzuführen ist. Die von der Stadt Wilster nach Itzehoe abgeleitete Schmutzwassermenge, die in 2007 mit rd. 480.000 m³ um 80.000 m³ höher ausfiel, als es die ursprüngliche Planung vorsah, stellen für die Gebührenzahler in Wilster eine erhebliche finanzielle Belastung dar, die auf Dauer nur durch die Baumaßnahmen zur Umstellung von Misch- auf das Trennverfahren zu reduzieren ist. Entsprechende Baumaßnahmen sind deshalb in Wilster auf den Weg gebracht worden.

Die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung erwirtschaftete in 2007 einen Verlust in Höhe von 113.027,75 €, der durch Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung auszugleichen ist. Mit dem Abschluss des Jahres 2007 verbleibt damit eine Gebührenaussgleichsrückstellung für die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung in Höhe von 221.000 €.

Die Gesamtpersonalaufwendungen der Stadtentwässerung Itzehoe im Jahr 2007 sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,73% gefallen. Die Anzahl der Mitarbeiter sank von 35 auf 34.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes hat leicht um 18.000 € von 42.244.000 € auf 42.262.000 € zugenommen; damit wird eine Eigenkapitalquote von 66,77% (Vorjahr 67,52%) erreicht. Der Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital + Igfr. Fremdkapital/Anlagevermögen) beträgt 101,75% (Vorjahr 102,70%). Somit sind die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu über 100%

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

durch langfristiges Kapital gedeckt.

Der Landesrechnungshof hat bisher keine eigenen Feststellungen zum Jahresabschluss getroffen.

Wirtschaftsplan 2008 des Eigenbetriebes Kommunal-service

Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes Kommunalservice lt. Wirtschaftsplan 2008 (in Klammern Wirtschaftsplan 2007 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung):

Erfolgsplan

| | | |
|--------------------|-------------|--------------|
| - Erträge | 9.178.900 € | (6.914,6 T€) |
| - Aufwendungen | 9.050.100 € | (6.520,5 T€) |
| - Jahresüberschuss | 128.800 € | (394,1 T€) |

Vermögensplan

| | | |
|-------------|-------------|------------|
| - Einnahmen | 3.634.000 € | (3.839 T€) |
| - Ausgaben | 3.634.000 € | (3.839 T€) |

Gesamtbetrag d. Kredite 270.900 € (747,3 T€)

Gesamtbetrag d. VE 0 € (100 T€)

Höchstbetrag Kassenkredite 1.500.000 € (1.500 T€)

Das Wirtschaftsjahr 2008 steht im Zeichen der Integration des Bereiches Bauhof in den bisherigen Eigenbetrieb Stadtentwässerung. Bedingt durch den Zusammenschluss weicht der Wirtschaftsplan 2008 des Eigenbetriebes Kommunalservice Itzehoe (Stadtentwässerung inklusive Baubetriebshof) insbesondere im Erfolgsplan bei den Erträgen und Aufwendungen erheblich von den Daten des Vorjahres ab. Der Differenzbetrag ist primär auf das von der Ratsversammlung beschlossene Entgelt für die vom Bauhof zu erledigenden „Daueraufträge“ und „Einzelaufträge“ in Höhe von 2.680 T€ zurückzuführen. Im Vermögensplan sind für den Bauhof Investitionen in Höhe von 195 T€ u.a. für die Erneuerung eines Fahrzeugunterstandes sowie die Beschaffung eines leistungsstarken Kommunalfahrzeuges vorgesehen. Im Bereich Stadtentwässerung sollen die Maßnahmen zur Erneuerung der Kläranlage sowie Kanalbaumaßnahmen zur Umstellung auf Trennverfahren abgeschlossen werden.

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 08.11.2007 unter Berücksichtigung der zu erwartenden Aufwendungen und Erlöse für 2008 nachstehende Gebührenfestsetzungen ab 01.01.2008 beschlossen:

1. Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung wird von bislang 2,25 €/qm verbrauchten Frischwassers auf 2,05 €/qm festgelegt.
2. Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung verbleibt bei 10,00 € je Berechnungseinheit.

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebes Kommunal-service

Der Bauausschuss hat sich in seiner Sitzung am 14.10.2008 mit dem Wirtschaftsplan 2009 befasst und der Ratsversammlung nachstehende Beschlussfassung empfohlen (in Klammern Wirtschaftsplan 2008)

Erfolgsplan

| | |
|--------------------|--------------------------|
| - Erträge | 9.827.300 € (9.178,9 T€) |
| - Aufwendungen | 9.757.300 € (9.050,1 T€) |
| - Jahresüberschuss | 70.000 € (128,8 T€) |

Für den Bereich des Bauhofes wird durch eine wesentliche Verbesserung der Ausstattung, eine Optimierung der Organisation und der Arbeitsabläufe eine effizientere Aufgabewahrnehmung angestrebt.

Im Bereich der Stadtentwässerung soll die im Jahr 2008 begonnene Prüfung der Abläufe auf der Kläranlage zur Minimierung der Betriebskostensteigerungen fortgesetzt werden.

Vermögensplan

| | |
|-------------|------------------------|
| - Einnahmen | 3.928.000 € (3.634 T€) |
| - Ausgaben | 3.928.000 € (3.634 T€) |

| | |
|----------------------------|------------------------|
| Gesamtbetrag d. Kredite | 659.000 € (270,9 T€) |
| Gesamtbetrag d. VE | 600.000 € (0 T€) |
| Höchstbetrag Kassenkredite | 1.500.000 € (1.500 T€) |

Der Vermögensplan für den Bereich Bauhof sieht die Beschaffung dringend benötigter Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sowie die Erneuerung der Abscheideranlage des Waschplatzes und den Bau einer Halle mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 643.000 € vor. Nach Auffassung der Werkleitung ist es sinnvoll, den im Rahmen der angestellten Untersuchungen im laufenden Wirtschaftsjahr 2008 festgestellten Investitionsstau im Bereich des Bauhofes bereits kurzfristig aufzulösen, um so zeitnah Effizienzsteigerungen erreichen zu können.

Insgesamt ergeben sich für den Bereich Bauhof lt. Wirtschaftsplan 2009 Kosten in Höhe von 3.130.000 €, von denen 40.000 € als Erlöse von Dritten erwirtschaftet werden, so dass sich ein Entgeltbedarf in Höhe von 3.090.000 € ergibt, der 410.000 € höher ausfällt, als es 2007 Beschlusslage der Ratsversammlung für den Wirtschaftsplan 2008 war (2.680.000 €).

Aufgabenschwerpunkt des Bereiches Stadtentwässerung ist die Fortsetzung der Baumaßnahmen zur Erneuerung von Kanälen. Insbesondere wird auf die Planung des Neubaus des Regenwasserkanals in der Feldschmiede zwischen Kirchenstraße und La-Couronne-Platz im Jahr 2009 hingewiesen. Neben der Erneuerung des Hauptkanals zeichnet sich auch eine Erneuerung der zahlreichen Anschlusskanä-

| | |
|---|--|
| <p>Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p> | <p>le ab. Darüber hinaus werden auch im Bereich der Versorgungsleitungen (Gas/Wasser/Strom) weitere Flächen dieses Fußgängerzonenabschnittes aufgenommen und wieder hergestellt werden müssen. Von daher wird empfohlen, im Rahmen des Planungszeitraumes 2009 zu klären, ob auch straßenbauliche Verbesserungen sowie eine Aktualisierung des Erscheinungsbildes der Fußgängerzone in diesem Abschnitt in Betracht gezogen werden sollen.</p> <p>Mit dem Bau des Auslaufbauwerkes Stör können die derzeitigen Erweiterungs- und Erneuerungsbaumaßnahmen im Bereich der Kläranlage, die 1996 begonnen wurden, abgeschlossen werden.</p> <p>Die Ratsversammlung wird über den Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebes Kommunalservice in ihrer Sitzung am 19.12.2008 nach vorheriger Beratung im Finanzausschuss am 24.11.2008 entscheiden.</p> <p>Zur näheren Erläuterung des Wirtschaftsplans 2009 wird auf die Sitzungsunterlagen zur Bauausschusssitzung vom 14.10.2008 – TOP 4 – verwiesen.</p> |
| <p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p> | <p>Auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2008 und vorliegender Berechnungen ergeben sich für 2008 nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:</p> <p><u>Einnahmen:</u></p> <p>Die Berechnung des Verwaltungskostenbeitrages 2008 für den Eigenbetrieb Kommunalservice hat ergeben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • dass der <u>Bereich Stadtentwässerung</u> im Jahr 2008 einen Betrag in Höhe von 23.213,92 € (Vorjahr 22.957,09 €), und • dass der <u>Bereich Bauhof</u> im Jahr 2008 einen Betrag in Höhe von 8.862,67 € an die Stadt, <p>für die von der Stadt erbrachten Verwaltungsleistungen, zu leisten hat.</p> <p><u>Ausgaben:</u></p> <p>Die in den vergangenen Jahren im Rahmen der Kostenrechnung kalkulatorisch angesetzten Abschreibungen für den <u>Baubetriebshof</u> wurden nur teilweise in den Baubetriebshof reinvestiert. Die Differenzbeträge wurden nicht in einer Rücklage angesammelt, so dass ein erheblicher Finanzierungsbedarf zur Durchführung der notwendigen und überfälligen Investitionen vorliegt. Mit dem Eigenbetrieb Kommunalservice wurde daher vereinbart, dass in diesem Zusammenhang bis einschließlich 2012 dem Eigenbetrieb jährliche Teilbeträge in Höhe von jeweils 150.000 € zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Insgesamt ergibt sich für den <u>Bereich Bauhof</u> auf der Basis des kameralen Haushalts in der Fassung des II. Nachtrags 2008 ein Entgeltbedarf in Höhe von 2.745.000 € für die Dauer- und Einzelaufträge des Jahres 2008 (Daueraufträge 2.021.200 €/Einzelaufträge 723.800 €), der 65.000 € höher</p> |

| | |
|-------------------------------|---|
| | ausfällt, als es 2007 Beschlusslage der Ratsversammlung für den Wirtschaftsplan 2008 war (2.680.000 €). |
| Aktueller Lagebericht | <p>Für den <u>Bereich Stadtentwässerung</u> sind unter Berücksichtigung der zu erwartenden Aufwendungen für 2009 vom Bauausschuss in seiner Sitzung am 14.10.2008 nachstehende Gebührenfestsetzungen ab 01.01.2009 empfohlen worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Schmutzwasserbeseitigung wird von bislang 2,05 €/m³ verbrauchten Frischwassers auf 1,99 €/m³ festgelegt. b) Der Gebührensatz für die öffentliche Einrichtung Niederschlagswasserbeseitigung wird statt bislang 10,00 €/Berechnungseinheit mit 11,00 €/Berechnungseinheit festgelegt. <p>Die Ratsversammlung wird hierüber in ihrer Sitzung am 19.12.2008 endgültig entscheiden.</p> |
| Sonstige Bemerkungen/Hinweise | Keine |

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|---------------------------------|---|
| Name des Unternehmens | Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Privatrechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH); kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches; Gründung am 09.09.1993 durch den Kreis Steinburg, die Stadt Itzehoe und die Industrie- und Handelskammer zu Kiel |
| Gegenstand des Unternehmens ist | <p>Durchführung von Maßnahmen, die dazu geeignet sind, vor allem im Bereich der Anwendung neuer Technologien vorrangig im Kreis Steinburg die Gründung von Unternehmen zu realisieren und bestehende Betriebe zu unterstützen, um so die Wirtschaftskraft der Region zu erhöhen. In diesem Rahmen obliegen der Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb eines weit über die Region ausstrahlenden Technologie- und Gründerzentrums in Itzehoe mit der Hauptzielsetzung die Wirtschaftskraft der Region durch Gründung von Unternehmen im Bereich der Anwendung neuer Technologien sowie Unterstützung bestehender Unternehmen zu erhöhen, • Enge Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie (ISIT) in Itzehoe, • Förderung von Technologieentwicklungen sowie des Technologietransfers, besonders von Mikrotechnologien und deren Anwendungen • Zusammenarbeit mit gründungsfördernden Institutionen, Bildungseinrichtungen und Hochschulen sowie • Management des Clusters Mikrotechnologien Schleswig-Holstein- Hightech Itzehoe. |
| Beteiligungsverhältnisse | <p>Das Stammkapital in Höhe von 256.000,00 € wird von den Gesellschaftern wie folgt gehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreis Steinburg 120.320 € (47 %) • Stadt Itzehoe 120.320 € (47 %) • Sparkasse Westholstein 2.560 € (1 %) • Volksbank Itzehoe 2.560 € (1 %) • IHK Kiel 2.560 € (1 %) • Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V. 2.560 € (1 %) • Prof. Dr. Anton Heuberger 2.560 € (1 %) • Vermögensverwaltungs- u. Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes 2.560 € (1 %) |

| | |
|--|--|
| <p>Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p> | <p>In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Itzehoe durch zwei Bevollmächtigte (Ratsherr Dieter Eisenmann und Ratsherrin Dr. Kirsten Lüttke-Evers; Vertreter Ratsherr Karl-August Geest und Ratsherr Dieter Krämer) vertreten.</p> <p>Im neunköpfigen Aufsichtsrat ist die Stadt Itzehoe mit drei Mitgliedern vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Blaschke (kraft Amtes und gem. § 13 Gesellschaftsvertrag); • Herr Volker Jörgensen und • Herr Dr. Ralf Schwedler auf Vorschlag der Ratsversammlung und Wahl durch die Gesellschafterversammlung. <p>Die Geschäftsführung obliegt Herrn Prof. Dr. Ralf Thiericke.</p> |
|--|--|

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|------------|-------------|------------|----------------|-------------|------------|----------------|------|--------|-------------|-----------|----------|------------|-----------|----------|---------------------------|--------|----------|----------------------|--------|----------|
| <p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p> | <p>Lt. Wirtschaftsplanentwurf 2008 in der Fassung des I. Nachtrags sowie geprüftem Jahresergebnis 2007 (Werte in Klammern) ergibt sich folgende wirtschaftliche Lage:</p> <p><u>Erfolgsplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>• Erträge</td> <td>1.073.515 €</td> <td>(1.135 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Aufwendungen</td> <td>1.073.515 €</td> <td>(1.135 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Jahresgewinn</td> <td>0 T€</td> <td>(0 T€)</td> </tr> </table> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>• Einnahmen</td> <td>210.500 €</td> <td>(235 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Ausgaben</td> <td>210.500 €</td> <td>(235 T€)</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag d. Kredite</td> <td>0,00 €</td> <td>(0,00 €)</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag d. VE</td> <td>0,00 €</td> <td>(0,00 €)</td> </tr> </table> <p>Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2007 wurde nach den bedeutenden Veränderungen im Vorjahr im Wesentlichen durch Aktivitäten zur Konsolidierung und Neuausrichtung bestimmt. Dabei hat die Gesellschaft in 2007 insbesondere dem Aufgabenfeld Gründung und Ansiedlung am Standort und Marketing für das Technologiezentrum und die HighTech-Region Itzehoe eine deutlich höhere Priorität eingeräumt..</p> <p>Das Geschäftsjahr 2007 hat vor Betriebskostenzuschuss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 441 T€ (Vorjahr: 689 T€) geschlossen, der 248 T€ unter der für das Geschäftsjahr 2007 gegebenen Unterdeckung liegt. Der Fehlbetrag ist je zur Hälfte durch die Hauptgesellschafter Stadt Itzehoe und Kreis Steinburg zu übernehmen. Damit betrug die nicht ausgeglichene Unterdeckung 39 % (Vorjahr: 49 %) des Gesamtertrages der Gesellschaft von 1.135 T€, der zu 61 % (Vorjahr: 51 %) durch Einkünfte aus Dienstleistung, Vermietung, Projektzuschüssen und anderen Erträgen erwirtschaftet wurde.</p> <p>Die Verbesserung des Jahresergebnisses vor Verlustübernahme resultiert mit 285 T€ aus der <u>im Vorjahr</u> gebildeten Rückstellung für die drohende Rückzahlung von erhaltenen</p> | • Erträge | 1.073.515 € | (1.135 T€) | • Aufwendungen | 1.073.515 € | (1.135 T€) | • Jahresgewinn | 0 T€ | (0 T€) | • Einnahmen | 210.500 € | (235 T€) | • Ausgaben | 210.500 € | (235 T€) | • Gesamtbetrag d. Kredite | 0,00 € | (0,00 €) | • Gesamtbetrag d. VE | 0,00 € | (0,00 €) |
| • Erträge | 1.073.515 € | (1.135 T€) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Aufwendungen | 1.073.515 € | (1.135 T€) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Jahresgewinn | 0 T€ | (0 T€) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Einnahmen | 210.500 € | (235 T€) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Ausgaben | 210.500 € | (235 T€) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Gesamtbetrag d. Kredite | 0,00 € | (0,00 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • Gesamtbetrag d. VE | 0,00 € | (0,00 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|-----------|-------------|----------------|-------------|----------------|------|-------------|-----------|------------|-----------|--|-----|----------------------|-----|
| <p>Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p> | <p>Fördergeldern. Ohne diesen Sondereffekt hat sich das Jahresergebnis um 29 T€ verschlechtert. Diese Verschlechterung ist insbesondere auf gesunkene Erträge aus Zuschüssen (-58 T€) und höheren Personalaufwendungen (+58 T€), die nicht durch höhere Umsatzerlöse (+15 T€) und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen (-26 T€) kompensiert werden konnten, zurückzuführen.</p> <p>Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum 31.12.2007 8.259 T€ (Vorjahr: 8.446 T€). Ohne Berücksichtigung des passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil (Investitionszuschüsse) in Höhe von 5.727 T€ ergab sich zum 31.12.2007 eine Eigenkapitalquote von 10,7 % (Vorjahr: 10,6 %).</p> <p>Der Wirtschaftsplan 2008 in der Fassung des I Nachtrages sieht ein Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 440 T€ vor. Darin ist ein Rückgang der Umsatzerlöse auf 309 T€ einbezogen. Kompensiert wird diese Verschlechterung im Wesentlichen durch geplante höhere Projektzuschüsse und eine Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.</p> <p>Der von der Gesellschafterversammlung am 11.09.08 beschlossene Wirtschaftsplanentwurf für 2009 sieht folgende Plandaten vor:</p> <p><u>Erfolgsplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>• Erträge</td> <td style="text-align: right;">1.044.400 €</td> </tr> <tr> <td>• Aufwendungen</td> <td style="text-align: right;">1.044.400 €</td> </tr> <tr> <td>• Jahresgewinn</td> <td style="text-align: right;">0 T€</td> </tr> </table> <p>In den Erträgen des Wirtschaftsplanentwurfs 2009 ist ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von insgesamt 440.000 € (Stadtanteil: 220.000 €) enthalten.</p> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table border="0"> <tr> <td>• Einnahmen</td> <td style="text-align: right;">205.000 €</td> </tr> <tr> <td>• Ausgaben</td> <td style="text-align: right;">205.000 €</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen</td> <td style="text-align: right;">0 €</td> </tr> <tr> <td>• Gesamtbetrag d. VE</td> <td style="text-align: right;">0 €</td> </tr> </table> <p>Den Abschreibungen (205.000 €) stehen die Positionen Auflösung von Sonderposten (151.500 €), BGA-Investitionen (40.000 €) und Erhöhung des Bankgutachtens (13.500 €) gegenüber.</p> | • Erträge | 1.044.400 € | • Aufwendungen | 1.044.400 € | • Jahresgewinn | 0 T€ | • Einnahmen | 205.000 € | • Ausgaben | 205.000 € | • Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen | 0 € | • Gesamtbetrag d. VE | 0 € |
| • Erträge | 1.044.400 € | | | | | | | | | | | | | | |
| • Aufwendungen | 1.044.400 € | | | | | | | | | | | | | | |
| • Jahresgewinn | 0 T€ | | | | | | | | | | | | | | |
| • Einnahmen | 205.000 € | | | | | | | | | | | | | | |
| • Ausgaben | 205.000 € | | | | | | | | | | | | | | |
| • Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen | 0 € | | | | | | | | | | | | | | |
| • Gesamtbetrag d. VE | 0 € | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|---|--|
| <p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p> | <p>Auf der Grundlage des Wirtschaftsplanentwurfes 2008 in der Fassung des I. Nachtrags ergeben sich für 2008 nachstehende haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterdeckungszuschuss 218.994,59 € (220.000 € im Jahr 2008 sowie -1.005,41 € Teilrückerstattung der Verlustausgleichszahlung für das Jahr 2007 wegen geringerer Unterdeckung) |
|---|--|

| | |
|--|---|
| Fortsetzung Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe | Gem. 5-Jahres Finanzplan aus dem Wirtschaftsplanentwurf für das Jahr 2009 ist seitens der Stadt Itzehoe in den Jahren 2009 bis 2012 jeweils die Zahlung eines Unterdeckungsbeitrages in Höhe von 220.000 € vorgesehen. Das IZET wird als Non-Profit-Gesellschaft auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter angewiesen sein. |
|--|---|

| | |
|-----------------------|--|
| Aktueller Lagebericht | <p>Die Gesellschaft hat auch in 2007 ihre wesentlichen Chancen und Risiken umfassend analysiert und Maßnahmen ergriffen, um sich gegen die identifizierten Risiken abzusichern.</p> <p>Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft stehen weiterhin in der Abhängigkeit von Mittel aus Förderprojekten, Rückforderungsansprüchen der Fördermittelgelder und Engpässen durch Mangel an Fördergeldern. Weitere wesentliche Risiken bestehen in der möglichen Abwanderung von Kernmietern.</p> <p>Um diese Risiken der Gesellschaft zu mindern, hat die Gesellschaft die Zahl der Förderprojekte in 2007 verringert. Zukünftige Förderprojekte werden stärker an den Kernaufgaben der Gesellschaft ausgerichtet. Daneben sollen verstärkt Bundes- und Landesförderprogramme genutzt werden. Zudem besteht seit dem Geschäftsjahr 2006 eine Rückstellung in Höhe von 285 T€ für Rückforderungsansprüche von Fördermitteln, die im Jahr 2007 in Höhe von 7 T€ in Anspruch genommen wurde.</p> <p>Die Abwanderung von Kernmietern ist, nach einer ersten Etablierung- und möglichst auch Wachstumsphase, gem. der Statuten der Gesellschaft vorgesehen und gewollt. Das Schwanken von Mieteinnahmen über die Auslastung des IZET ist somit systemimmanent. Zielsetzung ist es, die damit verbundenen finanziellen Folgen durch möglichst frühzeitiges Erkennen entsprechender Pläne der ansässigen Unternehmen und verstärkte Anstrengungen zur Anschlussvermietung zu minimieren. Daneben werden zusätzliche Umsatzquellen gesucht.</p> <p>Die Chancen der Gesellschaft bestehen insbesondere in der weiteren Etablierung des Technologiestandortes Itzehoe, der Ansiedlung technologieorientierter innovativer Unternehmen, der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut ISIT und dem Management des Clusters „Mikrotechnologien Schleswig-Holstein“. Durch die Verstärkung dieser Aktivitäten soll die Attraktivität für Ansiedlungen, Gründungen und Unternehmenswachstum, insbesondere auch hinsichtlich der weichen Standortfaktoren wie Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern, Know How durch Beteiligung an gut funktionierenden Netzwerken (z.B. HighTech Itzehoe e.V.) gesteigert werden.</p> <p>Die Mietauslastung lag 2007 bei durchschnittlich 79 % (Vorjahr: 74 %) der vermietbaren Fläche von 2.787 qm. 6 neue Unternehmen zogen in das IZET ein, dazu kamen 3 Flächenerweiterungen (ca. 122 m²) von bereits im IZET ansässigen Unternehmen. 5 Unternehmen zogen aus dem IZET aus. Die Anzahl der gemeldeten Arbeitsplätze der Unter-</p> |
|-----------------------|--|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Fortsetzung aktueller Lagebericht | <p>nehmen im IZET lag im Jahresverlauf 2007 durchschnittlich bei 170 (Vorjahr: 166).</p> <p>Für das Geschäftsjahr 2008 erlaubt der steigende Wettbewerb der Standorte keine Mietpreiserhöhung. Die Möglichkeit, über Drittmittelfinanzierte Gründungs- und Transferprojekte zusätzliche Deckungsbeiträge zu erwirtschaften, hat sich nicht verbessert. Dennoch werden verstärkt Anstrengungen unternommen, neue Förderprojekte einzuwerben.</p> |
| Sonstige Bemerkungen/Hinweise | Keine |

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|---|---|
| Name des Unternehmens | Stadtmanagement Itzehoe GmbH |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Privat-rechtlich in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH); Gründung am 20.12.1999 durch die Stadt Itzehoe und den Verein „Wir für Itzehoe e.V.“ |
| Gegenstand des Unternehmens ist | Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und Anziehungskraft der Region Itzehoe sowie die Förderung des Fremdenverkehrs. Dazu gehört auch die Förderung und Beratung von Vereinen, die Bewirtschaftung von Werbeflächen, Grundstücken und Grundstücksteilen sowie Geschäftsräumen. Im Zusammenhang mit diesen Aufgaben darf die Gesellschaft Werbeaufträge koordinieren, vermitteln oder durchführen, Maßnahmen zur Stadtbildverbesserung und zur Verschönerung der Stadtumgebung anregen, koordinieren oder durchführen und Maßnahmen aller Art ergreifen, die geeignet sein können, den obigen Aufgaben zu dienen. Sie soll auch berechtigt sein, in diesem Rahmen Beteiligungen an Kapitalgesellschaften einzugehen und die Mitgliedschaft in Vereinen oder Verbänden zu erwerben. |
| Beteiligungsverhältnisse | <p>Das Stammkapital beträgt 50.000,00 €. Hierauf haben übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt Itzehoe 15.000,00 € (30 %) • Verein „Wir für Itzehoe“ e.V. 35.000,00 € (70 %) |
| Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen | <p>Der Gesellschafterversammlung gehören als stimmberechtigte Vertreter Herr Oliver Michels und Herr Dr. Ralf Schwedler an.</p> <p>Dem zwölfköpfigen Beirat, der den Geschäftsführer berät und kontrolliert, soweit dies nicht Aufgabe der Gesellschafterversammlung ist, gehören seitens der Stadt Itzehoe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratsherr Holger Rosenwanger, • Ratsherr Heinrich Kracht, • Herr Heiko Peters und • Herr Harald Brommer <p>Seit dem 1.11.2007 ist Herr Wolfgang Helms hauptamtlicher und seit dem 01.04.2008 auch alleiniger Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.06.2008 beschlossen, den Anstellungsvertrag mit Herrn Wolfgang Helms bis zum 31.12.2009 zu verlängern.</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p> | <p>Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 16.06.2008 den Jahresabschluss 2007 mit einer Bilanzsumme von 70.480,71 € (Vorjahr: 76.076,81 €) und einem Jahresfehlbetrag von 19.219,97 € (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 130,65 €) festgestellt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 7.803,30 € beläuft sich der bilanziell eingestellte Bilanzverlust zum 31.12.2007 auf 11.416,67 €.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2007 ist ein Veranstaltungs-Rohverlust in Höhe von 4.701,99 € (Vorjahr: Veranstaltungs-Rohgewinn in Höhe von 10.467,80) im Wesentlichen aufgrund überproportional stark angestiegener Veranstaltungskosten entstanden. Die Veranstaltung mit dem größten Deckungsbeitrag im Jahr 2007 war der Flohmarkt, die „verlustträchtigste“ Veranstaltung der Kindertag. Der Deckungsbeitrag des Weinfestes sank von 14.181,55 € im Jahr 2006 (höchster Deckungsbeitrag) auf 857,42 € im Jahr 2007. Diese Verschlechterung ist auf gesunkene Erlöse (-5,5 T€) und höhere Aufwendungen (+7,8 T€) zurückzuführen. Bei den „wiederkehrenden“ Veranstaltungen weisen die verkaufsoffenen Sonntage auch im Jahr 2007 den höchsten Zuschussbedarf auf.</p> |
|---|---|

| | |
|---|--|
| <p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p> | <p>Die Ratsversammlung der Stadt Itzehoe hat in ihrer Sitzung am 12.07.2007 nach vorheriger Empfehlung des Wirtschaftsausschusses beschlossen, den jährlichen Betriebskostenzuschuss für die Zeit vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2012 auf 90.000 € incl. gesetzlicher Mehrwertsteuer festzusetzen. Sofern hinsichtlich der Umsatzsteuer zunächst keine Abführungspflichten bestehen, wird der betreffende Betrag von der Gesellschaft bilanziell als Rückstellung behandelt.</p> <p>Zudem hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 26.06.2008 nach vorheriger Empfehlung sowohl des Wirtschaftsausschusses als auch des Finanzausschusses beschlossen, im Rahmen des I. Nachtragshaushalts 2008 Haushaltsmittel in Höhe von 3.332,00 € für die Durchführung einer Gästebefragung in Itzehoe zu gewähren. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen als Grundlage zur Optimierung des Tourismuskonzeptes bzw. Tourismusangebotes in Itzehoe.</p> <p>Des Weiteren liegt der Verwaltung ein Antrag auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von insgesamt 9.000,00 € zzgl. MWSt. für die Durchführung einer „Stör-Aktion“ im kommenden Jahr vor. Die Beratung über eine evtl. finanzielle Unterstützung der Maßnahme durch die Stadt Itzehoe ist im Rahmen der Haushaltsberatungen 2009 im November/Dezember 2008 vorgesehen.</p> |
|---|--|

| | |
|------------------------------|---|
| <p>Aktueller Lagebericht</p> | <p>Der aktuelle Lagebericht der Stadtmanagement Itzehoe GmbH mit Stand 10. Oktober 2008 ist als Anlage beigefügt.</p> |
|------------------------------|---|

| | |
|-----------------------------|-------|
| Sonst. Bemerkungen/Hinweise | Keine |
|-----------------------------|-------|

Stadtmanagement Itzehoe GmbH

Kirchenstr. 2 • 25524 Itzehoe • Tel.: 04821-5800 • Fax: 04821-67206

Lagebericht der Stadtmanagement Itzehoe GmbH

Stand: 10. Oktober 2008

Allgemeines zur Situation der Gesellschaft

Seit dem 1. November 2007 ist Herr Wolfgang Helms hauptamtlicher Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH, und mit der Abberufung von Herrn Martin Ott als Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH zum 1. April 2008 ist Herr Wolfgang Helms alleiniger Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH. Mit der Enthüllung des Leuchtschildes „Touristik-Information“, über der Geschäftsstelle in der Kirchenstraße 2 am 4. November 2007, wurde die Geschäftsstelle für jeden sichtbar als Tourist Information eingeweiht.

Der Personalstand betrug im Berichtsjahr eine Vollzeitkraft, den Geschäftsführer der Stadtmanagement Itzehoe GmbH und Unterzeichner dieses Berichtes und eine Halbtagskraft. Die Besetzung der Tourist-Information wird mit 5 Mitarbeitern auf Minijobbasis gewährleistet.

Insgesamt stellen sich die Tätigkeiten der Gesellschaft im Berichtszeitraum wie folgt dar:

Projekte und Aktivitäten der Stadtmanagement Itzehoe GmbH Oktober 2007 bis Oktober 2008

Die nachfolgende Gliederung der Aktivitäten der Stadtmanagement Itzehoe GmbH in die Aufgabenfelder

- Tourismus
- Handel und Gewerbe
- Imagebildende Großveranstaltungen
- Stadtwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

ist nicht überschneidungsfrei, da es definitiv keine Aktivität gibt, die ausschließlich Wirkung in ihrer Kategorie hat.

Tatsächlich hat jede Maßnahme, beispielsweise in Sachen Tourismus auch mittelbaren oder unmittelbaren Einfluss auf den Handel und die kulturellen Institutionen. Jede gelungene Veranstaltung bringt zusätzliche sog. Folgebesucher in unsere Stadt und stimuliert dadurch ebenfalls die Nachfrage nach Itzehoer Produkten und Dienstleistungen.

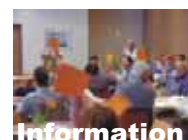
Diese Kausalitäten zwischen den Aktivitäten der Stadtmanagement Itzehoe GmbH stellen den Kern der „Idee Stadtmarketing“ dar und sind in unserem schriftlich fixierten Grundkonzept vom Dezember 2003 als sog. Oberziele verankert. Diese sind:

1. Oberziel: die Erzeugung eines Wir-Gefühls. Schaffung einer höheren Identifikation
2. Oberziel: die Bewahrung, Korrektur und Pflege des Stadtimages
3. Oberziel: die Steigerung der Stadtbekanntheit
4. Oberziel: die Erhöhung der Stadtattraktivität
5. Oberziel: Erhöhung des Touristenaufkommens

**Abgewickelte und bereits begonnene Projekte und Aktivitäten
der Stadtmanagement Itzehoe GmbH
Oktober 2007 bis Oktober 2008**

Tourismus:

- Alleinige Touristeninformation in der Stadt Itzehoe. Die Anzahl der im Stadtmanagement-Büro aufgelaufenen touristischen Anfragen ist weiter gestiegen. Indiz dafür ist die stark erhöhte Nachfrage des Gastgeberverzeichnisses von 3000 Stück in 2007 auf über 4200 Stück in 2008.
- Mitgliedschaft im Tourismusverein „Unterelbe Tourismus e.V.". In diesem Zusammenhang wurden durch intensive Zuarbeit und Tätigkeiten im „Arbeitskreis der Touristiker“ des Vereins folgende Projekte angeschoben und realisiert:
 - Entwicklung Itzehoes mit seinem Übernachtungsangebot als Ausgangsort für Radkurzreisen: Pauschalentwicklung und bundesweiter Vertrieb der Pauschale
 - Gastgeberverzeichnis
 - Broschüre Gruppentörns
 - Broschüre Ausflugtipps
 - Radplankarte
 - Aufnahme der Itzehoer Gruppenangebote, Vertrieb durch Direkt-Mailing an ca. 2.000 Vereine und Kommunen



- Internetpräsenz über www.unterelbe-tourismus.de
- Vertretung der Stadt Itzehoe aber auch der städtischen Leistungsträger im „Unterelbe Tourismus e.V.“ mit allen dazugehörigen Folgeaufgaben (z.B. Entwicklung von buchbaren Angeboten, Erstellung eigener Druckerzeugnisse, vermehrte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zusätzliche Arbeitsgruppen und Koordinierungstermine)



- Laufende Vertretung der touristischen Interessen der Stadt Itzehoe in der „Marketing-Kooperation der Städte in Schleswig-Holstein“ (MaKS) mit der die Stadt Itzehoe und neun weitere Städte u.a. den „Deutschen Tourismuspreis“ in der Kategorie „Innovation“ gewonnen haben.
 - Auflegung und Durchführung der Pauschalangebote „Nightlife für Kinder“, „Rote Rosen“, „Sternstunden des Glücks“, „Incentives mit Schmetterlingsfaktor“ und „Lebensträume“ für Itzehoe und im Rahmen der Mitgliedschaft bei der MAKS, dadurch redaktionelle Berichte in allen relevanten bundesdeutschen Tageszeitungen.
- Organisation von Stadtführungen
- Vertretung der Stadt Itzehoe auf regionalen und überregionalen Messen wie „Reisen Hamburg“ im Rahmen der Mitgliedschaft im „Untere Elbe Tourismus e.V.“ und der MAKS

Handel & Gewerbe

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von drei verkaufsoffenen Sonntagen und einer „Langen-Einkaufsnacht“
- Betreuung und Pflege der durch die Stadtmanagement Itzehoe GmbH reaktivierten Straßen- und Lichtgemeinschaften, Organisation entsprechender Händlertreffen sowie die Bereitstellung der Bürokapazitäten der Gesellschaft und teilweise Übernahme der buchhalterischen und geschäftlichen Vorfälle
- Unterstützung der Händlerschaft bei der Organisation der Weihnachtsbeleuchtung bis hin zur Initiierung, Organisation, Abwicklung, Gesamtabrechnung (Breite Straße, Sandberg) und Mitfinanzierung
- Beschaffung zusätzlicher, öffentlicher Weihnachtsdekoration, wie z.B. die Großbäume auf dem Berliner Platz und dem Dithmarscher Platz
- Führung und Durchführungsorganisation von Einzelhändlerstammtischen als instrumentalisierte und funktionierende Schnittstelle zwischen Handel und Verwaltung
- Laufende Abwicklung des Itzehoer Geschenkgutscheins („De Gootschien“). Derzeitiger Teilnehmerstand: 23 Geschäfte. Umsatz im Berichtszeitraum ca. 25.000 €.



Imagebildende Großveranstaltung

- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der traditionellen Itzehoer Woche mit dem
 - Itzehoer Weinfest (alleinige Organisation)
 - größten Flohmarkt der Westküste (alleinige Organisation)
 - Brunnenfest (in Kooperation mit dem Itzehoer Spielmannszug)
 - Itzehoer Kindertag (alleinige Organisation)
 - Störschipperfest (in Kooperation mit egeb, Itzehoer Wasserwanderern und Region Nord)
 - Beach-Soccer Turnier (in Kooperation mit „Baltic Sport-Agentur“ aus Kiel)
- Weihnachtsmarkt (alleinige Organisation) mit umfangreichen Unterhaltungs- und Bühnenprogramm
- Unterstützende Tätigkeiten zum Oktoberfest 2008 auf dem Berliner Platz

Im Aufgabenfeld Stadtwerbung und Öffentlichkeitsarbeit

- Umfangreiche Pressearbeit für Itzehoe und Information der Öffentlichkeit in den regionalen, aber auch überregionalen Zeitungen. Dazu diverse Rundfunk- und Fernsehberichterstattungen
- Elfmalige Initiierung, Organisation, Durchführung und Institutionalisierung des Bürgerforums „Itzehoer-Stadtforum“ zur Beteiligung, Einbindung und Information der am Stadtmarketing und Stadtentwicklungsprozess interessierten Bürger aus der Region Itzehoe (jeden ersten Montag im Monat)
- Ständige Aktualisierung des Internetauftritts www.Stadtmanagement.info
- Offenes Bürger- und Informationsbüro, durchgehend geöffnet von mindestens 10 bis 17 Uhr und von Montag bis Freitag und am Samstag von 10 bis 13 Uhr
- Weiterführung des „Itzehoer Stadtmagazins“ in enger Kooperation mit der Norddeutschen Rundschau. Zweimalige Erscheinung im Jahr 2008, jeweils zeitnah zu den verkaufsoffenen Sonntagen. Derzeitig in der neunten Auflage (72.000 verteilte Exemplare!). Reichweite: Kreise Dithmarschen, Steinburg. Verteilung: als Beilage mit den jeweiligen Objekten des SHZ und an alle



„Resthaushalte“ in den jeweiligen Gebieten. Inhalt: Einkaufs- und Kulturstadt Itzehoe. Keine politischen Themen!

- Information von Rat und Verwaltung, durch regelmäßigen Austausch mit der Verwaltung und Besuche der Ausschüsse und Fraktionssitzungen
- Entwicklung, Erstellung und Vertrieb der „Stadt-Info“. Informationsblatt zu den Aktivitäten und Ansichten des Itzehoer Stadtmarketings

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Helms
Stadtmanagement Itzehoe GmbH



Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|-----------------------------|--|
| Name des Unternehmens | ÖPNV Zweckverband Steinburg |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit; Zusammenschluss aller Städte und fast aller Gemeinden im Kreisgebiet sowie der Kreises Steinburg im Jahre 1988; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit (108 Mitglieder). |
| Gegenstand des Unternehmens | <p>Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in den nachfolgenden Gebieten aufrechtzuerhalten und fortzuentwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none">• Raum Itzehoe (Zuschussgewährung für den ÖPNV in Itzehoe und Umgebung) und• Gebiet der Stadt Glückstadt und• Gebiet der Verbandsmitglieder. <p>Zu den Aufgaben gehört die Koordination sämtlicher öffentlicher Personennahverkehre einschließlich der freigestellten Schülerverkehre im Kreis Steinburg. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Zweckverband Zuschüsse an die Unternehmen zahlen.</p> |
| Beteiligungsverhältnisse | <p>In der Verbandsversammlung gibt es aufgrund der verschiedenen Aufgabenbereiche eine unterschiedliche Anzahl von Mitgliedern und Stimmverhältnisse. Insgesamt gibt es 116 Mitglieder in der Verbandsversammlung (Landrat + Bürgermeister der verbandsangehörigen Gemeinden + je 4 weitere Vertreter des Kreises und der Stadt Itzehoe). Die Vertreter des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe haben jeweils fünf Stimmen, die übrigen Vertreter jeweils eine Stimme. Insgesamt gibt es somit 156 Stimmen. Bei der Beschlussfassung haben nur die Vertreter Stimmrecht, deren entsendende Stellen auch von der Beschlussfassung betroffen sind. Für den ÖPNV im Raum Itzehoe gibt es beispielsweise 70 Stimmen insgesamt, hiervon entfallen auf die Stadt Itzehoe 25 Stimmen (35,71 %).</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen</p> | <p>Für die Stadt Itzehoe sitzen in der Verbandsversammlung: Bürgermeister Rüdiger Blaschke, Bürgervorsteher Heinz Köhnke, Ratsherr Joachim Leve, Herr Wilfried Kaage und Herr Jürgen Hinck.</p> <p>Verbandsvorsteher ist Landrat Dr. Rocke. Bürgermeister Blaschke ist 1. stellvertretender Verbandsvorsteher.</p> <p>Im Allgemeinen Ausschuss sind seitens der Stadt Itzehoe Bürgermeister Blaschke und Herr Hinck vertreten.</p> <p>Die Geschäftsführung des Zweckverbandes obliegt Herrn Scholz von der Kreisverwaltung Steinburg.</p> |
| <p>Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft</p> | <p>Der Zweckverband erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit sonstige Einnahmen (insbesondere Zuweisungen nach dem FAG und der Landesverordnung) nicht ausreichen. Der Anteil der Umlage bemisst sich nach einem in der Verbandssatzung festgesetzten Finanzierungsschlüssel. Für den ÖPNV innerhalb des Raumes Itzehoe trägt die Stadt Itzehoe 40 % der nicht gedeckten Kosten.</p> <p>Die Jahresrechnung 2007 wird derzeit vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises Steinburg geprüft. Die Haushaltsrechnung 2007 schloss in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Da die finanziellen Verhältnisse des Zweckverbandes geordnet sind, ist davon auszugehen, dass – wie in den Vorjahren auch – das Rechnungsprüfungsamt der Verbandsversammlung empfohlen wird, die Jahresrechnung 2007 zu beschließen.</p> <p>Im Jahre 2007 hat der Zweckverband von seinen Mitgliedern zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Umlage in Höhe von 444.898,15 € (Vorjahr: 307.018,07 €) erhoben. Der Zweckverband hat keine Schulden. Der Sollbestand der allgemeinen Rücklage ist aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen nach der Landesverordnung über die Finanzierung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein angewachsen. Er betrug am Ende des Jahres 2007 insgesamt 473.987,09 €. Für 2008 ist eine Entnahme in Höhe von 350.000,00 € geplant, die zur Verminderung der Verbandsumlage verwendet werden soll.</p> |
| <p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe</p> | <p>Für die Stadt Itzehoe ergibt sich im Jahr 2009 voraussichtlich eine Verbandsumlage in Höhe von rd. 67.000,00 € (Vorjahr 73.263,84 €), die sich um ca. 25.000,00 € erhöht, wenn das Fahrplanangebot im Linienverkehr im Raum Itzehoe erweitert wird und dadurch die Gemeinden Borsfleth und Krempe sowie die Stadt Krempe angebunden werden.</p> |

Aktueller Lagebericht

Mit Wirkung vom 01. Januar 2007 ist die Aufgaben- und Ausgabenverantwortung für den sog. „übrigen ÖPNV“ (Busverkehr) auf kommunaler Ebene gebündelt worden. Für die Aufgabenträger (Kreise, kreisfreie Städte oder ihre jeweiligen Zweckverbände) ist jetzt die neue Landesverordnung über die Finanzierung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein vom 31.05.2007 maßgebend, die rückwirkend zum 01.01.2007 in Kraft getreten ist.

Der Zweckverband erhält vom Land neben dem Zuweisungsbetrag nach dem FAG einen jährlichen Pauschalbetrag. Für 2008 hat der Zweckverband einen Zuweisungsbetrag FAG i.H.v. 255.000 € sowie einen Pauschalbetrag i.H.v. 2.213.880 € erhalten.

90 % des Pauschalbetrages sind zur Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im übrigen ÖPNV und zur Abgeltung von Ansprüchen auf Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr an die Verkehrsunternehmen aus-zuzahlen. Die verbleibenden 10 % des Pauschalbetrages werden für die Bushaltestellenförderung (70.000 €) und zur Finanzierung der ÖPNV-Ausgaben eingesetzt.

Die Stadt Itzehoe hat zuletzt für ihre beiden beantragten Bushaltestellen die höchstmögliche Förderung von 75 % bekommen. So ist im Oldendorfer Weg ein Bushaltestellenkap entstanden. Die Busse halten nun am Fahrbahnrand und werden nicht mehr durch parkende Fahrzeuge behindert. Zudem wurde die Ein- und Ausstiegssituation für die Fahrgäste verbessert.

Weiterhin wurde eine Buswartehalle an der Bushaltestelle in der Emmy-Noether-Straße aufgestellt, umso insbesondere den MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen der Glückstädter Werkstätten Wetterschutz im Rahmen ihrer Wartezeiten zu bieten.

In den vergangenen Monaten wurde der Beitritt in den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) wieder verstärkt thematisiert. Bei der HVV-Diskussion geht es vorrangig um die Bahnfahrer, also um den Schienenpersonennahverkehr. Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) ist grundsätzlich eine Aufgabe des Landes. Die mit dieser Aufgabenträgerschaft verbundenen Aufgaben werden in Schleswig-Holstein von der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft (LVS) wahrgenommen. Der Zweckverband ÖPNV Steinburg ist im Wesentlichen für die Busverbindungen im Kreis Steinburg zuständig, wobei die Schülerbeförderung mit ca. 80 % den größten Anteil hat. Zudem wird u.a. das Ziel verfolgt, attraktive Verkehrsanbindungen und Tarife für die Bahnpendler zu gewährleisten. Deshalb hat der Zweckverband das Land gebeten, bei der Prüfung der Umsetzung der 3. Stufe des SH-Tarifes auch attraktive Preise für die bahnfahrenden Berufspendler zu schaffen. Das Gutachten der LVS wird im November 2008

| | |
|--|---|
| <p>Fortsetzung aktueller Lagebericht</p> | <p>vorliegen.</p> <p>Weiterhin sind Bestrebungen vorhanden, den Busverkehr im Raum Itzehoe bis nach Krempe auszuweiten. Zurzeit würden mit einer Anbindung an Krempe zusätzlich täglich ca. 180 Schüler die Vorteile des Linienverkehrs nutzen können, zudem würden sich für die Bevölkerung neue Beförderungsmöglichkeiten eröffnen. Des Weiteren würden neben der Stadt Krempe auch die Gemeinden Krempdorf und Borsfleth an den ÖPNV angebunden werden. Es ist beabsichtigt, diese Thematik im Rahmen der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung in Dezember 2008 näher zu erörtern.</p> <p>Der derzeit gültige Regionale Nahverkehrsplan (RNVP) wurde im Jahre 2005 fortgeschrieben und gilt noch bis zum Ende des Jahres 2009. In der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung im Dezember soll die Geschäftsführung des Zweckverbandes ÖPNV Steinburg mit der Durchführung einer beschränkten Ausschreibung für die Aufstellung des neuen Regionalen Nahverkehrsplans beauftragt werden, so dass zeitgerecht im Jahre 2010 ein aktueller RNVP, der den zukünftigen Rahmen für die Entwicklung des ÖPNV im Kreis Steinburg festlegt, vorliegt.</p> |
| <p>Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p> | <p>Keine.</p> |

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|-----------------------------|--|
| Name des Unternehmens | Krankenhaus- und Pflegezweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe für das Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel) |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem über kommunale Zusammenarbeit; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebiets-hoheit; der Zweckverband wurde durch Vertrag zwischen dem Kreis Steinburg, der Stadt Itzehoe und dem Zweckver-band Krankenhaus Itzehoe vom 07.06.1997 zum 01.01.1998 um den Bereich „Seniorenzentrum“ erweitert. |
| Gegenstand des Unternehmens | <p>Der Krankenhaus- und Seniorenzentrum Zweckverband des Kreises Steinburg und der Stadt Itzehoe betreibt das Kli-nikum Itzehoe mit rund 635 Betten bei zehn Fachkliniken so-wie einer HNO-Belegabteilung und das Seniorenzentrum Olendeel.</p> <p><u>Betriebsteil Klinikum</u> Aufgabe des Krankenhauses Itzehoe ist es die Krankenver-sorgung der Bevölkerung der Mitglieder unter Berücksichti-gung der Krankenhausplanung und der Aufgaben der ande-ren im Verbandsbereich bestehenden Krankenhäuser durch den Betrieb eines Krankenhauses auf der Grundlage einer sinnvollen, soziale und finanzielle Notwendigkeiten abwä-gende Planung nach fortschrittlichen Gesichtspunkten si-cherzustellen.</p> <p><u>Betriebsteil Seniorenzentrum</u> Der Zweckverband „Seniorenzentrum Itzehoe“ hat die Auf-gabe für pflegebedürftige und ältere Mitbürgerinnen und Mit-bürger, vornehmlich aus dem Verbandsbereich, Beratungs- und Betreuungsleistungen sowie Pflegeleistungen zu erbrin-gen. Diese unterteilen sich in die Betriebsteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Pflegeleistungen und • Teilstationäre und ambulante Pflegeleistungen. <p>Diese Aufgaben werden in getrennten, selbstständigen und voneinander unabhängigen Betriebszweigen wahrgenom-men. Ein finanzieller Ausgleich zwischen den Betriebszwei-gen findet nicht statt.</p> |
| Beteiligungsverhältnisse | <p>Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Itzehoe und der Kreis Steinburg. Beide Parteien tragen jeweils die Hälfte der notwendigen Umlage, sofern die Einnahmen des Be-triebsteils Seniorenzentrum nicht ausreichen. Hinsichtlich des Betriebsteils „Klinikum“ muss der Kreis als alleiniger In-haber des Stammkapitals für ein etwaiges Defizit nach Um-lageerhebung allein aufkommen.</p> <p>In die Verbandsversammlung entsendet der Kreis 6 Mitglie-der, die Stadt Itzehoe fünf Mitglieder.</p> |

| | |
|---|---|
| Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen | <p>Vertreter der Stadt Itzehoe in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Rüdiger Blaschke, • Ratsherr Karl-August Geest, • Ratsherr Rolf Siegmund, • Ratsherr Dieter Krämer und • Herr Jürgen Hinck. |
|---|---|

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|-----------------------|--------------|----------------|----------------|---------------------|-----------------------|----------------|-----------|-------------|-------------|--------------|---------------|------------|--------------|---------------|-------------------------|-----|-------|--------------------|-----|-------|----------------------------|-------------|---------------|
| Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft | <p>Ein kompletter Beteiligungsbericht für den Krankenhaus-zweckverband kann zurzeit nicht vorgelegt werden, da sich das Klinikum und Seniorenzentrum Itzehoe erst in den Vorarbeiten für die Wirtschaftsplanung im Hinblick auf das kommende Jahr befindet.</p> <p><u>Betriebsteil Klinikum Itzehoe</u></p> <p>Lt. Wirtschaftsplan 2008 (in Klammern Wirtschaftsplan 2007)</p> <p><u>Erfolgsplan</u> (ohne den neutralen Fördermittelbereich)</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">- Erträge</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">78.652.820 €</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">(71.541.100 €)</td> </tr> <tr> <td>- Aufwendungen</td> <td style="text-align: right;"><u>78.357.252 €</u></td> <td style="text-align: right;"><u>(71.305.598 €)</u></td> </tr> <tr> <td>- Jahresgewinn</td> <td style="text-align: right;">295.568 €</td> <td style="text-align: right;">(235.502 €)</td> </tr> </table> <p>Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalten sich für die Kliniken im Jahre 2008 noch schwieriger als im Jahr 2007. Zurückzuführen ist dies zum einen daraufhin, dass den Krankenhäusern lediglich eine Grundlohnsummensteigerungsrate von 0,64 % zugebilligt wurde, die in keiner Weise geeignet ist, den Kostenentwicklungen (Tarifsteigerungen, stark steigende Energie- und Sachkosten) adäquat Rechnung zu tragen. Zum anderen liegt es aber auch daran, dass der 0,5 %ige Sanierungsbeitrag der Krankenhäuser für die Krankenkassen, der von den Rechnungsbeträgen abgezogen wird, nahezu genauso hoch ist wie die Grundlohnsummensteigerungsrate.</p> <p>Zusätzlich muss das Klinikum Itzehoe durch zwei größere laufende Baumaßnahmen (Sanierung und Erweiterung Kinderklinik sowie Errichtung 4. Bauabschnitt Funktionstrakte) Belastungen im laufenden Betrieb tragen.</p> <p>Trotzdem wird insgesamt, insbesondere aufgrund der soliden Ausgangsposition, davon ausgegangen, dass es für das Klinikum auch im Jahre 2008 gelingen wird, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.</p> <p><u>Vermögensplan</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">- Einnahmen</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">15.885.568 €</td> <td style="width: 20%; text-align: right;">(8.748.837 €)</td> </tr> <tr> <td>- Ausgaben</td> <td style="text-align: right;">15.885.568 €</td> <td style="text-align: right;">(8.748.837 €)</td> </tr> <tr> <td>Gesamtbetrag d. Kredite</td> <td style="text-align: right;">0 €</td> <td style="text-align: right;">(0 €)</td> </tr> <tr> <td>Gesamtbetrag d. VE</td> <td style="text-align: right;">0 €</td> <td style="text-align: right;">(0 €)</td> </tr> <tr> <td>Höchstbetrag Kassenkredite</td> <td style="text-align: right;">2.500.000 €</td> <td style="text-align: right;">(2.500.000 €)</td> </tr> </table> | - Erträge | 78.652.820 € | (71.541.100 €) | - Aufwendungen | <u>78.357.252 €</u> | <u>(71.305.598 €)</u> | - Jahresgewinn | 295.568 € | (235.502 €) | - Einnahmen | 15.885.568 € | (8.748.837 €) | - Ausgaben | 15.885.568 € | (8.748.837 €) | Gesamtbetrag d. Kredite | 0 € | (0 €) | Gesamtbetrag d. VE | 0 € | (0 €) | Höchstbetrag Kassenkredite | 2.500.000 € | (2.500.000 €) |
| - Erträge | 78.652.820 € | (71.541.100 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Aufwendungen | <u>78.357.252 €</u> | <u>(71.305.598 €)</u> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Jahresgewinn | 295.568 € | (235.502 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Einnahmen | 15.885.568 € | (8.748.837 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| - Ausgaben | 15.885.568 € | (8.748.837 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtbetrag d. Kredite | 0 € | (0 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gesamtbetrag d. VE | 0 € | (0 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Höchstbetrag Kassenkredite | 2.500.000 € | (2.500.000 €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft

Der **Jahresabschluss 2007** für den Betriebsteil Klinikum in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG aus Kiel geprüften Fassung beinhaltet im Hinblick auf den Bilanzstichtag folgende Werte (in Klammern Jahresabschluss 2006):

- Bilanzsumme 102.121.062,27 € (91.382,7 T€)
- festgesetztes Kapital 9.500.000,00 € (9.500,0 T€)
- Kapitalrücklage 704.389,44 € (678,8 T€)
- Gewinnrücklagen 25.896.932,65 € (23.845,9 T€)
- Bilanzgewinn 3.539.778,86 € (3.038,9 T€)

Unter Zugrundelegung der Jahresabschlüsse 2005 bis 2007 ergeben sich folgende Kennzahlen:

| | 2005 (Abschluss) | 2006 (Abschluss) | 2007 (Abschluss) |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|
| Eigenkapitalquote | 36,4 % | 40,6 % | 38,8 % |
| Eigenkapital (EK)/ Anlagevermögen (AV) | 68,7 % | 59,3% | 56,3 % |
| EK + lgfr. Fremdkapital/ AV | 131,8 % | 122,0 % | 112,9 % |

Aus den obigen Zahlen zur Bilanzstruktur wird deutlich, dass in den Jahren 2005 bis 2007 keine Liquiditätsschwierigkeiten aufgetreten sind. Die langfristigen Vermögensgegenstände (AV) sind langfristig finanziert.

Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel)

Lt. Wirtschaftsplan 2008

(in Klammern Wirtschaftsplan 2007)

Erfolgsplan

| | | |
|----------------|--------------------|----------------------|
| - Erträge | 2.736.395 € | (2.735.600 €) |
| - Aufwendungen | <u>2.717.700 €</u> | <u>(2.720.700 €)</u> |
| - Jahresgewinn | 18.695 € | (14.900 €) |

In den Gesamterträgen sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 200.000 € aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüssen) enthalten. Diese Investitionszuschüsse werden parallel zur Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes anteilig aufgelöst.

Zielsetzung ist es, auch in 2008 ein positives Jahresergebnis zu erreichen.

Risiken für die Einrichtung bestehen primär im Hinblick auf den Auslastungsgrad der Einrichtung, da der Fixkostenanteil über 80 % beträgt.

Vermögensplan

| | | |
|-------------------------|-----------|-------------|
| - Einnahmen | 288.695 € | (284.900 €) |
| - Ausgaben | 288.695 € | (284.900 €) |
| Gesamtbetrag d. Kredite | 0 € | (0 €) |

| | | | |
|---|--|--|---|
| Fortsetzung wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft | Gesamtbetrag d. VE | 0 € | (0 €) |
| | Höchstbetrag Kassenkredite | 306.720 € | (306.720 €) |
| | Der Jahresabschluss 2007 für den Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe in der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG aus Kiel geprüften Fassung beinhaltet im Hinblick auf den Bilanzstichtag folgende Werte: | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzsumme • festgesetztes Kapital • Kapitalrücklage • Gewinnrücklagen • Bilanzgewinn | <ul style="list-style-type: none"> 6.996.831,50 € 500.000,00 € 490.950,87 € 511.667,16 € 161.854,86 € | <ul style="list-style-type: none"> (7.336,5 T€) (500,0 T€) (490,9 T€) (430,1 T€) (81,5 T€) |
| Unter Zugrundelegung der Jahresabschlüsse 2005 bis 2007 ergeben sich folgende Kennzahlen: | | | |
| | 2005 (Ab- schluss) | 2006 (Ab- schluss) | 2007 (Abschluss) |
| Eigenkapitalquote | 18,9 % | 20,7 % | 23,8 % |
| Materialaufwandsquote | 27,6 % | 36,5 % | 38,6 % |
| Personalaufwandsquote | 62,0 % | 55,4 % | 52,6 % |
| Der Rückgang des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 2,6 Vollzeitkräfte. Korrespondierend hierzu ist aufgrund einer verstärkten Nutzung von Fremdpersonal des Tochterunternehmens Dienstleistung-Management-Service GmbH der Materialaufwand um 6,9 % gestiegen. | | | |

| | |
|--|--|
| Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe | <u>Betriebsteil Seniorenzentrum</u> |
| | Im Hinblick auf das Seniorenzentrum zeichnen sich für 2008 auch aufgrund des positiven Jahresabschlussergebnisses 2007 nach bisherigen Kenntnissen keine Auswirkungen in Form von Gewährung von Zuschüssen zur Abdeckung eines Fehlbedarfs (Anteil der Stadt Itzehoe 50 %) ab. |
| | <u>Betriebsteil Klinikum</u> |
| | Für das Klinikum leistet die Stadt gem. § 15 der Satzung des Zweckverbandes einen festen Betrag in Höhe von jährlich 25.564,59 €. |

| | |
|---|---|
| Lagebericht auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2007 und des Wirtschaftsplanes 2008 | <u>Betriebsteil Klinikum</u> |
| | Das Klinikum Itzehoe hat im Jahr 2007 ganzjährig an der absoluten Kapazitätsgrenze gearbeitet. Dabei stieg die Zahl der behandelten Patienten gegenüber dem Vorjahr nochmals um rd. 6 % an. |
| | Angesichts der anhaltenden kontinuierlichen Auslastung an der Kapazitätsgrenze sind die Arbeiten für weitere Baumaßnahmen, insbesondere die Erweiterung des „Bauteils |

| | |
|--------------------------------------|---|
| | <p>Kinderklinik“ und die Erweiterung der Physikalischen Therapie, vorangetrieben worden.</p> <p>Die bereits unter dem Punkt „wirtschaftliche Lage des Unternehmens“ erwähnte unzureichende Steigerung in der Vergütung der Krankenhausleistungen um 0,64 % in 2008 wird in Kombination mit den Lohn- und Gehaltssteigerung im personalintensiven Krankenhausbereich in der Tendenz zu einem Abbau von Quantität und/oder Qualität bei Krankenhausleistungen führen.</p> <p><u>Betriebsteil Seniorenzentrum Itzehoe (Olendeel)</u> Das Olendeel ist unverändert gut ausgelastet. Sehr gut angenommen und akzeptiert wird dabei das Prinzip der Wohngemeinschaften, das ein kommunikatives Zusammenleben fördert.</p> |
| <p>Sonstige Bemerkungen/Hinweise</p> | <p><u>Betriebsteil Klinikum</u></p> <p>Aufgrund von Fallzahlen und der demographischen Entwicklung besteht nach Darstellung der Krankenhausleitung kurz- bis mittelfristig baulicher Erweiterungsbedarf des Klinikums Itzehoe. Durch Um- und Anbauten in den nächsten 2 Jahren sollen Kapazitäten aufgestockt werden. Weitere bauliche Möglichkeiten sind auf dem Grundstück des Klinikums jedoch dann erschöpft. Um dem längerfristigen Expansionsbedarf gerecht werden zu können, ist eine Verlagerung der Bauaktivitäten auf das Hackstruck-Gelände erforderlich. Das Klinikum hat mit Schreiben vom 18.07.2007 bei der Stadt Itzehoe eine Änderung des betroffenen Flächennutzungsplans 2015 beantragt. Im Bereich Hackstruck soll eine ca. 4 ha große Fläche von derzeit Wald in Sondergebiet Klinik umgewandelt werden.</p> <p>Der Bauausschuss der Stadt Itzehoe hat in seiner Sitzung am 11.09.2007 seine grundsätzliche positive Einstellung zu den Planungsvorhaben des Klinikums erklärt und in seiner Sitzung am 22.01.2008 die Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 42 für das Gebiet „Am Hackstruck“, südlich der Robert-Koch-Straße und östlich des Maria-Bornheim-Weges im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB beschlossen.</p> <p>Nach öffentlicher Auslegung und Beteiligung der von der Planung berührten Träger öffentlicher Belange hat die Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 25.09.2008 die 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 42 unter der Maßgabe, dass die im Rahmen der Behördenbeteiligung eingegangenen Anregungen zu berücksichtigen sind, beschlossen. Zielsetzung ist es, die Bebauung auf bestehenden Flächen zu intensivieren und dem Klinikum so viel Fläche zur Verfügung zu stellen, wie es benötigt.</p> |

Beteiligungsbericht (Stand 21.10.2008) für

| | |
|---|--|
| Name des Unternehmens | Zweckverband Sparkasse Westholstein |
| Rechtsform/Gründungsdatum | Öffentlich-rechtlich in Form eines Zweckverbandes nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit; der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit (95 Mitglieder). Der Zweckverband in der jetzigen Zusammensetzung besteht seit dem 01.07.2003. |
| Gegenstand des Unternehmens ist | Der Zweckverband ist Träger der Sparkasse Westholstein. Die Gewährträgerhaftung des Trägers, d.h. die uneingeschränkte Ausfallhaftung des Trägers für sein Institut, ist für Neugeschäfte seit dem 19.07.2005 entfallen. Zudem ist die den öffentlichen Trägern obliegende Anstaltslast, die unbegrenzte und unbefristete Bestandsgarantie für das Unternehmen, zu diesem Termin insofern verändert worden, dass im Sanierungsfall Mittelzuführungen der öffentlichen Hand zuvor von der EU genehmigt werden müssen. |
| Beteiligungsverhältnisse | Die „rechnerische“ Beteiligungs- und Haftungsquote der Stadt Itzehoe im Zweckverband Westholstein beträgt 60 % von 33,372 %, somit also 20,02 %. |
| Besetzung der Organe der Gesellschaft durch städtische VertreterInnen | Die von der Stadt Itzehoe in die Zweckverbandsversammlung entsandten Vertreter sind: <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Rüdiger Blaschke • Ratscherrin Ingrid Reichhelm • Ratscherr Karl-August Geest • Ratscherr Sönke Doll • Ratscherr Carl-Heinrich Peters • Ratscherr Hans Emil Lorenz • Herr Oliver Michels • Herr Karsten Spankow • Herr Harald Brommer |
| Wirtschaftliche Lage des Unternehmens/der Gesellschaft | Der Zweckverband hat keine eigenen Finanzmittel bzw. führt keine eigenen Bücher und stellt keinen eigenen Jahresabschluss auf. |
| Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Itzehoe | Keine |

| | |
|-----------------------|---------------|
| Aktueller Lagebericht | Keine Angaben |
|-----------------------|---------------|

| | |
|-------------------------------|-------|
| Sonstige Bemerkungen/Hinweise | Keine |
|-------------------------------|-------|

| | | | |
|--|---|--|---|
|  | <p style="text-align: center;">STADT ITZEHOE Der Bürgermeister</p> <p style="text-align: center;">Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2008</p> | | <p style="text-align: center;">Sitzungsvorlage TOP: 8.2</p> |
| | | | <p>Seite:</p> |
| <p>Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro</p> | <p>Empfehlung zur Beratung des TOP:</p> <p><input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich</p> | <p>Art der Behandlung:</p> <p><input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information</p> | |
| <p>Aktenzeichen: I/01.1</p> | <p>Anlagen: Projektberichte</p> | | |
| <p>Betreff:</p> <p>Berichte der Verwaltung <u>hier:</u> Projektberichte</p> | | | |
| <p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis.</p> | | | |
| <p>Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:</p> | | | |
| <p>Verweisung an andere Ausschüsse:</p> <p><input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:</p> | | <p>Mitwirkung anderer Ämter?</p> <p><input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:</p> | <p>Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.</p> |
| <p>Beratungsergebnis:</p> <p><input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich</p> | <p><input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen</p> <p><input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss</p> | <p><input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen</p> | |
| <p>Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja</p> | | | <p>Beglaubigt:</p> |
| <p>Itzehoe, Datum</p> <p>22.10.2008</p> | <p>Unterschrift Bürgermeister</p> <p>Gez. Blaschke</p> | | |



STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Erläuterungen

Seite _____
Hauptausschuss
03.11.2008
TOP 8.2

Entsprechend der von der Ratsversammlung am 13.11.2003 beschlossenen Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens sind dem Hauptausschuss im November die Projektberichte vorzulegen.

| | |
|---|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | Dezernat I/Hauptamt/Abteilung IT |
| Projektbezeichnung | Umsetzung des IT-Konzeptes |
| Projektbeschreibung | Einführung und Pflege von Informationstechnologien auf Basis des IT-Konzeptes |
| Auftragsgrundlage | IT-Konzept der Stadt Itzehoe |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 100.000,00 € + 61.992,32 € HAR |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | <ul style="list-style-type: none"> • <i>Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung</i> • <i>Erweiterung der IT-Ausrüstung im Bauamt um eine Lizenz für WS-LANDCAD</i> • <i>Erweiterung der IT-Ausrüstung im Bauamt um eine Lizenz Autodesk MAP</i> • <i>Erweiterung der IT-Ausrüstung im Bauamt um eine Software für das Aufstellungsverfahren und die Verwaltung von Bauleitplänen und Satzungen</i> • <i>Erweiterung der Bibliothekssoftware um die Möglichkeit der Internet-Recherche</i> • <i>Beschaffung von Hardware für die Erfassung der Anlagegüter</i> • Ersatzbeschaffung 25 Monitore • Ersatzbeschaffung 20 Drucker • Ersatzbeschaffung PCs/Thin-Clients • Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007 • Austausch der für den Virenschutz eingesetzten Software • Update für die im Archiv eingesetzte Standardfachanwendung "AUGIAS-Archiv" • Update für die im Standesamt eingesetzte Standardfachanwendung "AutiSta" • Beschaffung von Software für das Bauamt <p><u>Hinweis zum Planungskonzept</u></p> <p>Bei den kursiv dargestellten Maßnahmen handelt es sich um Maßnahmen aus dem Vorjahr. Diese konnten nicht mehr abschließend abgewickelt werden. Es wurde folglich ein entsprechender Haushaltsausgaberest gebildet. Näheres kann der Beschreibung zum Realisierungsstand entnommen werden.</p> |

Realisierungsstand

- Es wurde inzwischen die Hardware für die Terminalserver-Restausrüstung beschafft und in Betrieb genommen.
- Die Lizenzen für WS-LandCAD und Autodesk MAP wurden inzwischen ebenfalls beschafft und befinden sich bereits in Benutzung.
- Zwischenzeitlich wurden einige Monitore, Drucker und PC's ersatzbeschafft.
- Die Lizenzen für den Austausch der für den Virenschutz eingesetzten Software wurden inzwischen gekauft. Inzwischen wird die neue Programmversion flächendeckend eingesetzt.
- Die aktuelle Version der im Kreis- und Stadtarchiv eingesetzten Standardfachanwendung "AUGIAS-Archiv" wird inzwischen genutzt.
- Das Update für die im Standesamt eingesetzte Standardfachanwendung "AutiSta" wurde beschafft und installiert.

Abweichung

Nein Ja

Erläuterungen

Aufgrund aktueller Erkenntnisse wurde die neue Maßnahme „Beschaffung einer virtuellen Server-Ausstattung“ kurzfristig umgesetzt. Dies begründet sich darin, dass diese Maßnahme die technische Grundlage für wiederum andere Maßnahmen ist (u. a. „Austausch des Servers für die Bürokommunikation“)

Versoben werden dafür in das Haushaltsjahr 2009 folgende Maßnahmen:

- *Austausch des Servers für die Bürokommunikation (Exchange Server)/Migration auf Microsoft Windows 2003 und Microsoft Exchange 2007*
- *Beschaffung der Terminalserver-Restausrüstung*
- *Erweiterung der Bibliothekssoftware um die Möglichkeit der Internet-Recherche*
- *Erweiterung der im Bauamt eingesetzten CAD-Software Autodesk MAP um ein Applikationsmodul "Straßenbauplanung"*
- *Erweiterung der im Bauamt eingesetzten Software für das Straßenmanagement um ein so genanntes PMS-System**

Näheres hierzu ist dem IT-Konzept (Tz. 5.2.1) zu entnehmen

** Im Planungskonzept dargestellt als „Beschaffung von Software für das Bauamt“.*

Lösungsvorschläge

| | |
|---|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | Dezernat I/Amt für Finanzen/Abteilung Finanzen |
| Projektbezeichnung | Einführung Doppik |
| Projektbeschreibung | In Ausübung des gesetzlichen Wahlrechts, das für Schleswig-Holstein gelten wird, wurde die Umstellung der Haushaltsführung der Stadt Itzehoe von der kameralistischen auf die doppelte Buchführung (Doppik) beschlossen. Angestrebter Umstellungstermin ist der 01.01.2009 im Rahmen eines Referenzmodells (2009 parallel kameral und doppelte Haushaltsführung; ab 2010 ausschließlich doppelte Haushaltsführung). Die Eröffnungsbilanz ist zum Stichtag 01.01.2009 zu erstellen. Zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen ist eine Projektgruppe „Doppik“ eingerichtet worden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung vom 27.04.2006 |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | für 2008 = 25.000,00 € (HHSt. 03000.5621) aus 2007 = 7.546,48 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | 2006: 10.749,81 € 2007: 10.862,00 € Gegenwärtig sind darüber hinaus im Rahmen der Finanzplanung für Beratungs- und Schulungsleistungen im Rahmen des Geleitzugmodells 75.000 € in den Zeitraum von 2008 bis 2010 eingestellt worden (Gesamt-Finanzrahmen ist zurzeit sehr schwer zu beziffern). |
| Planungskonzept | <p><u>Bewegliches Anlagevermögen:</u> bis 30.04.07: Erfassung und Bewertung des beweglichen sowie des immateriellen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe</p> <p><u>Unbewegliches Anlagevermögen:</u> bis 30.04.08: Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens bei der Stadt Itzehoe</p> <p><u>Produkte/KLR:</u> Mai bis Sept. 2007: Workshops zur Thematik „Produktdefinition, Grundlagen der Kapazitätserhebung und der Kosten- und Leistungsrechnung“ und zur „Festlegung der strategischen Ziele, der Definition der Produkte sowie der Festlegung der Kostenträger und Kostenstellen“ mit der Firma Petersen + Co 29.09.2007: Klausurtagung Selbstverwaltung/Verwaltung 30.10.07: CIP-Schulung zum Thema „Produkte“</p> <p><u>Doppik allgemein</u> 05.05.08: ½-tägige Erörterung zum Thema Organisation des Rechnungswesens mit unserem Beratungsunternehmen 08.05.08: 4. Sitzung des Projektteams „Doppik“ 16.–17.06.08: 2-tägige Schulung zum Aufbau des Referenzmodells mit unserem Beratungsunternehmen Juni 2008: 2 – 3-tägige CIP-Schulung zum Referenzmodell</p> |

Realisierungsstand

Sept. bis Dez. 2008: Erstellung einer Tabelle zur Überleitung der kameraleen Haushaltsstellen in doppische Produktsachkonten

05.11.08: 5. Sitzung des Doppik-Projektteams mit der Schwerpunktthematik „Produktverantwortung“

19.02.09: CIP vor Ort-Termin in der Verwaltung (*Behandlung von besonderen Fällen*)

22./23.06.09: CIP-Schulung „Echtumstieg“

03./04.11.09: CIP-Schulung für Mitarbeiter der HÜL und der Kasse

Bewegliches Anlagevermögen:

ab 13.10.06: Inventur in den verschiedenen Inventurbereichen durch die Aufnahmegruppen

ab September 2007: Eingabe der vorliegenden Inventurdaten in die EDV

August 2008: Die Inventur des beweglichen Anlagevermögens ist abgeschlossen.

Unbewegliches Anlagevermögen:

ab 05/07: Erfassung der wirtschaftlichen Einheiten des unbeweglichen Anlagevermögens in das selbst erstellte Programm „WE DO IT“

“ durch die beteiligten Abteilungen (602, 603, 606 und 607)

Juli 2008: Der Bewertungsleitfaden gem. GemHVO-Doppik für die unbebauten Grundstück und grundstücksgleichen Rechte (Kontengruppe 02), die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (Kontengruppe 03) sowie die bauten auf fremden Grund und Boden (Kontengruppe 05) ist nach interner und externer Abstimmung (Beratungsunternehmen Petersen + Co) fertig gestellt. Der Entwurf des Bewertungsleitfadens zum Infrastrukturvermögen (Kontengruppe 04) befindet sich derzeit in interner Abstimmung.

Infrastrukturvermögen:

Eingabe der gebildeten 370 wirtschaftlichen Einheiten (gem. Straßenschlüssel) der zuständigen Fachabteilung in das Programm „WE DO IT“ ist weitestgehend abgeschlossen.

Juni/Juli 2007: Lieferung der Hardware und Software für Straßenmanagementsystem (u. a. zur Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens) und Schulung zur praktischen Erfassung des Infrastrukturvermögens

Aug. 2007: Abstimmungsgespräch zwischen 200, 606 und Baubetriebshof hinsichtlich der Einführung eines Straßenmanagementsystems

07.03.08: Abstimmungsgespräch der Abt. 200 und 606 mit dem RPA zur Vergabe der Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens

11.04.08: Besprechung mit einer Fachfirma zur Vergabe der Straßenerfassung und Bewertung

28.05.08: Die Ingenieurgesellschaft Steinburg wurde mit Auftrag vom 28.05.08 mit der Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens der Stadt Itzehoe beauftragt. Seitens des Auftragnehmers wurde eine fristgerechte Abwicklung zugesagt. Zurzeit erfolgt die Erfassung des Anlagevermögens in Kooperation mit der Gesellschaft für Straßenanalyse.

29.09.08: Abstimmungsgespräch der Abt. Finanzen und Tiefbau mit der Ingenieurgesellschaft Steinburg im Hinblick auf spezielle Erfassungs- und Bewertungsfragen

Grund und Boden:

Eingabe der 130 wirtschaftlichen Einheiten der zuständigen Fachabteilung ist vollzogen (mit Ausnahme der Baugrundstücke aufgrund noch zu erwartender Änderungen).

Bewertung dieser wirtschaftlichen Einheiten ist z.T. bereits abgeschlossen. Eingabe der Werte in WE DO IT erfolgt laufend.

Folgende Arbeiten bezüglich der Bewertung des Grund und Bodens wur-

den auf der Grundlage der Handlungsempfehlung des Innovationsringes SH abgeschlossen:

- Erfassung und Bewertung städt. Erbbaugrundstücke
- Erfassung und Bewertung GVI-verwaltete städt. Grundstücke
- Erfassung und Bewertung städt. Grundstücke für öffentliche Zwecke außer Infrastruktur
- Bewertung des Grund und Bodens des Infrastrukturvermögens bis auf die nach 1975 in das Eigentum der Stadt übergegangenen „Straßenflurstücke“

Aufgrund einer Änderungsempfehlung (des Innovationsringes S-H) wurden sämtliche bereits bewertete städt. Erbbaugrundstücke, GVI-verwaltete städt. Grundstücke sowie städt. Grundstücke für öffentliche Zwecke (z.B. Schulen) anhand der Bodenrichtwerte per 31.12.06 (bisher 31.12.04) sowie der geänderten Indices neu berechnet und bewertet.

Derzeitige Projektschwerpunktaktivitäten:

- Abgleich mit den von der Tiefbauabteilung im WE DO IT-Programm eingegebenen Straßenflurstücken (Übertragung auf Erfassungsbögen, Ausdruck Lagepläne, Vergleich Flurstücke, Abgleich mit der Liste städt. Flurstücke).
- Zusammenstellung der Unterlagen für die städt. Grünflächen (mit Lageplänen) sowie die Bewertung dieser Flurstücke und Eingabe dieser Werte in WE DO IT. mit derzeitiger Schwerpunkt „Ökokontenflächen“ (ca. 150 wirtschaftliche Einheiten).

Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude:

Die Bildung der wirtschaftlichen Einheiten ist abgeschlossen. Bisher wurden davon 37 wirtschaftliche Einheiten und die zugehörigen Flurstücke im Programm WE DO IT eingegeben.

Für alle Liegenschaften wurden Objektstrukturpläne erstellt, um die Gebäude, An- und Erweiterungsbauten getrennt darstellen zu können. Die Baujahre aller Gebäude und -teile wurden ermittelt. Die Bruttogrundflächen (BGF) aller Gebäude und -teile wurden ermittelt.

Nachdem der Leitfaden im Juli 2008 bekannt gemacht wurde, erfolgte eine Überarbeitung der so genannten Musterbewertung für die Wolfgang-Borchert-Realschule unter Berücksichtigung der Anmerkungen der Firma Petersen+Co. Auf dieser Grundlage wurden weitere Wertermittlungen durchgeführt.

Aufgrund des temporären Ausfalls fast aller Mitarbeiter des Gebäudemanagements hat die Fachabteilung die Arbeiten an der Erfassung und Bewertung der Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude vorübergehend eingestellt (Prioritäten wurden von der Fachabteilung zu Gunsten der zurzeit laufenden Baumaßnahmen gesetzt), so dass der wesentliche Teil der Wertermittlung aller Voraussicht nach erst Ende Dezember (soweit sich keine neuen Sachzwänge ergeben) und nicht wie bisher geplant Ende Oktober 2008 vorliegen wird.

Grünflächen:

Bisher wurden 398 fachabteilungseigene wirtschaftliche Einheiten gebildet und davon 278 wirtschaftliche Einheiten und die zugehörigen Flurstücke mit Flächenangaben im Programm WE DO IT eingegeben.

Die von der Umweltabteilung zur Bewertung der wirtschaftlichen Einheiten erstellte Liste mit Erfahrungswerten (Vergleichswerten) ist mit der Abteilung Finanzen abgestimmt worden.

Sachstand hinsichtlich der wirtschaftlichen Einheiten, die von der Umwelt-

abteilung gebildet wurden (in Klammern Stand Projektbericht 9):

| | Gesamtzahl der wirtschaftl. Einheiten | Eintragung in WE DO IT | Anzahl fertig-gesellter Datenblätter zur Bewertung | Bewertung der Objekte |
|--------------------|---------------------------------------|------------------------|--|-----------------------|
| Grünflächen | 121 (121) | 121 (91) | 121 (121) | 50% (0%) |
| Spielplätze | 56 (56) | 56 (56) | 56 (56) | 50% (0%) |
| Sportplätze | 19 (19) | 19 (0) | 19 (0) | 50% (0%) |
| Gewässer | 54 (54) | | | |
| Kleingartenanlagen | 13 (13) | | | |
| Ökokontenflächen | 135 (135) | 135 (110) | | |
| Biotope | ? | | | |
| Waldflächen | 1 | | 1 (0) | 70% |

Sachstand hinsichtlich der wirtschaftlichen Einheiten, die von der Tiefbauabteilung, Abteilung für Gebäudemanagement oder Abteilung Grundstücksverwaltung gebildet wurden (in Klammern Stand Projektbericht 9):

| | Gesamtzahl der wirtschaftl. Einheiten | Eintragung in WE DO IT | Anzahl fertig gesellter Datenblätter zur Bewertung | Bewertung der Objekte |
|--------------------|---------------------------------------|------------------------|--|-----------------------|
| Schulen | 14 (14) | | | |
| Straßenbegleitgrün | 202 (202) | | 182 (182) | 50% (0%) |
| Ackerflächen | | | | |

Erläuterungen Fachabteilung:

- Die Grundlagen zur Bewertung der Objekte (Durchschnittspreise für einzelne Pflegeeinheiten) sind erarbeitet.
- Die entstandenen Defizite in der Umweltabteilung, die durch die Überleitung des Bauhofes in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung entstanden sind, konnten neben den laufenden Arbeiten noch nicht aufgeholt werden. Zudem gibt es Verzögerungen in der Projektbearbeitung, da z. Z. mit Vorrang die Rahmendaten (Leistungsbeschreibung und Kostenermittlung Daueraufträge) für die Überleitung des Bauhofes in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung erarbeitet werden müssen.

Produkte/KLR/Ziele/Berichtswesen:

April bis Sept. 07: Sitzung der **Teilprojektgruppe Produkte, KLR, Budgetierung, Workshops und Vor-Ort-Termine** zur Thematik „Produktdefinition, Grundlagen der Kapazitätserhebung und der Kosten- und Leistungsrechnung“ mit der Firma Petersen + Co, Workshops zur „Festlegung der strategischen Ziele, die Definition der Produkte sowie die Festlegung der Kostenträger und Kostenstellen“ mit der Firma Petersen + Co

27.10.07: Klausurtagung zwischen Selbstverwaltung und Verwaltung bezüglich der strategischen Ziele

12.02.2008: CIP-Schulung zum Thema „Produkte“

31.01.08/26.02.08: Workshop zur Entwicklung von Schlüsselkennzahlen, einer KLR-Struktur und eines Berichtswesens für die Stadtverwaltung mit unserem Berater.

seit März 08: Abstimmung des Produktplanes mit den Fachabteilungen, (insbesondere mit den Abt. 606 und 607) hinsichtlich der Ergebnisse aus dem Geleitzugtreffen am 25.02.08

Doppik, allgemein

19.12.2007: Projektabstimmungstreffen mit der Beraterfirma hinsichtlich der Themengebiete Produktplan, KLR und Inventur

Abweichung

Erläuterungen

25.02.08: Geleitzugtreffen mit der Beraterfirma in Schleswig hinsichtlich der Themen Abstimmung der Produktpläne, Stand der Inventur, Arbeits- und Terminplan 2008, Umstiegszenarien, Organisation des Rechnungswesens.

05.05.08: ½-tägige Erörterung zum Thema Organisation des Rechnungswesens mit unserem Beratungsunternehmen

08.05.08: 4. Sitzung des Projektteams „Doppik“

26./27.08.08: 2-tägige Schulung zum Aufbau des Referenzmodells mit unserem Beratungsunternehmen

28./29.08.08 2008: 2-tägige CIP-Schulung zum Referenzmodell

Nein Ja

Unbewegliches Anlagevermögen:

Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens:

Die unterschiedlichen Bewertungsauffassungen zwischen dem Landesrechnungshof und dem Innenministerium bzw. der Handlungsempfehlung des Innovationsringes NKR-SH wurden weitestgehend ausgeräumt. Die Ergebnisse sind auch in den durch die Abteilung Finanzen erstellten Bewertungsleitfaden eingeflossen.

Insbesondere in den Fachabteilungen des Bauamtes laufen derzeit weitere Projekte mit hoher Priorität – ganz unabhängig von der in jedem Fall zwingenden Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtaufgaben und der erforderlichen Arbeiten im Hinblick auf die Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Vermögens, so dass der Abschluss der Vermögenserfassung und Bewertung mit den bisher dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen bis zum ursprünglich geplanten Termin 30.04.2008 nicht realisierbar war.

Grünflächen:

Die Umweltabteilung erarbeitet vorrangig die Rahmendaten (Leistungsbeschreibung und Kostenermittlung Daueraufträge) für die Überleitung des Bauhofes in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung, so dass weitere Verzögerungen in der Projektarbeit entstehen.

Infrastrukturvermögen:

Durch zusätzlich beanspruchte Arbeitszeitanteile für die originären Aufgaben, insbesondere hinsichtlich der mit den neuen Projekten (u. a. Bahnquerung) entstehenden Arbeitsmehrbelastung, ist im Tiefbaubereich in den nächsten Monaten eine Erfassung und Bewertung des Infrastrukturvermögens und der zugehörigen Sonderposten (Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge) mit eigenen Kräften nicht realisierbar.

Um die Belastung des Personals der Tiefbauabteilung und die entstehenden Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten, ist es nun vorgesehen, die Erfassung und die Bewertung in einem kombinierten Modell (Eigenanteil/Fremdanteil) durchzuführen. Dieses Vorgehen wird auch daher als sinnvoll angesehen, da das eigene Personal für die später lfd. Fortschreibung der Daten verantwortlich sein wird. Die erforderliche Erfassung der Bestandsdaten, der Zustandsdaten und die Bewertung des Infrastrukturvermögens soll im Wesentlichen durch externe Dienstleister erbracht werden. Durch verwaltungsinternes Personal sind insbesondere vorbereitende Arbeiten und die vermögensgegenstandsbezogene Erfassung der erhaltenen Zuschüsse, Zuweisungen und Beiträge und Arbeiten hinsichtlich der Bewertung des Vermögens vorzunehmen.

Zwischenzeitlich wurde die Ingenieurgesellschaft Steinburg mit Auftrag vom 28.05.08 mit der Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens der Stadt Itzehoe beauftragt. Seitens des Auftragnehmers wurde eine fristgerechte Abwicklung zugesagt. Zurzeit erfolgt die Erfassung des Anlagevermögens in Kooperation mit der Gesellschaft für Straßenanalyse.

Lösungsvorschläge

Unbewegliches Anlagevermögen:

Die Erfassung und Bewertung des unbeweglichen Anlagevermögens ist im Wesentlichen bis zum 31.12.2008 abzuschließen. In wenigen mit der Projektleitung abgestimmten Ausnahmefällen wird eine Verschiebung dieses Abschlusstermins gewährt (Deadline 31.01.2009). Aus Sicht der Projektleitung ist diese Verschiebung für den Erfolg des Teilprojektes Vermögens Erfassung und Bewertung unschädlich, da die Eröffnungsbilanz erst innerhalb von sechs Monaten nach Beginn des Referenzjahres aufzustellen ist.

Projektbericht

16.10..2008

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | Heideck / Dezernat II / Bauamt |
| Projektbezeichnung | Höhenfreier Bahnübergang Kamper Weg / Kremper Weg |
| Projektbeschreibung | Beseitigung des derzeit höhengleichen Bahnübergangs und Verlegung der L 120 von und nach Wellenkamp |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der RV und Planfeststellungsbeschluss vom 17.09.2002. |
| Haushaltsmittel | HH 2008: <ul style="list-style-type: none">- Baukosten: 5.672.000, - €- Planungskosten: 636.000, - € |
| Haushaltsreste | |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | Noch nicht endgültig festgestellt. Berechnet 15.367.000,- €. |
| Planungskonzept | Planfeststellungsbeschluss vom 17.09.2002. |
| Realisierungsstand | <p>Der Straßenbau 1. Teil – Kreisel Wellenkamp + Anschlussstück – ist fertig gestellt.</p> <p>Die Straßenbeleuchtung 1. Bauabschnitt ist installiert.</p> <p>Die Erdarbeiten / Fa. EKW, Westerhorn, sind abgeschlossen.</p> <p>Der Straßenbau Kreisverkehr 2 mit allen Zufahrten und örtlichen Anbindungen des Trogbauwerks ist fertig gestellt (Fa. Groth & Co). Ende August wurden noch Veränderungen an der Radwegführung vorgenommen.</p> <p>Mit den Arbeiten am eigentlichen Trogbauwerk „Kremper Weg NEU“ und der Eisenbahnunterführung wurde am 25.03.08 begonnen (Arge Hagemann/Holst, Hamburg). Die Erdarbeiten für den Straßen- und Fußgängertunnel sind weitestgehend abgeschlossen. Alle Arbeiten sind im Termin. Die bisher notwendigen Hilfsbrücken sind montiert. Mit den Betonierarbeiten im Straßentunnel soll im Nov. 08 begonnen werden.</p> |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Durch eine Vertragskündigung und der dadurch notwendigen |

erneuten Ausschreibung der eigentlichen Tunnelbauwerke haben sich nach vorläufigen Berechnungen Mehrkosten von rund 1.100.000,- € ergeben. Des Weiteren wurden in der Trasse zum Straßentunnel und beim Aushub zum Fußgängertunnel Bodenkontaminationen festgestellt. Voraussichtlich wird dies Kosten von bis zu 1.000.000,- € verursachen. Durch weitere notwendige Nachtragsaufträge haben sich die Baukosten noch zusätzlich erhöht. Die Bau- + Planungskosten liegen nach der letzten Hochrechnung (11.09.08) bei ca. 18.064.000,00 €.

Z. Zt. erfolgt die Abstimmung mit den an der Finanzierung der Maßnahme Beteiligten (DB und Bund) über eine Änderung der Eisenbahnkreuzungsvereinbarung. Abschläge auf das anteilige Kostendrittel sind für 2008 angefordert worden. Zahlungen nach GVFG und von der DB sind bereits erfolgt.

Lösungsvorschläge

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-02-07 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Klosterhofschule – Erweiterung zu einer Offenen Ganztagschule |
| Projektbeschreibung | Die Gremien der Klosterhofschule haben im Frühjahr 2006 beschlossen, die Hauptschule zu einer Offenen Ganztagschule zu entwickeln. Der Schul- und Kulturausschuss hat in seiner anschließenden Sitzung der Einrichtung der „Offenen Ganztagschule“ zugestimmt, ein Antrag auf Anerkennung durch das Ministerium für Bildung und Frauen wurde gestellt. Unter Berücksichtigung der gegebenen Möglichkeit auf dem Schulhof und der Abstandsflächen soll ein 1-geschossiger Anbau errichtet und die angrenzenden, vorhandenen Räumlichkeiten der Schule umgenutzt/umgebaut werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2007: 370.000 € (mit Sperrvermerk) HAR 0 € HH-St. 21318.9600 + 21318.9400 |
| Verpflichtungsermächtigung | 0,00 |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung (Beginn) der Maßnahme ist für 2. Jahreshälfte 2007 vorgesehen |
| Realisierungsstand alt | Die Baumaßnahme ist bis auf die Akustikdeckenabhängung im Werkraum fertig gestellt. Wegen der Beschädigung der Spannbetonlizen in der Fertigteildecke kann die Akustikdecke erst nach statischer Überprüfung und Freigabe eingebaut werden. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Baumaßnahme ist bis auf die Terrasse vor der Cafeteria (Erstellung erfolgt im Frühjahr 2009) abgeschlossen. Es fehlt noch der Schlussbericht des Prüfeningenieurs. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Schulzentrum Am Lehmwohld – Fassadensanierung (Planungskosten) |
| Projektbeschreibung | Aus statischen Gründen ist die Erneuerung der Fassade des Schulzentrums erforderlich. Da die gesamte äußere Hülle des Komplexes betroffen ist, soll ein Planungsbüro mit der Vorbereitung der Maßnahme betraut werden. Den Bauausschüssen des Kreises und der Stadt Itzehoe wurden Lösungsvarianten vorgestellt, es ist jedoch keine Ausführungsvariante festgelegt worden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 40.000 € (Planungskosten) HAR 0 € HH-St. 22122.9600 + 22122.9400 |
| Verpflichtungsermächtigung | 0,00 |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2. bis 4. Quartal 2007 vorgesehen |
| Realisierungsstand alt | <i>Vom Planungsbüro wurde der Bauantrag eingereicht. Mit der Ausführung der Sanierung wird im 1. Quartal 2009 begonnen.</i> |
| Realisierungsstand aktuell | In Folge politischer Beschlusslage soll die Maßnahme bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaues des Sophie-Scholl-Gymnasiums verschoben werden. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Der Sanierungsbedarf besteht unverändert. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-09-07 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Kaiser-Karl-Schule – Fenstersanierung Hauptgebäude |
| Projektbeschreibung | Bei den vorhandenen alten Holzfenstern sind die Beschläge defekt, Ersatzteile gibt es nicht mehr. Einige Holzprofile sind durchgerottet. Es werden Kunststofffenster- Elemente entsprechend dem neuesten Stand der Technik, zusätzlich mit beweglichen Oberlichtern ausgestattet, eingebaut. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2007: 266.000 € HAR 0 € HH-St. 23106.9400 + 23106.9402 |
| Verpflichtungsermächtigung | 0,00 |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für Sommerferien vorgesehen |
| Realisierungsstand alt | Die Ausbesserungsarbeiten sind zu 30 % abgeschlossen. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Ausbesserungsarbeiten sind zur 50% abgeschlossen. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Minderkosten bei den Fensterelementen durch ein sehr günstiges Angebot einer Fenstermontagefirma. Die Beschädigung an der Fassade und den Fensterleibungen sind nicht so gravierend ausgefallen wie angenommen. Somit wurden auch die Gerüstkosten minimiert. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-01-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Feuerwache – Erneuerung der Abgasabsauganlage Halle 1 und Halle 2 |
| Projektbeschreibung | Die Abgasabsauganlage für die drei Stellplätze in der Halle 1 soll auf ein System umgebaut werden, dass eine sichere Funktion und Handhabung sicherstellt. Gemäß den Vorgaben der Selbstverwaltung soll in die Halle 2 ebenfalls eine neue Abgasabsauganlage installiert werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 115.000,- € HAR: 20.000,- € HH-St. 13005.9400 und 9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-3. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Anlage montiert und in Funktion – Nebenarbeiten vor dem Abschluss. |
| Realisierungsstand aktuell | die Maßnahme ist abgeschlossen und abgerechnet, sie konnte kostengünstiger als geplant ausgeführt werden. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-02-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Feuerwache - Planungskosten für ein neues Feuerwehr-Gerätehaus Edendorf |
| Projektbeschreibung | Der Bedarf für eine Unterstellmöglichkeit für die Feuerwehrfahrzeuge in Itzehoe-Edendorf wurde ausführlich erörtert. Da Umbaumaßnahmen in einem vorhandenen Gebäude kostenaufwendig sind und den Bedarf nicht voll decken, soll ein neues Feuerwehrgerätehaus geplant und dafür ein passendes Grundstück gefunden werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 10.000,- € - Planungskosten HH-St. 13003.9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Maßnahme könnte bei Schaffung entsprechender haushaltsrechtlicher Voraussetzungen zum 4. Quartal 2008 gestartet werden. |
| Realisierungsstand alt | Die Entwurfsplanung und die Kostenberechnung wurden fertig gestellt. Zur Zeit wird der Bauantrag vorbereitet und in Kürze eingereicht. |
| Realisierungsstand aktuell | Der Bauantrag wurde eingereicht. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Grundschule Edendorf, Dachsanierung der Sporthalle |
| Projektbeschreibung | Die Dachabdichtung wird erneuert. Im Zuge der Maßnahme wird das jetzige Flachdach in ein Gefälledach mit außenliegender Entwässerung umgewandelt. Im Zuge der Gerüststellung wird die Simsblende gestrichen. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 121.000,- € HH-St. 21112.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das II.-III.. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Mit der Baumaßnahme wurde in der 29. KW begonnen, sie ist zu 10 % ausgeführt. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Baumaßnahme ist bis auf die Montage der Blitzschutzanlage und die Demontage des Fassadengerüsts abgeschlossen. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-05-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Kaiser-Karl-Schule - Beleuchtungssanierung |
| Projektbeschreibung | Die Beleuchtungsanlage und die Elektroanlage des Hauptgebäudes soll saniert werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 315.000,- € HH-St. 23113.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-4. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Maßnahme gestoppt und auf 2009 geschoben. Die Ausschreibung ergab keine Angebote, auf die ein Auftrag hätte erteilt werden können. Erneute Ausschreibung Anfang 2009. |
| Realisierungsstand aktuell | Maßnahme gestoppt und auf 2009 geschoben. Die Ausschreibung ergab keine Angebote, auf die ein Auftrag hätte erteilt werden können. Erneute Ausschreibung Anfang 2009. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Die bereitgestellten Haushaltsmittel für 2008 werden im Rahmen des II. Nachtragshaushalts zurück gemeldet. Für HH 2009 mit Anpassungen wieder eingestellt. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-06-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Kaiser-Karl-Schule – Sanierung Wärmeverteilung |
| Projektbeschreibung | Die Wärmeverteilung des Hauptgebäudes wird mit neuer Pumpen- und Regelungstechnik ausgestattet sowie die Hydraulik überarbeitet |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 119.000,- € HH-St. 23110.9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 3. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Arbeiten werden durchgeführt. |
| Realisierungsstand aktuell | Arbeiten abgeschlossen, Regelungsanpassung und GLT-Anbindung in arbeit |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-07-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Kaiser-Karl-Schule, Fenstererneuerung |
| Projektbeschreibung | Die alten Holzfenster werden ausgebaut und es werden neue Kunststofffenster eingebaut. Die asbesthaltigen Fassadenplatten werden durch asbestfreie Platten ersetzt |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 107.000,- € HH-St. 23106.9402 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | 88.729,41 € |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 3.-4. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Mit der Baumaßnahme wurde in der 29. KW begonnen, sie ist zu 20 % ausgeführt. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Baumaßnahme ist abgeschlossen und abgerechnet. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Minderkosten bei den Fenstermontage-Arbeiten und den WDVS- Arbeiten durch sehr günstige Angebote der Firmen. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-08-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Auguste-Viktoria-Schule - Beleuchtungssanierung |
| Projektbeschreibung | Die Beleuchtungsanlage und die Elektroanlage des Hauptgebäudes soll saniert werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 375.000,- € HH-St. 23208.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-4. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Maßnahme gestoppt und auf 2009 geschoben. Die Ausschreibung ergab keine Angebote, auf die ein Auftrag hätte erteilt werden können. Erneute Ausschreibung Anfang 2009. |
| Realisierungsstand aktuell | Maßnahme gestoppt und auf 2009 geschoben. Die Ausschreibung ergab keine Angebote, auf die ein Auftrag hätte erteilt werden können. Erneute Ausschreibung Anfang 2009. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Die bereitgestellten Haushaltsmittel für 2008 werden im Rahmen des II. Nachtragshaushalts zurück gemeldet. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-09-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Auguste-Viktoria-Schule - Toilettensanierung |
| Projektbeschreibung | Die vorhandenen Toilettenräume im Erdgeschoss Altbau und dem so genannten Neubau sowie der Sporthalle für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sind veraltet und entsprechen nicht dem zeitgemäßen Hygienestandard. Die alten hoch hängenden Spülkästen haben einen hohen Wasserverbrauch, sind häufig aus Altersgründen verstopft. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 31.000,- € HH-St. 23209.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 3. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Die Sanierungsmaßnahme der Mädchen- und Lehrertoiletten ist angelaufen, sie wird bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen. Die Durchführung der Jungentoilette ist für Herbstferien vorgesehen. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Sanierungsmaßnahme ist abgeschlossen. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Durch unvorhersehbare Arbeiten im Installationsbereich sind die bereitgestellten Haushaltsmittel nicht auskömmlich. Es besteht ein HH-Mittelmehrbedarf von 5.000,- €. |
| Lösungsvorschläge | HHSt. 23208.9400 Beleuchtungssanierung Auguste-Viktoria-Schule |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-10-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Wolfgang-Borchert-Realschule, Fenstererneuerung |
| Projektbeschreibung | Die alten Holzfenster werden durch neue Kunststofffenster ersetzt. Im Zuge der Gerüststellung werden die Dachüberstände gestrichen. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 140.000,- € HH-St. 22116.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das III:-IV.: Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Mit der Baumaßnahme wurde in der 29. KW begonnen, sie ist zu 20 % ausgeführt. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Es steht noch die Abnahme und Prüfung der Schlussrechnung aus. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | Minderkosten bei den Fensterelementen durch ein sehr günstiges Angebot einer Fenstermontagefirma. Die Beschädigung an der Fassade und den Fensterleibungen sind nicht so gravierend ausgefallen wie angenommen. |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-11-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Haus der Jugend – Planungskosten Neubau |
| Projektbeschreibung | Der Bedarf an einem neuen Gebäude „Haus der Jugend“ ist nach Verkauf des jetzigen Gebäudes gegeben. Je nach Art und Größe des neuen Grundstücks kann eine Planung durchgeführt werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 100.000,- € HH-St. 46016.9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung/Beginn der Maßnahme könnte ab dem 4. Quartal 2008 erfolgen. |
| Realisierungsstand alt | <i>Die Beauftragung eines Architekten mit der Planung für ein neues Haus der Jugend kann erst erfolgen, wenn ein mit der Selbstverwaltung abgestimmtes Raum- und Funktionsprogramm vorliegt und ein Grundstück für den Neubau bereitsteht.</i> |
| Realisierungsstand aktuell | Ein Raum- und Funktionsprogramm wurde vorgelegt. Die Vorplanung kann erst begonnen werden, wenn ein geeignetes Grundstück zur Verfügung steht. |
| Abweichung | <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja Verschiebung der Maßnahme in das Jahr 2009 |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-12-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Begegnungsstätte Wellenkamp – Flachdachsanierung einschließlich Planungskosten |
| Projektbeschreibung | Das Flachdach der Begegnungsstätte Wellenkamp ist derart schadhaft, dass dringend eine Sanierung erfolgen muss, um erhebliche Gebäudeschäden zu vermeiden. Wegen negativer Erfahrungen mit Flachdächern, ist geplant das Gebäude aus statischen Gründen mit leicht geneigten Metall-Trapezblechen einzudecken, womit die Durchfeuchtung endg. beseitigt wird. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 325.000,- € HH-St. 46022.9400 und 46022.9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 3. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Die Baugenehmigung wurde erteilt, Ausschreibung durchgeführt und die Aufträge erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde zwischenzeitlich begonnen. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Baumaßnahme ist zu 70 % abgeschlossen. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | theater itzehoe - Dimmeranlage |
| Projektbeschreibung | |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 100.000,- € HH-St. 33114.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 2-3. Quartal 2008 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Auftrag erteilt. Komponenten im Bau, Montage wird vorbereitet. |
| Realisierungsstand aktuell | Maßnahme abgeschlossen und in Abrechnung. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-14-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Fehrsschule – Erweiterung zu einer Offenen Ganztagschule |
| Projektbeschreibung | Gemäß Beschlusslage soll die Fehrsschule zu einer Offenen Ganztagschule erweitert werden. Die Planung sieht vor, dass bedingt durch einen ca. 2,70 m hohen Gelände-Höhenversprung des Schulhofes Fehrsstraße und Gutenbergstraße auf der oberen Hofebene ein 2-geschossiges Gebäude mit Haupteingang, Küchenversorgung, Cafeteria und Ruhebereich und auf der unteren Hofebene ein Kunst-/Bastelraum, Toiletten und Technik/Hausanschluss entstehen. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 300.000,- € HH-St. 21132.9400 |
| Verpflichtungserm. | 625.000,- |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist für das 4. Quartal 2008 - 3. Quartal 2009 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Die Baugenehmigung wurde erteilt und die Baumaßnahme mit dem Abbruch des alten Toilettengebäudes und Schutzmaßnahmen zum Erhalt der in der Nähe stehenden Krimm-Linde gestartet. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Leistungen für die Baumaßnahme sind ausgeschrieben und teilweise schon ausgewertet. Die Rohbau- und Kanalarbeiten werden in der 42. KW vergeben. Voraussichtlicher Baubeginn 43. KW. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| Projektbericht | Nr. 603-15-08 | 08.08.2008 |
|-----------------------|----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Grundschule Wellenkamp – Erneuerung des Sportbodens - außerplanmäßige Maßnahme - |
| Projektbeschreibung | Aufgrund größerer Schäden im Sportboden (Einbrüche in der Unterkonstruktion), die zu Sportunfällen geführt hätten, musste nach Einschaltung der Unfallkasse Schleswig-Holstein die Sporthalle gesperrt und eine komplette Erneuerung des Sportbodens durchgeführt werden. Die Finanzierung der Maßnahme sollte zunächst aus dem Deckungskreis 5000 und ein Ausgleich im I. Nachtragshaushalt erfolgen. Die schadhafte Geräteraumtore sollten in diesem Zuge ebenfalls erneuert werden. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 142.500,- € HH-St. Deckungskreis 5000 |
| Verpflichtungserm. | --- |
| Endgültige Kosten | 141.066,05 € |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme sollte unverzüglich (Mitte Februar) ausgeschrieben werden, Abschluss der Maßnahme für Ende April/Anfang Mai geplant. |
| Realisierungsstand alt | <i>Die Vorplanung und Entwurfsplanung abgeschlossen, Bauantrag in Vorbereitung.</i> |
| Realisierungsstand aktuell | Die Maßnahme der Erneuerung des Sportbodens und der Geräteraumtore ist abgeschlossen und abgerechnet. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Ersatzbau Obdachlosenunterkunft Mühlenweg |
| Projektbeschreibung | <p>Durch ein Feuer, in der Nacht vom 27.08. auf den 28.08.07, ist die Obdachlosenunterkunft Mühlenweg 10 – 16 im Mittelteil (Wohnung 14) erheblich beschädigt worden. Das Dach muss komplett und der Dachstuhl im mittleren Teil erneuert werden. Des Weiteren sind erhebliche Schäden an der Fassade, Fenstern, Türen, Elektro- Installation und in den Innenräumen festzustellen.</p> <p>Die Unterkünfte weisen derzeit immer noch das Erstausstattungs niveau der 60er Jahre auf. Das heißt Kohleofen in jedem Raum, vier Toiletten für jeweils 12 Einheiten, keine Duschen (diese sind vor 10 Jahren im Stallgebäude hergerichtet worden), mangelhafte Wärmedämmung, Fenster und Türen entsprechen nicht mehr dem Stand der Energieeinsparverordnung. Das vorhandene, beschädigte Gebäude wird durch ein neues ersetzt.</p> |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2008: 315.000,- € HH-St. 43502.9400 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Realisierung der Maßnahme ist zeitnah vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Der Planungsauftrag wurde erteilt. |
| Realisierungsstand aktuell | Vorplanungsergebnisse und Kostenschätzung liegen vor. Der Bauantrag wird in Kürze eingereicht. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernat/Amt/Abteilung | II / Bauamt / Abteilung Bauaufsicht und Hochbau |
| Projektbezeichnung | Kaiser-Karl-Schule Erweiterungsneubau |
| Projektbeschreibung | Aufgrund der vorhandenen Raumnot soll die Kaiser-Karl-Schule erweitert werden. Hierbei sollen gem. Raumprogramm weitere Klassenräume, Fachräume, Cafeteria und die notwendigen Sanitärräume geschaffen werden. Als Standort kommt die Fläche neben der neuen Turnhalle in Frage, wie schon bei der ersten Planung 1996 vorgestellt. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss der Ratsversammlung |
| Haushaltsmittel | HH-Ansatz 2006: 100.000 € HH-St. 23115.9600 |
| Verpflichtungserm. | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Der Beginn der Maßnahme ist für das 1. Quartal 2009 vorgesehen. |
| Realisierungsstand alt | Planungsaufträge für die Leistungsphase I und II wurden erteilt, Vorentwurfsplanung in Arbeit. |
| Realisierungsstand aktuell | Die Schulleitung wurde in die Vorplanung einbezogen. Das Ergebnis der Vorplanung soll bis Ende Oktober 2008 vorliegen. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Ausbau Kreuzung Langer Peter/Juliengardeweg |
| Projektbeschreibung | Erweiterung der Kreuzung um Rechtsabbiegespuren im Langen Peter und im Juliengardeweg Süd |
| Auftragsgrundlage | Generalverkehrsplan |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 64.260,04 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Es liegt ein Bauentwurf vor. Die Maßnahme soll ohne förmliches Verfahren realisiert werden. |
| Realisierungsstand | <p><i>Mit dem noch anspruchsberechtigten Eigentümer wurde vereinbart, dass dieser kurzfristig Angebote für die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen vorlegt. Diese Angebote sind Grundlage für die zu schließende Entschädigungsvereinbarung.</i></p> <p>Der anspruchsberechtigte Eigentümer hat mitgeteilt, dass der Vorgang bei ihm in Bearbeitung ist. Er wird versuchen, die erforderlichen Unterlagen bis zur 47. KW vorzulegen.</p> |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|------------------|-------------------|
| Projektbericht | 606-05/00 | 17.10.2008 |
|-----------------------|------------------|-------------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Südspange |
| Projektbeschreibung | Bau einer innerörtlichen Umgehungsstraße durch die Suder Marsch im Rahmen des B-Planes Nr. 69 in drei Bauabschnitten: I. BA : Störfischerstraße – Hafestraße II. BA : Potthoffstraße III. BA : Störfischerstraße – Blomestraße |
| Auftragsgrundlage | Bebauungsplan Nr. 69 |
| Haushaltsmittel | 35.000,00 € (Planungskosten) |
| Haushaltsreste | 115.000,00 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die Planungen für den I. Bauabschnitt sind durch den B-Plan 69 gesichert. Die Planungen für den III. Bauabschnitt sind durch den B-Plan 69 weitgehend gesichert. Für den II. Bauabschnitt ist aufgrund gescheiterter Grunderwerbsverhandlungen ein Planfeststellungsverfahren erforderlich. |
| Realisierungsstand | <i>Zum I. und II. Bauabschnitt (BA) ist der Sachstand unverändert. Für den II. BA (Potthofstraße) ist das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen und endet am 24.08.09. Eine Verlängerung der Planfeststellung ist zu beantragen. Das Ing.-Büro IGS erstellt zurzeit die Entwurfsunterlagen für den III. BA, die Grundlage für die Antragstellung nach dem GVFG (Sicherung der Finanzierung) ist. Die Fa. Prinovis hat in Gesprächen signalisiert, dass i. E. eine Anbindung des Firmengeländes an die Südspange (wie es in der Begründung zum B-Plan 69 nieder geschrieben ist) nicht erforderlich ist. Allerdings möchte die Firma die Option für eine Gleisanbindung aufrechterhalten. Der Sachstand ist unverändert. Das Ing.-Büro IGS wird in kürze die Entwurfsunterlagen vorlegen.</i> |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|------------------|------------|
| Projektbericht | 606-07-05 | 17.10.2008 |
|-----------------------|------------------|------------|

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Erneuerung Kirchweg |
| Projektbeschreibung | Der Ausbau des Kirchweges ist seit den 80-er Jahren Gesprächsthema. Es wurde seinerzeit eine Planung erarbeitet; jedoch wurde die Baumaßnahme immer wieder verschoben. Die Verkehrsbedeutung des Kirchweges hat aufgrund weiterer Baugebiete zugenommen. Ein zeitgemäßer Ausbau trägt zur Verbesserung der Begegnungsverkehre (Bus/Pkw) und zur angemessenen Schulwegsicherung bei. |
| Auftragsgrundlage | |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 520.000,00 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Vorgesehen ist eine Fahrbahnbreite von 5,00 / 5,50 m mit beidseitigen Gehwegen von 1,50 m. In Teilbereichen sind Grünstreifen, die durch Parkstreifen unterbrochen werden, vorgesehen. |
| Realisierungsstand | <i>Die Wertung des Ausschreibungsergebnisses ergab, dass die Fa. Puhlmann, Marne, als günstigster Bieter mit der Durchführung der Baumaßnahme zu beauftragen war. Ein Baubeginn erfolgte am 21.07.2008. Zurzeit werden die erforderlichen Arbeiten an der Ver- und Entsorgung durchgeführt.</i> Die Arbeiten an den Ver- und Entsorgungsleitungen konnten von der Schenefelder Chaussee bis zur Gertrud-Bäumer-Str. abgeschlossen werden. In diesem Bereich konnte bereits auch schon der nördliche Gehweg hergestellt werden. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|------------------|------------|
| Projektbericht | 606-08-01 | 17.10.2008 |
|-----------------------|------------------|------------|

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Erstellung Verkehrsentwicklungsplan/Masterplan |
| Projektbeschreibung | Der Verkehrsentwicklungsplan / Masterplan Verkehr ist die Fortschreibung des Generalverkehrsplanes von 1996. Er soll nach der Zustandserfassung der Verkehre Lösungsmöglichkeiten für ein stadtverträgliches Verkehrssystem und –geschehen aufzeigen |
| Auftragsgrundlage | Beschlüsse der Selbstverwaltung, Haushaltsplan 2007 |
| Haushaltsmittel | 75.000,00 € |
| Haushaltsreste | 56.776,34 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Nach der Zustandserfassung der Verkehre soll der Verkehrsentwicklungsplan / Masterplan Verkehr Lösungsmöglichkeiten für das künftige Verkehrsgeschehen in der Stadt aufzeigen. Dazu sind zunächst 7 Arbeitsschritte beauftragt: <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrserhebung - Verkehrsmodell - Szenarienbetrachtung - Verträglichkeitsuntersuchung - Fußgänger- und Radfahrerverkehr - ÖPNV - Straßenverkehr |
| Realisierungsstand | <i>Das Ergebnis der Analyse wurde der Verwaltung vorgestellt und eine weitere Vorgehensweise wurde verwaltungsintern abgestimmt.</i> Die Erhebungs- und Analyseergebnisse werden der Selbstverwaltung in der gemeinsamen Sitzung des Umwelt- und Bauausschusses am 21.10.08 vorgestellt und mit den Ausschüssen die weitere Vorgehensweise vereinbart. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|------------------|------------|
| Projektbericht | 606-08-02 | 17.10.2008 |
|-----------------------|------------------|------------|

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Beschaffung und Modernisierung von Verkehrssignalanlagen |
| Projektbeschreibung | <p>Wie in den vergangenen Jahren sollen auch in diesem Jahr Lichtsignalanlagen auf LED-Technik umgerüstet werden und zwar die Anlagen Lindenstraße/Gasstraße, Langer Peter/Hanseatenplatz und Kaiserstraße/ Jahnstraße. Daneben sind Verbesserungen an den Anlagen Schumacherallee/Reichenstraße und Langer Peter/ Beethovenstraße (Dunkelschaltungen) sowie an den Anlagen Langer Peter/Sandberg (getrennte Rechtsabbieger) und Lindenstraße/ Grunerstraße (getrennte Linksabbieger) vorgesehen.</p> <p><u>Schumacherallee/Reichenstraße und Langer Peter Beethovenstraße:</u> Hier wurde eine „neuartige“ Dunkelschaltung installiert, die es Fußgängern ermöglicht, die Signalanlage in abgeschaltetem Zustand in Betrieb zu setzen.</p> <p><u>Langer Peter/Sandberg:</u> Hier wurde die Spuraufteilung im nördlichen Sandberg zugunsten einer gesonderten Rechtsabbiegespur geändert und die LSA entsprechend angepasst (getrennte Rechtsabbiegesignalisierung)</p> <p><u>Lindenstraße/Grunerstraße:</u> Hier wurden die Linksabbiegespuren in Grunerstraße und Brückenstraße gesondert mit eigener Phase signalisiert.</p> <p>Die Maßnahmen sind abgeschlossen und schlussgerechnet.</p> |
| Auftragsgrundlage | Beschlüsse der Selbstverwaltung, Haushaltsplan 2008 |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 50.000,00 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Für alle genannten Einzelmaßnahmen werden die notwendigen verkehrstechnischen Unterlagen erstellt, dann die Änderungen vor Ort umgesetzt |
| Realisierungsstand | <p>Die Aufträge wurden erteilt. Die Umrüstung der genannten Anlagen soll bis Mitte Mai abgeschlossen sein.</p> <p>Die vorgesehenen Umrüstungen der Lichtsignalanlagen auf LED-Technik sind abgeschlossen.</p> |

Abweichung

Nein

Ja

Erläuterungen

Lösungsvorschläge

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Herstellung von Verschleißdecken |
| Projektbeschreibung | Bei diesem Projekt handelt es sich um die Instandsetzung sowie der Substanzerhaltung des Asphaltoberbaus an allen in der Straßenbau- last der Stadt befindlichen Straßen im Rahmen der Verkehrssiche- rungspflicht. |
| Auftragsgrundlage | Verkehrssicherungspflicht |
| Haushaltsmittel | 300.000,00 € |
| Haushaltsreste | 83.933,03 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Es ist beabsichtigt in ca. 6 Straßen bzw. Abschnitten (Gr. Paasch- burg, Ritterstraße, Hindenburgstraße, Brückenstraße, Kreuzung Kamper Weg/Lübscher Kamp, Dietrich-Bonhoeffer-Str. oder Lehm- wohldstraße) Deckenerneuerungen, auch bedingt durch Kanalbauar- beiten, durchzuführen. Im Vorwege sind nochmals Abstimmungsge- spräche mit den Ver- und Entsorgern zu führen, um kurzfristige Auf- bruchsituationen zu vermeiden. |
| Realisierungsstand | <i>Die Maßnahmen Ritterstraße und Gr. Paaschburg sind abgeschlos- sen. Die Deckerneuerung im Kreuzungsbereich Kamper Weg/Lübscher Kamp wird zurzeit durchgeführt und wird bis Mitte August abgeschlossen sein. Aufgrund der erheblich gestiegenen Bitumenpreise sind die vorhandenen Mittel zur Durchführung der Deckenbaumaßnahme Brückenstraße nicht mehr ausreichend. Die Untersuchungsergebnisse der Stadtentwässerung für die Straßenzü- ge Lehmwohldstraße und Dietrich-Bonhoeffer-Str. liegen der Tief- bauabteilung nicht vor.</i> |
| Abweichung | Die Maßnahmen sind abgeschlossen und werden zurzeit schlussge- rechnet. <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Umbau Breite Straße |
| Projektbeschreibung | Durch Starkregenereignisse kam es in der Vergangenheit zu Überflutungen in der Breiten Straße. Um eine gezielte Ableitung des Oberflächenwassers in die Wasserbeckenkette am Rathaus zu gewährleisten, ist eine Änderung der Höhensituation des Pflasters im Bereich der ehemaligen „Langen Brücke“ vorzunehmen. |
| Auftragsgrundlage | Beschluss des Bauausschusses vom 05.06.2007 |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 50.000,00 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Die vorhandene Pflasterung im Bereich der ehemaligen „Langen Brücke“ ist von der Höhenlage so zu verändern, dass das anfallende Oberflächenwasser über eine in der Pflasterfläche einzuarbeitende Kehle der Wasserbeckenkette am Rathaus zugeführt wird. |
| Realisierungsstand | <p><i>Die erforderlichen Arbeiten im Bereich des Rathauses wurden durch die Fa. W. Lipp zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Arbeiten im Bereich der Breiten Straße („Lange Brücke“) sollen voraussichtlich ab Mitte August erfolgen.</i></p> <p>Die Baumaßnahme ist bis auf Metallbauarbeiten abgeschlossen. Die Schlussrechnung liegt noch nicht vor. Die Angelegenheit war auch Gegenstand der Nachtragsberatungen im Finanzausschuss, da aufgrund örtlicher Gegebenheiten der Haushaltsansatz nicht auskömmlich war.</p> |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------|------------------|------------|
| Projektbericht | 606-08-05 | 17.10.2008 |
|-----------------------|------------------|------------|

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II/Bauamt/Tiefbauabteilung (606) |
| Projektbezeichnung | Herstellung von Beleuchtungsanlagen |
| Projektbeschreibung | Die städtische Beleuchtungsanlage ist aufgrund von altersbedingten Standsicherheitsmängeln und nicht mehr lieferbaren Ersatzteilen partiell zu erneuern. Weiter ist der Austausch von Beleuchtungskörpern mit sehr hohem Energieverbrauch durch Leuchten mit effizienter Spiegeltechnik und umweltfreundlichen Leuchtmittel zur CO2 Minderung vorgesehen. |
| Auftragsgrundlage | Verkehrssicherungspflicht, Haushaltsbeschluss durch die Ratsversammlung vom 00.12.2007 |
| Haushaltsmittel | 68.000,00 € |
| Haushaltsreste | 45.507,14 € |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Durch den Austausch von Altleuchten mit hohem Energieverbrauch durch umweltfreundliche „Energiesparleuchten“ soll den ständig steigenden Energiekosten entgegengewirkt werden. Des Weiteren ist ein Austausch der Leuchtköpfe durch „Energiesparleuchten“ wirtschaftlicher als die Reparatur von Altleuchten. |
| Realisierungsstand | <p><i>Eine Absprache und Preisanfrage für die Erneuerung der Beleuchtungseinrichtung gem. Bauausschuss v. 29.04.08 erfolgte mit der Stadtwerke GmbH. Nach Vorlage eines Preisangebotes soll kurzfristig die Umsetzung erfolgen.</i></p> <p><i>Die lichttechnische Berechnung für den Kreisel-Ost ist erfolgt. Die Stadtwerke GmbH wird kurzfristig ein Angebot unterbreiten, so dass vorauss. im September die Beleuchtungsanlage in Betrieb genommen werden kann.</i></p> <p>Die Erneuerung der Beleuchtungsanlagen in unterschiedlichen Straßenzügen sind bei den Stadtwerken beauftragt. Die Abwicklung soll noch im laufenden HHJahr erfolgen.</p> <p>Mit der Erstellung der Beleuchtungsanlage für den Kreisel Ost ist die Stadtwerke im August 2008 beauftragt worden. Die Herstellung erfolgt in Kürze.</p> |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Wolfgang-Borchert-Realschule |
| Projektbeschreibung | Umgestaltung Schulhof |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel | 55.000,00 € (HHSt. 22113.9501) |
| Haushaltsreste | |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Abschnittweise Umgestaltung der Schulhofanlagen in Teilbereichen. <u>2008</u> : I. Bauabschnitt – Bau eines Spielgerätebereiches mit Klettergeräten und Trampolin und Neugestaltung des Standortes der Tischtennisplatte. |
| Realisierungsstand | <i>Auftrag für Umbauarbeiten erteilt; Arbeitsbeginn 33. KW. 08</i> Abnahme der Umbauarbeiten (I. Ba) am 04.09.08 |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | | |
|-----------------------------------|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung | |
| Projektbezeichnung | Umgestaltung Prinzeßhof-Park | |
| Projektbeschreibung | Umbau und Erneuerung einer historischen Grünanlage | |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2006 / 2007 / 2008 | |
| Haushaltsmittel | HHSt. 58003.9501 HHSt. 58003.9502 HHSt. 58003.9503 | 3.000,00 € 35.000,00 € 100.900,00 € |
| Haushaltsreste | HHSt. 58003.9500 (inkl. akt. Mittelrückfluss aus Treuhandvermögen) HHSt. 58003.9502 | 145.496,99 € 44.473,77 € |
| Verpflichtungsermächtigung | | |
| Endgültige Kosten | | |
| Planungskonzept | Abschnittweise Umgestaltung einer öffentlichen Grünanlage in Abstimmung mit der Denkmalpflege und nach vorangegangener Bürgerbeteiligung. | |
| Realisierungsstand | <p><u>Restarbeitsvolumen:</u> Einbau Möblierung (Abfallbehälter...) / Nachpflanzarbeiten Stauden u. Gehölze / Restarbeiten Wegebau / Fertigstellung des in Bau befindlichen Brunnens</p> <p>Wiedereröffnung der Parkanlage am 05.10.2008</p> <p><u>Restarbeitsvolumen:</u> geringfügige Restarbeiten im Bereich der Vegetationsflächen, Komplettierung der Beschilderung.</p> | |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja | |
| Erläuterungen | | |
| Lösungsvorschläge | | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Sanierung von Kinderspielplätzen |
| Projektbeschreibung | Komplettsanierung von Kinderspielplätzen und Sanierung von Kinderspielplätzen in Teilbereichen. |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel | 120.700,00 € (HHSt. 58101.9502) 67.000,00 € (HHSt. 58101.9560 inkl. II. Nachtrag 2008) |
| Haushaltsreste | 58.010,92 € (HHSt. 58101.9560) |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Erarbeitung einer Prioritätenliste für die Sanierung von Spielplätzen in einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe sowie regelmäßige Fortschreibung dieser Liste. |
| Realisierungsstand | <p>Komplettsanierung von Kinderspielplätzen nach vorangegangener Kinderbeteiligung und Ersatz einzelner Spielgeräte auf ausgewählten Spielplätzen.</p> <p><i>Kinderspielplatz Fischerstraße fertig gestellt.</i> <i>Kinderspielplatz GS Edendorf - Spielgerät eingebaut</i> <i>Kinderspielplatz Klosterforst – Lieferauftrag f. Spielgerät erteilt</i> <i>Kinderspielplatz Karolingerstraße – Entwurfsplanung wird beteiligten Kindern im Sept. vorgestellt.</i></p> <p>Kinderspielplatz Klosterforst – Spielgerät eingebaut Kinderspielplatz Katenkoppel – z.Z. in Bau Kinderspielplatz Karolingerstraße – Lieferauftrag Spielgeräte in Bearbeitung, Bauauftrag an Bauhof erteilt</p> |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Mülltrennsystem |
| Projektbeschreibung | Erneuerung der Abfallbehälter in der Innenstadt |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel | 17.500,00 € (HHSt. 63004.9501 – inkl. II. Nachtrag 2008) |
| Haushaltsreste | 2.300,00 € (HHSt. 63004.9502) |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Austausch des vorhandenen, überwiegend abgängigen Mülltrennsystems in der Innenstadt durch jeweils einen einzelnen Müllbehälter an den betreffenden Standorten (Aufhebung der Mülltrennung im öffentlichen Raum). |
| Realisierungsstand | <i>Abfallbehälter lagern auf Bauhof und müssen noch eingebaut werden.</i> 17 Abfallbehälter sind zwischenzeitlich eingebaut. 3 Abfallbehälter lagern noch auf dem Bauhof, um auf weitere Bedarfsstandorte reagieren zu können. 1 Abfallbehälter lagert auf dem Bauhof, um auf (Vandalismus-) Schäden reagieren zu können. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|-----------------------------------|--|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Bootsanleger für Wasserwanderer |
| Projektbeschreibung | Bau eines Bootsanlegers für Wasserwanderer im Bereich des Suder Hafens |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel | VE 96.000,00 € |
| Haushaltsreste | 6.500,00 € (inkl. II. Nachtrag 2008) |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Bau eines Bootsanlegers für Wasserwanderer im Bereich des Suder Hafens auf einem Grundstück des Vereins der Itzehoer Wasserwanderer e. V., das vom Verein im Vorwege von den Itzehoer Stadtwerken zu erwerben ist, durch die Stadt Itzehoe. Zwischen der Stadt und dem Verein ist im Rahmen des Erwerbs eine Vereinbarung über den Bau und die Nutzung des Anlegers zu treffen. Voraussetzung für den Bau des Anlegers durch die Stadt ist ferner, dass sich Fördermittel in einer Größenordnung von 70 % der Gesamtbaukosten realisieren lassen. |
| Realisierungsstand | <p><i>Umweltausschuss (15.07.08) empfiehlt den Abschluss eines Nutzungsvertrages mit der Stadtwerke GmbH für die bauliche Nutzung der erforderlichen Grundstücksfläche zur Errichtung eines Anlegers für Wasserwanderer im Bereich des Suder Hafens.</i></p> <p><i>Planungsauftrag an das Büro „Region Nord“ mit Datum vom 04.06.2008 zwecks Herbeiführung der Baugenehmigung und Einwerbung von Fördermitteln erteilt.</i></p> <p>Die Planungsunterlagen liegen vor. Die Anträge für den Bau des Anlegers auf Genehmigung nach § 31 WaStrG und auf die Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung werden kurzfristig gestellt. Die Förderanträge sind in Vorbereitung. Der Bau des Anlegers soll im 1. Halbjahr 2009 erfolgen.</p> |

Der erforderliche Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück ist mit der Stadtwerke GmbH bis dahin abzuschließen, Vorabstimmung erfolgt zur Zeit.

Abweichung

Nein Ja

Erläuterungen


Lösungsvorschläge

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Sportplatz Stadion Itzehoe |
| Projektbeschreibung | Sanierung der Kunststoffbeläge |
| Auftragsgrundlage | RV – Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 94.500,00 € (HHSt. 56004.9550) |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Sanierung der Kunststoffbeläge im Bereich der Laufbahnen, der Sprunganlagen und der Hammerwurfanlage. Die obere Nuttschicht der Kunststoffbeläge wird durch Aufbringen einer neuen Verschleißschicht saniert. Dabei sind Schadstellen auszubessern, der Belag ist zu reinigen; nach dem Auftrag einer neuen Schutzschicht erfolgt eine neue Linierung. |
| Realisierungsstand | <i>Auftrag für Sanierungsarbeiten erteilt; Arbeitsbeginn 31. KW. 08</i> Abnahme der Sanierungsarbeiten am 08.10.08 |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

| | |
|---|---|
| Dezernent/Amt/Abteilung | II / Bauamt/ Umweltabteilung |
| Projektbezeichnung | Spielplatz De Köken Gaarn |
| Projektbeschreibung | Neubau eines Kinderspielplatzes |
| Auftragsgrundlage | RV - Beschluss zur Mittelbereitstellung im HH 2008 |
| Haushaltsmittel Haushaltsreste | 30.000,00 € (inkl. II. Nachtrag 2008) |
| Verpflichtungsermächtigung | |
| Endgültige Kosten | |
| Planungskonzept | Bau eines Spielplatzes gem. der Festsetzung des B-Planes 101 auf der Grundlage einer Kinderbeteiligung. |
| Realisierungsstand | Entwurfsplanung im Rahmen der Kinderbeteiligung abgeschlossen. Bauliche Realisierung des Spielplatzes in Vorbereitung. |
| Abweichung | <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja |
| Erläuterungen | |
| Lösungsvorschläge | |

Liste der Projekte ohne veränderten Sachstand (Stand 21.10.2008)

| Projekt-Nr. | Projektbezeichnung | Amt/Abteilung |
|-------------|--|---------------------------|
| 607-06/02 | Schulhofumgestaltung Grundschule Wellenkamp | II/Bauamt/Umweltabteilung |
| 607-08-01 | Umgestaltung Innenhof Grundschule Sude-West | II/Bauamt/Umweltabteilung |
| 607-08-05 | Herstellung von Gehwegen mit Standortsanierungen | II/Bauamt/Umweltabteilung |

| | | | |
|---|---|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 8.3 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: Bürgermeisterbüro | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: I/01.1 | Anlagen: Strukturberichte der Ämter und Abteilungen | | |
| Betreff: Bericht der Verwaltung <u>hier:</u> Strukturbericht | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: |
| Itzehoe, Datum 22.10.2008 | Unterschrift Bürgermeister Gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

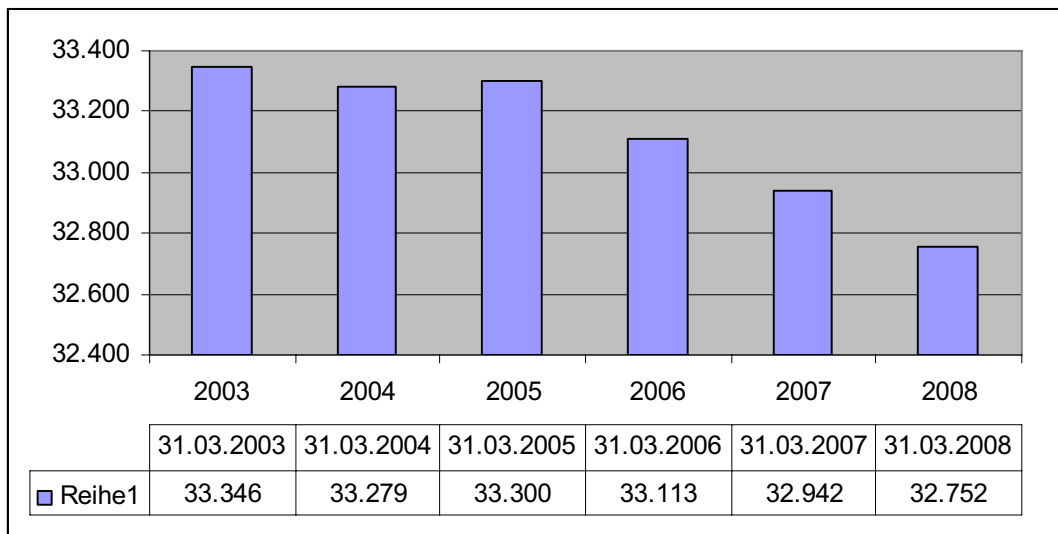
Seite ____
Hauptausschuss
03.11.2008
TOP 8.3

Entsprechend der Richtlinien zur Einrichtung eines Berichtswesens bei der Stadt Itzehoe ist dem Hauptausschuss in seiner Sitzung im November 2008 ein Strukturbericht vorzulegen.

Die Berichte der Ämter und Abteilungen sind als Anlage beigefügt.

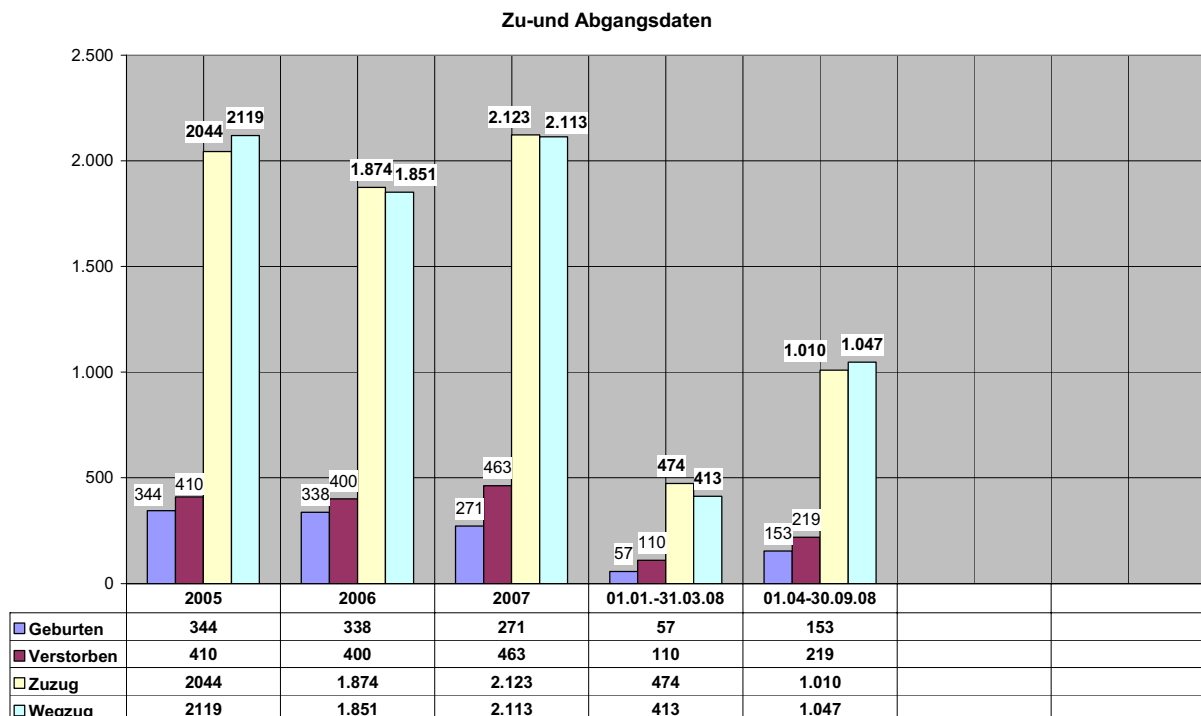
Strukturbericht für den Hauptausschuss am 03.11.2008

Einwohnerentwicklung



Bei den vorgenannten Zahlen handelt es sich um die Angaben des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein.

Die Zu- und Abgänge bei den Einwohnerinnen und Einwohnern haben folgende Gründe:



Gewerbeentwicklung in der Stadt Itzehoe

| | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|
| Gewerbeanmeldungen: | 321 | 451 | 322 | 410 | 219 | 247 |
| Gewerbeummeldungen: | 40 | 39 | 61 | 101 | 55 | 55 |
| Gewerbeabmeldungen: | 163 | 196 | 206 | 309 | 160 | 165 |
| gesamte Vorgänge: | 524 | 686 | 589 | 820 | 434 | 467 |
| Gewerbebetriebe gesamt | 1.951 | 2.131 | 2.187 | 2.267 | 2.298 | 2359 |
| Veränderung zum Vorjahr | | + 180 | + 56 | + 80 | + 31 | + 61 |

Arbeitslosenquote für Itzehoe

| | Arbeitslose insgesamt | Arbeitslosenquote | |
|----------------|-----------------------|-------------------|-------------|
| | | Stadtgebiet | Kreisgebiet |
| März 2005 | 3.176 | 26,4 % | 13,1 % |
| Juni 2005 | 2.777 | 23,5 % | 11,7 % |
| September 2005 | 2.605 | 22,0 % | 11,0 % |
| März 2006 | 2.447 | 20,7 % | 11,0 % |
| Juni 2006 | 2.204 | 18,7 % | 9,5 % |
| September 2006 | 2.161 | 18,4 % | 9,8 % |
| Dezember 2006 | 1.898 | 16,1 % | 8,0 % |
| Juli 2007 | 1.812 | 13,3 % | 9,1 % |
| Oktober 2007 | 1.574 | 11,5 % | 7,9 % |
| Januar 2008 | 1.542 | 11,3 % | 8,2 % |
| Juli 2008 | 1.314 | 9,6 % | 6,8 % |

Statistik nach SGB XII

| | 04/2006 | 10/2006 | 04/2007 | 10/2007 | 04/2008 | 10/2008 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Gesamtfallzahl | 384 | 386 | 431 | 449 | 474 | 485 |
| davon Hzl gem. SGB XII Kapitel 3 | 78 | 75 | 85 | 99 | 99 | 95 |
| davon Grundsicherung gem. SGB XII Kapitel 3 | 306 | 311 | 346 | 350 | 375 | 390 |
| Gesamtpersonenzahl | 423 | 424 | 479 | 503 | 529 | 541 |
| davon Hzl gem. SGB XII Kapitel 3 | 87 | 83 | 95 | 114 | 112 | 107 |
| davon Grundsicherung gem. SGB XII Kapitel 3 | 336 | 341 | 384 | 389 | 417 | 434 |

Obdachlosenstatistik der Stadt Itzehoe

| | 10/2005 | 04/2006 | 10/2006 | 04/2007 | 10/2007 | 04/2008 | 10/2008 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl männliche Personen: | 15 | 9 | 11 | 15 | 17 | 19 | 20 |
| Anzahl weibliche Personen: | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 6 | 9 |
| Anzahl Kinder < 18 Jahre: | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Anzahl Erwachsene: | 17 | 11 | 13 | 17 | 21 | 25 | 29 |
| Altersstruktur: | | | | | | | |
| 0 - 6 Jahre | | | | | | | |
| 7 - 12 Jahre | | | | | | | 2 |
| 13 - 18 Jahre | | | | | | | 1 |
| 18 - 25 Jahre | 1 | | 2 | 3 | 3 | 6 | 6 |
| 26 - 35 Jahre | 3 | | 3 | 3 | 4 | 5 | 7 |
| 36 - 45 Jahre | 5 | 4 | 4 | 6 | 7 | 7 | 8 |
| 46 - 55 Jahre | 5 | 4 | 3 | 3 | 5 | 5 | 6 |
| 56 - 65 Jahre | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| über 65 Jahre | 1 | 1 | | | | | |
| Staatsangehörigkeit: | | | | | | | |
| deutsche Staatsangehörige: | 17 | 11 | 13 | 17 | 21 | 25 | 29 |
| andere Staatsangehörige: | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Aufteilung auf Obdachlosenunterkünfte: | | | | | | | |
| Belegung Mühlenweg: | 11 | 9 | 10 | 10 | 12 | 11 | 9 |
| Belegung Lübscher Kamp: | 6 | 2 | 3 | 7 | 9 | 14 | 23 |
| Einkommensarten: | | | | | | | |
| SGB II | 11 | 5 | 9 | 12 | 16 | 20 | 24 |
| SGB XII | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 2 | 2 |
| Rente | 5 | 5 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| sonst. | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 3 |

Quartiersmanagement Itzehoe-Edendorf

Am 09.06.08 wurde im historischen Ständesaal der Stadt Itzehoe durch die Vertreter des Eigentümers, der Colonia Real Estate Wohnen GmbH Herr Friedrich Thiele, der Investitionsbank Schleswig-Holstein Herr Gerhard Hoffmann sowie Herr Axel Vogt und der Stadt Itzehoe durch Herrn Bürgermeister Rüdiger Blaschke der Kooperationsvertrag für das Soziale Stadt Gebiet Itzehoe-Edendorf unterzeichnet.

Die Modernisierungsmaßnahmen im Bestand Colonia Real Estate (CRE) an den Gebäuden Emil-von-Behring-Straße sowie Albert-Schweitzer-Ring sind bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Arbeiten an den Außenanlagen sind im 2. Halbjahr 2008 begonnen worden (Feuerwehraufstellflächen). Die Gestaltung der Kleinkindspielflächen sowie Instandsetzung der Wegebeziehungen und Neuordnung der Müllabstellflächen sollen im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Für die Umgestaltung des zentralen Platzes und ein begleitendes Quartiersmanagement bis Ende 2009 (incl. Erstellung einer Abschlussdokumentation) sind vom Land Mittel in Höhe von 429 tsd. Euro bewilligt worden. Mit polis aktiv Anette Quast wurde zunächst bis Ende 2008 ein Vertrag über Quartiersmanagementleistungen abgeschlossen, der nach der Widmung der Flächen des zentralen Platzes bis Ende 2009 verlängert werden soll.

Die Planung zur Umgestaltung des zentralen Platzes liegt auf Basis der Ergebnisse der Ideenwerkstatt v. 21.06.2008 als Entwurf vor und wurde in der gemeinsamen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Sozialausschusses am 7.10.2008 beschlossen. Die Abstimmung mit dem Innenministerium erfolgt durch die Fachabteilung Stadtplanung. Nach erfolgter Ausführungsplanung und Ausschreibung kann voraussichtlich Ende 2008 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Verkauf von Gewerbegrundstücken in diesem Jahr unter Berücksichtigung der Entwicklung in den letzten 2 Jahren

Die Stadt Itzehoe bietet ihre Baugrundstücke (Gewerbegrundstücke, Einfamilienhausgrundstücke, Baulücken) intensiv regional und überregional in verschiedenen Medien und über die Wirtschaftsförderungsgesellschaften EGEB sowie WTSH an. Im Internet unter anderem auf der eigenen Homepage, auf den Internetseiten der EGEB und der WTSH sowie bei Immobilienscout24.de mit mehreren weiteren angeschlossenen Portalen.

Im Rahmen dieser Vermarktung werden laufend Gespräche und Verhandlungen mit Firmen unter Beachtung der Vorgaben der Bebauungspläne geführt.

Aus dem **Gewerbegebiet am Dwerweg** wurde 2006 ein ca. 5.468 m² großes Gewerbegrundstück zzgl. ca. 637 m² Schutzgrünflächen an Firma Kähler Bau zur Verlagerung des Firmensitzes nach Itzehoe verkauft. Auf dem Grundstück wurden ein Bürogebäude und ein Bauhof mit Kaltlagerhalle gebaut.

2007 wurde ein ca. 8.578 m² großes Grundstück an der Emmy-Noether-Straße an die Betreiber eines Autohauses verkauft

2008 wurde ein ca. 1.648 m² großes rückwärtig hinter der Fa. SKF Erich Hagen gelegenes Grundstück an den Betreiber eines PKW-Handels verkauft. Auf dem Grundstück soll eine Halle mit KFZ-Aufbereitung, -reparatur und -verkauf entstehen.

Über den Verkauf eines weiteren ca. 3.800 m² großen Grundstücks wird der Hauptausschuss in Kürze beschließen können, nachdem der Bauausschuss darüber beraten hat.

Bisher sind von den insgesamt rd. 12,3 ha großen Gewerbeflächen des Südteils rd. 9,43 ha verkauft worden.

Von den rd. 44,5 ha großen Gewerbegrundstücken im **Innovationsraum Itzehoe-Nord** stehen nach wie vor noch rd. 17 ha zum Verkauf.

Auch wegen der speziellen Ansiedlungskriterien, nach denen Grundstücksverkäufe nur an technologieorientierte Betriebe zulässig sind, können die von der Stadt Itzehoe mit erheblichen Zuschüssen von Bund und Land erschlossenen Grundstücke nur auf lange Sicht abverkauft werden. Auf Empfehlung des Wirtschaftsausschusses fragt die Verwaltung beim Wirtschaftsministerium nach, ob eine Umwidmung eines Teilbereiches aus dem Innovationsraum zur Ansiedlung von produzierendem Gewerbe möglich ist.

Im Bereich des **Gewerbegebietes Klostermarsch** wurde im September 2008 eine ca. 4.520 m² große Grundstücksfläche an der Carl-Zeiss-Straße verkauft.

Aus dem ca. 11.000 m² großen als Gewerbegrundstück angebotenen ehemaligen **Sportplatz Potthofstraße** wurden nach intensiven Beratungen in den städtischen Gremien 2007 die ersten beiden Teilflächen in Größe von 3.000 und 4.000 m² verkauft. Dabei wurden im Grundstückskaufvertrag Nutzungen mit innenstadtschädlichem Einzelhandel ausgeschlossen. Dieser Ausschluss wurde durch Eintragung einer Grunddienstbarkeit in das Grundbuch dauerhaft abgesichert. Die dritte Teilfläche wurde erneut öffentlich zum Verkauf angeboten. Es liegen dafür Kaufangebote vor. Über den Grundstücksverkauf wird der Hauptausschuss in Kürze auf Empfehlung des Bauausschusses beschließen.